

Jahresbericht 2002

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:
Stadt Aalen, Hauptamt

Inhalt

Vorwort	3
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	5
0 Allgemeine Verwaltung	6
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	82
2 Schulwesen	91
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	100
4 Soziale Angelegenheiten	128
5 Gesundheit, Sport, Erholung	182
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	220
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	292
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	321
9 Finanz- und Steuerverwaltung	334
Suchregister	343

Vorwort

Im Jahr 2002 zeigte die Stadt großes Engagement bei den baulichen Entwicklungen ihrer Schulgebäude. So wurde beispielsweise die Grund- und Hauptschule Unterrombach erweitert, Sanierungen am Kopernikus-Gymnasium und in der Schillerschule bewerkstelligt. Investitionen in die Zukunft, dienen sie doch gerade unseren Kindern und Jugendlichen für deren Bildung. Bildungspolitisch fasste das Land Baden-Württemberg mit der Erweiterung der Fachhochschule einen ganz wichtigen Beschluss zur Stärkung des Hochschulstandortes Aalen. Dass die Stadt die Entwicklung „Ihrer“ FH unterstützt, versteht sich von selbst. Neben den notwendigen planungsrechtlichen Grundlagen für das Gebiet „Burren“ stellt die Stadt das Grundstück für den Bau des 3,9 Millionen Euro teuren Studentenwohnheimes zur Verfügung. So kann das Jugendwerk mit weiterer Unterstützung des Landes 100 Wohnheimplätze schaffen, die die Studierenden dringend brauchen.

Nach umfangreichen, langjährigen Beratungen wurde die Fortschreibung des Flächennutzungsplans als vorbereitender Bauleitplan im Sommer dieses Jahres durch das Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt. Er zeigt Perspektiven auf und bildet die Grundlage für die bauliche Entwicklung unserer Stadt. Aus ihm werden konkrete Bebauungspläne abgeleitet.

Zahlreiche Tiefbau-, Straßenbau und Erschließungsbaumaßnahmen in der Kernstadt aber auch in den Stadtbezirken konnten begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen werden. Erinnern möchte ich an dieser Stelle vor allem an die Erschließung „Auchtwiesen III“ in Ebnat, die Erschließung des Baugebiets „Steine“ in Fachsenfeld oder an das Gewerbegebiet „Geißberg“ in Waldhausen. In Wasseralfingen konnte der zweite Bauabschnitt zur Sanierung des Ortskerns mit „Loggia“ offiziell übergeben werden.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben zum Jahreswechsel auch bei uns in Aalen Anlass zur Sorge. Die Ertragslage vieler Unternehmen ist unbefriedigend und viele Arbeitnehmer bangen um ihre Arbeitsplätze. Die Stadt unterstützt alle Bemühungen zum Erhalt vorhandener und zur Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Ein Beispiel hierfür ist das Wirtschaftszentrum Aalen, das nach einem schwierigen Jahr nun wieder voll belegt ist und einer positiven Zukunft entgegenseht.

Einen immensen Beitrag zur Belebung unserer Innenstadt leistete die diesjährige Gemeinschaftsaktion „Aalen City blüht“. Zehntausende von Besuchern bestaunten die Blütenpracht. Höhepunkt der Aktion war sicherlich die Verleihung der Goldmedaille beim Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“, bei dem auch die vielfältigen, nachhaltigen Bemühungen der Stadt im Bereich des Landschafts- und Naturschutzes ausgezeichnet wurden.

Als sogenannter weicher Standortfaktor gewinnt die Kultur immer mehr an Bedeutung. Stellvertretend für das vielfältige kulturelle Angebot dieser Stadt möchte ich das 11. Jazzfestival besonders hervorheben. Selbst die ARD-Tagesthemen berichteten bundesweit über dieses hervorragend besetzte Treffen der Jazzfreunde aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland. Zu einem „kulturellen Zentrum“ entwickelte sich in den vergangenen Jahren Schloss Fachsenfeld. Die Besucherzahlen nahmen im Jahr 2002 überproportional zu, was nicht zuletzt an den „Koenigswegen“ mit der Lesung von Bruno Ganz oder der besonderen Ausstellung des Malers und Grafikers Jan Peter Tripp zusammenhängt. Erwähnen möchte ich ebenfalls noch den Intendanten-

wechsel beim städtischen Theater. Udo Schoen gab den Stab an Simone Sterr weiter, die mit dem Stück „Bedbound“ einen gelungenen Einstand gab.

Keinesfalls spurlos an der Stadt Aalen gingen die Vorgänge bei unseren sportlichen Aushängeschildern VfR Aalen und KSV Germania Aalen vorbei. Der Gemeinderat hat sich aus vielerlei Gründen für eine Unterstützung der beiden Vereine durch die Stadtwerke ausgesprochen. Ich wünsche mir, dass Aalen durch diesen Kraftakt auch künftig die Sportstadt in Ostwürttemberg bleibt und der Spitzensport langfristig gesichert ist. Aber zu dieser Stadt gehören auch und gerade die vielfältigen anderen Vereine und Organisationen, die Tag für Tag, Woche für Woche bei ihren Veranstaltungen, Treffen und Aktivitäten eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe erfüllen und einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwesen leisten.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Aalen, im Juli 2003

Ulrich Pfeifle
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

01 Presse- und Informationsamt
02 Wirtschaftsbeauftragter
03 City-Manager
05 Personalrat
06 Arbeitssicherheit
07 Frauenbeauftragte
08 Bürgerbüro
10 Hauptamt
11 Personalamt
12 Statistikstelle
14 Rechnungsprüfungsamt
15 Ortschaftsverwaltungen
20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
21 Kämmereiamt
25 Organisationsamt
30 Rechts- und Ordnungsamt
40 Schul-, Sport- und Kulturamt
42 Stadtbibliothek
44 Städtische Musikschule
46 Theater der Stadt Aalen
47 Stadtarchiv
50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
60 Amt für Bauverwaltung und Immobilien
61 Stadtplanungsamt
62 Stadtmessungsamt
63 Bauordnungsamt
65 Hochbauamt
66 Tiefbauamt
67 Grünflächen- und Umweltamt
80 Touristik-Service Aalen
Stadtwerke Aalen GmbH
Haus der Jugend
Volkshochschule Aalen e. V.

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen beim Hauptamt.

0 Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Frau Sieglinde Bullinger tritt am 18. April 2002 in den Gemeinderat der Stadt Aalen ein. Sie wird Nachfolgerin von Herrn Dr. Eduard Honold. Frau Bullinger ist ordentliches Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss, Grundstücksbeirat, Internationalen Ausschuss, Stiftungsrat für die Stiftung „Jugendwerk Aalen“, in der Kommission Energieversorgungskonzept. Sie ist stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung und im Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang.

Anlässlich der Weihnachtsfeier des Gemeinderats am 20. Dezember 2002 erhielten

⇒ **die Große Ehrenplakette für mindestens 18jähriges Engagement in der Kommunalpolitik**

Stadträte Rudi Blum, Michael Fleischer, Prof. Dr. Bernd Kohlhammer, Albrecht Schmid und Hans-Jörg Stützel

⇒ **das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Gold**

Stadträte Hans Birkhold (seit 09.12.1965 im Gemeinderat), Manfred Häußler (seit 02.12.1971 im Gemeinderat), Georg Maile (seit 28.11.1968 im Gemeinderat)

⇒ **das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber**

Stadträte Ursula Barth (seit 11. September 1980 im Gemeinderat), Elke-Maria Boelcke (seit 16. Oktober 1975 im Gemeinderat), Gerhard Ilg (seit 16. Oktober 1975 im Gemeinderat).

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2002	Tages- ordnungs- punkte	2001
Gemeinderat	17	289	18/356
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	14	250	14/285
Verwaltungs- und Finanzausschuss	13	157	14/195
Stadtwerkeausschuss bis 02/2001	--	--	9/66
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	5	8	1/1
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	6	47	3/30

	Sitzungen 2002	Tages- ordnungs- punkte	2001
Gutachterausschuss	23	152	22/177
Umlegungsausschuss	2	6	2/7
Sozial- und Jugendausschuss	3	22	2/23
Internationaler Ausschuss	3	15	3/16
Gemeinsamer Ausschuss VG	1	1	1/1
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	7	142	6/118
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	5	33	7/34
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	8	122	7/117
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	6	97	6/55
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	9	136	8/60
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	6	31	6/44
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	11	201	7/95

Am 26. und 27. April 2002 fand in Stimpfach-Rechenberg eine Klausurtagung des Gemeinderats statt. „Wir über uns“, Verwaltungsentwicklung, Gebäudewirtschaft und Aktuelle Themen der Kommunalpolitik unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung waren Themenschwerpunkte.

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Dieses Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der Recherche auf alle in diesem Programm erstellten Dokumente. Seit 1. Januar 2001 werden Sitzungsvorlagen der städtischen Ämter und alle Niederschriften nur in diesem Programm erstellt. Auch das Sitzungstagegeld wird über Allris abgerechnet.

Die Protokolle der Jahre 1984 bis 1995 können über den Index zur Ablagesuche Info84, die Protokolle und Sitzungsvorlagen 1996 bis 2000 über RegiSafe abgerufen werden.

004-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2002 hat die Stadt Aalen wieder 13.000 Euro für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt.

Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden gefördert:

⇒ Dritte-Welt-Laden e. V. Stipendienwerk Samenkorn	2.000 Euro
⇒ Katholische Kirchengemeinde Aalen Projekt Mbinga in Tansania	1.500 Euro
Missionsobjekt Mt. Ayliff in Südafrika	1.500 Euro
⇒ Evang. Kirchengemeinde Aalen Women´s Vocational Centre in Begoro/Ghana	1.500 Euro
Amparo Maternal Saó Pauló/Brasilien	1.500 Euro
⇒ Govinda Entwicklungshilfe e. V., Aalen Shangrila International School Projekt	2.000 Euro
⇒ Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V. ⇒ Unterstützung von Jugendlichen in der Aus- und Weiterbildung	1.500 Euro
⇒ Hilfe für Togo e. V. Behinderteninitiative in Elavagnong	1.500 Euro

005-01 Bürgerinformation

In zwei Bürgersprechstunden am 30. Juli und 25. November wurden 22 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

006-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Jugend

1. Juli bis 6. Juli

Das Haus der Jugend feierte mit einer Jubiläumswoche seinen 50. Geburtstag.

25. Juli bis 7. September

Kinderferienprogramm: Mit großem Erfolg wurden während der Schulferien insgesamt 63 verschiedene Workshops und Projekte vom Haus der Jugend angeboten.

4. November

Das Haus der Jugend richtete montags einen Mittagstisch ein.

13. November

Das Nachbarschaftszentrum Weststadt verzeichnete einen ersten Erfolg. Der Jugendtreff, wenn vorerst auch nur als Container-Provisorium, konnte seiner offiziellen Bestimmung übergeben werden.

Wirtschaft

1. April 2002

Hartmut Bellinger, Wirtschaftsbeauftragter der Stadt Aalen, wird Centermanager und erster Ansprechpartner im Wirtschaftszentrum.

25. Mai bis 2. Juni

Landesfinanzminister Gerhard Stratthaus eröffnete die 8. Ostwürttembergische Verbraucherausstellung mit 162 Ausstellern im Aalener Greut.

1. Oktober 2002

ZI Imaging zieht ins Wirtschaftszentrum ein. Die Firma entstand 1999 als Joint Venture der Geschäftsbereiche Photogrammetrie von Carl Zeiss Oberkochen und dem Amerikanischen Softwarespezialisten Intergraph.

1. Oktober 2002

Der neue Lokalsender „RADIO TON“ bezog die neugestalteten Redaktionsräume im Wirtschaftszentrum.

21. November

Mit einem Zwiegespräch via Schaltkonferenz zwischen Landrat Klaus Pavel und Staatsminister Dr. Christoph E. Palmer wurden in der Stadthalle die Medientage der Region Ostwürttemberg eröffnet.

Soziales

27. Januar

Zum sechsten Mal fand in der Wasseralfinger Magdalenenkirche die sogenannte „Vesperkirche“ statt. Gemeinsam Essen, Sprechen und Beten standen im Vordergrund.

20. September

Das DRK-Altenhilfezentrum „Wiesengrund“ wurde gemeinsam von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und Landrat Klaus Pavel eingeweiht.

Kultur

14. Januar

Das Städtische Orchester ehrte in einer kleinen Feier mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle langjährige und verdiente Mitglieder.

26. Januar

Die Jahresabschlussfeier der Jugendkapelle Aalen bot einen Rückblick auf die Konzertreise nach Amerika, die Produktion einer CD und eines Videoclips, der zum 50jährigen Bestehen der Jugendkapelle gedreht wurde.

16. März

26 Bands und DJ´s sorgten beim Aalener Kneipenfestival in 22 Kneipen für Partystimmung und gute Laune.

19. Juni

Die Stadt Aalen vergab die Pflege der Aalener Sternwarte an die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen.

15. August

Abschied vom Theater der Stadt Aalen nahm Intendant Udo Schoen.

21. August

Das neue Ensemble des Theaters der Stadt Aalen, allen voran Theaterintendantin Simone Sterr, packte seine Kisten und zog in die neuen Räumen des Wirtschaftszentrums.

1. September bis 1. November

Ausstellung Jan Peter Tripp – „Schule des Sehens“ in der Galerie auf Schloss Fachsenfeld.

6. November bis 10. November

Namhafte Musikgrößen sorgten in der Aalener Innenstadt und an verschiedenen Spielorten für einen großartigen Erfolg des 11. Aalener Jazzfestivals. Selbst die ARD-Tagesthemen berichteten.

Empfänge/Partnerstädte

30. März

Eine 19köpfige Delegation aus Aalen, allen voran Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, reiste nach Christchurch, um dort das 21jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern.

1. April

58 Austauschschüler aus Aalens Partnerstadt St. Ló weilten zehn Tage in Aalen bei Gastfamilien des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

22. April

16 Austauschschüler aus der ungarischen Partnerstadt Tatabánya besuchten die Grund- und Hauptschule in Fachsenfeld und wurden vom Ersten Bürgermeister der Stadt Aalen, Dr. Eberhard Schwerdtner, begrüßt.

2. Mai

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle begrüßte eine 15köpfige Delegation der Hochschule für moderne Geschäftswissenschaften Tatabánya in Aalen. Der Besuch dient der Kontaktpflege zur Fachhochschule Aalen.

4. Mai

50 Schüler sowie zwölf Lehrer der Musikschule Tatabánya konnte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle in Aalen begrüßen und zur 15jährigen Partnerschaft gratulieren.

12. Juli

Eine neunköpfige Kommission des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „Entente Florale“, um den sich auch Aalen und noch 16 weitere Städte und Gemeinden beworben haben, besucht die Stadt, um sich ein Bild über Grüngestaltung zu machen.

31. Juli

Die Stadt Aalen spendete zwei elektrische Rollstühle für ihre Partnerstadt Antakya.

21. August

Zum dritten Ehemaligen-Treffen der Gemeinderäte hatte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle auf Schloss Fachsenfeld geladen. Zahlreiche Stadträte folgten dieser Einladung.

1. September

Eine Delegation, die zu den Spielen der Freundschaft nach Tatabánya gereist war, legte am „Bergmannstag“ Blumen nieder.

13. September

Die Ballettschule Marianne Kähler eröffnete mit 80 Ballettschülern und der Inszenierung „Der Spion von Aalen“ die 28. Reichsstädter Tage.

15. September

Anlässlich des Landesjubiläums „50 Jahre Baden-Württemberg“ fanden die Reichsstädter Tage mit einem farbenfrohen Festumzug statt. Über 700 Beteiligte nahmen daran teil.

Gleichzeitig wurde das 15jährige Bestehen der Partnerschaft mit Tatabánya gefeiert.

20. September

Die Oberbürgermeister aus dem Regierungsbezirk Stuttgart hieß Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle auf Schloss Fachsenfeld zu ihrer traditionellen Herbsttagung willkommen.

24. September

Zum ersten Mal begrüßte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle gleichzeitig Austauschschüler aus den Partnerstädten St. Ló und Tatabánya. 40 französische Austauschschüler waren zu Gast am Schubart-Gymnasium und 23 ungarische Austauschschüler verweilten einige Tage an der Kaufmännischen Schule in Aalen.

22. Oktober

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner konnte für eine Woche sieben Lehrerinnen aus der ungarischen Partnerstadt Tatabánya in Aalen begrüßen. Sie waren einer Einladung der Fachsenfelder Grund- und Hauptschule gefolgt.

17. November bis 24. November

Die Oberbürgermeisterin der türkischen Partnerstadt Antakya, Iris Sentürk, besuchte ihren Amtskollegen Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle in Aalen. Höhepunkte des Treffens waren sicherlich der Besuch des Kongresses „50 Jahre Kommunale Selbstverwaltung in Baden-Württemberg – Motor für ein bürgernahes Europa“ in Karlsruhe sowie die Teilnahme am Bürgerball.

Schulen

10. Januar

Günther Glowig wurde neuer Rektor an der Kocherburgrealschule in Unterkochen. Er ist Nachfolger von Günther Schrimpf, der nach Giengen wechselte.

19. Juni

Zum 50jährigen Bestehen des Landes Baden-Württemberg stellte die Jugendkunstschule Heidelberg 50 Pyramiden-Beton-Rohlinge her, die in 50 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg aufgestellt wurden. In Aalen wurde die Pyramide am Übergang Bohlschulplatz zum Caroline-Fügang-Straße platziert und von zwei Schülern der Technischen Schule in Aalen farblich gestaltet.

22. Juli

Verabschiedung von Dieter Schmidt als Rektor der Grund- und Hauptschule Unterrombach.

Schuljahresbeginn 2002/2003

Trennung der Grund- und Hauptschule Unterrombach in die Hofherrnschule und die Rombachschule als selbstständige Schulen.

4. September

Die Volkshochschule stellte ihr neues Herbstprogramm mit über 600 Veranstaltungen vor.

24. Oktober

Neuer Schulleiter der Karl-Kessler-Realschule in Wasseralfingen ist Herbert Hieber.

26. November

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner und Schulamtsdirektor Wolfgang Schiele gratulierten Bernhard Ritter zur Amtseinssetzung als Rektor der Hofherrnschule Unterrombach.

5. Dezember

Marion Färber wurde als neue Leiterin der Rombachschule mit Schulleiter Wolfgang Schiele und Aalen Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eingesetzt.

Personalien/Ehrungen

13. Januar

Der Pressesprecher der Stadt Aalen, Günter Ensle, wurde mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister der Nachbargemeinde Hüttlingen gewählt.

31. Januar

Bei der Blutspenderehrung wurden Kurt Rathgeb, Karl-Heinz Duda und Rudolf Matschiner von Oberbürgermeister Pfeifle für 100maliges Blutspenden ausgezeichnet.

21. März

Der Gemeinderat wählte in seiner Sitzung Bernd Schwarzenborfer aus Pfullendorf zum Nachfolger für Günter Ensle.

21. März

Zur Nachfolgerin von Michael Hanus, neuer Stadtkämmerer in Plochingen, wählte der Gemeinderat Heidi Schwartz.

28. März

Siegfried Kratzer, Kassenbote und Marktmeister, wurde von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle für sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Aalen geehrt.

30. März

Friedrich Dinkelman, der „Vater des Albstifts“, nahm aus den Händen von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle das Bundesverdienstkreuz am Bande entgegen.

10. April

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderates wählte Friedrich Erbacher zum neuen Koordinator des Aalener Agenda-Prozesses.

18. April

Aus gesundheitlichen Gründen legte Dr. Eduard Honold sein Mandat als Gemeinderat nach 34 Jahren nieder. Seine Nachfolgerin ist Sieglinde Bullinger.

3. Mai

Zum 150. Geburtstag der Kreissparkasse Ostalb trug sich als Ehrengast Bundespräsident a.D. Dr. Richard von Weizsäcker in das Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

11. Mai

Der Erste Bürgermeister der Stadt Aalen Dr. Eberhard Schwerdtner feierte seinen 60. Geburtstag.

3. Juni

Dr. Eberhard Schwerdtner setzte den neuen Pressesprecher der Stadt Aalen, Bernd Schwarzendorfer, in sein Amt ein.

18. Juli

Nach 13 Jahren gab Hans Katzameyer sein Amt als Leiter der Begegnungsstätte Bürgerspital zurück. Sein Nachfolger ist Gerhard Forster.

5. August

Harald Wörner, Hauptsamtsleiter der Stadt Aalen, feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle dankte ihm für seine stets gute Arbeit.

6. August

Gerhard Kohn, Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, feierte seinen 50. Geburtstag.

29. August

Musikdirektor a.D. Henry Kaden verstarb im Alter von 82 Jahren.

18. September

Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn trug sich in das Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

7. Oktober

Dekan Erich Haller feierte seinen 60. Geburtstag.

31. Oktober

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle feierte seinen 60. Geburtstag und bekam im Rahmen einer Feierstunde von Ministerialdirektor Roland Eckert das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen.

22. November

Im Alter von 85 Jahren verstarb Maler Ernst Wanner. Wanner war in der Kunstszene Aalens und Ostwürttembergs eine der prägnantesten Künstlerpersönlichkeiten.

19. Dezember

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedete den langjährigen Leiter des städtischen Hochbauamtes, Hans-Peter Wollenberg, in den Ruhestand.

19. Dezember

Johanna Kuhne wurde vom Gemeinderat zur neuen Leiterin des Amtes für Soziales, Jugend und Familie gewählt. Sie tritt ihre neue Aufgabe zum 1. Januar 2003 an.

Gemeinderat und Verwaltung

5. Februar

Das Schubart-Denkmal wurde nach langen Diskussionen in der Öffentlichkeit an seinen neuen Standort, dem Bahnhofsvorplatz, aufgestellt.

7. Februar

Die Narren der Aalener und Unterkochener Fasnachtsvereine entmachteten den Oberbürgermeister und erließen den Ausnahmezustand in der Aalener Innenstadt.

7. Februar

Die Schwäbischen Hüttenwerke schenken der Stadt Aalen ein prachtvolles Kapitell. Der Säulenkopf ist ein absolutes Unikat und ein Zeuge großartiger Industriegeschichte. Es soll nach Restaurierung auf dem Stefansplatz in Wasseralfingen aufgestellt werden.

18. Februar

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung zum Windpark bei Waldhausen lockte die Bürgerschaft zu einer Informationsveranstaltung. Die Gemeindehalle in Waldhausen war überfüllt.

5. März

Sportlerehrung bei der Stadt Aalen. 210 Sportlerinnen und Sportler holten insgesamt 197 Titel in die Sportstadt.

3. April

Das neue Fußgängerleitsystem in der Innenstadt in Aalen soll allen Bürgern und auswärtigen Gästen den Weg zu den öffentlichen Einrichtungen mit 80 Schildern an 17 Standorten weisen.

15. April

Das Halbjahrestreffen der Oberbürgermeister der Region Ostwürttemberg fand im Aalener Rathaus statt. Im Vordergrund des Treffens stand das gemeinsame Vorgehen in Sachen US-Cross-Border-Lease.

16. August

Die Stadt Aalen spendete 25.000 Euro für die Opfer der im Osten Deutschlands wütende Hochwasserkatastrophe.

28. August

Nach langjähriger Arbeit wird der fortgeschriebene Flächennutzungsplan mit dem integrierten Landschaftsplan rechtswirksam.

9. September

Die Stadt Aalen begrüßte 30 neue Auszubildenden.

1. Oktober

Die Generalkonsulin Dr. Vera Tadic der Republik Kroatien trug sich bei ihrem Antrittsbesuch ins Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

11. November

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedete 17 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand.

Veranstaltungen/Touristik

1. März bis 3. März

Die Energietische im Aalener Agenda 21- Prozess veranstalteten die „1. Energie-Infotage,“ im Foyer des Rathauses.

6. März

Die sechsten Aalener Kinderbuchwochen gingen zu Ende. 2.075 Kinder besuchten 32 Veranstaltungen, die sich rund ums Buch drehten.

12. März

Die Therapiesaison 2002 des Besucherbergwerks „Tiefer Stollen“ wurde eröffnet.

5. April

Mit Helm und Brille eröffnete Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle die Garage des Barons von Fachsenfeld und überraschte die Eröffnungsgäste mit Höllenlärm und dem Rennboliden des schnellen Barons mit ein paar Runden im Park.

12. April bis 3. November

„Spinnwebzauber“ im Besucherbergwerk Tiefer Stollen. Die Ausstellung der Künstlerin Gudrun Müsse-Florin ist die herausragende Veranstaltung im Tiefen Stollen. Weitere Aktionstage begleiteten die Bergwerksaison.

19. April

Eine internationale Jury wählte den Schlosspark Fachsenfeld zu den zehn schönsten Parkanlagen in Deutschland.

20. April

3.000 Aalener Bürgerinnen und Bürger, darunter allein 2.300 Kinder und Jugendliche, beseitigten während einer Flurputzaktion die Stadt Aalen mit ihren Außenbezirken von 40 Kubikmetern Müll.

25. April

Eröffnung der Sonderausstellung „Lebende Fossilien“ im Urweltmuseum.

27. April

Großer Andrang herrschte beim Tag der offenen Tür der Musikschule in Aalen. Präsentiert wurde ein breiter Querschnitt der verschiedenen musikpädagogischen Angebote.

7. Mai

360 Kinder, 20 Lehrer und ein Pfarrer waren mit Begeisterung bei der Flurputzaktion in Fachsenfeld dabei.

14. Juni bis 16. Juni

Die Unterkochener Sommertage fanden statt.

16. Juni

Bei herrlichem Sommerwetter besuchten Hunderte das „Behindertenfestle“ im Aalener Stadtgarten.

19. Juni bis 23. Juni

Kulinarischen Meile auf dem Spritzenhausplatz.

20. Juni bis 31. August

Aalen City blüht – Blüten(t)räume, Sommeraktion in der Aalener Innenstadt

20. Juni

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner eröffnete die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Aalener Innenstadtaktion „Aalen City blüht – Blüten(t)räume“.

28. Juni bis 30. Juni

Die 31. Wasseralfinger Festtage fanden zum 15. Mal in der Innenstadt Wasseralfingens statt.

1. Juli

Laut und lustig ging es beim Kinderguggen-Umzug durch die Fußgängerzone zu.

13. Juli bis 14. Juli

Das Internationale Festival fand mit großem Besucherandrang in der Innenstadt statt.

20. Juli

Mit großem Festumzug fand das Aalener Kinderfest im Aalener Greut statt.

27. August

Die Stadt Aalen gewann beim Bundeswettbewerb „Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“ eine Goldmedaille, die im ZDF-Fernsehgarten in Mainz verliehen wurde.

31. August

Die „feurige“ Modenacht mit „Fashion on Fire“ beendete den vollen Erfolg der Sommeraktion „Aalen City blüht“.

6. September

Mit über 300 Schaulustigen wurde der Aalener Ballontreff mit einer historischen Montgolfière auf dem Rathausvorplatz eröffnet.

7. September bis 8. September

Großes Ereignis war zusätzlich das „Ballonglühen“ auf dem Gelände „Limes-Thermen“. Hunderte Ballons stiegen übers Wochenende in den Himmel und begeisterten Zuschauer und Mitfahrer zugleich.

14. September

Einen Rekord konnte auch der 16. Aalener Stadtlauf mit fast 1.100 Anmeldungen verzeichnen.

15. September

Die 28. Reichsstädter Tage endeten mit einer eleganten Trapezshow und einem brillantem Feuerwerk.

17. September

Die Sonderausstellung im Limesmuseum zum Thema „Leben, Tod und Sterben“ setzte sich mit dem Totenbrauchtum der Römer auseinander.

28. und 29. September

Die 6. Internationalen Römertage fanden mit 18.000 Gästen und großem Besucherandrang auf dem Gelände des Limesmuseums statt. Gladiatorenkämpfe, Küchenzelte und Baukräne im Römerstil konnten bestaunt werden.

12. Oktober

Die Sonderausstellung „Einfälle für Abfälle“ wurde im Museum Wasseralfingen vom Stadtarchivar Dr. Roland Schurig eröffnet.

17. Oktober

Eröffnung der „Eine-Welt-Wochen“ im Foyer des Rathauses mit der Theatergruppe des Weltladens, die die Problematik zwischen „erster“ und „dritter“ Welt darstellten.

19. Oktober bis 20. Oktober

Der 1. Aalener Spionlesmarkt fand großen Anklang in der Bevölkerung. Handwerker und Händler boten ihre Waren feil und gaben so manchen Einblick in die altertümliche Zeit.

19. Oktober

Zum ersten Mal fand im Rahmen der „Eine-Welt-Wochen“ der „Markt der Möglichkeiten“ mit allen Hilfsorganisationen im Rathaus-Foyer statt.

5. November

Die 7. Gesundheitstage wurden im Bürgerspital Begegnungsstätte eröffnet.

7. November

Die evangelische und katholische Kirchengemeinde feierten unter strömenden Regen auf dem Rathausvorplatz das St. Martinsfest.

17. November

Mit Gedenkfeier wurde am Volkstrauertag in Aalen und allen Stadtbezirken an die Opfer von Krieg, Gewalt, Vertreibung, Terrorismus und Intoleranz erinnert.

23. November

330 Gäste amüsierten sich beim Bürgerball der Stadt Aalen.

26. November

Feierstunde zum 25jährigen Bestehen des Urveltmuseums.

28. November bis 23. Dezember

Der 14. Aalener Weihnachtsmarkt konnte mit zahlreichen Besuchern trotz schlechter Witterungsverhältnisse eröffnet werden.

11. Dezember

Der Geschichts- und Altertumsverein Aalen feierte sein 30jähriges Bestehen.

31. Dezember

Jahresbilanz: 2002 besuchten rund 52.300 Gäste das Limesmuseum.

Sonstiges

1. Mai

Massenansturm erlebte man auf dem Aalener Hausberg mit seinem Aalbümlen zur Eröffnung der Sommersaison.

2. Mai

Erste Erdgas-Tankstelle der Stadtwerke Aalen in Unterkochen wurde eröffnet.

15. Mai

Die Jury zum Neubau der Fachhochschule Aalen im „Burren“ wählte aus über 31 Arbeiten das Modell des Stuttgarter Büro Mahler, Günster und Fuchs als Sieger aus.

4. Juni

Der erste Spatenstich für das an der Bahnhofstraße entstehende staatliche Vermessungsamt wurde vollzogen.

20. Juli

Die achte und vorläufig letzte Ausgabe der Jugendzeitung „NewsAttack“ in Kooperation mit der Schwäbischen Post erscheint.

26. Juli

Reinhard Skusa, City-Manager, stellte das Konzept der „Netten Toiletten“ in Aalen vor.

5. August

Nach Alfred Bast und Helmut Schuster kreierte nun der Aalener Künstler Ernst Wanner die neue Aalener Jahrestasse und übergab diese vor den Augen der Presse dem Stadtoberhaupt.

4. September

Die Großbaustelle „Waldstadion“ feierte Richtfest.

10. September

Die Projektgruppe ÖPNV der Lokalen Agenda startet zusammen mit der TOP Car-Sharing GmbH Heidenheim das Projekt „Car-Sharing in Aalen“ mit zehn Teilnehmern aus acht Aalener Haushalten.

26. November

Das Aalener Hallenbad wurde nach mehrwöchiger Umbau- und Umgestaltungsphase wieder eröffnet.

1. Dezember

Im Rahmen der Weihnachtsaktion verlost der Verein „Aalen City aktiv“ bis zum 23. Dezember jeden Tag einen Smart.

007-10 Ehrungen

Mit dem *Bundesverdienstkreuz 1. Klasse* wurde ausgezeichnet:

01.11.2002 Ulrich Pfeifle

Mit dem *Bundesverdienstkreuz am Bande* wurde ausgezeichnet:

11.02.2002 Friedrich Dinkelmann

Mit der *Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg* wurden ausgezeichnet:

05.06.2002 Karl Evertz

05.06.2002 Gunnar John

Mit der *Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber* wurden ausgezeichnet:

18.04.2002 Dr. Dieter Kress

19.12.2002 Rudi Blum

19.12.2002 Michael Fleischer

19.12.2002 Professor Dr. Bernd Kohlhammer

19.12.2002 Albrecht Schmid

19.12.2002 Hans-Jörg Stützel

Mit der *Großen Ehrenplakette in Bronze der Stadt Aalen* wurden ausgezeichnet:

03.12.2002 Georg Buchstab

03.12.2002 Helmut Reiger

05.12.2002 Rosemarie Marion

10.12.2002 Dietrich Gerlach

Mit der *Ehrenplakette in Bronze der Stadt Aalen* wurde ausgezeichnet:

18.04.2002 Roland Eich

Mit dem *Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Gold* wurden ausgezeichnet:

03.12.2002 Josef Friedel

16.12.2002 Albert Grimm

20.12.2002 Hans Birkhold

20.12.2002 Manfred Häußler

20.12.2002 Georg Maile

Mit dem *Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber* wurden ausgezeichnet:

28.10.2002	Erich Holzwarth
02.12.2002	Karl-Heinz Stäbler
02.12.2002	Horst Stock
03.12.2002	Horst Herrmann
05.12.2002	Martin Diemer
10.12.2002	Karl Bahle
10.12.2002	Wilhelm Bieg
10.12.2002	Alfred Roder
11.12.2002	Hans Beyrle
11.12.2002	Franz Lindner
11.12.2002	Viktor Schill
18.12.2002	Jürgen Opferkuch
20.12.2002	Ursula Barth
20.12.2002	Elke-Maria Boelcke
20.12.2002	Gerhard Ilg

008-01 Blutspenderehrung

In Vertretung von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnete Stadtkämmerer Siegfried Staiger 194 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen.

Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrenden übergeben:

- ⇒ 100 (104) Ehrennadeln in Gold für eine 10malige Blutspende

- ⇒ 66 (49) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz für eine *25malige Blutspende*

- ⇒ 23 (18) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50malige Blutspende*

- ⇒ 5 (2) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75malige Blutspende*.

009-40 Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2002 wurden am 16. Februar 2003 in der Aalener Stadthalle ausgezeichnet.

Insgesamt wurden 237 (Vj 210) Sportler/innen, die zusammen 180 (197) Meisterschaften bzw. Platzierungen bei bedeutenden Wettbewerben erzielen konnten, geehrt.

Die 180 Meisterschaften gliedern sich wie folgt auf:

135 Württembergische und Baden-Württembergische Meisterschaften (152)

- 1 Württembergische Pokalmeisterschaft (0)
- 3 Süddeutsche Meisterschaften (8)
- 1 Süddeutscher Pokalgewinn (1)
- 4 Südwestdeutsche Meisterschaften (2)
- 14 Deutsche Meisterschaften (11)
- 17 Deutsche Vizemeisterschaften (21)
- 1 Vize-Europameisterschaft (0)
- 2 Weltmeisterschaften (2)
- 2 Vizeweltmeisterschaften (0)

010-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat nachfolgende Satzung beschlossen:

Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher
OrtsvorsteherInnen

24. Januar 2002

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2002 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ⇒ Jahresrechnung 2001 der Stadt Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2001 der Stadtwerke Aalen

- ⇒ Jahresabschluss 2001 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ⇒ Jahresabschluss 2001 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ⇒ Jahresabschluss 2001 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ⇒ Jahresabschlüsse 2000 und 2001 des Jugendwerks Aalen, Gemeinnützige Stiftung
- ⇒ Jahresabschluss 2000 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ⇒ Abrechnung der Spielzeit 2001/2002 des Theaterrings Aalen

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten werden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und eine Kassenprüfung bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 8 städtischen Zahlstellen und 2 Zahlstellen bei den Stadtwerken vorgenommen sowie 1 Handvorschusskasse geprüft. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51.129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH dort die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Daten-

schutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2002 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Lenkungsausschuss, Projektgruppe Verwaltungsentwicklung und in verschiedene Projektgruppen zur Einführung des Neuen Finanzwesens“.

012-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/02	12/01	12/00	12/99	12/98	12/97
Dialogarbeitsplätze	-	-	-	-	5	10
PC-Arbeitsplätze	389	370	321	316	284	256
davon:						
- GIS-Arbeitsplätze	6	6	6	6	6	5
-CAD-Arbeitsplätze	34	24	24	8	6	-

Daten-Server

1 SAN-System im Rathaus Aalen

4 Server Rathaus Aalen

1 Server Wasseralfingen

1 Server Unterkochen

1 Server Torhaus, Verkehrsamt

Netzanbindung

Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Waldhausen

Nicht im Netz integriert

Musikschule Aalen

Schwerpunkte 2002 im Netzwerks- und Serverbereich

Nachdem im Jahr 2001 das SAN-System installiert wurde, wurde im Jahr 2002 die Netzwerkgeschwindigkeit dem Stand der Technik angepasst. Die Netzwerkkomponenten mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 10 MBit wurden gegen 100 MBit-Komponenten ausgetauscht. Diese Erhöhung der Geschwindigkeit hat sich insbesondere auf die CAD-Arbeitsplätze positiv ausgewirkt.

Die Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden mittels Terminalserver an das Gesamtnetz angeschlossen. Es stehen hiermit in den Außenstellen dieselben Programme wie im Rathaus zur Verfügung. Die extern installierten Server werden im Jahr 2003 abgebaut, da die Datenerhaltung zukünftig auf dem zentralen SAN-System erfolgt. Die Vernetzung der Notariate in Aalen, Wasseralfingen und Unterkochen wurde ausgeschrieben und die Ausführung überwacht. Die Stadt Aalen hat damit die technischen Voraussetzungen erfüllt, die Notariate für den Aufbau des elektronischen Grundbuches auszurüsten.

Einzelprojekte

⇒ Zum 01.01.2002 wurden das Finanzwesen und das Ordnungswidrigkeitenverfahren von der zentralen Lösung beim Rechenzentrum auf dezentrale Verfahren umgestellt. Die Umstellungsarbeiten verliefen weitgehend reibungslos. Interne Anpassungen, weitere Optimierungen und die Anbindung aller PC-Verfahren mit den notwendigen Schnittstellen waren im Jahr 2002 Daueraufgaben.

⇒ Das Verfahren ALLRIS zur Abwicklung des Sitzungsdienstes wurde weiter ausgebaut. Ab dem 01.01.2003 werden auch die Bezirksämter und Geschäftsstellen ihre Protokolle auf diesem System erstellen. Es wurde auch mit den Vorarbeiten begonnen, um ab Mitte 2003 die Volltextrecherche auf Sitzungsvorlagen zur Verfügung stellen zu können.

⇒ Im Bürgeramt wurde das PC-Verfahren „Fundbüro“ installiert.

⇒ Das zentrale Wohngeldverfahren der Kommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen / Ulm (KIRU) wurde auf eine komplett neue Technik umgestellt.

⇒ Für die Stadtverwaltung Aalen wurde eine zentrale Adressdatei eingerichtet. Die Abstimmung erfolgte zwischen Presse- und Informationsamt, Schul-, Sport- und Kulturamt, Textverarbeitungs-Sekretariat und Organisationsamt. Ziel ist es, die unterschiedlichen im Haus vorliegenden Adressdateien zusammenzuführen und einheitlich zu pflegen. Das Zusammenführen mehrerer tausend Adressen erfolgt Zug um Zug und wird im Jahr 2003 fortgesetzt.

⇒ Im Amt für Bauverwaltung und Immobilien wurde das EDV-Verfahren „Kommunaler Liegenschaftsnachweis“ installiert. Das Verfahren wird die bisherige Kartei ablösen. Ziel ist es, sämtliche kommunale Liegenschaften in elektronischer Form vorzu-

halten. Durch die Verbindung zum GIS-System ist auch die grafische Darstellung des Datenbestandes möglich.

Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung Aalen

Verwaltungsentwicklung

Schwerpunkte der Verwaltungsentwicklung waren im Jahr 2002:

- ⇒ Gebäudewirtschaft
- ⇒ Finanzwesen, Kosten- und Leistungsrechnung, Doppik
- ⇒ Steuerungskonzept mit Leistungsvereinbarung und Berichtswesen

Gebäudewirtschaft

Am 28.11.2002 hat der Gemeinderat zugestimmt, die Gebäudewirtschaft im Rahmen eines Regiebetriebes neu zu organisieren. Vorgegangen war im Jahr 2002 die intensive Arbeit verschiedener Projektgruppen mit dem Ziel, dem Gemeinderat ein schlüssiges Gesamtkonzept vorzulegen. Die einzelnen Projektgruppen befassten sich mit den Themen

- Nutzungs- und Serviceverträge
- Organisation und Personal
- Informationstechnik, EDV/CAD
- Finanzen
- Reinigung

Die wichtigsten Entscheidungen waren hierbei:

Sämtliche gebäudewirtschaftliche Leistungen werden in der neuen Organisationseinheit Gebäudewirtschaft Aalen zusammengefasst.

Die personelle Ausstattung der Gebäudewirtschaft Aalen:

- die MitarbeiterInnen des Hochbauamtes
- zwei MitarbeiterInnen des Hauptamtes aus dem Bereich Reinigung
- der kaufmännische Bereich, der komplett neu aufgebaut wird,
- die Hausmeister der städtischen Gebäude und die Reinigungskräfte.

Die öffentlichen Gebäude werden komplett in die Verantwortung der Gebäudewirtschaft Aalen gegeben.

Es wird das sogenannte Mieter-/Vermietermodell eingeführt. Dies bedeutet, dass der Fachbereich die benötigten Räume, Gebäude und Grundstücke von der Gebäudewirtschaft mietet. Hierzu werden entsprechende Nutzungs- und Serviceverträge abgeschlossen. Für die Nutzung der Gebäude und die sonstigen in Anspruch genommenen Leistungen werden – ähnlich wie bei privaten Mietverhältnissen – Mieten bezahlt. Ziel ist es, durch die Verrechnung entsprechender Leistungen eine Kostentransparenz zu erzeugen. Spart der Mieter Kosten ein, werden diese zu Teilen seinem Budget gutgeschrieben. Dieses Anreizsystem soll zu einem wirtschaftlicheren Umgang mit den Ressourcen führen.

Für die Gebäudewirtschaft Aalen beginnt ab 01.02.2003 die Experimentierphase. In 5 Pilotbereichen soll die neue Organisationsform getestet werden. Ziel ist, die Gebäudewirtschaft Aalen ab 01.01.2004 „echt“ zu starten.

Finanzwesen

Zum 01.01.2002 wurde die dezentrale Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ eingeführt. Die Umstellung verlief dank der hervorragenden Arbeit der MitarbeiterInnen nahezu reibungslos. Trotzdem waren im gesamten Jahr 2002 Anpassungen in der Software, an Schnittstellen usw., durchzuführen. Parallel zur Finanzwesenumstellung wurde in 5 Pilotbereichen mit dem Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung begonnen.

Im November 2002 wurde die Gesamtkonzeption des Rechnungswesens mit dem Ziel der Umstellung auf die doppische Buchführung im Jahr 2006 dem Verwaltungs- und Finanzausschuss vorgestellt und dort beschlossen. Dieser weite Vorausblick ist notwendig, um die zu leistenden Vorarbeiten, wie flächendeckende Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bzw. die Bewertung des Anlagevermögens, die personalentwicklerischen Maßnahmen und die rechtlichen Rahmenvorgaben umsetzen zu können.

Zielsteuerungssystem der Stadt Aalen

Mit Einführung der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ zum 01.01.2002 wurde eine 1:1-Umstellung des Rechnungswesens durchgeführt und die Voraussetzungen für die Einführung eines nach den kaufmännischen Grundsätzen orientierten Rechnungswesens geschaffen.

Bis 2006 soll flächendeckend die Kosten-Leistungsrechnung mit Produktbudgets aufgebaut werden. Voraussetzung hierfür ist ein „Zielsteuerungssystem“, das es aufzubauen gilt. Grundlagen hierfür sind Leistungsvereinbarungen und ein standardisiertes Berichtswesen.

Hierzu wurden Leistungsvereinbarungen für die Pilotbereiche Bauhof, Touristik-Service Aalen, Stadtbibliothek, Friedhofwesen und Stadtmessungsamt abgeschlossen. Anhand eines strukturierten Berichtswesens werden quartalsweise Ergebnisse bzw. Abweichungen vorgelegt, die Entscheidungsgrundlagen für die Verwaltungsspitze darstellen. Die Leistungsvereinbarungen werden jährlich vor den Haushaltsplanberatungen geschlossen und bilden die Grundlage für die Budgets des Haushaltsplans.

Das endgültige Konzept soll dem Gemeinderat im Frühjahr 2003 vorgestellt werden.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2002 hat die Strukturkommission in 8 Sitzungen die Neubesetzung von Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen beraten. Eine weitere Aufgabe der Strukturkommission ist die Vorberatung des Stellenplanes. Für das Projekt Verwaltungsentwicklung der Stadtverwaltung Aalen hat die Strukturkommission die wichtige Funktion, die inhaltlichen Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen zu bewerten und entsprechend die Empfehlungen an die Entscheidungsträger auszusprechen. Die Strukturkommission ist damit Lenkungsgruppe der Verwaltungsentwicklung für unsere Stadtverwaltung Aalen.

013-11 Personal

Der Stellenplan 2002 weist gegenüber 2001 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 12,45 Stellen aus.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Angestellte		Arbeiter		Summe	
84	(91)	377,3	(376,75)	339,5	(345,5)	800,8	(813,25)

Zur Gesamtzahl von 800,8 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Die Stadtwerke Aalen finden auf Grund eigener Personalverwaltung und Umgründung in eine GmbH keine Erwähnung mehr im Jahresbericht.

Ausbildung

Wie bereits in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2002 über Bedarf aus.

Das Interesse an den Ausbildungsplätzen in den Verwaltungs- und Büroberufen war gut, jedoch sagten bis zum Ausbildungsbeginn wieder Bewerber ab, so dass in verschiedenen Berufen mehrere Ausschreibungen erforderlich wurden. Trotzdem war eine Nachbesetzung nicht immer möglich.

Bei den Ausbildungsplätzen der sozialen Berufe bei den städt. Kindergärten und beim Haus der Jugend waren sehr große Anstrengungen nötig, um die ausgeschriebenen Praktikantenplätze besetzen zu können. Das Interesse an einem Ausbildungsplatz als Vorpraktikant/in war so gering, dass nicht alle Stellen besetzt werden konnten.

Auch unsere Bemühungen, für den Bauhof geeigneten Nachwuchs im Ausbildungsberuf StraßenwärterIn zu bekommen, führten nicht zum gewünschten Erfolg; nur 1 angebotener Ausbildungsplatz konnte bis zum Ausbildungsbeginn besetzt werden.

Die Nachfrage bei den Beamtenanwärtern im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen Dienst ist nach wie vor groß; 4 Beamtenanwärter/innen waren zur Stadt Aalen angeordnet.

Zum Ausbildungsbeginn August/September 2002 hat die Stadt Aalen 34 Ausbildungsplätze angeboten. Bei den Bewerberzahlen war ein wiederum ein Anstieg zu verzeichnen.

Elternzeit

Im Jahr 2002 haben 23 (25) Frauen und 3 (0) Männer der Stadtverwaltung Aalen Elternzeit beantragt.

Sonderurlaub

Gemäß § 152 LBG bzw. § 50 BAT bzw. § 47 a BMT-G II haben 4 (5) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Sonderurlaub in Anspruch genommen.

Altersteilzeit

Von der Möglichkeit der Altersteilzeit haben im Jahr 2002 10 (10) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Gebrauch gemacht.

Kommunales Beschäftigungsprogramm

Der Kostenersatz von der Gesellschaft des Ostalbkreises zur Beschäftigungsförderung (GOB) betrug im Jahr 2002 25.653 €.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2002 auf 14.300 €.

014-11 Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2002 wurden 50 (49) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 55 (69) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden.

⇒ Dienstaustritt von *Herrn Günter Enslie*, Leiter des Presse- und Informationsamtes zum 31.03.2002.

⇒ Dienstaustritt von *Herrn Michael Hanus*, Leiter des Kämmereiamtes zum 31.03.2002.

⇒ Wahl von *Frau Heidi Schwarz* zur Leiterin des Kämmereiamtes mit Wirkung vom 01.04.2002.

⇒ Vertragsende mit *Herrn Udo Schoen*, Intendant des Theaters der Stadt Aalen am 31.08.2002.

⇒ Vertragsbeginn mit *Frau Simone Sterr*, Intendantin des Theaters der Stadt Aalen am 01.09.2002.

⇒ Dienstaustritt von *Frau Marie-Louise Ilg*, Leiterin des Amtes für Soziales, Jugend und Familie zum 30.11.2002.

⇒ Dienstaustritt von *Herrn Hans-Peter Wollenberg*, Leiter des Hochbauamtes zum 31.12.2002.

⇒ Wahl von *Frau Johanna Kuhne* zur Leiterin des Amtes für Soziales, Jugend und Familie mit Wirkung vom 01.01.2003.

015-11 Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Vergütungen für Arbeiter und Angestellte wurden bereits zum 1. September 2001 um 2,4 % erhöht. Im Jahre 2002 fand keine weitere Tariferhöhung statt.

Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ebenfalls bereits ab 1. September 2001 um 2,4 % angehoben.

Die Besoldung der Beamten wurde ab 1. Januar 2002 um 2,2 % angehoben.

Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in das Tarifrecht:

Im Laufe des Jahres 2002 mussten für alle geringfügig Beschäftigten neue arbeitsrechtliche Regelungen getroffen werden, da sie nun unter die Manteltarifverträge fallen.

016-11 Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherung wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

017-11 Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Die Zahl der Ruhelohnempfänger bei der Stadt Aalen betrug im Berichtsjahr noch 2 (2).

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten wurde im Jahr 2002 auf 6 % erhöht. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 0,5 %.

Änderung bei der Zusatzversorgung für die Angestellten und Arbeiter:

Die Tarifvertragsparteien haben mit Abschluss des neuen Altersvorsorgetarifvertrages beschlossen, das bisherige Berechnungssystem für die zusätzlich Alters- und Hinterbliebenenversorgung auf ein neues umzustellen.

Die Berechnung der Versorgung erfolgt nun ähnlich wie die Berechnung der gesetzlichen Rente.

Bereits bestehende Versorgungsansprüche wurden von der Zusatzversorgungskasse in eine sogenannte „Startgutschrift“ umgerechnet. Die notwendigen Daten wurden vom Personalamt im Auftrag der Zusatzversorgungskasse bei den betroffenen Beschäftigten erhoben.

Dienstjubiläen

Im Jahr 2002 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ⇒ es standen diesmal 4 (4) Bedienstete/r für die Ehrung einer *40jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst* heran.
- ⇒ 3 (1) Bedienstete wurden für ihre *40jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen* geehrt.
- ⇒ 10 (9) Bedienstete konnten für eine *25jährige* Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ⇒ 9 (12) Bedienstete für eine *25jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen* geehrt werden.

Fortbildungskonzept

Auch im Berichtsjahr 2002 wurden hausintern wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten.

In Zusammenarbeit mit der VHS Aalen wurden Seminare aus dem Bereich „Sozial- und Methodenkompetenz“ angeboten. Eine große Zahl der Seminare fand mangels ausreichender Anmeldungen nicht statt. Das Organisationsamt bot einige Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an. Diese Seminare fanden auch in diesem Jahr wieder einen regen Zuspruch.

018-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2002

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 31.937.500 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 29.01.2003) mit 31.374.405,82 € gegenüber. Die Personalkosteneinsparung in Höhe von 563.094,18 € erklärt sich durch Nichtwiederbesetzung von Planstellen, durch Stellen, die oft nicht zum geplanten Termin wiederbesetzt werden konnten, durch hohen Krankenstand, durch gezielten Überstundenabbau und Abbau von Mehrarbeitsstunden durch Abfeiern.

Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedene Objekte.

020-06 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit/Unfallverhütung

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Im Berichtszeitraum ist eine positive Entwicklung der Arbeitssicherheit gegenüber 2001 zu verzeichnen. Verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung Aalen wurden im Zuge von Betriebsbegehungen auf die Arbeitssicherheit überprüft. Erforderliche Verbesserungsmaßnahmen wurden vom Hochbauamt veranlasst.

Ersthelfer

Im Berichtszeitraum wurden 7 Mitarbeiter zu Ersthelfern ausgebildet.

Arbeitsunfälle

2002 hat die Zahl der Arbeitsunfälle auf insgesamt 34 (Vorjahr 27) zugenommen. Davon waren 15 (Vorjahr 13) meldepflichtig. Die Zahl der Ausfalltage ist auf 148 (Vorjahr 139) gestiegen. Ursächlich dafür ist, dass die Anzahl der meldepflichtigen Sturz- und Stolperunfälle, die häufig lange Ausfallzeiten nach sich ziehen, gestiegen ist.

Die Aufteilung aller Arbeitsunfälle und Wegeunfälle auf die jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften zeigt sich folgendes Ergebnis:

Gemeindeunfallversicherungsverband

30 Arbeits- und Wegeunfälle, davon waren 15 meldepflichtig.

Gartenbau Berufsgenossenschaft

3 Arbeitsunfälle, davon waren 2 meldepflichtig

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Im Wald ereignete sich 1 Arbeitsunfall, der meldepflichtig war.

Arbeitsschutzausschuss

Im Jahr 2002 hat sich der Arbeitsausschuss mit folgenden Themen befasst:

1. Erfassung aller prüfpflichtigen Geräte innerhalb der Stadtverwaltung, Schulen etc.
2. Brandschutz
3. Ersthelferausbildung
4. Information über Infektionsschutz
5. Schulung von Sicherheitsbeauftragten.

021-07 Frauenbeauftragte

Beratung / Beratungsvermittlung

Nachdem in den vergangenen Jahren die Anzahl der Einzelberatungen kontinuierlich angestiegen ist, ist nunmehr mit 199 Beratungsgesprächen die oberste Grenze der Kapazität des Frauenbüros erreicht. 33,6 % der Gespräche wurden mit Migrantinnen geführt, knapp 15 % waren interne Gespräche mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung bzw. Stadtwerke Aalen. Gleichbleibend hoch ist der Anteil von Beratungen, in denen es um Gewaltsituationen ging, nämlich in 41,2 % aller Gespräche. In 39 Gesprächen wurden Beratungen in Scheidungs- bzw. Trennungsverfahren durchgeführt (knapp 20 %), danach folgen mit 28 Einzelgesprächen - also einem prozentualen Anteil von knapp 15 % - Beratungen in Arbeitskonflikten. Weitere Themengebiete waren insbesondere die Suche nach geeignetem Wohnraum, finanzielle Notsituationen, Arbeitssuche und fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Aalener Modell

Angesiedelt im Frauenbüro, bietet die Stadt Aalen Frauenschutzwohnungen, die Schutz für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen geben:

Die Frauenschutzwohnungen unterteilen sich in zwei Notfallwohnungen, in denen ausschließlich eine kurzfristige Unterbringung möglich ist, und fünf längerfristige Übergangswohnungen, in denen eine Unterbringung bis zu vier Jahren möglich ist. Seit März 2002 werden die sieben Frauenschutzwohnungen des Aalener Modells in 16 Stunden wöchentlich von zwei Sozialpädagoginnen betreut.

Aufgaben der Betreuung sind:

- ⇒ Krisenintervention
- ⇒ Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages
- ⇒ Begleitung in der Verselbständigung.

Seit 1995 konnten in den Notfallwohnungen 28 Frauen und 36 Kinder, in den fünf Übergangswohnungen 12 Frauen und 34 Kinder untergebracht werden und beim Aufbau eines selbständigen Lebens unterstützt werden.

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

Wie auch in den vergangenen Jahren, konnten 2002 wiederum 2 Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von Stadtverwaltung und Stadtwerke durchgeführt werden:

- ⇒ „Mehr Selbstsicherheit im beruflichen Alltag“ am 6. Juni und 3. Dezember.

Nach wie vor ist die Nachfrage nach geschlechtsspezifischen Angeboten im Fortbildungsbereich sehr hoch, so dass weiterhin 2 Seminare pro Jahr geplant sind.

Um einen kontinuierlichen Austausch mit den Mitarbeiterinnen der Stadtwerke zu unterstützen, bietet die Frauenbeauftragte seit November 2002 monatliche Sprechstunden vor Ort an.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

Der Internationale Frauentag 2002 wurde aus Anlass des 50. Jubiläums des Landes Baden-Württemberg diesem Thema in einem großen 2tägigen Frauenkongress gewidmet: Nach dem Auftakt am Abend des 8. März mit Vortrag und Kulturprogramm kamen am folgenden Tag über 50 Frauen in 4 Workshops zu den Bereichen Kunst, Politik, Gewerkschaft und Kirchen zusammen, um über Rückblick und Visionen zu diskutieren.

Weitere Aktivitäten:

- ⇒ Fortführung der Reihe „*Frau des Monats*“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in 6 Einzelveranstaltungen
- ⇒ Fortführung der „*OMI-Kurse - ohne Männer ins Internet*“ mit der Fachhochschule Aalen
- ⇒ Film zur Lage in Afghanistan „*Hinter dem Schleier*“
- ⇒ Infoabend für Alleinerziehende mit der Vorsitzenden vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter
- ⇒ Ausstellung zum Balkankrieg „*Von welcher Seite kommt ihr*“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und dem Arbeitskreis Asyl
- ⇒ Lesung zum Thema „*Brustkrebs*“ mit Ursula Goldmann-Posch „*der Knoten über meinem Herzen*“
- ⇒ im Rahmen der „*Eine-Welt-Wochen*“ eine Lesung mit der Palästinenserin Dr. Sumaya Farhat-Naser
- ⇒ am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, 25.11., Vortrag und Talk zum Projekt „*Caro*“ an der deutsch-tschechischen Grenze
- ⇒ das Aalener Frauenhandbuch wurde aktualisiert und neu aufgelegt.

Regionale / überregionale Aktivitäten

- ⇒ Seit Mai 2002 übernimmt die Aalener Frauenbeauftragte Sprecherinnenfunktion in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter im Städtetag Baden-Württemberg und richtet 1 mal jährlich eine Sitzung in Aalen aus.
- ⇒ Sowohl im Beirat der Gesellschaft für Beschäftigung im Ostalbkreis (GOB) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg (WiRO) wie auch als Mitglied im Arbeitskreis des Ostalbkreises zum ESF vertritt die Aalener Frauenbeauftragte weiterhin ihre Kolleginnen innerhalb der Region Ostwürttemberg.
- ⇒ Im ESF-Arbeitskreis wurde ihr als Projektbeauftragte eine regionale Studie zur „*Qualifizierung in der Elternzeit*“ übertragen, die in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aalen durchgeführt wurde.
- ⇒ In Zusammenarbeit zwischen Regionaler Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter in Ostwürttemberg (RAG), Arbeitsamt und der IG-Metall wurde 2002 erstmals mit großem Erfolg der bundesweite GIRLS' DAY durchgeführt – insbesondere mit Aktivitäten an der Fachhochschule Aalen, dem Elektro-Ausbildungszentrum und ansässigen Betrieben.

und ansässigen Betrieben.

⇒ Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg (WiRO) gelang es insbesondere durch vielfältige Gespräche auf Landesebene, aber auch innerhalb der Region, die Finanzierung der von 2/3 aus Landesmitteln geförderten „Kontaktstelle Frau und Beruf“ in der Region sicherzustellen. Im September 2002 konnte diese in Schwäbisch Gmünd eröffnet werden.

⇒ Mit zwei Einzelveranstaltungen in Heidenheim und Aalen wurde die erfolgreiche Reihe „www – weibliche Wirtschaftskraft Ostwürttemberg“ fortgeführt.

⇒ In Zusammenarbeit der Frauenbeauftragten im Ostalbkreis und der Landeszentrale für politische Bildung wurde ein „Mentoring-Projekt“ zu Erhöhung des Frauenanteils bei den Kommunalwahlen installiert. Auftaktveranstaltung des Projekts, das sich auf den Ostalbkreis und den Landkreis Göppingen erstreckt, war am 16. November in Schwäbisch Gmünd.

022-10 Gebäudereinigung

Beitrag fehlt

023-10 Infopool

Das Vorhaben Infopool ist aus der Phase der Idee in die Planungsphase getreten. Das Organisationsamt hat inzwischen die technischen und softwaretechnischen Möglichkeiten abgeklärt.

024-10 Registratur

Das Hauptamt hat im UG des Gebäudes Marktplatz 23 (Notariatsgebäude) Regale mit einer Ablagefläche von insgesamt ca. 120 lfd. Metern aufgestellt. Die Regale werden vom Bauordnungsamt zur Aufbewahrung von Bauakten genutzt.

025-10 Statistikstelle

Im April 2002 wurde die Statistikstelle der Stadt Aalen neu besetzt. Neben Schulung und Fortbildung lag der Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2002 im Erfassen und Beschaffen von grundsätzlichen Daten für die Kommunalstatistik.

Das Konzept für die „statistische Kurzinformation“ wurde erarbeitet.

Im Auftrag des statistischen Landesamtes wurden im Jahr 2002 zwei Auftragsstatistiken (repräsentative Viehzählung, repräsentative Viehzählung und Bodennutzungshaupterhebung) durchgeführt.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammer)

Der Ortschaftsrat traf sich insgesamt zu 7 (6) Sitzungen und behandelte 119 (96) öffentliche und 23 (22) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Dewangen 3.124 (3.165) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 52 (44) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 32 (25) sportliche, 14 (17) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 6 (2) sonstige Veranstaltungen.

Im Obergeschoss des früheren Schulgebäudes in Aalen-Reichenbach wurden 10 (9) Abendveranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 24 (20) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 11 (7) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

Beim Jugendtreff Dewangen wurde eine Gerätehütte zur Unterbringung von Außenmöbeln und Geräten erstellt.

Der städtische Kindergarten erhielt einen Sonnenschutz.

Der Einbau von elektrisch betriebenen Flügeln in den Oberlichtern der Wellandhalle Dewangen verursachte Kosten in Höhe von ca. 15.000 Euro.

Im ehemaligen Schulhaus Reichenbach wurde eine neue Heizung eingebaut.

Bis auf die Außenanlage ist der Anbau beim ehemaligen Schulhaus Reichenbach für das Stuhl- und Gerätelager fertiggestellt. Der Gesangverein Liederkranz Reichenbach führte erhebliche Eigenleistungen durch.

Der Aufenthaltsraum im Feuerwehrgerätehaus wurde saniert.

Beim Kindergarten Scheurenfeld wurden Malerarbeiten im Außenbereich durchgeführt. Ebenfalls wurde das Foyer der Wellandhalle neu gestrichen und Malerarbeiten in der Leichenhalle durchgeführt.

In der Leichenhalle wurde die Lautsprecheranlage erneuert.

Tiefbaumaßnahmen

Die Neugestaltung der Abteilung 5 im Friedhof Dewangen sowie die Anlage eines neuen Urnengrabfeldes verursachte Kosten in Höhe von ca. 30.000 Euro.

Am Treppenweg zur Leichenhalle wurde eine Verbesserung der Beleuchtung durchgeführt.

Für den Restausbau der Goldbachstraße in Aalen-Reichenbach wurden Mittel in Höhe von 25.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die grünordnerischen Maßnahmen für die Gestaltung des Dorfplatzes in Aalen-Rodamsdörfle wurden begonnen.

Sonstiges

Ortschaftsrat Josef Barth beantragte sein Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat Aalen-Dewangen. Für ihn rückte Rainer Weingart in den Ortschaftsrat nach.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit dem Erfahrungsbericht über die Feuerwehrstruktur im Westen.

Über die geplanten Umbaumaßnahmen zur Sanierung des Tierheimes Dreherhof wurde das Gremium informiert.

Die Verwaltung wurde vom Ortschaftsrat beauftragt, einen Vertrag zur Bereitstellung des Daches der Schwarzfeldschule Dewangen für eine Solarstromanlage abzuschließen.

Der Dewanger Ortschaftsrat und Experten der Rombachgruppe sowie der Stadtwerke Aalen trafen sich im Faulherrnhof und überprüften vor Ort den dortigen Wasserdruck.

Ortsvorsteherin Margit Schmid hat per Eilentscheidung der Vergabe durch den Landkreis zum Ausbau der K 3326 zwischen Dewangen und Hammerstadt zugestimmt. Die Firma Bortolazzi führte die Bauarbeiten durch.

Der Ortschaftsrat stimmte dem Freundschaftsvertrag zwischen der Stadt Aalen – Stadtbezirk Dewangen und der Stadt Webster, South Dakota/USA zu.

Die Auslegungsbeschlüsse für den Bebauungsplan „Beckenhalde Nord I“ und die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für diesen Bebauungsplanbereich wurden gefasst.

Über eingegangene Anregungen zum südlichen Abschnitt des Bebauungsplanes „Beckenhalde Nord I“ im Rahmen der öffentlichen Auslegung wurde im Gremium beraten.

Der Baubeschluss für die Erschließung des Baugebiets „Beckenhalde Nord“ 1. Bauabschnitt wurde gefasst.

Als Straßennamen im Baugebiet „Beckenhalde Nord I“ wurden vergeben: Steinhalde, Röderholzweg und Steinwiesenweg.

Der Ortschaftsrat genehmigte den Umbau der Kreuzung L1080 (Leintalstraße/ K3326/ Scheurenfeldstraße) in Dewangen zu einem Kreisverkehr und die Anlage einer weiteren Bushaltestelle am Ortsausgang von Dewangen.

Beschlossen wurde die zweite Auslegung des Bebauungsplanes „Beckenhalde

Nord I“ und die Satzung über die bauordnungsrechtlichen Vorschriften für den Bebauungsplanbereich.

Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Beckenhalde Nord I“ 1. Bauabschnitt wurden vergeben.

Das Grünflächen- und Umweltamt informierte über die Fortführung der Dewanger Biotopvernetzung.

Im Rahmen der Dewanger Biotopvernetzung wurde bei der Grillstelle am „Stapfelbach“ eine Heckenpflanzaktion vorgenommen, bei welcher sich zahlreiche Ortschaftsräte und Bürger beteiligten.

Der Kommandant der Dewanger Feuerwehr informierte über die Löschwasserversorgung für das Feuerwehrwesen im Faulherrnhof.

Mehrheitlich abgelehnt wurde vom Ortschaftsrat die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Sport- und Freizeitgelände nördlich Hahnenberg“ sowie die Aufstellung einer Satzung über die örtlichen Bauvorschriften für dieses Bebauungsplangebiet.

Oberbürgermeister Pfeifle verlieh an Ortschaftsrätin Rosemarie Marion die große Ehrenplakette der Stadt Aalen.

Das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg wurde von Oberbürgermeister Pfeifle an Ortschaftsrat Martin Diemer verliehen.

Größere Ereignisse

Bei den Württembergischen Meisterschaften im Ringen in Nattheim und Obereisesheim waren die Athleten des TSV Dewangen wieder sehr erfolgreich. Jörg Sommer wurde Württembergischer Meister. Gleich im Anschluss bei den Württembergischen Meisterschaften der Junioren- und C-Jugend im freien Stil, die in Nendingen ausgetragen wurden, konnten sich 2 Akteure des TSV Dewangen für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren, Patrick Abele, der auch überlegener Württembergischer Meister wurde und Patrick Sorg.

Die DJO (Dewanger Jugendorganisation) veranstaltete ein großes Indianerprojekt für Kinder im Jugendtreff beim Wasserturm. Dieses Projekt fand bei den Kindern großen

Anklang und mit großer Begeisterung wurden Steckenpferde und Totempfähle gestaltet.

Tamara Steiner vom TSV Dewangen wurde von der Stadt Aalen zur Sportlerin des Jahres gewählt.

Stabwechsel beim TSV Dewangen: An die Stelle des verdienten Vorsitzenden Gerhard Kralik trat als dessen Nachfolger Gerhard Gansler.

Bei den Deutschen Meisterschaften der Frauen in Freiburg belegte Sabrina Oppold vom TSV Dewangen in ihrer Gewichtsklasse einen hervorragenden 5. Platz.

25 Jahre ununterbrochen erfolgreich war die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins Dewangen, die zur Geburtstagsparty in der Wellandhalle ein stattliches Aufgebot prominenter Ehrengäste begrüßen konnte. Gleichzeitig wurde das neue Wanderheim „Welland“ in der Rotfeldstraße eingeweiht. Über 5.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden haben die 48 Helfer des SAV Dewangen in den vergangenen 2 Jahren in das neue Wanderheim eingebracht.

Brigitte Vogelmann vom TSV Dewangen erreichte den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Ultramarathon in Thüringen.

Stefanie Jenak und Jenny Hildner vom TSV Dewangen belegten bei der Sportakrobatik Europameisterschaft im Belgischen Deinze Platz 5.

Mit einem dreitägigen Festwochenende feierte der Ortsverein Fachsenfeld/Dewangen des Deutschen Roten Kreuzes sein 50jähriges Bestehen im Rahmen der Heimattage in Fachsenfeld. Das Jugendrotkreuz feierte seinen 35. Geburtstag. Am Samstagmittag fand das Fachsenfelder Kinderfest statt und der Samstagabend wurde den Vereinen der beiden Ortsteile Dewangen und Fachsenfeld gewidmet. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten des DRK Fachsenfeld/Dewangen fand bei herrlichem Sommerwetter ein farbenprächtiger Festumzug durch Fachsenfeld statt. Rund 40 Vereine, Organisationen und Gruppen der beiden Ortsteile beteiligten sich an diesem Umzug. Ein buntes Programm hatten Lehrer, Schüler und Eltern auf die Beine gestellt, um das Dewanger Kinderfest zu einem Anziehungspunkt zu machen. Vormittags wurden die verschiedenen Projekte zum Thema Leseerziehung von Rektorin Roswitha Schneider in den Klassenzimmern präsentiert. Viel Anklang fand der auf der Burg Niederalfingen selbst gedrehte Film von König Kau und selbst das Drehbuch war selbst geschrieben

worden. Ortsvorsteherin Margit Schmid eröffnete das Kinderfest zusammen mit Bürgermeister Steinbach. Mit zwei tollen Tänzen ernteten die Schüler der Schwarzfeldschule riesigen Beifall und anschließend wurde zu der von den drei Kindergärten und der Schwarzfeldschule veranstalteten Spielwiese eingeladen.

Gut 400 Zuschauer bereuten ihr Kommen nicht, als in der Dewanger Wellandhalle die nigerianische Freistil-Nationalmannschaft eine Auswahlmannschaft aus Aalen, Kornwestheim, Dewangen und einigen Spitzenringern der deutschen Juniorennationalmannschaft schlagen konnte.

Um Kindern einen frühzeitigen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen wurde an der Schwarzfeldschule Dewangen ein Modellprojekt des Landes gestartet. In jedem Klassenzimmer wird eine Medienecke eingerichtet.

Bei der diesjährigen Fohlenschau und Fohlenprämierung des Appaloosa Horse-Club Germany in Württemberg konnten die Appaloosa Hengstfohlen aus der Zucht von Bernd und Petra Stütz von der „Green Hills Ranch“ in Trübenreute einen riesigen Zuchterfolg verbuchen.

Die Aktionen der Dewanger Vereine beim Ferienprogramm der Stadt Aalen waren wieder ein voller Erfolg. Das Jugendrotkreuz verwandelte das Feuerwehrgerätehaus in ein Kino und unter dem Motto Spiel und Spaß mit der Feuerwehr fanden sich viele Kinder zum Infotag rund um die Dewanger Feuerwehr und ihren Fahrzeugen ein. Der Boxer-Club gestaltete einen Nachmittag mit Spannung, Spaß und Spiel rund um den Hund unter dem Motto „Ach du dicker Hund“. Mit dem schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Dewangen durften die Kinder eine Holzorgel basteln und Würstle grillen. Das 4. Fighter-Buggy-Rennen fand wegen schlechter Witterung auf dem Feuerwehrvorplatz. Der Liederkranz Dewangen mit den „Wellandspatzen“ bot basteln und singen unter dem Motto „Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See“.

Bei den Seniorenweltmeisterschaften im Freistilringen, die in Teheran/Iran ausgetragen wurden errang der Schwergewichtler Andreas Schröder vom TSV Dewangen zum 7. Mal in Folge in seiner Gewichtsklasse den Weltmeistertitel.

Fast 200 Preise des städtischen Blumenschmuckwettbewerbes konnten bei der traditionellen Herbstfeier der Gartenfreunde Dewangen in der prächtig geschmückten Wellandhalle trotz des starken Hagels im Sommer vergeben werden.

Viel Abwechslung bot der Dewanger Seniorennachmittag in der Wellandhalle mit knapp 200 Besuchern. Selbst Oberbürgermeister Pfeifle hatte es sich nicht nehmen lassen, den älteren Mitbürgern aus Dewangen persönlich einen Besuch abzustatten. Der Frauenverein Dewangen sorgte in bewährter Weise für die Bewirtung.

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle würdigte in der Wellandgalerie die 20jährige Kulturarbeit des Galeristenpaares Melitta und Robert Kirchner. Zum Jubiläum stellten 24 Künstler ihre Werke in der Wellandgalerie aus.

Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften der Sportakrobaten in Gütersloh konnte die Abordnung der Ostalbsportakrobaten des TSV Dewangen mit Stefanie Jenak und Jenny Hildner den Deutschen-Junioren-Vize-Titel holen.

Erstmalig fand in Dewangen ein großer Martinsumzug, organisiert vom Kindergarten Scheurenfeld und vom Kath. Kindergarten St. Wendelin statt. Auf dem Schulhof der Schwarzfeldschule sorgte das DRK Fachsenfeld/Dewangen für die Bewirtung.

Große Freude in der Seelsorgeeinheit Essingen/Dewangen/Fachsenfeld: Mit einem Festgottesdienst und Gemeindefest wurde die Investitur von Pfarrer Karl Wahl gefeiert. Innerhalb der Seelsorgeeinheit ist Pfarrer Wahl für Dewangen und Essingen zuständig mit Sitz in Dewangen. Mit ansprechenden Darbietungen auf der Bühne und Grußworten wurde anlässlich der Investitur in der voll besetzten Wellandhalle der Gemeindenachmittag abgehalten. Zum ersten mal präsentierten sich die drei Kirchenchöre der Seelsorgeeinheit den Besuchern. Das Programm gestaltete weiter der Kirchenchor Fachsenfeld, Liederkranz Reichenbach, Liederkranz Dewangen, die drei Dewanger Kindergärten, die Grundschüler der Schwarzfeldschule, Musikverein Dewangen sowie der Kirchenchor und Singkreis aus Korb.

Der sehr erfolgreiche Welt- und Europameister des TSV Dewangen, Andreas Schröder verließ den TSV Dewangen mit einem letzten Ringkampf in der Wellandhalle. Das Dewanger Publikum bereitete ihm „Weltmeisterlichen“ Abschied.

Der Kirchengemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld/Hüttlingen/Dewangen wählte Wolfgang Gokenbach zum neuen Pfarrer, der seinen Dienst in Fachsenfeld voraussichtlich im Mai 2003 antreten wird.

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 5 (7) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 33 (34) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Ebnat 3.343 (3.293) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte, Ereignisse, Baumaßnahmen, Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat

⇒ Anfang des Jahres fasste der Ortschaftsrat Ebnat den Baubeschluss zum rechtlichen Ausbau der Lange Straße in Aalen-Ebnat mit Auswechslung der Wasserleitung. Die Kosten für diese Maßnahme wurden mit 115.000 € veranschlagt.

⇒ Bereits im Frühjahr befassten sich die Mitglieder des Ortschaftsrates mit der Einführung des Verlagssystems beim Mitteilungsblatt für den Stadtbezirk. Mehrheitlich wurde von den Mitgliedern des Gremiums beschlossen, das Verlagssystem zum 01.01.2003 einzuführen. Der Auftrag für Druck und Herstellung wurde an den Krieger-Verlag, Blaufelden erteilt, Bezugsgebühr von 9,60 €.

⇒ Eine weitere Bauvergabe war im Straßenbau zu verzeichnen. Die Firma Traub erhielt den Auftrag für die Ausbauarbeiten in der Bonhoefferstraße zwischen Ebnater Hauptstraße und der Bühlstraße in Ebnat mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 66.770 €.

⇒ Im Bereich des Friedhofs wurden das Grabfeld VI und Urnengräber angelegt. Gesamtaufwand 22.803 €.

⇒ Das Baugebiet „Beckenwiesen“ beschäftigte auch den Ortschaftsrat. Er informierte das Stadtplanungsamt über eine Umplanung einer unbebauten Fläche im Baugebiet. Diese Fläche war zunächst als eine Gemeinbedarfsfläche vorgesehen. Verwaltung und Ortschaftsräte regten gemeinsam an, diese Fläche als Bauplätze auszuweisen. Zu diesem Thema fasste der Ortschaftsrat dann den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32-01/3 Beckenwiesen.

⇒ Umgestaltung des Bärenplatzes im Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ in Aalen-Ebnat war auch ein Thema im Ortschaftsrat. Das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in

ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer Strukturverbesserung des Ortes in einer Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns. Ziel des Umgestaltungskonzepts ist es, dass der Bärenplatz gestalterisch als einheitlicher Platzbereich verstanden wird. Der Ortschaftsrat stimmte im Grundsatz dem Bauentwurf für die Umgestaltung des Bärenplatzes zu, jedoch keinem Rückbau der Ebnater Hauptstraße und nicht der Verlegung der Bushaltestellen auf die Straße. Ein Antrag als Aufnahme für das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ wurde gestellt, jedoch bis zum Jahr 2005 zurückgestellt.

⇒ Die planmäßige Fertigstellung der Hirschstraße und der Straße In den Beckenwiesen im Baugebiet „Beckenwiesen“ war Anlass im Ortschaftsrat darüber zu beraten. Der Ortschaftsrat fasste den Beschluss hierzu, dass mit einem Kostenaufwand in Höhe von 525.000 € die beiden Straßen fertiggestellt werden.

⇒ Am Ende des Jahres wurden 3 verdiente Kommunalpolitiker für langjährige kommunalpolitische Tätigkeit von Oberbürgermeister Pfeifle geehrt. Ortsvorsteher Hans Beyrle sowie die Ortschaftsräte Viktor Schill und Franz Lindner wurden mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet. Hans Beyrle und Viktor Schill gehören dem Ortschaftsrat seit dem Jahre 1975 an. Franz Lindner gehört dem Ortschaftsrat seit 1980 an.

Öffentliche Einrichtungen

Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2002 waren es wiederum kleinere Unterhaltungsmaßnahmen, die einen Aufwand an der Straßenbeleuchtung verursachten. Dabei wurden noch nicht alle bestehenden Wünsche erfüllt.

Jurahalle Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2002 insgesamt 31 Veranstaltungen (im Vorjahr 29 Veranstaltungen) statt. Davon waren 21 (23) gesellschaftlicher Art, sportliche Veranstaltungen waren es insgesamt 10 (6).

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Veranstaltungen und Jubiläen der Vereine

Neben dem alljährlichen Frühlingsfest in Verbindung mit dem Kinderfest fanden wiederum zahlreiche Vereinsfeste statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen 321 (351)

Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen 15 (20)

Anträge auf Ausstellung von Reisepässen 136 (162)

Ausstellung von Kinderausweisen 64 (61)

Führungszeugnisse 58 (50) und Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister 4 (6)

Beerdigungen

19 (18) Beisetzungen, davon

14 (14) Erdbestattungen, 5 (4) Urnenbeisetzungen und 0 (0) Kinderbestattungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung vom 01.01.2002 – 31.12.2002

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

30 (44) Anträge wurden gestellt

Standesamt Aalen-Ebnat

Eheschließungen 17 (12)

Geburten Aalen-Ebnat 0 (0)

außerhalb 38 (41)

Sterbefälle Aalen-Ebnat 5 (6)

außerhalb 9 (14)

Kirchenaustritte 10 (10)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten 7 (5)

Diamantene Hochzeiten - (-)

Eiserne Hochzeiten 1 (-)

Altersjubilare 80 Jahre 15 (11)

Altersjubilare 85 Jahre	3 (3)
Altersjubilare 90 Jahre	4 (4)
Altersjubilare 95 Jahre	0 (4)
Altersjubilare 96 Jahre	2 (-)

028-15 **Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld**

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 8 (7) öffentlichen und 8 (7) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 122 (117) Tagesordnungspunkte. Davon waren 74 (76) öffentliche und 48 (41) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte und 1 Umlaufverfahren.

Am 31.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld 3.705 (3.710) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 51 (54) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 22 (26) sportliche, 23 (18) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 6 (10) sonstige Veranstaltungen.

Auf dem städtischen und kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten 38 (36) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 21 (19) Urnen beigesetzt. Es fand 1 (0) Kinderbestattung statt.

Hochbaumaßnahmen

Für das Altenwohnheim in der Kirchstraße 5 wurden Markisen beschafft.

Die neue elektroakustische Anlage in der Grund- und Hauptschule kostete 24.000 €.

In der Turn- und Festhalle wurde der Bühnenbereich saniert durch die Erneuerung der Seiteneingangstür und den Einbau eines motorisch betriebenen Bühnenvorhangs.

Im Rathaus Fachsenfeld wurde ein Schallschutz für die Türen im ersten Obergeschoss eingebaut, die Haupteingangstür saniert sowie 2 neue Fenster eingebaut.

In den Räumen des Polizeipostens Fachsenfeld im Rathaus wurden die Heizkörper erneuert und die Fensterbrüstung umgebaut.

Im UG des Rathauses wurden verschiedene Umbaumaßnahmen durchgeführt für die Unterbringung der Feuerwehr, Abteilung Fachsenfeld.

In der Feuerwehrgarage wurde ein neues Tor eingebaut sowie verschiedene Umbaumaßnahmen im Innern durchgeführt.

Verschiedene Sanierungsmaßnahmen wurden in der Grund- und Hauptschule durchgeführt: Fensteranstrich des Flachdachbaus, neue Bodenbeläge einbauen sowie neue Deckenleuchten anbringen.

Für die Hausmeisterwohnung der Turn- und Festhalle wurden Außenjalousien beschafft sowie das Bad saniert.

Tiefbaumaßnahmen

Mit dem Bau der Himmlingstraße in Himmlingsweiler wurde begonnen.

Die Erschließung des Baugebiets „Steine“ wurde fertiggestellt.

„In der Steine“ wurde ein neuer Friedhof angelegt.

Sonstiges

Für die Freiwillige Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, wurde ein neues Löschfahrzeug LF 8/6 beschafft.

Der Ortschaftsrat informierte sich über die Straßengestaltung und den Dorfplatz in Himmlingsweiler.

Feuerwehrkommandant Niedziella berichtete im Gremium über die ersten Erfahrungen von der Feuerwehrstruktur im Westen.

Das Tiefbauamt der Stadt Aalen informierte über die Planung zum Ausbau der Kreisstraße K 3325 Aalen-Waiblingen zur B 19.

Im Umlaufverfahren hat der Ortschaftsrat dem Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, auf Ernennung von Herrn Robert Mack zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Aalen zugestimmt.

Der Baubeschluss für die Herstellung des Dorfplatzes an der Himmlingstraße, Aalen-Fachsenfeld, einschließlich Fußweg von Himmlingstraße bis zur Sandfeldstraße wurde gefasst.

Für die Herstellung des Dorfplatzes beim Rathaus Fachsenfeld mit Feuerwehrezufahrt, Fußweg und Stellplätzen am Schloßäckerring wurde der Baubeschluss gefasst.

Die Bauarbeiten für die Kanalauswechslung, den Straßenbau einschließlich Dorfplatzgestaltung und Treppenweg sowie Verlegen der Gas- und Wasserleitung und Straßenbeleuchtungskabel in der Himmlingstraße in Aalen-Fachsenfeld wurden vergeben.

Im Ortschaftsrat wurde eine Grundsatzdiskussion über das Mitteilungsblatt Fachsenfeld geführt. Die Einführung des Verlagssystems wurde ab 1. Januar 2003 beschlossen.

Die verschiedenen Ausstattungsdetails im neuen Friedhof Fachsenfeld „In der Steine“ wurden beschlossen.

Oberbürgermeister Pfeifle verlieh das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg an Ortschaftsrat Jürgen Opferkuch.

Oberbürgermeister Pfeifle informierte den Ortschaftsrat über die Fernwärmeversorgung in den „Schlossäckern“/Klageverfahren Litz.

Größere Ereignisse

Bei der Württembergischen Neuseeländerclubschau in Crailsheim konnte Bernd Schaal vom Kleintierzuchtverein Fachsenfeld den Clubmeister mit „Neuseeländer Rot“ erringen. Auf der Bundeskaninchenschau in Bremen konnte Gerhard Brenner mit Farbenzwerg „Havanna“ als zweitbesten Aussteller seiner Rasse einen ZDKE-Teller erringen. Auf der Kaninchenkreisschau wurden die Züchter Günther Schaal, Bernd Schaal, Frida Schaal, Herbert Schaluda, Winfried Jakob und Gerhard Brenner Rassekreismeister mit ihren Kaninchen. Den Landesehrenpreis erhielten: Günther Schaal, Fridolin Schercher, Winfried Jakob und Gerhard Brenner. Der Kleintierzuchtverein Fachsenfeld wurde auf dieser Kreisschau 2. und 3. Vereinskreismeister und somit bester Verein des Kreises Aalen.

Im Rahmen der 6. Aalener Kinderbuchwochen war die Kinder- und Jugendbuchautorin Inge Meyer-Dietrich aus Bochum zu Gast in der Grundschule Fachsenfeld.

Mit dem Gewinn des Hallenfünfkampfes bei den Württembergischen Hallenmehr-kampfeisterschaften der Jugend B in Ulm holte sich Carolin Stürzl von der Leichtath-letikabteilung des SVG Fachsenfeld innerhalb eines Jahres bereits ihren 3. Landesti-tel.

In der Turn- und Festhalle Fachsenfeld fand die Hauptversammlung der Aalener Ge-samtfeuerwehr statt mit zahlreichen Ehrungen für Verdienste und langjährige Zugehö-rigkeit.

Anlässlich des 10. Todestags von Baron Reinhard von Koenig legte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle einen Kranz an seinem Grab auf dem evangelischen Friedhof Fachsen-feld nieder.

Irish-Folk vom Feinsten, garniert mit Guinness und Whiskey wurde in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld beim 13. St. Patrick's Day Festival geboten. Die 3 Gruppen „Broderick,“ „Alistair Russel und Chris Parkinson“ sowie „The Paperboys“ heizten den vielen Fans gewaltig ein.

Das Südwestfernsehen zeigte im Rahmen der Sendereihe „*Schätze des Landes*“ einen Film über Schloss Fachsenfeld.

Einem guten Brauch zufolge veranstaltete die Stiftung „Schloss Fachsenfeld“ wieder den „Fachsenfelder Tag“, der es allen Einwohnern ermöglichte, kostenfrei durch den herrlichen Schlosspark zu spazieren.

Mit Karacho „knatterte“ Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle lautstark zur Eröffnung der neuen Dokumentationsräume mit dem von Baron Reinhard von Koenig-Fachsenfeld konzipierten 2-Takt-DKW durch den Schlosspark. „Die Garage des schnellen Barons“ wurde feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher kön-nen im eingerichteten Technikmuseum in der ehemaligen Remise des Schlosses die neuen Ausstellungsstücke begutachten.

Zu der Aufführung der Operette „Die Csárdasfürstin“ am 23.04.2002 fuhren 64 Fachsenfelder Seniorinnen und Senioren in die Stadthalle nach Aalen. Der Besuch dieser Aufführung wurde aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses finanziert.

Der Fachsenfelder Schlosspark gehört zu den 10 schönsten Parkanlagen in Deutschland. Dies entschied eine internationale Jury.

Bei den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend im Ringkampf erreichte Patrick Pfeleiderer vom SVG Fachsenfeld einen guten 11. Platz.

Mit einer Riesenbegeisterung haben 360 Schulkinder mit 20 Lehrern die Fachsenfelder Markung im Rahmen einer Flurputzete vom Unrat der letzten beiden Jahre befreit.

Einen schönen Tag erlebten 183 Fachsenfelder Seniorinnen und Senioren in der historischen Stadt Rothenburg ob der Tauber. Bei einer sachkundigen Stadtführung wurde den aufmerksam lauschenden Senioren viel Wissenswertes vermittelt. Dieser schöne Ausflug wurde aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses finanziert.

Mit einem poetischen Auftakt der 13teiligen Veranstaltungsreihe „Koenigswege auf Schloss Fachsenfeld“ gab Schubart-Literaturpreisträgerin Eveline Hasler Auszüge aus ihrem Werk zum Besten.

Mit einem dreitägigen Festwochenende feierte der Ortsverein Fachsenfeld/Dewangen des Deutschen Roten Kreuzes sein 50jähriges Bestehen im Rahmen der Fachsenfelder Heimattage. Das Jugendrotkreuz feierte seinen 35. Geburtstag. Am Samstagmittag fand das Fachsenfelder Kinderfest statt.

Gebührend zu feiern wusste der SVG Fachsenfeld seinen 90sten Geburtstag.

Im Rahmen der „Koenigswege“ fand auf Schloss Fachsenfeld ein Lesekonzert mit Gedichten von Marc Chagall statt, gestaltet vom Stuttgarter Staatsschauspieler Ernst Konarek zusammen mit dem Akkordeonspieler Ernst Kies.

In der Galerie auf Schloss Fachsenfeld ließen alte Meister und zeitgenössische Künstler Blumen sprechen über Jahrhunderte hinweg, im Rahmen der Ausstellung „Blüenträume“. Die Firma OVA hat dazu Fahrten mit einem Oldtimerbus nach Fachsenfeld angeboten.

Das große Reit- und Springturnier des Reit- und Fahrvereins Fachsenfeld, welches traditionsgemäß alle 2 Jahre veranstaltet wird, bot ein großes Programm und die Teilnehmer des Reit- und Fahrvereins Fachsenfeld und Umgebung konnten sehr gute Plätze erringen. Klaus Kaufmann war mit 5 Siegen bester Fachsenfelder Reiter. Besonderes Highlight war das Mannschafts-Stafetten-Springen am Samstagabend wobei der Reitplatz durch heliumgefüllte Ballons ausgeleuchtet wurde.

Carolin Stürzl vom SVG Fachsenfeld wurde Vizemeisterin bei den Württ.-B-Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Bietigheim-Bissingen im 7-Kampf. Sandra Kopp vom SVG Fachsenfeld wurde Vizemeisterin bei den Baden-Württ.-Mehrkampfmeisterschaften in Flein im Vierkampf.

Viel geboten war wieder beim Ferienprogramm im Stadtbezirk Fachsenfeld, bei welchem die örtlichen Vereine tolle Veranstaltungen anboten. Der Reit- und Fahrverein Fachsenfeld bot 3mal eine Woche lang einen Ferienreitkurs an, Spiel und Spaß im Garten gab's beim Verein der Gartenfreunde an 2 Nachmittagen, einen Flohmarkt für Kids sowie Erste Hilfe für Kids veranstaltete das Jugendrotkreuz Fachsenfeld. Zum Abschluss des Ferienprogramms bot die Geschäftsstelle Fachsenfeld das Kindertheater „Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Schwein Bella Rosa und Königin Josefa“ in der Turn- und Festhalle an.

Den Auftakt der Schwäbischen Woche auf Schloss Fachsenfeld machte das Theater Lindenhof mit „Kenner trinken Württemberger“ in lauschiger Atmosphäre unter den Linden im Schlosshof.

Als Finale der Schwäbischen Woche im Rahmen der „Koenigswege“ auf Schloss Fachsenfeld gab's Schwabenkultur in Reinform. Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle gaben das musikalische Geleit. Was der Schubart-Literaturpreisträger von 1992, Helmut Pfisterer, an Humor aus seinem literarischen Sack zauberte, reichte mit der berühmt schwäbisch schwarzen Treffsicherheit von blumig bis reichlich unverblümt.

Oberbürgermeister Pfeifle hat nach knapp 1jähriger Bauzeit das neue Betriebsgebäude der Friedhofserweiterung „Steine“ in Fachsenfeld seiner Bestimmung übergeben. Im 1. Bauabschnitt wurden rund 246 Doppelgrabstellen und 50 Urnengräber neu geschaffen.

Mit einer grandiosen Vorstellung des „*Diener zweier Herren*“ verabschiedete sich das bisherige Ensemble des Theaters der Stadt von Aalen auf Schloss Fachsenfeld.

Carolin Stürzl von der Leichtathletikabteilung des SVG Fachsenfeld erreichte bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften der Jugend in Berlin einen guten 9. Platz.

Ein außergewöhnliches Kulturereignis bot die Stiftung Schloss Fachsenfeld: Die große Werkschau des international renommierten Realisten Jan Peter Tripp, „*Schule des Sehens*“ wurde eröffnet. Zur Eröffnung las Bruno Ganz, einer der größten Schauspieler unserer Zeit, Gedichte von W.G. Sebald.

Rund 300 Aktive aus 10 Chören besangen beim Open-Air-Konzert im Schlosspark Fachsenfeld die Muse und die Freundschaft. Dies war das Abschlusskonzert der Veranstaltungsreihe „Singen auf Burgen und Schlössern“.

Nach 6jährigem Wirken in der evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld – Hüttlingen – Dewangen wurde Pfarrer Martin Kaschler verabschiedet. Zum Abschied wurde ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit rund 250 Gläubigen abgehalten. Pfarrer Kaschler übernimmt die evangelische Pfarrstelle in Benningen.

Hohen Besuch mit 30 Oberbürgermeistern aus dem gesamten Regierungsbezirk Stuttgart, hieß Oberbürgermeister Pfeifle auf Schloss Fachsenfeld willkommen. Die Gäste hatten sich zu ihrem traditionellen Herbsttreff versammelt, der alljährlich in einer anderen Stadt des Regierungsbezirks abgehalten wird.

Insgesamt 174 Preisträger (2002: 220) des Blumenschmuckwettbewerbes wurden bei der Herbstfeier der Gartenfreunde Fachsenfeld in der fast märchenhaft geschmückten Turn- und Festhalle geehrt.

Über 200 Fachsenfelder Seniorinnen und Senioren konnten in der herbstlich geschmückten Turn- und Festhalle beim traditionellen Seniorennachmittag aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses begrüßt werden.

Ein beispielloser Kraftakt gelang dem Fachsenfelder Schützenverein „Hubertus“ mit dem Bau des neuen Schützenhauses im „Frankeneich“. Mit seinen 3 Bauteilen, erstellt auf 4800 m² Fläche, stellt das Schützenhaus eine imposante Anlage dar.

53 Fachsenfelder Seniorinnen und Senioren besuchten am 11. Oktober 2002 eine Aufführung des „Stuttgarter Balletts“ in der Aalener Stadthalle. Diese Veranstaltung wurde aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses finanziert.

Für eine Woche weilten 7 Lehrerinnen aus Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabanya an der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld, um das Schulsystem kennen zu lernen. Die Fachsenfelder Schule pflegt seit Jahren intensiven Kontakt zu ihrer Partnerschule in Tatabanya.

Ein stolzer Tag für die Fachsenfelder Wehr: Beim Festakt in der Turn- und Festhalle durfte die Wehr das heißer kämpfte neue Löschfahrzeug vom Typ LF8/6 entgegennehmen. Oberbürgermeister Pfeifle konnte zu dem denkwürdigen Übergabeakt zahlreiche Gäste in der Turn- und Festhalle begrüßen. Am anschließenden Tag der offenen Tür der Feuerwehr im Feuerwehrgerätehaus wurde durch Pfarrer Hans-Dieter Retzbach die Weihe des neuen Feuerwehrfahrzeugs durchgeführt.

In der Seelsorgeeinheit Essingen/Dewangen/Fachsenfeld wurde mit einem Festgottesdienst und Gemeindefest die Investitur von Pfarrer Karl Wahl gefeiert. Innerhalb der Seelsorgeeinheit ist Pfarrer Wahl für Dewangen und Essingen zuständig.

Der Kirchengemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld/Hüttlingen/Dewangen wählte Wolfgang Gokenbach zum neuen Pfarrer, der seinen Dienst in Fachsenfeld voraussichtlich im Mai 2003 antreten wird.

Im Gasthof „Bären“ fand eine Protestversammlung der Bürgerinitiative gegen die Installation einer Mobilfunksendeanlage im Loh statt.

029-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2002 zu insgesamt 6 (i. V. 6) Sitzungen und behandelte 97 (i. V. 55) Tagesordnungspunkte. Davon waren 75 (i. V. 39) öffentliche und 22 (i. V. 16) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die Ortschaft Aalen-Hofen zählte zum Jahresende 2.183 Einwohner (i. V. 2.175 Einwohner, davon in Hofen 1192, Attenhofen 515, Fürsitz 3, Oberalfingen 424, Heimatsmühle 20, Goldshöfe 22 und Wagenrain 7 Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

Die Sanierung der Außenanlagen beim Kindergarten Oberalfingen wurde fertiggestellt.

Beim Waaghaus wurde eine verbreiterte Eingangstüre, sowie eine verdunkelte Fensterscheibe angebracht.

In der Glück-Auf-Halle wurden verschiedene kleinere Handwerkerarbeiten ausgeführt, die Kosten belaufen sich auf 7.900 €. In der Barbarastube wurden die Kegeltische und die Anläufe ausgetauscht, die Kosten betragen 2.400 €

In der Kappelbergschule wurden die restlichen Klassenzimmer neu gestrichen, Kostenpunkt: 6.200 €. Neue Bodenbeläge in den Klassenzimmer waren ebenfalls erforderlich, Kosten hierbei ca. 14.900 €. Zwei Fertiggaragen für Turngeräte der Glück-Auf-Halle und als Ersatz für den weggefallenen Werkraum wurden errichtet, Kosten ca. 23.000 €.

Tiefbaumaßnahmen

Die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet „Brühl“ wurden beendet.

Der Aufstellungsbeschluss für das Baugebiet „Mühlfeld Nord“ wurde gefasst.

Größere Ereignisse

Im Rahmen der ersten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hofen im Jahr konnten, einer langjährigen Tradition folgend, wieder besonders engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für herausragende sportliche Leistungen, bzw. langjährige Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste um die Ortschaft Hofen ausgezeichnet werden.

Ca. 100 Handballteams meldeten sich für das 34. Kappelberg-Pokalturnier der TG Hofen, welches immer noch zu den größten seiner Art im bundesdeutschen Raum gilt. Gleichzeitig wurde das 25. Jedermann-/frau Handballturnier abgehalten.

Der von der Ortschaftsverwaltung und den hiesigen Vereinen ausgerichtete „7. Hofener Sommerferienspass“, welcher in das Sommerferienprogramm des städt. Haus der Jugend eingebunden war, verzeichnete einen erfreulichen Erfolg.

145 Preisträger/innen durften sich anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbs im Stadtbezirk Hofen über die ersten und zweiten Preise freuen.

Über 100 Seniorinnen und Senioren nahmen wieder beim traditionellen Hofener Seniorentag teil. Den Ausrichtern, DRK – Ortsverein Hofen und Ortschaftsverwaltung Hofen, gelang es wieder ein informatives und interessantes Programm zusammenzustellen.

030-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2002 hat der Ortschaftsrat in 9 (8) Sitzungen 136 Tagesordnungspunkte behandelt. Davon waren 104 (48) öffentlich, 32 (12) nicht öffentlich.

Am 15.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Unterkochen 5.035 (5.054) Einwohner, darunter 621 (618) Ausländer.

Wichtige Beratungspunkte, Ereignisse, Baumaßnahmen, Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat:

Anfang des Jahres wurden die Mitglieder des Ortschaftsrates über das Projekt „Wohnanlage Dorfmühle“ von der Wohnungsbau Aalen informiert. Zwischenzeitlich steht das Gebäude bereits vor der Fertigstellung. Von den insgesamt 13 Einheiten (11 Wohnungen und 2 Läden) sind bereits Wohnungen veräußert bzw. für den Verkauf vorgemerkt. Des Weiteren informierte Ortsvorsteher Maier die Mitglieder des Ortschaftsrates über Bautätigkeiten in Unterkochen. Dabei wurde neben dem Projekt der Wohnungsbau auf die Erstellung der Mehrfamilienwohnanlage der Kreisbau an der Dorfmühle und das Bauvorhaben der Aalener Immo auf dem Gelände des früheren Hotels Kälber hingewiesen. Weitere Standorte für Wohnbebauungen sind das Gebiet Kellersteige-Nord mit 7 Bauplätzen, im Baugebiet Langäcker sowie am Roßbrunnweg. In Planung ist das Gebiet oberhalb der Terrassenhäuser.

Bereits im März befasste sich der Ortschaftsrat mit den Baubeschlüssen der Belagsanierungen im Samentalweg und in der Königsberger Straße.

Die Gestaltung des Platzes vor dem Kriegerdenkmal wurde erstmals im März im Ortschaftsrat beraten. Für die Neugestaltung des Platzes erhielt die Stadt Aalen eine Spende von der Trude-Eipperle-Stiftung. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde wurden die Planungen erörtert. Ortschaftsrat und Gemeinderat billigten die anstehenden Gesamtsanierungskosten in Höhe von 85.100 EUR. In diesem

Betrag sind die gesamten Baumaßnahmen einschließlich Planungskosten enthalten. Rechtzeitig vor dem Volkstrauertag konnte die Anlage nahezu fertiggestellt werden.

Umfangreiche Erd- und Grabarbeiten wurden im Bereich Kellersteige, Behringstraße, Keplerstraße, Himmlinger Weg, Gaußstraße und Brandweg unternommen.

Im Baugebiet Langäcker wurden die Erschließungsarbeiten einschließlich Erdarbeiten für Gas-, Wasser- und Stromversorgung an die Firma Traub in Höhe von 204.456 EUR vergeben. Für den ersten Bauabschnitt Kanalisationsarbeiten, Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Planung und Bauleitung wurden 98.000 EUR zur Verfügung gestellt. Auch die Benennung des Straßennamens wurde bereits beschlossen. Die inzwischen erstellte Baustraße trägt den Namen „Langäckerweg“.

Im baulichen Bereich setzte der Ortschaftsrat ein Zeichen mit der Beschlussfassung des Bebauungsplanes Wohngebiet im Bereich Heulenbergweg-Nord.

Für die Hochwasserflut in Ostdeutschland spendeten viele Bürgerinnen und Bürger. Auch der Ortschaftsrat stellte sein Sitzungstagegeld zum Aufbau und zur Verbesserung der Infrastruktur zur Verfügung.

Offenlegung des Weißen Kochers im Bereich der Eisenschmiede

Zunächst befasste sich der Ortschaftsrat mit dieser beabsichtigten Maßnahme. Dabei standen mehrere Möglichkeiten zur Debatte. Im Rahmen einer Anhörung sprachen sich die angrenzenden Miteigentümer gegen eine Öffnung des Weißen Kochers im Bereich der Eisenschmiede aus.

Noch im Herbst des vergangenen Jahres erfolgte die Belagsanierung im Samentalweg mit einem Kostenaufwand von 33.481 EUR. Diese Arbeiten wurden von der Firma Harsch ausgeführt. Mit den Straßensanierungsarbeiten in der Königsberger Straße wurde noch im Jahre 2002 begonnen. Insgesamt stehen für diese Maßnahme, die von der Firma Aißlinger ausgeführt wird, 126.360 EUR zur Verfügung.

Das Landratsamt und die Stadt Aalen starteten eine Umfrage zur Verlegung der Omnibuslinien von der Kocherstraße in die Aalener Straße. Nach der Befragung sprachen sich zwei Drittel für eine Verlegung der Omnibuslinien aus. Eine Verlegung soll im Jahr 2003 erfolgen.

An der Gymnastikhalle wurden umfangreiche Beton- und Mauerwerksarbeiten durchgeführt. Kostenaufwand 33.474 EUR.

In der Friedenschule erfolgte die Vergabe für den Einbau eines neuen Brennwertkessels mit Verteileranlage an die Firma Benkelmann mit einem Kostenaufwand von 49.950 EUR.

Erich Holzwarth, langjähriges Mitglied im Ortschaftsrat, beantragte sein Ausscheiden aus dem Gremium. Für ihn rückte Daniel Klose nach.

Für den Rückbau der Wehranlage am ROWA-Kanal beim alten Sportplatz waren im Haushaltsplan finanzielle Mittel bereitgestellt. Die von der Verwaltung vorgelegte Planung fand allerdings noch keine Zustimmung. Eine Überplanung muss erfolgen.

Auch mit der Überquerung der Bahnlinie für Fußgänger bei der Firma Lindenfarb befasste sich der Ortschaftsrat. Verschiedene Varianten wurden den Gremiumsmitgliedern vorgestellt. Auftrag des Ortschaftsrates war es, die Instandsetzung des Treppenturmes weiter zu verfolgen. Die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Maßnahme wurden aber von allen befürwortet.

Nachdem endlich der Startschuss für das Baugebiet Langäcker erfolgte, stießen die Bauarbeiter bei den Erschließungsarbeiten auf einen frühzeitigen alemannischen Friedhof. Bislang wurden 14 Gräber entdeckt und geräumt. Anhand von weiteren Funden wird vermutet, dass es sich um alemannische Gräber aus den Jahren 400 bis 700 nach Chr. stammen. Die Funde wurden vom Landesdenkmalamt herausgenommen und werden derzeit untersucht.

Durchstich Unterkochen

Erneut hatte sich der Ortschaftsrat mit der Thematik des Durchstichs am Kirchberg zu befassen. Die Idee des Durchstichs Kirchberg wurde im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung für die Ortsmitte entwickelt. Im Rahmen der Klausurtagung wurde festgehalten, dass eine verbindliche Entscheidung im Ortschaftsrat und im Gemeinderat über die Maßnahme Durchstich getroffen werden müsse. In seiner ausführlichen Beratung hielt der Ortschaftsrat daran fest, dass in Anbetracht der Verkehrsbelastung und der gegenwärtigen Situation die geplante Maßnahme Durchstich zwischen Hinterer Kirchberg und Waldhäuser Straße offengehalten werde. Eine endgültige Entscheidung soll nach Ablauf von fünf Jahren auf der Basis der dann aktuellen Verkehrsbelastung erfolgen.

Mehrere Diskussionspunkte im Ortschaftsrat waren immer wieder das undichte Dach an der Gymnastikhalle sowie bei einem Wohngebäude. Darüber hinaus wurde immer wieder über den Radweg von Unterkochen auf das Härtsfeld diskutiert. Die oftmals angesprochene dringende Sanierung des Viadukts war immer wieder ein Thema. Der Ortschaftsrat regte zusammen mit der Verwaltung an, diese Maßnahme im Jahr 2003 durchzuführen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung wurde Herrn stellvertretenden Ortsvorsteher und Ortschaftsrat Albert Grimm das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold für über 30jährige kommunalpolitische Tätigkeit verliehen.

Eingehend befasste sich der Ortschaftsrat in der Klausurtagung am 5. März mit den Verpflichtungen aus dem Eingemeindungsvertrag aus dem Jahre 1972. Der von den Ortschaftsräten in Erinnerung gebrachte Eingliederungsvertrag wurde im Rahmen der Klausurtagung miteinander besprochen. Alle Fraktionen haben zu dieser Klausurberatung vorbereitend ihre eigenen Programme erstellt. Ziel der Tagung war, dass kommunalpolitische Themen von Unterkochen aufgearbeitet wurden. Insbesondere gingen die Ortschaftsräte zusammen mit der Verwaltung an die Thematik „Entwicklung von Unterkochen in den nächsten 10 Jahren“ heran. Die im Eingliederungsvertrag festgehaltenen Positionen wurden zum größten Teil erledigt. Nicht genau definiert war der Punkt Thema „Freizeitzentrum“. Oberbürgermeister Pfeifle erinnerte daran, dass bereits im Jahr 1981 der Ortschaftsrat festgelegt habe, das im Eingliederungsvertrag festgeschriebene Freibad müsse nicht errichtet werden. Offen war bis dato immer noch die Position des Lehrschwimmbeckens und des Freizeitentrums. Zielgerichtet für den Stadtbezirk müsse es sein, eine Investition zu erreichen, die an diese Stelle des Eingliederungsvertrages trete. Dabei wurde auch das Thema derzeitige Situation der Sporthalle und eine eventuelle Erweiterungsmöglichkeit angesprochen. Die Ortschaftsräte legten sich dahingehend fest, dass weitere Gespräche mit den Grundstücksnachbarn und insbesondere den Sport treibenden Vereinen geführt werden müssen. Zugesagt wurde, dass eine detaillierte Planung über eine Erweiterung der Sporthalle für den Stadtbezirk Unterkochen nach Klärung dieser Sachlage ausgearbeitet werde.

Ein weiteres Thema war die Weiterentwicklung der künftigen Wohnbebauung. Dabei wurden verschiedene mögliche Baugebiete angesprochen. Hierbei wurde festgehalten, dass ein Bedarf von entsprechenden altengerechten und betreuten Wohnungen ebenso gewünscht werde wie auch eine weitere Erschließung von Baugelände.

Bei der Schulsituation wurde die Erkenntnis gewonnen, dass es den heutigen Bedürfnissen entspreche, eine Erweiterungsmaßnahme im Bereich der Realschule vorzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Südzubringer und Nordumgehung Ebnat. Auch in diesem Punkt waren sich Verwaltung und Ortschaftsrat einig, gemeinsam an einem Strang für eine positive Lösung zu suchen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung zum Ende des Jahres wurde das Investitionsprogramm für das Jahr 2003 festgelegt.

Öffentliche Einrichtungen

Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2002 waren es wiederum kleinere Unterhaltungsmaßnahmen, die einen Aufwand an der Straßenbeleuchtung verursachten. Dabei wurden bestehende Wünsche noch nicht alle erfüllt.

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2002 insgesamt 57 (75) Veranstaltungen statt, davon waren 20 gesellschaftlicher Art, sportliche Veranstaltungen waren es insgesamt 37.

Rathausaal Unterkochen

Im Jahr 2002 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen insgesamt 27 (14) Veranstaltungen im Unterkochener Rathausaal statt. Darunter waren auch Ehrungen und Empfänge.

Wasser-, Gas- und Stromversorgung in Unterkochen

Mit einem größeren Investitionsprogramm wurden im Bereich der Kellersteige, Keplerstraße, Behringstraße, Sauerbruchstraße, Himmlinger Weg, Brandweg und Gaußstraße erhebliche Investitionen zur Erneuerung des Versorgungsnetzes getätigt.

Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr statt.

Der Unterkochener Weihnachtsmarkt wurde erneut in den „Adler“-Stadl verlegt. Veranstalter war der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen und Evangelischen Kirchen fand ein Seniorennachmittag der Gemeinde in der Sporthalle Unterkochen sowie ein Ausflug nach Laichingen/Feldstetten und Bad Überkingen statt.

Veranstaltungen und Jubiläen der Vereine

Neben den alljährlichen Sommertagen in Verbindung mit dem Kinderfest fanden wiederum zahlreiche Vereinsfeste statt. Besonders hervorzuheben sind das Bergfest der Naturfreunde, Steinbruchfest des Musikvereins, Gartenfest der Gartenfreunde sowie der große Faschingsumzug der Narrenzunft Bärenfänger durch die Unterkochener Straßen.

Größere Ereignisse im Jahr 2002

Dr. Erhard Eppler (ehemaliger Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit) hielt die Festrede zum 7. Unterkochener Neujahrsempfang. Unter dem Motto „Weder Krieg noch Frieden“ sprach der Politiker interessante Themenbereiche an.

Um der Aktion Kooperation Schule – Verein neue Impulse zu geben, überbrachte der Vorsitzende des Liederkranzes Unterkochen dem Rektor der Grund- und Hauptschule Herrn Aschmann zwei Exemplare eines Liederkalenders zur Verwendung im Gesangsunterricht.

Beim 28. Fastnachtsumzug der Narrenzunft Bärenfänger beteiligten sich 62 Gruppen aus nah und fern durch die Unterkochener Straßen.

Im Rahmen der Kinderbuchwochen fanden auch im Stadtbezirk Unterkochen zahlreiche Veranstaltungen statt, die in der Bevölkerung eine sehr gute Resonanz erfahren haben.

Rudolf Matschiner, Bürger des Stadtbezirks Unterkochen, wurde im Frühjahr für 100-maliges Blutspenden geehrt.

Ende Februar wurde Günther Glowig als neuer Rektor an der Kocherburg-Realschule in sein neues Amt eingeführt.

Erstmals veranstaltete der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen auf dem Rathausplatz einen Ostermarkt. Das Rathaus wurde in eine kleine Essmeile umfunktio- niert.

Für herausragende Leistungen im Jahr 2001 ehrte Ortsvorsteher Karl Maier im Rat- haussaal 36 Sportlerinnen und Sportler.

Im April feierte die Kulturgemeinde das 50jährige Jubiläum.

Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Landes Baden-Württemberg feierte auch die Kocherburg-Realschule. Die Schüler demonstrierten eindrucksvoll die Zeitge- schichte.

Im Juni überreichte Bundespräsident Johannes Rau im Beisein von Bundeskanzler Schröder dem Unterkochener Tennisspieler Gunnar Kett die Silberne Ehrennadel.

Im Rahmen der Unterkochener Sommertage feierte auch die Firma Lindenfarb das 50jährige Bestehen.

In den letzten Juli-Tagen wurde der Unterkochener Skateranlage ein neues Outfit ver- passt. Mit einer Mal- und Sprühaktion zauberten die jungen Künstlerinnen und Künst- ler aktuelle Kunst auf die Ramps und Abfahrtsrampe der Skateranlage.

Im Rahmen der ersten Gesamtlehrerkonferenz wurde Frau Cornelia Schöttle als neue Vertreterin des Schulleiters der Kocherburg-Realschule eingesetzt.

Großen Anklang fand das Unterkochener Ferienprogramm der Vereine, Privatperso- nen, Bücherei und des Bezirksamtes.

Mit zwei Omnibussen fuhren die Unterkochener Senioren nach Laichingen/Feld- stetten und Bad Überkingen.

In den letzten Oktober-Tagen fand zum ersten Mal eine Bären-Ausstellung im Rat- haussaal Unterkochen statt. Rund 300 Steiff-Bären konnten näher betrachtet werden.

Ortschaftsrat Erich Holzwarth schied auf eigenem Wunsch aus dem Ortschaftsrat aus. Für ihn rückte Daniel Klose nach.

Beim neu gestalteten Platz vor dem Kriegerdenkmal fand die Gedenkstunde am Volkstrauertag statt.

Rund 350 Personen beteiligten sich beim Unterkochener Seniorennachmittag. Gestaltet wurde das Programm von Schule, Kindergarten und den örtlichen Vereinen.

Ortschaftsrat Albert Grimm erhielt für über 30jährige ununterbrochene Zugehörigkeit im früheren Gemeinderat der Gemeinde Unterkochen und im Ortschaftsrat des Stadtbezirks Unterkochen im Auftrag des Städtetags Baden-Württemberg das Verdienstabzeichen des Verbandes in Gold mit Urkunde. Diese Verleihung wurde von Herrn Oberbürgermeister Pfeifle vorgenommen.

Traditionell wurde am „Giggele“ die Waldweihnacht unter Mitwirkung des Musikvereins, der Naturfreunde und des Liederkranzes gefeiert.

031-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 6 (6) Sitzungen und behandelte dabei 31 (44) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 2.408 (2.408) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Das Thema Windkraftanlagen war Anfang des Jahres ein Beratungspunkt im Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen. Einstimmig beschloss der Ortschaftsrat eine Resolution zur Ausweisung von Flächen für Windräder. Windräder zur Gewinnung von Energie sind politisch gewollt und rechtlich nach dem Baugesetzbuch privilegierte Vorhaben. Ein generelles Verbot von Windrädern lässt sich auch rechtlich nicht durchsetzen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung hatte aufgezeigt dass die Ängste vieler Bürger aus den verschiedensten Gründen vorhanden sind. Der Ortschaftsrat hält zwar an seinem Beschluss fest, Vorrangflächen auszuweisen um damit nicht Windräder planlos in der Landschaft zu haben. Der Ortschaftsrat geht davon aus, dass die in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung vorgebrachten Bedenken und Anregungen ernsthaft gewertet und gewichtet werden. Die Bevölkerung akzeptierte allerdings nur eine bestimmte Anzahl von Windrädern. Darüber hinaus legte sich der Ortschaftsrat fest, dass in weiteren

Diskussionen über den Bebauungsplan verschiedene Anregungen eingebracht werden können.

Einen Baubeschluss für die Erweiterung des Gewerbegebietes Beurener Straße fasste der Ortschaftsrat ebenfalls am Anfang des Jahres. Festgelegt wurde auch, dass dieses Gebiet künftig unter dem Namen „Gewerbegebiet Geißberg“ geführt wird. Für die Erweiterung des 1. Bauabschnittes stimmte der Ortschaftsrat entsprechend den vorgelegten Planunterlagen einem Kostenvoranschlag in Höhe von 217.000 € für den Straßenbau zu.

Im Friedhofsbereich erfolgte eine Neuordnung des Urnengrabfeldes und die Bepflanzung auf der Nordseite des Friedhofes.

Auf der Nordseite der Grundschule Waldhausen erfolgte eine Fenstererneuerung und ein Fassadenanstrich. Mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 43.484 € wurden diese Arbeiten von der Firma Grund, Fensterbau in Essingen ausgeführt.

Im Baugebiet Grießfeld V erfolgte der Endausbau. Mit einem Aufwand in Höhe 203.543 € erfolgte die Vergabe an die Firma Georg Eichele, Abtsgmünd-Untergröningen.

Thema im Ortschaftsrat war auch die Gesamtbaumaßnahme „Kuppenabflachung Brastelburg“. Der Beginn der Baumaßnahme erfolgte am 1. Juli 2002.

Der Stadtteil Simmisweiler soll in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum aufgenommen werden. Der Ortschaftsrat befasste sich eingehend in der 2. Jahreshälfte. Den Gremiumsmitgliedern wurden die Planunterlagen zur Kenntnis gebracht. Ziel des Entwicklungskonzeptes Ländlicher Raum ist es, eine Verbesserung des Wohnstandortes zu erreichen. Die Planungsgruppe Brenner + Fuchs, Ellwangen wurde für dieses Projekt beauftragt. Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum wird vom Land bezuschusst und ein erheblicher Teil wird von der Stadt finanziert.

Den endgültigen Ausbau der Geißbergstraße (bestehendes Gewerbegebiet) beschloss der Ortschaftsrat. Mit einem Kostenaufwand in Höhe von 105.000 € soll diese Maßnahme nunmehr durchgezogen werden, nachdem mittlerweile die Bebauung der Grundstücke erfolgt ist. Nunmehr sollen die Verkehrsflächen entsprechend dem Bebauungsplan ausgebaut werden.

Auch das Thema Containerstandort wurde im Ortschaftsrat diskutiert. Der Ortschaftsrat hielt an seinem seitherigen Beschluss fest, den Containerstandort auch weiterhin an der Hochmeisterstraße zu belassen.

Im Rahmen der letzten Ortschaftsratsitzung im Jahre 2002 wurde Ortschaftsrat Josef Friedel mit dem Verdienstabzeichen des Baden-Württembergischen Städtetages in Gold geehrt. Herr Friedel gehört dem Ortschaftsrat seit dem Jahre 1972 an. Herr Horst Hermann wurde für seine Zugehörigkeit im Ortschaftsrat seit dem Jahre 1980 mit dem Verdienstabzeichen des Baden-Württembergischen Städtetages in Silber geehrt.

Den Ortschaftsräten Georg Buchstab und Helmut Reiger wurden für 18jährige Zugehörigkeit die Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze verliehen.

Haushalt 2002 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2002 betrug 874.900 € zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 915.000 €. Der Schulhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 16.100 €.

Hochbauvorhaben

Der größte Posten des Hochbauhaushaltes war die Fenstererneuerung der gesamten Nordseite der Grundschule Waldhausen für 58.000 €, außerdem wurden 15.000 € für Malerarbeiten in der Grundschule kassenwirksam. Es standen 4.600 € für die Erneuerung der Pausenzeichenanlage zur Verfügung. Im Nebengebäude der Grundschule konnte für 4.600 € eine Küchenzeile erneuert werden. 2.600 € kostete die Erneuerung des Bühnenvorhangs in der Gemeindehalle.

Tiefbauvorhaben

Im Tiefbauhaushalt schlug die endgültige Herstellung der Straßen und Gehwege im Baugebiet Grießfeld V zu Buche. Außerdem wurde die Kuppenabflachung der L 1080 bei Brastelburg, in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Einmündungsbereiches nach Brastelburg und einer Überquerungshilfe für Fußgänger durchgeführt. Der Festplatz an der Hochmeisterstraße wurde mit neuen Versorgungsanschlüssen ausgerüstet und ein Schotterrasen angelegt. Das Gewerbegebiet Geißberg wurde für den Eigenbedarf örtlicher Betriebe erweitert.

Weitere Maßnahmen

Für die Sanierung des Katholischen Kindergartens Maria vom Guten Rat erhielt die Katholische Kirchengemeinde einen Zuschuss in Höhe von 330.000 €.

Investitionen der Stadtwerke

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2002 insgesamt 800.000 € zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 200.000 €. Größerer Kostenaufwand war dabei die Abwasserbeseitigung „Restfinanzierung für den Stadtteil Beuren“ in Höhe von 230.000 € und die Abwasserbeseitigung „Restfinanzierung für die Stadtteile Arlesberg und Bernlohe“ in Höhe von 250.000 €. Bei der Wasserversorgung erfolgte eine Erneuerung in Beuren mit einem Kostenaufwand in Höhe von 194.000 €. In Bernlohe, Wöllersteinweg, mit 30.800 €. In Arlesberg wird im Zuge der Kanalisation 97.000 € aufgewendet.

Größere Ereignisse im Jahr 2002

Der SV Waldhausen richtete Anfang Februar zum 15. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier, erstmals auf Kunstrasen in der Greuthalle aus.

Viel diskutiert wurde über das Thema Windkraft, sowohl im Ortschaftsrat wie auch in vielen Versammlungen und in einer Bürgeranhörung.

Bei der Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereines Waldhausen im März wurde Helmut Reiger für weitere 2 Jahre in seinem Amt bestätigt.

Der Jugendclub Gießerei Waldhausen informierte die Öffentlichkeit in einem Presseartikel, wie die Jugendarbeit funktioniert. Als gute Stube bezeichneten die Jugendlichen ihr kleines Jugendzentrum.

Der Handels- und Gewerbeverein präsentierte vom 09. März bis 10. März in der Turn- und Festhalle seine 6. Gewerbeausstellung. Handwerk und Handel präsentierten das große Leistungsangebot hier in Waldhausen. Gleichzeitig fand in der Grundschule eine Hobbykünstlerausstellung statt.

Herr Anton Kieninger erhielt bei der Hauptversammlung des Albvereins, Ortsgruppe Waldhausen das Ehrenschild des Albvereins. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1964 war Anton Kieninger als Kassier ehrenamtlich für den Albverein tätig.

Die Keglermannschaft des SV Waldhausen gewann in der Bezirksliga die Meisterschaft.

Bei der Hauptversammlung der Krieger- und Reservistenkameradschaft 1873 Waldhausen e. v. wurde der langjährige Vorsitzende Franz Rieger zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum neuen Vorsitzender wurde Lothar Weckert gewählt.

In der Fußball-Relegation scheiterte der SV Waldhausen knapp an den Sportfreunden Dorfmerkingen und verpasste somit den Aufstieg in die Bezirksliga.

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Waldhausen wurden zahlreiche Mitglieder des Vereins für langjährige Treue geehrt.

Am 1. Juli erfolgte im Stadtteil Brastelburg der große Spatenstich zur Kuppenabflachung.

Viel Freude herrschte beim Kinderfest am 13. Juli.

Der katholische Kirchenchor Waldhausen verabschiedete bei der 16. Bergmesse auf dem Hohenberg seinen Dirigenten Wolfram Hirsch. Seine Nachfolge trat Frau Lena Weisser an.

Groß war die Resonanz am 29. September als Aalen in Waldhausen wanderte. Gut organisiert waren die Ruten rund um Waldhausen.

Fröhliche Lieder über Wald und Jagd, Wein und Liebe präsentierten Chöre aus Waldhausen. Dabei vereinten sich die Chöre von Waldhausen hier am Ort und die Chöre Geislingen-Waldhausen, sowie Lorch-Waldhausen.

Im Oktober wurde der Kindergarten Maria vom Guten Rat nach gut einjähriger Umbauzeit seiner Bestimmung übergeben.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Landes Baden-Württemberg konnte auch die Geschichte rund um Waldhausen und um das Land Baden-Württemberg im Heimatstüble näher betrachtet werden.

032-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen

Am 31.12.2002 zählte der Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen 11.784 (11.626) Einwohner, davon in Affalterried 223 (237), in Onatsfeld 184 (188), in Röthardt 203 (215), in Treppach 377 (399) und in Weidenfeld 79 (83).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 11 (7) Sitzungen mit 201 (95) Tagesordnungspunkten.

Davon waren 158 (85) Tagesordnungspunkte öffentlich und 43 Tagesordnungspunkte nichtöffentlich.

Im Dezember beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2003 mit einem Investitionsvolumen von ca. 2.21 Millionen Euro und Verpflichtungsermächtigungen von 2.34 Millionen Euro sowie Investitionen der Stadtwerke von ca. 1.67 Millionen Euro. Schwerpunkte: Neubau der Sporthalle im Tal, Sanierung und Erweiterung des Friedhofes.

Die Ortswarder der Wasseralfinger Teilorte und die städtischen Hausmeister hatten bei den alljährlichen Besprechungen im Bezirksamt zu Beginn des Jahres die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzubringen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

In der ersten Sitzung des Jahres besichtigte das Gremium unter Führung von Herrn Saup (Stadtwerke) die Holzhackschnitzel-Wärmezentrale im Talschulzentrum.

Architekt Lehrmann informierte Anfang März ausführlich über den III. Bauabschnitt der Ortskernsanierung. Der Baubeschluss für die Umgestaltung der Karlstraße und der inneren Katharinenstraße erfolgte Mitte März.

Frau Annemarie Zander rückte im April für den am 18. April 2002 verstorbenen Ortschaftsrat Renz in den Ortschaftsrat Wasseralfingen nach.

Der Ortschaftsrat stimmte der Neuanlage von 18 Urnengräbern zu.

Anfang Juni fasste der Ortschaftsrat den Beschluss für die Vergabe der Straßenbau- und Pflasterarbeiten zur Umgestaltung der Karl- und Katharinenstraße und Anfang Juli den Baubeschluss für den Endausbau des Baugebiets „Schäle-Hardt II“.

In der Sitzung am 9. Juli wurde die Planung zum Neubau eines Radwegs entlang der K 3311 innerhalb und außerhalb der Ortsdurchfahrtsgrenze von Wasseralfingen in Richtung Hüttlingen vorgestellt.

Im September erfolgte die Vergabe der Resterschließungsarbeiten Schäle-Hardt II, 2. Bauabschnitt.

Im Oktober besichtigte der Ortschaftsrat die Wohnanlage Stephanuspark in der Karlstraße 60. In dieser Sitzung fasste der Ortschaftsrat einstimmig den Baubeschluss für den Neubau der Sporthalle im Tal als Empfehlung an den Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung und an den Gemeinderat. Außerdem stellte Pfarrer Sieger Köder sein Modell für den zukünftigen Brunnen in der Grünanlage beim Stefansplatz vor und erläuterte es.

Im November informierte Bürgermeister Steinbach den Ortschaftsrat über das geänderte städtebauliche Gesamtkonzept „Am Sattel“.

In der Ortschaftsratssitzung am 10.12.2002 erhielten Ortsvorsteher Bahle sowie die Ortschaftsräte Bieg und Roder von Oberbürgermeister Pfeifle das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber für jeweils über 20-jähriges ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik. Ortschaftsrat Gerlach, seit 1984 Mitglied des Ortschaftsrates, wurde die Große Ehrenplakette in Bronze überreicht.

Sonstige Ereignisse

Im März übergab Oberbürgermeister Pfeifle nach sechsmonatiger Renovierung den Trau- und Sitzungssaal im Bezirksamt Wasseralfingen an Ortsvorsteher Bahle und den Stadtbezirk Wasseralfingen.

Heinz Beißwenger wurde nach 13jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der SHW-Bergkapelle verabschiedet und für seine Verdienste um die Blas- und Volksmusik mit der Fördermedaille in Silber des Blasmusikerverbandes Baden-Württemberg geehrt.

Die Handballmannschaft der Talschule belegte den dritten Platz beim Landesfinale der Aktion „*Jugend trainiert für Olympia*“.

Die Kindergruppe der Egerländer Gmoi wurde Bundessieger beim 32. Bundestreffen der Egerland-Jugend im hessischen Rodgau.

Die Schule für Sprachbehinderte feierte ihr 25jähriges Bestehen.

Im Juni wurde das 30jährige Bestehen des Altenpflegeheims Marienhöhe gefeiert.

Die Ballettschule des DJK Wasseralfingen gab zum 15jährigen Jubiläum in der Stadthalle Aalen eine Galavorstellung.

Die traditionelle Hocketse aus Anlass der Wasseralfinger Festtage erhielt durch die Fertigstellung des II. Sanierungsabschnittes und die Einweihung des Stefansplatzes mit der „Loggia“ eine besondere Gewichtung.

Vom 25. bis 30. Juni fanden die 31. Wasseralfinger Festtage statt, zum 15. Mal in der Innenstadt und zum ersten Mal mit dem neu gestalteten Stephansplatz als Festzentrum. Verantwortlich für die Organisation war letztmals der jetzige Bürgermeister von Hüttlingen, Günter Ensle. Eröffnet wurden die Wasseralfinger Festtage mit der Kunstausstellung „Sommerlandschaften“ des Künstlers Dr. Helmut Maximilian Gruber-Ballehr. Für die gelungene Ausrichtung des 94. Kinderfestes war die Brauenbergschule verantwortlich.

Herbert Hieber aus Ellwangen wurde neuer Rektor der Karl-Kessler-Realschule. Er trat die Nachfolge des bisherigen Schulleiters Horst Helbing an, der aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt ausschied.

Der traditionelle Seniorenausflug nach den Wasseralfinger Festtagen führte zum ehemaligen Benediktinerkloster in Lorch mit Besichtigung sowie einer Führung durch das „*Klosser Rundgemälde*“.

Das 200jährige Bestehen der Kapelle zur Heiligen Dreifaltigkeit in Affalterried wurde mit einem Festgottesdienst gefeiert.

Verschiedene Ensembles der städtischen Musikschule begleiteten das Fest zum 10jährigen Bestehen der Seniorenbegegnungsstätte im Annapark.

Nach entsprechender Vorberatung im Ortschaftsrat beschloss der Gemeinderat, im Wasseralfinger Schulkindergarten Rosengarten eine gemeinsame Gruppe mit behinderten und nichtbehinderten Kindern einzurichten.

Die Bewertungskommission für den Blumenschmuckwettbewerb war auch in diesem Jahr in Wasseralfingen und in den Teilorten unterwegs. Insgesamt wurden 343 Preise vergeben.

Im August wurde der sanierte und erweiterte Wasseralfinger Friedhof eingeweiht.

Der DRK-Ortsverein feierte sein 75jähriges Bestehen. Darüber hinaus konnten zwei weitere Geburtstage gefeiert werden: 40 Jahre Jugendrotkreuz und 6 Jahre Arbeitskreis Blutspende.

Ein großer Erfolg war die im Museum Wasseralfingen gezeigte Sonderausstellung *„Einfälle für Abfälle“*.

Der vom Bezirksamt organisierte zweite Seniorenausflug in diesem Jahr führte zum Schloss Wallerstein.

Der Bund für Heimatpflege feierte im Bürgersaal sein 45jähriges Jubiläum.

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Bürgersaal beim Seniorennachmittag des Bezirksamts. Pfarrer Sieger Köder stellte den von ihm kreierte Brunnen für die Grünanlage beim Stefansplatz vor ließ die Besucher das Entstehen seiner Werke miterleben.

Im Bürgersaal fand ein großer Festakt zum 75jährigen Bestehen des Vereins der Bayerischen Landsleute statt.

40 Gäste folgten der Einladung von Ortsvorsteher Bahle zur Heiligabendfeier, welche in diesem Jahr bereits zum 15. Mal stattfand.

033-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2002 ergab sich eine wichtige Änderung im Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen. Nachdem Günter Ensle am 13. Januar zum Bürgermeister der Nachbargemeinde Hüttlingen gewählt wurde, übernahm am 1. Juni 2002 Bernd Schwarzendorfer die Leitung des Amtes. Der Dipl.-Verwaltungswirt (FH) war bis 31. Mai 2002 als persönlicher Mitarbeiter des Bürgermeisters und Pressesprecher bei der Stadt Pfullendorf beschäftigt.

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2002 sehr intensiv. Insgesamt wurden 909 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben. Im Schnitt fanden pro Monat sechs Pressegespräche statt. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Radio Komma 1, Radio 7 und der Aalener Journalzeitung informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ⇒ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ⇒ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ⇒ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ⇒ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ⇒ Durchführung der Stadtwerbung,
- ⇒ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen,

- ⇒ Beantwortung von Leserbriefen,
- ⇒ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.
- ⇒ Bürgertelefon,
- ⇒ Kontaktstelle zum städtischen Orchester,
- ⇒ Redaktion der neuen Bürgerinformation und des neuen Adressbuches.

Anmerkung:

Am 24. April 2002 beschloss die Landesanstalt für Kommunikation die Aalener Frequenz 107,1 an Radio Ton zu vergeben und besiegelte das Aus für Radio Komma 1. Radio Ton ging am 2. Januar 2003 mit seinem Regionalprogramm Aalen auf Sendung.

Internetauftritt der Stadt Aalen

Die Stadt Aalen trennte sich im Rahmen einer Aufhebungs- und Abfindungsvereinbarung mit Wirkung vom 1. August 2002 von ihrer bisherigen Internetagentur.

Ab 1. August war unter der Internetadresse www.aalen.de ein Interimsauftritt zu sehen. Der Auftritt wurde vom Internetbeauftragten der Stadt Aalen, Stefan Rieger, gestaltet. Die Informationen beschränkten sich auf einen überschaubaren Umfang und erhoben keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit. Trotzdem wurde immer wieder aktuelle Informationen und Serviceleistungen der Stadt geboten.

Eine solche Serviceleistung war beispielsweise die Online-Beantragung der Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl am 22. September 2002. Das Angebot wurde von rund 14 Prozent der Briefwähler in Anspruch genommen, d.h. von 6.072 Briefwählern haben 836 ihre Unterlagen online über den Internetauftritt der Stadt Aalen beantragt (nachrichtlich 48.060 Wahlberechtigte). Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, wie wichtig die serviceorientierte Ausrichtung eines Internetauftritts für die Bürgerschaft ist. Ein weiterer Schritt zur serviceorientierten Ausrichtung war die offizielle Online-Schaltung des Geodatenportals am 25. Februar 2002.

Nachdem die einvernehmliche Vertragsauflösung stattfand und der Interimsauftritt online ging, galt es ein umfassendes inhaltliches Konzept für den Neustart von www.aalen.de zu erstellen. Begleitet wurde der gesamte Prozess von einem Lenkungsausschuss und der Beratungsagentur VB Consult aus Aalen. In drei Workshops mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung wurden die Grundla-

gen für die Konzeption erstellt. Die Kernelemente des neuen Internetauftritts der Stadt Aalen lauten wie folgt:

- ⇒ Umfassende Darstellung der Stadt Aalen, ihrer Stadtbezirke, des Gemeinderats, der Verwaltung, Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Kindergarten, Freizeiteinrichtungen, Tourismus, Wirtschaft.
- ⇒ Erhöhung der Serviceleistungen der Stadtverwaltung Aalen (z. B. Formulare, Umfragen, Newsletter, Baustelleninfo, Veranstaltungen, Wetter, Citycam)
- ⇒ Lebenslagenprinzip. (z. B. Umzug, Heirat, Geburt)
- ⇒ Einrichtung von Subwebs für die Stadtbezirke und andere Stellen
- ⇒ Neues Design und Layout
- ⇒ Hohe Aktualität der Inhalte
- ⇒ Einsatz eines Redaktionssystems zur dezentralen Pflege der Inhalte
- ⇒ Integration des Geodatenportals
- ⇒ Barrierefreiheit
- ⇒ Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anhand dieser Kernelemente ließ sich das Presse- und Informationsamt mehrere Redaktionssysteme präsentieren und entschied sich für das Produkt SixCMS5.1 der Firma Six offene Systeme GmbH. Auf Grundlagen der Konzeption und des einzusetzenden Redaktionssystems, erfolgte ein beschränkter Wettbewerb für die Umsetzung des Internetauftritts der Stadt Aalen. Es wurden 15 Agenturen aufgefordert, ein Angebot abzugeben. 13 Angebote gingen rechtzeitig ein. Nach einer umfassenden Bewertung der Angebote und der Präsentation von drei Anbietern vor dem Lenkungsausschuss sprach sich dieser für die Firma seitenblick GmbH aus Stuttgart aus.

Am 19. Dezember 2002 entschied der Gemeinderat die Umsetzung des Internetauftritts auf Grundlage des Redaktionssystems SixCMS5.1 an die Firma seitenblick zu vergeben.

Es ist geplant, dass der Neuauftritt von www.aalen.de Ende März/Anfang April 2003 steht und online geschaltet werden kann.

034-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen		Standesamt		Standesamt		Standesamt		Standesamt		Standesamt		Standesamt		Standesamt		Standesamt	
	insgesamt		Aalen		Dewangen		Ebnat		Fachsenfeld		Hofen		Unterkochen		Waldhausen		Wasseralfingen	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	340	332	167	194	6	14	17	12	42	22	12	8	26	31	12	6	58	45
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1261	1162	1259	1162	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
davon Auswärtige	650	578	650	578	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon ab Totgeburten	3	2	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	608	582	606	582	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	107	93	49	48	6	4	14	11	10	5	4	5	2	4	6	3	16	13
Zwischensumme	715	675	655	630	7	4	14	11	10	5	4	5	2	4	7	3	16	13
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.. 269	./.. 246	16	24	24	30	43	25	21	20	42	35	11	18	112	94
Geburtsfälle Ortsansässiger Insgesamt:	715	675	386	384	23	28	38	41	53	30	25	25	44	39	18	21	128	107
Davon männlich:	384	373	214	221	12	14	21	20	29	15	15	15	17	19	13	10	63	59
Davon weiblich:	331	302	172	163	11	14	17	21	24	15	10	10	27	20	5	11	65	48
Sterbebuch																		
Sterbefälle	732	722	615	589	10	12	5	6	19	12	8	4	22	22	7	9	54	68
Davon ab Auswärtige	195	184	194	175	-	1	-	3	-	-	2	-	1	-	-	-	-	5
Ortsansässige	537	538	421	414	10	11	5	3	19	12	6	4	21	22	7	9	54	63
Die ausw. gestorben sind	71	84	41	41	1	2	3	5	2	5	1	3	7	12	12	6	5	10
Zwischensumme	615	622	462	455	11	13	8	8	21	17	7	7	28	34	19	15	59	73
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.. 95	./.. 107	8	6	6	9	14	13	2	6	13	8	8	12	44	53
Sterbefälle Ortsansässiger Insgesamt:	615	622	367	348	19	19	14	17	35	30	9	13	41	42	27	27	103	126
davon männlich:	280	300	169	159	11	11	2	10	17	15	4	9	22	23	9	12	46	61
davon weiblich:	335	322	198	189	8	8	12	7	18	15	5	4	19	19	18	15	57	65
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	260	259	158	160	13	9	10	10	7	8	5	7	24	14	12	8	31	35
davon männlich:	172	161	104	96	11	6	6	8	6	5	3	6	14	7	10	7	18	26
davon weiblich:	88	98	54	64	2	3	4	2	1	3	2	1	10	7	2	1	13	17

035-10 Wahlen

Die Bundestagswahl fand am 22. September 2002 statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 80,94 %. Die Stimmen auf die einzelnen Parteien verteilten sich folgendermaßen:

Wahlbeteiligung: 80,94 %

Erststimmen:

CDU	43,18 %
SPD	43,26 %
GRÜNE	6,21 %
FDP/DVP	4,65 %
PBC	0,88 %
Ödp	0,56 %
Schill	1,09 %
DKP	0,18 %

Zweitstimmen:

CDU	40,72 %
SPD	39,84 %
GRÜNE	9,14 %
FDP/DVP	6,37 %
REP	0,90 %
PDS	0,62 %
PBC	0,52 %
Tierschutz	0,26 %
Ödp	0,21 %
GRAUE	0,16 %
NPD	0,26 %
CM	0,07 %
DIE FRAUEN	0,19 %
PRG	0,08 %
Schill	0,65 %
DKP	0,00 %

036-10 Ortswarte

Die jährliche Besprechung mit den Ortswarten der einzelnen Stadtteile fand am 13. Februar 2002 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 0 (0) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

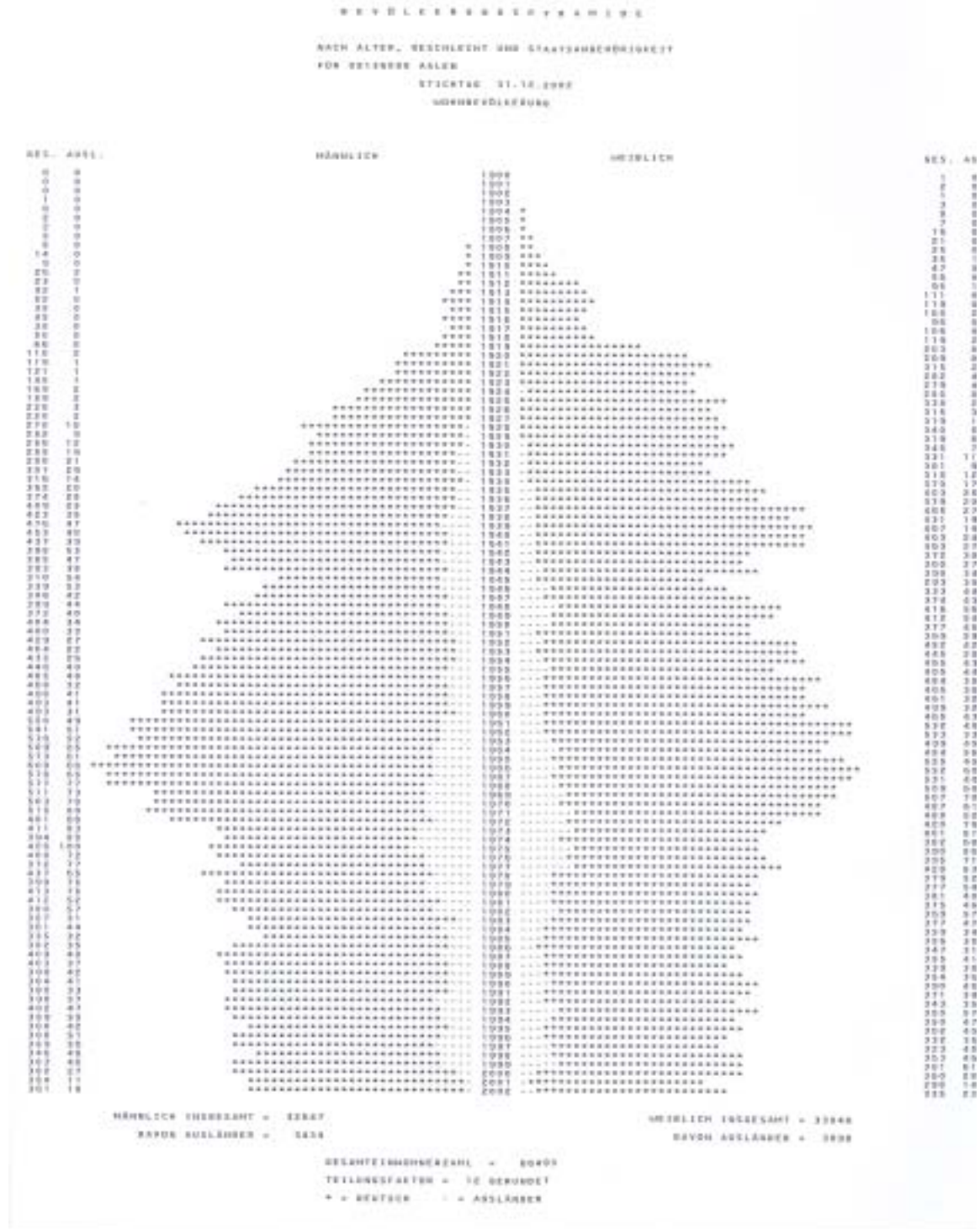
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2001	59.570	6.643	66.213
31.03.2002	59.618	6.611	66.229
30.06.2002	59.702	6.578	66.280
30.09.2002	59.826	6.539	66.365
31.12.2002	59.961	6.506	66.467

Bevölkerungspyramide (Wohnbevölkerung) nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen Stichtag 31.12.2002



102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2002	2001
Zuzüge	3.322	3.402
Wegzüge	3.165	3.275
Umzüge	3.944	3.975
Personalausweise	6.498	8.660
Reisepässe	3.743	4.599
vorläufige Personalausweise	494	549
vorläufige Reisepässe	446	463
Kinderausweise	1.047	1.173

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2002 waren in Aalen 121 (130) Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen.

Es wurden 4 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet. Weiterhin wurden rund 100 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt.

Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

Innerhalb des Jahres gab es 35 Aus- oder Umzüge von obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen/Familien.

Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

Straßenverkehrsbehörde

104-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

	2002	2001
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	64.218	58.963
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	24.989	21.365
c) Rotlichtüberschreitungen	778	1.315
d) Geschwindigkeitsüberwachung - stationäre Messungen	19.892	21.356
- mobile Messungen	8.584	6.651
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	9.975	8.276
f) Fahrverbote	370	497
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.146.015 €	2.419.070 DM

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2002	2001
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	62	61
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	85	71
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	24	21
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	112	103
e) Großbaustellen	4	4
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	80	82
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	55	56
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	9	8
	431	406

Schwertransporte

a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	505	461
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	273	301

Sonstiges:	2002	2001
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/ besondere Gruppen - Ablehnungen	173 34	177 26
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	415	417
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	9	9
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	45	41
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	461	486
f) Parkerlaubnisse für Marktbesicker	70	6
g) Plakatierungserlaubnisse	115	108
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtiragepflicht	4	10
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot/ Ferienreiseverordnung	26	34
j) Anwohnerparkausweise - Neuausstellungen - Verlängerungen	137 76	146 82
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	6	3
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	156	174
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	34	32
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	57	59
Verkehrsschauen:	2002	2001
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Eilwangen sowie der Bezirksamter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt:	32	43
Tagesordnungspunkte:	309	436

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung	
Materiallieferung	25.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	
Personalkosten Bauhof	30.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	55.000

Verkehrszeichen	
Wegweisung	13.000
Verkehrszeichen	42.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	130.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	190.000

Lichtsignalanlagen	
Neue LSA	38.000
Umbau, Programmänderung	40.000
Wartungsverträge	147.000
Entstörung, Ersatzteile	20.000
Glühlampen	8.000
Unfallschäden	8.000
Personalkosten Bauhof	43.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	304.000

Sonstiges	
Leit- und Schutzeinrichtung	8.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	30.000
Personalkosten Bauhof	22.000
Gesamtausgaben Sonstiges	60.000

Stromkosten für Verkehrszeichen	45.000
--	---------------

Verkehrsuntersuchung nach Eröffnung der Westumgehung	30.000
--	--------

106-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2002 mit 6.506 (6.643) um 137 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

EG-Länder	2002	2001
Frankreich	36	40
Griechenland	230	254
Großbritannien	24	29
Italien	919	944

EG-Länder	2002	2001
Niederlande	20	22
Österreich	114	116
Portugal	29	39
Spanien	42	41
Sonstige	24	32
Zwischensumme	1.438	1.517
Übriges Europa	2002	2001
Jugoslawien (Rest)	372	391
Kroatien	413	434
Slowenien	130	136
Mazedonien	131	127
Bosnien-Herzegowina	152	144
Polen	79	69
Russland	80	62
Rumänien	48	41
Türkei	2.589	2.689
Ungarn	27	35
Sonstige	161	151
Zwischensumme	4.182	4.279
Außereuropäische Länder	2002	2001
Sri Lanka	108	115
Vietnam	72	59
Pakistan	71	66
USA	47	54
Staatenlose und Heimatlose	20	20
Sonstige	568	533
Zwischensumme	886	847
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.506	6.643

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2002 wurden in Aalen und Wasseraalringen insgesamt 370 (410) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 14 (20) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 13 (16) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 39 (74) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 13 (2) Europäische Feuerwaffenpässe und 34 (36) Sprengstofflaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 261 (256) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 72 (59) Mitgliedern.

Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2002	2001
Klein-, Mittel- und Großbrände	58	54
Blinde Alarmer/Fehlalarme	80	75
Mutwillige Alarmer	7	5
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	59	64
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	46	48
Sonst. Einsätze	3	8
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	102	5
Insgesamt	355	259

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 29 (30) Gemeinden des Ostalbkreises, 8 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, die Stadtwerke Ellwangen sowie die Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd, Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2002 wurden in Aalen
 492 (517) Gewerbeanmeldungen
 450 (445) Gewerbeabmeldungen
 132 (120) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 21 (12) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden insgesamt 985 (1.152) Fundgegenstände abgegeben.
Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 1.566,00 € (3.159,17 DM) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2002 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2002	2001
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	273	279
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	12	16
Spielhallen und Spielcasinos	15	15
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
Insgesamt	372	382

Im Berichtsjahr wurden 108 (106) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen.
Außerdem wurden 462 (401) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt.
Im Laufe des Jahres wurden 148 (152) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 9. Oktober 2002 befanden sich für das Schuljahr 2002/2003 in den städtischen Schulen insgesamt 8.600 (8.606) SchülerInnen in 386 (383 Klassen.

Statistische Angaben: Siehe nebenstehende Tabelle.

Auswertung Schulstatistik 2002/2003

Schule	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Gesamt SJ 02/03	GS Klass.	Weiterf. Klassen	Ausl.	in %	
Grundschulen																					
1. Greutschule Aalen	74	99	100	106												379	16		94	24,80	
- Außenstelle Hofackerschule	17	22	26	21												86	4		25	29,07	
2. Graulshofschule Aalen	51	41	54	58												204	8		15	7,35	
3. Langertschule Aalen	38	44	44	46												172	8		14	8,14	
4. Grundschule Dewangen	34	40	32	36												142	8		0	0,00	
5. Grundschule Ebnat	43	41	36	49												169	8		3	1,78	
6. Grundschule Hofen	46	35	37	45												163	8		14	8,59	
7. Grundschule Waldhausen	27	32	27	30												116	7		2	1,72	
8. Grundschule Rombachschule	42	41	38	36												157	8		10	6,37	
Hauptschulen																					
1. Boichschule					54	55	48	69	53	26						305		13		96	31,48
Grund- und Hauptschulen																					
1. GHS Unterrimbach	49	66	65	59	27	38	32	37	35							408	10	8	55	13,48	
2. Schillerschule Aalen, GHS	66	54	63	55	45	42	43	68	47				8			500	12	13	205	41,00	
3. GHS Unterkochen	39	40	44	39	35	40	34	39	50				1			361	8	10	39	10,80	
4. GHS Fachsenfeld	47	37	36	49	19	25	20	39	24							296	8	6	3	1,01	
5. Braunenbergsschule, GHS	43	42	46	54	22	17	24	22	26							288	8	5	70	23,49	
6. Talschule, GHS	65	77	64	51	37	39	27	24	22							406	11	7	99	24,38	
Grundschulförderklassen																					
1. Greutschule	19															19				8	42,11
2. Grundschule Hofen	19															19				0	0,00
ZS:	719	711	714	734	239	256	228	298	257	26	0	0	0	8	10	4200	132	62	752	17,90	
Realschulen																					
1. Uhlend-Realschule				81	105	101	109	118	105							619		23	54	8,72	
2. Realschule auf dem Galgenberg				51	59	50	48	64	59							331		12	23	6,95	
3. Kocherburg-Realschule				47	62	57	54	64	53							337		12	4	1,19	
4. Karl-Keßler-Realschule				76	63	70	88	89	68							454		17	22	4,85	
ZS:				255	289	278	299	335	285							1741		64	103	5,92	
Gymnasien																					
1. Schubart-Gymnasium				95	118	94	72	79	70	69	62	71				730		30	11	1,51	
2. Theodor-Heuss-Gymnasium				100	71	89	104	92	85	79	90	69				779		33	37	4,75	
3. Kopernikus-Gymnasium				116	130	108	91	81	82	75	72	63				818		33	13	1,59	
ZS:	0	0	0	0	311	319	291	267	252	237	224	203	0	0	0	2327		96	61	2,62	
Sonderschulen																					
1. Hermann-Hesse-Schule Aalen			60			49			66							175	6	11	64	36,57	
2. Weibrechtsschule	10	9	9	14	26	10	15	11								95	3	5	21	22,11	
3. Schule für Erziehungshilfe	10	10	9	12	14	7										62	4	3	3	4,84	
ZS:	20	10	78	26	14	82	10	15	77	0	0	0	0	0	0	332	13	19	88	26,51	
Gesamtsummen:	739	721	792	760	819	946	807	879	921	548	223	224	203	8	10	8600	145	241	1004	11,67	
Vorjahr	756	730	834	732	862	863	865	842	882	558	228	208	188	16	22	8608	147	236	986	11,57	

Verlässliche Grundschule
 Greutschule (2 Gr. vorm / 3 Gr. nachm.) Graulshofschule (1 Gr.) GHS Waldhausen (1 Gr.) GHS Fachsenfeld (1 Gr.) GHS Unterkochen (1 Gr.) Talschule (1 Gr.) Braunenbergsschule (1 Gr.)
 2-BS Unrambach (1 Gr. vorm/2 Gr. nachm.) Langerbschule (1 Gr.) GS Hofen (1 Gr.) Rombachschule (1 Gr.) Schillerschule (1 Gr.) GS Dewangen (1 Gr.)

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen ist mit 11,67 % (11,57 %) wieder etwas angestiegen.

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 17 (25) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	752 (766)	17,94 % (17,94 %)
Realschulen	103 (95)	5,92 % (5,44 %)
Gymnasien	61 (56)	2,62 % (2,47 %)
Sonderschulen	88 (79)	26,51 % (24,16 %)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 4.200 (4.270) SchülerInnen in 194 (194) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (13) Grundschulen mit 2.878 (2.917) SchülerInnen in 132 (133) Klassen
7 (7) Hauptschulen mit 1.304 (1.290) SchülerInnen in 62 (61) Klassen.

204-40 Schulversuch „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen im Schuljahr 2002/2003 insgesamt 26 (25) SchülerInnen teil.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 insgesamt 237 (234) SchülerInnen in 24 (23) Klassen unterrichtet.

Davon sind

175 (172) in 17 (16) Klassen an der Förderschule und
62 (62) in 7 (7) an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 95 (93) SchülerInnen in 8 (10) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e. V. werden 25 (25) Kinder in 2 (2) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	619 (630) SchülerInnen in 23 (23) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	331 (319) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Kocherburg-Realschule	337 (347) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Keßler-Realschule	454 (450) SchülerInnen in 17 (17) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	730 (713) SchülerInnen in 30 (29) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	779 (776) SchülerInnen in 33 (31) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	818 (784) SchülerInnen in 33 (32) Klassen

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde fortgesetzt. Gemäß Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 26.06.2002 ist dieses Betreuungsangebot zum Schuljahresbeginn 2002/2003 auch an der Grund- und Hauptschule Unterkochen eingerichtet worden.

Im Schuljahr 2002/2003 wurde das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
Greutschule	68	2,5 (2 vormittags/3 nachmittags)
Hofherrnschule	30	1,5 (1 vormittags/2 nachmittags)
Rombachschule	30	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Schillerschule	25	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Grauleshofschule	25	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Langertschule	32	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Dewangen	23	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Braunenbergsschule, GHS	22	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Talschule, GHS	35	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	19	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Hofen	24	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Waldhausen	14	1 (1 vormittags/1 nachmittags)

Betreuungsangebot Galgenberg

Zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde das Betreuungsangebot „Galgenberg“ modellhaft eingeführt. Dieses Modell basiert auf einer Kooperation zwischen der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule sowie des Fördervereins Aufwind und beinhaltet eine ganztägige Betreuung mit einem möglichen Mittagstisch. Die beiden Schulen möchten dieses Betreuungsmodell als gemeinschaftliches Projekt zu einer offiziellen Ganztageschule erweitern. Der Gemeinderat hat sich am 4.7.2002 dafür ausgesprochen, den hierfür notwendigen Antrag an die staatliche Schulverwaltung zu stellen. Dieser Antrag wurde am 8.7.2002 eingereicht; eine Nachricht liegt noch nicht vor.

Ganztageschule Bohlschule

Seit dem Schuljahr 2001/2002 ist die Bohlschule die erste offizielle Aalener Ganztageschule. Im Rahmen des Ganztagsangebots mit derzeit rd. 130 Schülerinnen und Schülern findet eine Betreuung von 7:45 Uhr bis 15:30 Uhr statt. In der Mittagspause wird eine warme Verköstigung angeboten.

210-40 Kinderfeste

Die traditionellen Kinderfeste fanden statt in

Unterkochen	am Samstag, 15. Juni
Ebnat	am Samstag, 11. Mai
Fachsenfeld	am Samstag, 15. Juni
Wasseralfingen	am Samstag, 28. Juni

Dewangen am Samstag, 13. Juli
 Waldhausen am Samstag, 13. Juli
 Aalen am Samstag, 20. Juli.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	237 Studenten (250)
Chemie	125 Studenten (110)
Elektronik/Techn. Informatik	189 Studenten (188)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	274 Studenten (243)
MSc in Polymer Technology	40 Studenten (25)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	133 Studenten (111)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	314 Studenten (272)
Allgemeiner Maschinenbau	363 Studenten (331)
Betriebswirtschaft für kl. und mittl. Unternehmen	415 Studenten (328)
Kunststofftechnik	69 Studenten (62)
Wirtschaftsingenieurwesen	306 Studenten (297)
Optoelektronik	176 Studenten (187)
Internationale Betriebswirtschaft	365 Studenten (342)
Infomatik	246 Studenten (165)
MSc in Photonics	22 Studenten (17)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.274 Studenten

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die Schul- und Volkssternwarte auf der Schillerhöhe wurde im Jahr 1969 eingerichtet. Von Anfang an, also fast 33 Jahre lang, betreuten die Herren Joachim Wohlfahrt und Hermann Zeuner, zwei Lehrer des Schubart-Gymnasiums die Beobachtungsstation. Es galt nunmehr eine Nachfolgeregelung zu treffen. Die „Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen i.V.“ hat angeboten die Betreuung der Sternwarte künftig zu übernehmen. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 7. Mai 2002 dem Abschluss einer Vereinbarung mit der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft über die Nutzung und Betreuung der Volkssternwarte zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde die bisher Schul- und Volkssternwarte genannte Einrichtung in „Volkssternwarte Aalen“

umbenannt. Zur offiziellen Übernahme der Betreuung und Vorstellung des Vereins fand am 18. Juni ein kleines Fest bei der Volkssternwarte auf der Schillerhöhe statt.

Im Berichtsjahr waren an 125 (124) Öffnungsabenden bzw. – Tagen 2001 (736) Besucher zu verzeichnen.

Schulen - Schulhausbau

Rombachschule

Erweiterung zur eigenständigen 2-zügigen Grundschule.

Mit einem Kostenaufwand von insgesamt rd. 300.000 € wurde an der Westseite ein Mehrzweckraum mit 56 qm, ein Kursraum mit 41 qm sowie ein Flur mit 46 qm angebaut und an der Ostseite die Verwaltung um zwei Räume für den Schulleiter und seinen Stellvertreter mit je ca. 15 qm erweitert.

Die Arbeiten wurden im August begonnen und im Dezember konnten die neuen Räume bezogen werden.

Grundschule Waldhausen

An der Nordseite des Haupt- und Nebengebäudes wurden neue Fenster eingebaut und durch das Aufbringen eines Vollwärmeschutzes die Putzfassade saniert.

Hierfür wurden 73.000 € aufgewendet.

Grauleshofschule

In der Gymnastikhalle der Grauleshofschule wurde mit einem Kostenaufwand von 18.000 € ein neuer Sportboden eingebaut.

Grund- und Hauptschule im Tal

Mit einem Kostenaufwand von 41.000 € wurde die Einrichtung der Schulküche erneuert.

Friedensschule Unterkochen

Im Altbau der Friedensschule wurde die komplette Heizungszentrale erneuert. Neben dem Einbau eines neuen gasbefeuernden Brennwertkessels wurden die Armaturen, Pumpen sowie die Regelung erneuert und die Heizkreise neu aufgeteilt.

Kostenaufwand ca. 45.000 €.

Durch einen schützenden Anstrich wurden die Sichtbetonflächen an der Gymnastikhalle saniert.

Weitbrechtschule Wasseralfingen

Durch Unterfangungsarbeiten an den zu flach gegründeten Fundamenten und begleitende Erneuerung von Entwässerungs-Grundleitungen wird ein weiteres Fortschreiten von Setzungsrisen in den Außenwänden gestoppt. Kosten ca. 35.000 €.

Galgenberg-Realschule

Die Lehrertoiletten im EG wurden räumlich neu aufgeteilt und grundlegend saniert. Kostenaufwand 46.000 €.

Uhland-Realschule

Die Möblierung des Physiksaales wurde für 30.000 € erneuert. Dadurch besitzt die Schule wieder einen Physiksaal der auch in seiner Einrichtung den heutigen Lehrmethoden gerecht wird.

Schubart-Gymnasium

Der Umbau und die Neueinrichtung des Chemie-Lehrsaales erforderte Mittel in Höhe von 43.000 €.

Kopernikus-Gymnasium

In den Sommerferien wurde der 2. BA der PCB-Sanierung und gleichzeitig die teilweise Erneuerung der Fußboden-Oberbeläge mit einem Kostenaufwand von ca. 150.000 € durchgeführt. Die bisherigen Kontrollmessungen in den im Vorjahr sanierten Räumen erbrachten die durch die Sanierung angestrebten und erwarteten Messwerte von ca. 300 ng/cbm Luft. Die parallel dazu durchgeführte Sanierung der Verwaltungsräume kostete ca. 60.000 €.

Hermann-Hesse-Schule

Durch den Einbau einer verglasten Treppenhaus-Abtrennung und Rauchabzugsfenster wurde mit 18.000 € der Brandschutz im Südbau verbessert.

Schillerschule

Die im Jahr 2001 begonnene Innensanierung wurde durch die Renovierung des Musiksaales fortgesetzt. Für 46.000 € wurde der Raum durch eine neue schallschließende Decke, Erneuerung des Bodenbelags und Malerarbeiten grundlegend umgestaltet sowie neu möbliert.

Parallel dazu konnte durch die Erneuerung der Fenster und Sonnenschutz-Markisen aus dem Jahr 1953 eine seit 1984 vom Hochbauamt angemeldete Sanierungsmaßnahme durchgeführt werden.

Neue, thermisch getrennte Alu-Fenster mit Wärmeschutz-Isolierglas werden zu einer wesentlichen Energieeinsparung führen. Die Arbeiten wurden in den Sommerferien ausgeführt und verursachten Kosten von rd. 400.000 €.

3 Kulturelle Angelegenheiten

301-47 Museum am Markt – Schubarts-Museum

3.227 Personen haben im Jahr 2002 das Museum am Markt besucht. Diese Steigerung der Besucherzahlen lässt sich auf die Sonderausstellung „*Emil Sperle – Aalen im Film*“ zurückführen.

Folgende Veranstaltungen und Arbeiten wurden 2002 durchgeführt:

⇒ Mit Aktionen an vier Terminen beteiligte sich das Museum am Markt am Ferienprogramm des Jugendamtes. Die Angebote wurden sehr gut angenommen und waren frühzeitig ausgebucht.

⇒ Schulen, Kindern und freien Gruppen stand das museumspädagogische Angebot offen (s. 307-47).

⇒ Vom 16. Dezember 2001 bis zum 16. Juni 2002 zeigte das Museum die Sonderausstellung „*Emil Sperle – Aalen im Film*“, die sich zu einem Besuchermagneten entwickelte. Historische Wochenschauen aus den 50er Jahren und eine Sammlung Aalener Erinnerungsstücke und Fotos aus der Zeit luden besonders ältere Besucher zu einer Stippvisite in ihre Jugend ein. Aber auch Schulklassen nutzten die Gelegenheit, einen Blick in die Vergangenheit Aalens zu werfen. Allein am 24. April, dem 50sten Jahrestag der Gründung Baden-Württembergs, besuchten 255 Schüler die Ausstellung.

⇒ Ein breites Rahmenprogramm begleitete die Ausstellung: museumspädagogische Angebote, eine Modenschau der Fünfziger Jahre, ein langer Filmabend und eine Finissage mit Film, Musik und 50er Jahre-Buffer sorgten für Highlights.

⇒ Um den Bedürfnissen der Besucher Rechnung zu tragen wurde nach dem Ende der Ausstellung der Kinosaal nicht abgebaut, sondern für regelmäßige Wochenschau-Abende genutzt, die sehr gut angenommen werden.

⇒ Zum Internationalen Museumstag 2002 bot das Museum am Markt einen langen Filmabend der 50er Jahre an, stilecht mit Käseigel und gefüllten Tomaten. Diese sinnliche Aktion wurde in der Internetwerbung des Museumsverbandes Baden-Württemberg einer der Top-Tipps.

⇒ Seit Ende des Jahres 2002 arbeitet das Museum am Markt mit geänderten Öffnungszeiten. Die Vormittagsöffnungszeit entfällt, dafür kommt zur üblichen Öffnungszeit von 14.00 bis 17.00 Uhr ein langer Donnerstag bis 19.00 Uhr hinzu. Für Schulklassen und Gruppen ab 7 Personen steht das Museum nach Voranmeldung jederzeit offen.

302-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie

Das Urweltmuseum, damals hieß es noch Geologisch Paläontologisches Museum, wurde im Rahmen der Reichsstädter Tage am 17. September 1977 offiziell eingeweiht. Im Berichtsjahr konnte das Museum also sein 25jähriges Bestehen feiern.

Das Urweltmuseum wird weiterhin sehr engagiert von der Geologengruppe Ostalb e. V. betreut. Die Besucherzahl blieb mit 7.379 (7.828) weitgehend stabil. Vom Team des Urweltmuseums und den Mitgliedern der Geologengruppe wurden 30 Führungen und 60 museumspädagogische Projekte, Exkursionen, Fortbildungsveranstaltungen usw. durchgeführt. Außerdem wurden 5 Sonderaktionen und eine Werbeveranstaltung organisiert bzw. betreut.

Die Veranstaltungen im Kurzüberblick:

- ⇒ Eröffnung der Sonderausstellung „*Lebende Fossilien*“ am 25. April (bis 31. März 2003)
- ⇒ Exkursion „Korallenmuseen und Korallenfundstellen auf der Ostalb“ am 14. April
- ⇒ Exkursion „Die Süddeutsche Molasse von Ulm bis Augsburg“ am 16. Juni
- ⇒ Kinderferienprogramm am 7. und 8. August
- ⇒ „*Meteoritenkraterfahrt*“ zum Steinheimer Becken und Nördlinger Ries am 15. August
- ⇒ Jubiläumsfest am 14. und 15. September

⇒ Offizielle Feierstunde zum 25jährigen Bestehen des Urweltmuseums am 26. November

⇒ „Stoiflohmarkt“ am 30. November und 7. Dezember

303-40 Limesmuseum

Im Jahr 2002 fanden turnusmäßig die 6. Internationalen Römertage statt. Mit über 18.000 Besuchern war die Veranstaltung wieder ein überaus großer Publikumserfolg. Dies schlägt sich auch im Gesamtergebnis mit 52.219 (36.441) Besuchern nieder. Vom Team des Limesmuseums wurden 542 (555) Führungen, 257 (227) museumspädagogische Projekte, Exkursionen, Fortbildungsveranstaltungen usw. durchgeführt sowie 30 (23) Sonderaktionen und 1 (2) Werbeveranstaltung organisiert bzw. betreut.

Die Veranstaltungen im Kurzüberblick:

⇒ Aktionstag bei der CMT in Stuttgart am 24. Januar

⇒ Aktions- und Familiensonntag am 24. Februar

⇒ Eröffnung der Sonderausstellung „*Letzte Verpackung?*“, eine Ausstellung über den Tod in Vindonissa vor 2000 Jahren am 17. September (bis 2. März 2003)

⇒ Kinderferienprogramm am 4. und 5. September

⇒ Internationale Römertage Aalen am 28. und 29. September

⇒ Aktionstag rund um die römische Krippe am 15. Dezember

⇒ Präsentation der römischen Krippe im Januar und Dezember 2002

304-40 Reiterkastell

Das historische Gelände des ehemaligen Reiterkastells ist eine ideale Verbindung zum museumspädagogischen Angebot des Limesmuseums.

305-40 Römisches Parkmuseum

Die 16 Steindenkmäler des römischen Parkmuseums in der Parkanlage auf der Schillerhöhe befinden sich leider in keinem sehr schönen Zustand. Sie sind alle mehr oder weniger beschädigt und beschmiert. Es gibt deshalb Überlegungen diese Denkmäler in einen zukünftig abgeschlossenen Bereich des römischen Reiterkastells zu versetzen.

306-47 Museum Wasseralfingen

1.746 Personen haben im Jahr 2002 das Museum Wasseralfingen besucht. Folgende Veranstaltungen und Arbeiten wurden durchgeführt:

- ⇒ Mit Aktionen an zwei Terminen beteiligte sich das Museum Wasseralfingen am Ferienprogramm des Jugendamtes. Die Angebote wurden sehr gut angenommen und waren frühzeitig ausgebucht.
- ⇒ Schulen, Kindern und freien Gruppen stand das museumspädagogische Angebot offen, z.T. wurden Sonderveranstaltungen angeboten (s. 307-47).
- ⇒ Zum Internationalen Museumstag stellte das Museum Wasseralfingen in Kooperation mit Fa. Schnepf eine Sonderpräsentation *„Der gedeckte Tisch – Ludwigsburger Porzellan gestern & heute“* zusammen. Bei Kaffee und Kuchen fand eine gemütliche Eröffnung statt.
- ⇒ Ab dem 11. Oktober präsentierte das Museum Wasseralfingen die Sonderausstellung *„Einfälle für Abfälle. Spielzeug & Lehrmittel aus Dritter Welt und Nachkriegszeit“*, die überdurchschnittlich gut angenommen wurde. Aufgrund der Laufzeit bis zum 16. Februar 2003 kam im Berichtsjahr nur ein Teil der positiven Besucherzahlen zum Tragen.
- ⇒ Zahlreiche museumspädagogische Angebote und Begleitveranstaltungen trugen zum Gelingen der Ausstellung bei, so zwei Bastelaktionen für Kids in Kooperation mit dem Jugendtreff Street Meet, ein Kindertag mit Angeboten der GOA und einer Musikclownin sowie ein Abend mit einem indischen Märchenerzähler.
- ⇒ Am Jahresende wurde eine Umstrukturierung des Museums in die Wege geleitet: Aus dem Museum Wasseralfingen wird ab 2003 das Wintermuseum Wasseralfingen,

das seinen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Wechselausstellungen rund um das winterliche Thema legt. Von April bis September bleibt das Wintermuseum geschlossen, zwischen Oktober und März steht es Besuchern zu den üblichen Zeiten zur Verfügung. Schulklassen und Gruppen ab 7 Personen können das Museum nach Voranmeldung jederzeit besuchen.

307-47 Museumspädagogik

Im Jahr 2002 hat die Museumspädagogik am Museum am Markt und am Museum Wasseralfingen eine Sonderausstellung mit erarbeitet und das Begleitprogramm für zwei Sonderausstellungen zusammengestellt (s. 301-47 und 306-47). Auch zum Internationalen Museumstag entwickelte die museumspädagogische Abteilung Angebote für Erwachsene.

Dabei konnten verschiedene Kooperationspartner gewonnen werden, so z. B. der Jugendtreff Street Meet, die Zeitzeugenbörse der VHS, die GOA oder der Förderverein der Brauenbergschule „Die Eule“.

Für die Sonderausstellungen wurden vielfältige museumspädagogische Programme aufgelegt, die unterschiedliche Zielgruppen ansprachen. Mit den Aktionen zur Ausstellung „Einfälle für Abfälle“ konnten gezielt Kindergartengruppen erreicht werden. Das museumspädagogische Angebot zu den Dauerausstellungen umfasste acht verschiedene Angebote für Schulklassen aller Altersgruppen und drei Themenangebote „Kindergeburtstag im Museum“. Einzelne Sonderveranstaltungen für Projekttag oder Lehrerfortbildungen sowie ein schulisches Sonderprogramm ergänzten das Angebot.

An sechs Terminen wurden Ferienaktionen in den Museen durchgeführt.

Um die 1.000 Schüler aus Aalen und Umgebung besuchten im Berichtsjahr das Museum am Markt und das Museum Wasseralfingen, eine Steigerung, die auf die Angebote und Themen der Sonderausstellungen sowie das 50jährige Jubiläum Baden-Württembergs zurückzuführen ist.

310-46 Theater der Stadt Aalen

Bericht zur Spielzeit 2001/2002

In der 11. Spielzeit des Theaters der Stadt Aalen, mit dem Motto „*Jeder ist seines Glückes Schmied*“, wurden 8 Werke -darunter zwei Uraufführungen- neu inszeniert, da-

von 6 Stücke für Erwachsene und 2 im Kinder- und Jugendtheaterbereich. Zwei Inszenierungen wurden wiederaufgenommen. Bei 215 Aufführungen konnten 14.153 Personen gezählt werden.

Fortgeführt wurden die vielfältigen Beiprogramme wie „*Mittwochsminiaturen*“, „*literarischer Salon am Dienstag*“ und „*Geiler Freitag*“, zu denen insgesamt 4.195 Besucher kamen. Darüber hinaus gastierten u. a. im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Spiel- und Theaterwerkstatt Ostalb durchgeführten Ostalbspieltage auswärtige Bühnen, Ensembles oder Gruppen beim Theater der Stadt Aalen. In 18 Vorstellungen konnten 934 Gäste verzeichnet werden.

Von September bis Dezember 2001 führte außerdem das Projekt „*Neustart/New Limes*“ zahlreiche Veranstaltungen durch, bis es mit dem Jahresende 2001 planmäßig beendet wurde. Ihre Fortsetzung fand allerdings die „*Offene Schreibwerkstatt für Jugendliche*“, die erfolgreiche Arbeit, vor allem in Kooperation mit zahlreichen Schulen, leistete. An 152 Veranstaltungen nahmen in diesem Bereich insgesamt 3.884 Personen teil.

Alles in allem besuchten in 307 Veranstaltungen 19.282 Personen die Aufführungen des Theaters der Stadt Aalen, einschließlich der Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „*Neustart/New Limes*“ und der „*Offenen Schreibwerkstatt*“ waren es 23.166 Personen in 459 Veranstaltungen (siehe Anlage 1).

Die Spielzeit 2001/2002 begann, der Aalener Tradition entsprechend, am Weltkinder- tag der UNO, mit der Feier des zehnten Geburtstages des Theaters der Stadt Aalen.

Nach der Wiederaufnahme der Produktionen DAS KLEINE ZEBRA, das es in zwei Spielzeiten zu insgesamt 122 Aufführungen brachte, und QUARTETT, das eine erfolgreiche Gastspielserie in Basel hatte, kam Mitte Oktober im Studio im Alten Rathaus die erste Neuinszenierung zur Premiere: NORWAY.TODAY von Igor Bauersima, ein Stück über zwei junge Menschen, die neuen Mut zum Leben finden. Die Inszenierung von Anke Gregersen wurde von Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen angenommen und war zu den Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendtheatertagen in Stuttgart eingeladen.

Gute Chancen, nach Stuttgart eingeladen zu werden, hätte auch Udo Schoens schrägpoetische Inszenierung des Kinderstücks DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF gehabt, die Anfang Dezember auf der Probebühne in Gebäude 3 Premiere hatte, allein, die äußerst

knapp dimensionierte technische Abteilung des Theaters der Stadt Aalen ließ an die Realisierung eines Gastspiels leider nicht denken. Die Begeisterungstürme der jungen Zuschauer aus Aalen und Umgebung waren indes Belohnung genug.

Wiederum im Studio im Alten Rathaus kam Ende Dezember die „*musikalische Bureau Stunde*“ HUGO ODER NIMM DICH IN ACHT VOR BLONDEN FRAU'N zur Uraufführung, ein musikalisch-komödiantischer Abend, der sich alsbald zum Publikumsrenner entwickelte.

Zunächst eher ein Geheimtipp war die sich anschließende Inszenierung Udo Schoens von SIE ZU DRITT UNTER EINEM APFELBAUM, einem Stück von Lothar Trolle, die Anfang Februar Premiere hatte. Gegen Ende hatte das literarische Meisterwerk, das als mobile Produktion die Bye-Bye-Ostalb-Tournee des Teams von Udo Schoen eröffnete, in Aalen und der Region beinahe Kultstatus erreicht, mit Gastspielen u. a. in Schwäbisch Gmünd, Nördlingen und Filderstadt.

Eine spannende Ost-West-Konfrontation eröffnet Botho Strauß' Stück SIEBEN TÜREN, das Ende März im Studio im Alten Rathaus Premiere hatte. Durchleuchtet der Westberliner Strauß wie kein anderer die Binnenbefindlichkeit des zeitgenössischen Bürgertums, so stellt der Ostberliner Volker Braun mit derzeit unerreichter Gedankenschärfe und poetischem Nachdruck seine an die Wurzeln rührenden literarischen Fragen an das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Die Anfang April erfolgte Uraufführung von Volker Brauns neuestem Stück, LIMES. MARK AUREL, unter der Regie von Udo Schoen in der Alten Werkhalle MAPAL, an der neben dem erweiterten Aalener Schauspielensemble auch die Spiel- und Theaterwerkstatt Ostalb und der ehemalige Landtagsvizepräsident Alfred Geisel mitwirkten, fand nicht nur die ausdrückliche Zustimmung des zur Premiere angereisten Autors, sondern bewies darüber hinaus auf ein Neues, dass in der ersten Dekade dem Theater der Stadt Aalen ein Publikum erwachsen ist, das mit wachen Sinnen auch unausgetretene Pfade zu erwandern teils bereit, teils sogar begierig ist.

Ihren Abschluss fand die Spielzeit 2001/2002 mit dem Freilichtsommer. Mit DIE WERKSTATT DER SCHMETTERLINGE von Giacomini Belli für das jüngere Publikum und Carlo Goldonis DIENER ZWEIER HERREN tourte im Rahmen der Bye-Bye-Ostalb Tournee das Team um Udo Schoen durch die Schlösser der Ostalb und nahm Abschied von seinem Publikum.

Anlage 1					
Theater der Stadt Aalen - Spielzeit 2001 / 2002					
Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher zahl	Platz ausnutzung
Erwachsenentheater					
Wiederaufnahmen					
1. Quartett von Heiner Müller Studio im Alten Rathaus Regie: Udo Schoen Wiederaufnahme: 26.9.2001	2	40	80	68	85,00%
Premieren					
1. Norway, Today von Igor Bauersima Studio im Alten Rathaus Regie: Anke Gregersen Premiere: 11.10.2001	26	56	1.456	738	50,69%
2. Hugo oder nimm Dich in Acht. vor blonden Frau'n Ensembleprojekt Studio im Alten Rathaus Premiere: 27.12.2001	16	73	1.168	982	84,08%
3. Sie zu dritt unter einem Apfelbaum von Lothar Trolle Freilicht Ostalbtour Regie: Udo Schoen Premiere: 10.2.2002	15	46	690	688	99,71%
4. Sieben Türen von Botho Strauß Studio im Alten Rathaus Regie: Uwe Hotz Premiere: 28.2.2002	13	63	819	517	63,13%
5. Limes, Mark Aurel von Volker Braun Alte Werkhalle Mapal Regie: Udo Schoen Premiere: 9.4.2002	10	85	850	667	78,47%
6. Der Diener zweier Herren von Carlo Goldoni Freilicht Schössertour Regie: Udo Schoen Premiere: 25.7.2002	11	200	2.200	1.314	59,73%
Zwischensumme:	93	563	7.263	4.974	68,48%

Böhlenwerk Spielstätte	Zahl der Aufföhr.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher	Platz ausnutzung
Kinder,- u. Jugendtheater					
1. Die Fürchterlichen Fünf von Heiner Kondsçak Probeföhne im WIZ Regie: Udo Schoen Premiere: 5.12.2001	31	99	3.069	2.742	89,35%
2. Die Werkstatt der Schmetterlinge nach Goconda Belli Freilicht Schössertour Regie: Udo Schoen Premiere: 14.7.2001	13	150	1.950	1.407	72,15%
Zwischensumme	44	249	5.019	4.149	82,67%
Gastspiele fremder Böhlen					
1. Eigensinn macht Sinn Kulturamt der Stadt Aalen Probeföhne im WIZ 6.6.2002	1	50	50	50	100,00%
2. Ostalbspieltage Probeföhne im WIZ / Fratz 4.7.2001-7.7.2001	10		710	710	100,00%
3. Ich bin nicht Siegfried Hof-Theater-Tromm Studio im Alten Rathaus 7.7.2002	1	60	60	21	35,00%
4. Als die Walfische sich die Schuhe ausgezogen haben Hof-Theater-Tromm 9.7.2002	2		40	40	100,00%
5. Fingerspiele Hof-Theater-Tromm Studio im Alten Rathaus 10.7.2002	1	60	60	42	70,00%
6. Mureca - Die Schöne und die Best Hof-Theater-Tromm Probeföhne im WIZ 10.7.2002/12.7.2002	3	100	300	71	23,67%
Zwischensumme:	18	270	1.220	934	76,56%

Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher	Platz ausnutzung
Abstecher des Theaters der Stadt Aalen					
1. "Das kleine Zebra" von Udo Schoen Kindergärten + Schulen im Ostalbkreis Wiederaufnahme: 20.9.2001	61		3851	3.851	100,00%
2. "Quartett" von Heiner Müller Unternehmen Mitte Basel 14.11.2001-24.11.2001	8	50	400	146	36,50%
3. Hugo oder nimm Dich in Acht. vor blonden Frau'n Ensembleprojekt Aalen 28.1.2002/8.3.2002	2		216	216	100,00%
4. "Die Mauerblümchen" Aalen 6.10./9.11.2001, 27.7./1.8.2002	4		363	363	100,00%
5. Norway. Today von Igor Bauersima Kinder- und Jugendtheatertage BW Stuttgart 30.6.2002	1		105	105	100,00%
6. Sie zu dritt unter einem Apfelbaum von Lothar Trolle Hof-Theater-Tromm 4.8.2002	1	46	46	67	145,65%
7. Werkstatt der Schmetterlinge von Gioconda Belli Hof-Theater-Tromm 4.8.2002	1	200	200	282	141,00%
Zwischensumme:	78	296	5.181	5.030	97,09%
Beiprogramme					
Beiprogramme	52			1.820	
Sonderveranstaltungen	10			1.708	
Beiprogramme Ki-Ju	8			152	
Sonderveranstaltungen Ki-Ju	4			515	
Zwischensumme:	74			4.195	

Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher	Platz ausnutzung
Sonstige Projekte					
"Neustart"/"New Limes"					
in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung (G.O.B.) und dem Arbeitsamt Aalen					
Teilnehmerveranstaltungen	15			90	
Kontaktveranstaltungen	4			74	
Schreibwerkstatt	105			2.649	
Internetbus	27			621	
Sonderveranstaltungen	1			450	
Zwischensumme:	152			3.884	
Zwischensumme					
Erwachsenentheater:	93		7.263	4.974	68,48%
Zwischensumme Ki-Ju:	44		5.019	4.149	82,67%
Zwischensumme Gastspiele:	18		1.220	934	76,56%
Zwischensumme Abstecher:	78		5.181	5.030	97,09%
Zwischensumme:	233		18.683	15.087	80,75%
Zwischensumme					
Beiprogramme:	74			4.195	
Zwischensumme					
"Neustart"/"New Limes"	152			3.884	
Gesamtsumme:	459			23.166	

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2001/2002 fanden 10 Veranstaltungen statt, die insgesamt von 5.754 (5.865) Personen besucht wurden. Die Veranstaltung „Der kleine Prinz“ hatte die höchste Besucherzahl mit 935 zu verzeichnen.

Der Übertrag aus der Spielzeit 2001/2002 in Höhe von 3.905 € (VJ. 2.874 €) wird auf die Spielzeit 2002/2003 übertragen.

Die Zahl der Abonnenten ist auf 426 (403) gestiegen.

Theaterring Aalen Abrechnung Spielzeit 2001/02

A:							
Datum	Titel	Bühne	Ausgaben	Einnahmen	Ergebnis	Besucher	
11.10.2001	DonJuan	Catarina Mora Flamenca	11.488,00 €	6.858,08 €	-4.669,92 €	632	
06.11.2001	Die Katze auf dem heißen Blechdach	Landestheater Tübingen	6.306,66 €	4.787,74 €	-1.518,92 €	512	
22.11.2001	Glanni, Ginetta und die Anderen	Das Meininger Theater - Sudthür, Staatstheater	8.909,60 €	4.991,19 €	-3.918,49 €	520	
16.12.2001	Der kleine Prinz	Tourneetheater Theatropia	6.060,55 €	8.410,75 €	2.350,20 €	935	
09.01.2002	Die Zaubertüte	Stadtheater Pforzheim	9.787,28 €	6.812,89 €	-2.974,39 €	629	
06.02.2002	Schiller's Räuber	Theater Lindenhof	9.515,73 €	4.770,42 €	-4.745,31 €	556	
13.03.2002	Die Liebenden von Ephesos	Soth. National-Ensemble Bautzen	9.995,84 €	4.190,61 €	-5.775,23 €	433	
04.04.2002	Herr Puntila und sein Knecht Matti	Euro Studio Landgraf	10.307,36 €	4.543,42 €	-5.763,94 €	482	
04.06.2002	Die Cochisfürstin	Stadtheater Ulm	8.240,80 €	6.683,61 €	-1.557,19 €	586	
15.05.2002	Der Diener zweier Herren	Landestheater Tübingen	6.472,54 €	4.430,61 €	-2.041,93 €	469	
Theaterring Aalen			86.994,44 €	56.439,32 €	-30.555,12 €	5754	

B: Allgemeine Ausgaben (können keiner Veranstaltung direkt zugeordnet werden)

1.	Auslagen	Allgemein	9.032,47 €
2.	Finanz- und Vermögensverwaltung	Verwaltungskostenbeitrag	8.100,00 €
	Summe:		17.132,47 €

C: Allgemeine Einnahmen (Anzeigen, Sponsoring)

1.	Anzeigen	Anzeigen Programmheft	766,04 €
2.	Sponsoring		1.022,68 €
3.	LRA Ostalbkreis	Freiwilligkeitsleistung	1.090,00 €
	Summe:		2.879,52 €

A:	Abrechnungen Bühnen	30.555,12 €
B:	Sonst. Ausgaben	17.132,47 €
C:	Sonst. Einnahmen	-2.879,52 €
	Gesamtzuschuß	44.808,07 €

Übertrag für die Spielzeit 2002/03
 Haushaltsplan Zuschuß Ansatz 2002: 46.100,00 €
 tatsächl. Zusch. Spielzeit 2001/02: 44.808,07 €
Weniger Ausgaben Spielzeit 2001/02: 1.291,93 €
 Übertrag aus Vorjahren: 2.879,86 €
 80-% aus akt. Guthabern: 1.033,54 €
 ergibt: **3.905,40 €**
 somit einen Übertrag in Höhe
Spielzeit 2002/03: 3.905,40 €

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2001/2002

Datum	Veranstaltung	Gesamt Besucherzahl
23.10.01	Werner Koczwarra: Am 8. Tage erschuf Gott den Rechtsanwalt	591
14.11.01	Hinz und Kunz Musik Comedy	422
05.12.01	Die kleine Tierschau Import-Export	1.002
29.01.02	Thomas Freitag In 98 Minuten zum Millionär	524
07.03.02	Kabarett Bonner Springmaus (N)€urotisch	564
17.04.02.	Dieter Nuhr: www.nuhr.de	743
Gesamt:		3.846 (3.500)

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahr 2002 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

23.02.02	<i>Wenn Männer zuviel liegen</i> (kleiner Sitzungssaal Rathaus) Kabarett mit Lioba Albus
03.03.02	<i>Brass Unlimited</i> Blechbläserkonzert (Stephanus Kirche, Wasseralfingen)
11.03.02	<i>St. Patrick`s Day</i> (Turn- und Festhalle, Fachsenfeld)
07.05.02	<i>Zwei Gesichter - Leben und Werk Hermann Hesse</i> (kleiner Sitzungssaal Rathaus)
06.06.02	<i>Eigensinn macht Spaß</i> – Jubiläumsprogramm zum 50-jährigen Landesjubiläum Baden-Württemberg Dein Theater Stuttgart (Spielstätte Theater der Stadt Aalen im W.i.Z.)
26.06.02	<i>Die bessere Hälfte – von Badenern und Württembergern</i> Lesung mit Prof. Dr. Hermann Bausinger (Gaststätte Bierhalle)
05.07.02	<i>Die Odysee</i> – Bremer Fassung von Homer Das Theater aus Bremen im Rahmen des Schlossfestes Wasseralfingen im Innenhof Schloss Wasseralfingen

- 06.07.02 *Benefizkonzert mit Katia Ricciarelli* (Stadthalle Aalen)
In Zusammenarbeit mit der SEZ – Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg
- 03/04.08.02 *2. Galgenberg-Festival* mit Georg Ringsgwandl in Zusammenarbeit mit Stumpfes Zieh & Zupfkapelle
- 19.09.02 *Konzert in der Barbarakapelle*
- 21.09.02 *Ivar Buterfas* – Lesung aus seiner Biographie (Theodor-Heuss-Gymnasium Aalen)
- 13.10.02 *Esperanto-Kulturpreis Verleihung* an Pfarrer Bernhard Eichkorn, Pfarrer Adolf Burkhardt und Pfarrer Albrecht Kronenberger
- 25.10.02 *Benefizkonzert Stuttgarter Kammerchor* – Leitung Frieder Bernius Stadtkirche Aalen zugunsten Neuanschaffung der Orgel in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württ.

Am 13. und 14. Juli 2002 fand das **19. Internationale Festival** auf dem Marktplatz bis zum Neuen Tor statt.

Okt. – Nov. 2002 Sonderveranstaltungsreihe:

„*Unteilbare Eine Welt*“ Eine-Welt-Wochen in Aalen, Ellwangen und Hüttlingen.

Das Bewusstsein darüber zu schaffen, dass wir in einer unteilbaren Welt leben, war das Anliegen der bereits zum zweiten Mal durchgeführten Eine-Welt-Wochen.

Im Unterschied zu 1998 traten die Kommunen Aalen, Ellwangen und Hüttlingen als gemeinsame Veranstalter auf, um sich in einem städteübergreifenden Aktionsbündnis von kommunalen Initiativen zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren.

Informationsveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen, Kunst, Konzerte und Theater standen in diesen Tagen im Zeichen des Nachdenkens über die Zusammenhänge des Reichtums der einen und der Armut des anderen Teiles der Welt. Zahlreiche Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Initiativen nahmen mit vielseitigen Veranstaltungen an der Welt-Woche teil. Die Welt-Woche 2002 wurde gefördert von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ) aus Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg.

In Aalen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 12.10.02 – 09.02.03 Ausstellung: Einfälle für Abfälle
Museum Wasseralfingen – Stadtarchiv Aalen
- 14.10. – 25.10.02 Ausstellung: Frauen – Kunst im Exil
Ostalbkreishaus – Eingliederungs- u. Ausgleichsamt –
Sozialdienst

- 16.10.02 Eröffnung der „Eine-Welt-Wochen“ am Welternährungstag Rathausfoyer Aalen – SEZ Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg und Stadt Aalen
- 17.10.02 Die Puma-Erfolgsstory: Faire & umweltverträgliche Produktion - Vortrag Dr. Reiner Hengstmann, Puma AG Paul-Ulmschneider-Saal, Torhaus – Weltladen Aalen
- 17.10.02 Verschiedene Begleitaktionen zum Thema „Eine Welt“ Haus der Jugend
- 18.10.02 Zu Gast in Afrika: Kobna Anan aus Ghana Greutschule –Stadt Aalen
- 19.10.02 Markt der Möglichkeiten – Großer Aktionstag mit Informationen und Präsentationen rund um das Thema Entwicklungszusammenarbeit Rathausfoyer und kleiner Sitzungssaal - Stadt Aalen
- 21.10.02 Die globale Verantwortung – Beitrag der Kirche am Beispiel von Partnerschaften, Vortrag Willi Knecht Salvatorheim – Kath. Kirchengemeinde Salvator, Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden
- 21.10.02 Little Senegal – Drama Kinopalast - Klappe, die Erste und Kinopalast Aalen
- 23.10.02 16 Jahre Tschernobyl – Wie können wir weiterhelfen, Vortrag Dr. Irina Gruschewaja - Paul-Ulmschneider-Saal, Torhaus - Aktion Tschernobyl-Kinder Aalen
- 24.10.02 Politische Rede zum Thema „Hunger“ Großer Sitzungssaal, Rathaus – Theater der Stadt Aalen
- 24.10.02 Missionsbräute des Pietismus im 19. Jahrhundert in der Basler Mission, Vortrag Dr. Dagmar Konrad Evang. Gemeindehaus – Evang. Kirchengemeinde
- 25.10.02 Verwurzelt im Land der Olivenbäume, Lesung mit Dr. Sumaya Farhat-Naser Paul-Ulmschneider-Saal, Torhaus – Frauenbeauftragte der Stadt Aalen und VHS
- 26.10.02 Traditionelle indische Musik mit Dipak Sharma, Bambusflöte und Subrata Manna, Tabla Kleiner Sitzungssaal, Rathaus – Verein O-ton und Stadt Aalen
- 05.11.02 Info-Forum internationale Freiwilligendienste Stadtbibliothek – BDKJ
- 05.11.02 Schöne Eine Welt – Wie unsere Kleidung entsteht Theater mit der Berliner Compagnie WIZ, Touristikservice – Weltladen Aalen

08.11.02	Wir Drei gegen Onkel Chef – Lesung mit Jean-Félix Belinga Belinga – Stadtbibliothek
13.11.02	Die „Ware“ Frau – Frauenhandel in Deutschland, Vortrag von Renate Hofmann Paul-Ulmschneider-Saal, Torhaus – SOLWODI – Frauen in Not e.V.
16.11.02	Workshop „Agenda 21 und Eine Welt“ Rathaus – Agenda-Büro Aalen und SEZ
21.11.02	Dinner for Two - Literarisch-Musikalische Hommage an Francis Bebey Café_Podium - Kai-Henning-Fonds und Stadt Aalen
26./27.11.02	Ausstellung: Labyrinth Fluchtweg – Die multimediale Er- lebnisausstellung zum Thema Flucht Talschulzentrum – Stadt Aalen

317-40 Jugendkapelle

Mit insgesamt 149 (146) Mitgliedern, davon 72 (69) im aktiven Orchester, ist die Jugendkapelle nach wie vor personell stabil. Durch das seit einigen Jahren zu beobachtende sinkende Eintrittsalter der Interessenten/Mitglieder und die daraus resultierende längere Verweildauer im reinen Unterrichts-/Vorbereitungsbereich gewinnen die Ensembles Vororchester und Mittelstufe eine größere Bedeutung.

Die Jugendkapelle trat im Jahr 2002 insgesamt 21 (27) mal auf, sei es als großes Orchester oder in den verschiedenen Ensembles. Besonders hervorzuheben die Ballettproduktionen mit dem Ballettstudio Marianne Kähler und die Wiederaufnahme des Jubiläumsbühnenstücks „Jugendsszenen“.

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Das traditionelle Konzert zum Neuen Jahr am 28. Januar 2001 in der Stadthalle gehört zum festen Bestandteil des Aalener Konzertlebens.

Im Sommer bot das Aalener Sinfonieorchester in 2 Konzerten Ansprechendes für Auge und Ohr, es trat zusammen mit dem Ballettensemble der Musikschule Aalen unter der Leitung von Raina Landgraf auf. Höhepunkt war sicherlich die auszugswise Aufführung von „Don Quichotte“ zu der Musik von Leon Minkus.

Den Abschluss im Konzertjahr des Aalener Sinfonieorchesters bildete das Konzert zum Advent am 7. Dezember 2001 in der Markuskirche Aalen.

319-40 Städtische Musikschule

Auftakt des Kalenderjahres 2002 war der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Ausrichter war die Musikschule der Stadt Aalen wobei wir von der Musikschulakademie Schloss Kapfenburg organisatorisch unterstützt wurden.

Von den Preisträgern, die zum Landeswettbewerb und zum Bundeswettbewerb zugelassen worden sind, hat sich Matthias Schneider den 2. Preis auf Bundesebene erspielt. – Angesichts der großen Konkurrenz im Fach Klavier stellt dies eine herausragende Leistung dar.

Viele Schülervortragsabende (22) und Auftritte von Ensembles und Orchestern (47) sind aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken und beweisen die gute musikalische und pädagogische Arbeit unserer Schule.

Großen Anklang fand auch der jährliche Tag der offenen Tür, an dem sich rund 1000 Besucher informieren und beraten ließen.

Anfang Mai des Jahres waren 60 Schülerinnen und Schüler der Partnerstadt Tatabánya mit ihren Lehrkräften unsere Gäste.

Ein vielbeachtetes Kirchenkonzert in der Stadtkirche und ein Schülerkonzert in der Musikschule setzte musikalische Höhepunkte.

Selbstverständlich kamen auch Ausflüge und Besichtigungen nicht zu kurz.

Am deutschen Musikschultag, am 15. Juni, haben wir uns in diesem Jahr in der Außenstelle Wasseralfingen bzw. auf dem neugestalteten Stefansplatz vor zahlreichen Zuhörern präsentiert.

Im neuen Schuljahr 2002/03 begannen wir bereits im August während der Ferien mit intensiven Vorbereitungen zu verschiedenen größeren Veranstaltungen. So wurde in Bargau im Oktober das Märchenballett „*Schneewittchen*“ mit großem Erfolg aufgeführt. Begleitet wurde die Ballettgruppe vom Akkordeonorchester Bargau.

Die Jazz Workshops, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunterbunt im Rahmen der Aalener Jazz Tage in der Musikschule stattfinden, bilden inzwischen einen wichtigen Bestandteil unseres Programms und sind über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gefragt.

Ein phänomenaler Erfolg war dieses Mal das Angebot „Jazz for Kids“. Rund 200 junge Teilnehmer im Alter von 4 – 12 Jahren bewegten sich begeistert zu den Rhythmen des bekannten amerikanischen Musikpädagogen Hayes Greenfield mit seiner Band. Unser Konzertsaal platzte fast aus den Nähten!

Höhepunkt unserer Arbeit im neuen Schuljahre war allerdings die Ballett-Aufführung "Hänsel und Gretel" am 29. und 30. November in der Aalener Stadthalle.

Wiederum nahezu 2.000 Besucher erlebten eine in jeder Hinsicht großartige und bezaubernde Inszenierung mit über 180 Mitwirkenden. Tragendes Element der Aufführung war dieses Mal unser Ballett unter der Leitung von Frau Raina Landgraf, die eine märchenhafte Choreographie erarbeitet hatte. Aber auch das Orchester und die vielen anderen Mitwirkenden leisteten wieder einen überdurchschnittlichen Beitrag.

Deshalb sind wir den vielen Helfern, wie Elternbeirat, Förderverein, Eltern und Kolleginnen und Kollegen zu großem Dank verpflichtet, nicht weniger aber auch unseren Sponsoren, die uns auch dieses Mal wieder großzügig unterstützt haben.

Den Abschluss des Kalenderjahres 2002 bildete ein stimmungsvolles, abwechslungsreiches und gut besuchtes Schüler-Weihnachtskonzert in unserem eigenen Konzertsaal.

Insgesamt besuchten 1.503 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2002 die Musikschule. Die Schülerstatistik weist folgende Zahlen auf:

Musikalische Früherziehung	164
Ballett	108
Theoretischer Unterricht	8
Gesang	10
Blockflöte und Querflöte	254
Klavier	271
Violine	148
Sonst. Blasinstrumente	301
Sonst. Tasteninstrumente	72
Sonst. Streichinstrumente	33

Zupfinstrumente, Gitarre u. a.	94
Schlagzeug	24
Akkordeon	16
Insgesamt	1.503

Das Kollegium setzt sich momentan aus 39 Personen zusammen, wovon sich ein Lehrer (Hervé Pungier) bis 31.12.03 in Erziehungsurlaub befindet. Der Unterricht wird zur Zeit von 2 Teilzeitkräften (Maarten Wilkinson und Vjaceslav Kiselev) vertreten.

2 langjährige Lehrkräfte sind ausgeschieden (Erika Rathgeb und Birgit Sehon); eine adäquate Lehrkraft wurde neu eingestellt (Kerstin Barwitz), eine Stelle musste nicht neu besetzt werden.

Wöchentlich werden 839,92 Unterrichtsstunden erteilt.

Schülerzahlen im Schuljahr 2002/2003

Klassenunterricht (MFE, Ballett)		272
Einzellunterricht		812
Gruppenunterricht	Zweiergruppe	236
	Dreiergruppe	143
	Vierergruppe und mehr ohne MFE und Ballett	40
	Gesamtschülerzahl	1.503

Ausblick 2003

Im Januar steht die Vorbereitung und Teilnahme beim Regionalwettbewerb im Mittelpunkt.

Neben dem Tag der offenen Tür im April ist im Juli ein großes Orchesterkonzert in der Aalener Stadthalle geplant. Sämtliche Ensembles und Orchester sollen die musikalische Vielfalt unserer Musikschule unter Beweis stellen.

Im Herbst besucht eine Delegation (Jugendorchester und Ballett) unsere Partnermusikschule in Radebeul.

321-40 Kulturelle Vereine

Laufende Kulturförderung an Aalener Vereine

Im Jahr 2002 wurden gemäß den Kulturförderungsrichtlinien der Stadt Aalen folgende Förderbeiträge ausbezahlt:

Art der Vereine	Anzahl der Vereine	Summe der Förderungsmittel
Folklore	18	7.456,90 €
Kirchen- u. Konzertchöre	14	1.922,90 €
Gesangsvereine	19	7.364,30 €
Musikvereine	16	11.385,40 €
Gesamt:	67	28.129,50 €

Art der Vereine	Anzahl der Mitglieder ab 18	Anzahl der Mitglieder unter 18	Förderungssumme Erwachsene	Förderungssumme Jugendliche	Grundförderung
Folklore	740	367	1.924,00 €	3.192,90 €	2.340,00 €
Kirchen/ Konzertchöre	629	85	1.006,40 €	552,50 €	364,00 €
Gesangs- vereine	1.076	241	2.797,60 €	2.096,70 €	2.470,00 €
Musik- vereine	570	338	2.964,00 €	5.509,40 €	2.912,00 €
Gesamt:	3.015	1.031	8.692,00 €	11.351,50 €	8.086,00 €

Die Förderbeiträge wurden mit Beschluss des Gemeinderates vom 13.6.2002 leicht angehoben.

322-40 Stadthalle

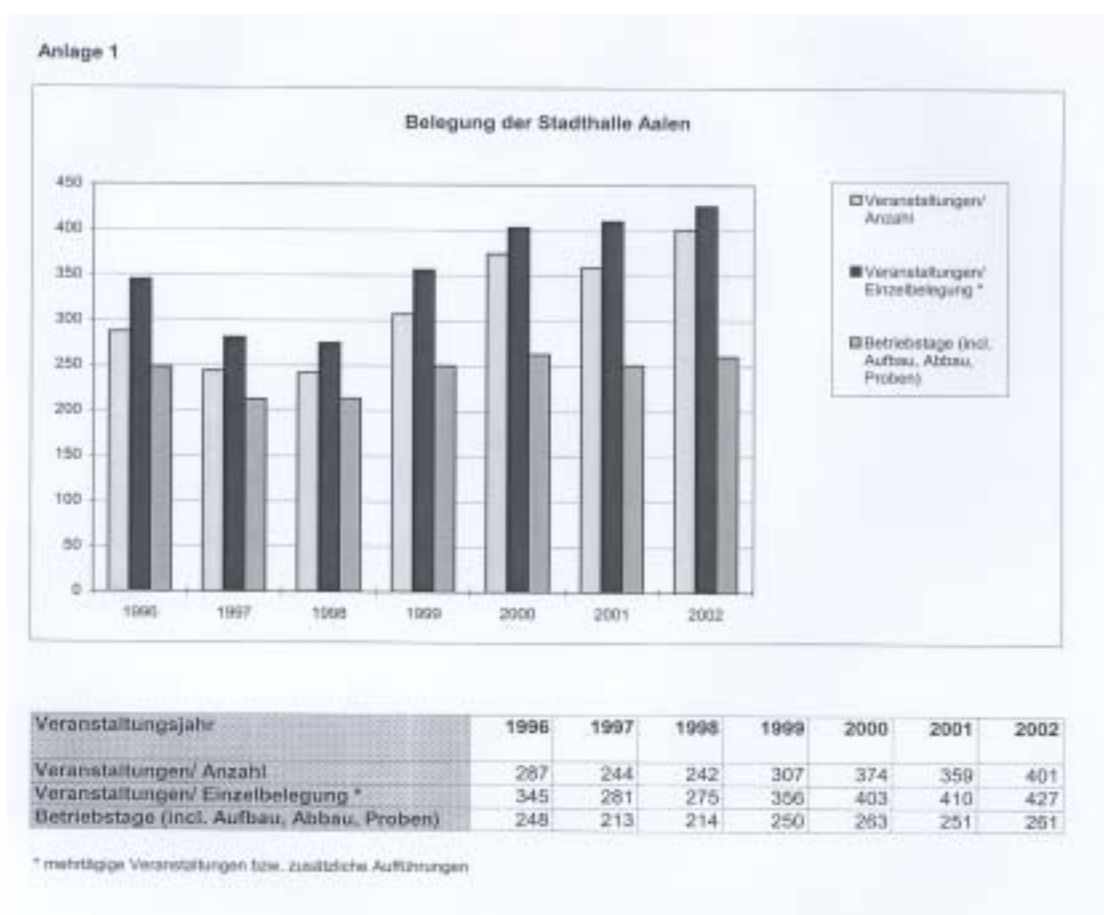
Die Stadthalle Aalen ist nach wie vor eine beliebte Veranstaltungsstätte. Mit 401 (359) Veranstaltungen bei 427 (410) Einzelbelegungen an 261 (251) Betriebstagen wurde das Vorjahresergebnis sogar übertroffen.

Veranstaltungsübersicht

	2002	2001
Theater	36	30

Konzerte	37	42
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	18	38
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	91	92
Betriebsveranstaltungen	64	25
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	8	6
Gewerbliche Veranstaltungen	167	175
Tagungen und Kongresse	5	1
Sportveranstaltungen	1	1
Insgesamt:	427	410

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.



324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2002	2001
Ausstellungen	1	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	7
Sportveranstaltungen	37	45
Faschingsveranstaltungen	4	5
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	11	14
Sonstige Veranstaltungen	2	3
Summe	57	75

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2002	2001
Ausstellungen	2	-
Theater / Kabarett	5	4
Vorträge / Lesungen	7	3
Empfänge / Ehrungen	5	3
Versammlungen	3	2
Sonstige Veranstaltungen	6	2
Summe	27	14

330-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 10 (8) Ausstellungen dazu bei:

- ⇒ Ernst Wanner, Arbeiten von 1995 - 2001
- ⇒ Kunstfrauen: Monika Bartsch, Astrid Hohorst, Sibylle Rettenmaier

⇒ Konstruktive Tendenzen:

Karl Duschek, Karl-Heinz Franke, Hans Geipel, Waltraud Huth-Röbler, Frieder Kühner, Horst Kuhnert, Christa Roesner-Drenhaus, Max Schmitz, Peter Staechelin, Anton Stankowski und Hermann Waibel

⇒ Phantastische Welten: Carola Staber, Malerei und Helmut Braig, Skulptur

⇒ Junge Kunst 2000 – what about art?

Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg

⇒ Blütenträume, Verschiedene Künstler der Region zeigen Arbeiten zum Thema „Blütenträume“ im Rahmen der Aktion Aalen City blüht

⇒ Kunstbesitz der Stadt Aalen

⇒ Rudolf Kurz

⇒ Ausstellung zum 11. Aalener Jazzfest: Melk Imboden und Thomas Maier

⇒ Künstler der Ostalb: Franklin Pühn und Monika Baumhauer

Außerdem fanden weitere 3 (4) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

⇒ Skulpturenpark Baden-Württemberg, zum 50jährigen Landesjubiläum

Entwürfe und Modelle zur Gestaltung von Verkehrskreiseln, Schüler und Schülerinnen des Schubart-Gymnasiums

⇒ Geschichte des Ballonsports

Im Aalener Schlachthof wurde im Juli die sehr beeindruckende Ausstellung gezeigt:

⇒ 12 Frauen aus Srebrenica - unsere Sicht -

Fotografien und Begleittexte von ihrem Leben in Bosnien nach dem Krieg

und 12 Männer aus Bosnien, Bild/Ton/Rauminstallation „Von welcher Seite kommt ihr?“

Daneben waren in der Galerie des Aalener Kunstvereins im Alten Rathaus noch folgende Ausstellungen zu sehen:

⇒ Gao Xingjian, Malerei

⇒ Kunst von uns, Mitglieder des Aalener Kunstvereins stellen aus

⇒ Rudolf Haegele, Bilder

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Im Jahr 2002 setzte sich der Aufwärtstrend bei den Entleihungen nicht nur das achte Jahr in Folge fort, sondern verstärkte sich sogar noch. Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen 665.213 Entleihungen gezählt, was gegenüber 2001 (622.696) die enorme Steigerung von über 6,8% (Vorjahr: 3,6%) bedeutet.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	tatsächliche Öffnungs- stunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.774
Wasseralfingen	5	16	792
Fachsenfeld	4	14	639
Unterkochen	4	15	739
Gesamt			3.944

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2002)

	2001	2002
Torhaus	11.082	11.194
Wasseralfingen	925	964
Fachsenfeld	589	607
Unterkochen	631	679
Gesamt	13.227	13.444

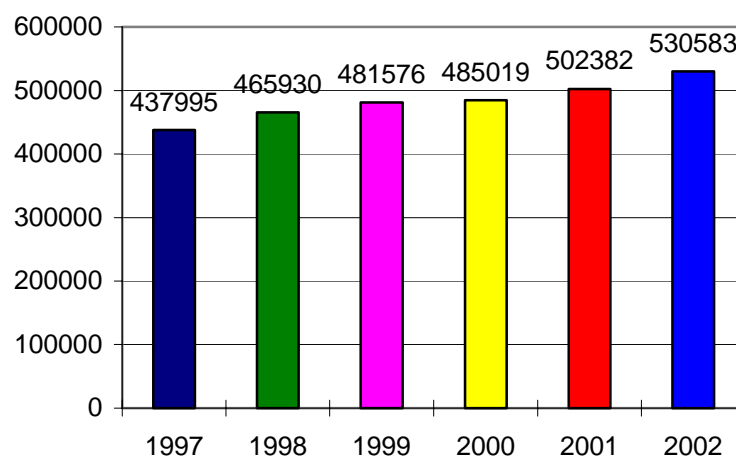
Entleihungen

	2001	2002	+/-
Torhaus	502.382	530.583	28.201
Wasseralfingen	45.721	48.573	2.852
Fachsenfeld	42.327	47.667	5.340
Unterkochen	32.266	38.390	6.124
Gesamt	622.696	665.213	42.517

Pro Öffnungsstunde wurden - bezogen auf das Gesamtsystem - 168 (Vorjahr: 158) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 299 (Vorjahr:

282)! Jedes Medium wurde im Schnitt 4,46 (Vorjahr: 4,35) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,18 (Vorjahr: 5) Entleihungen.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild



Medienbestand

	Bestand 2001	Bestand 2002	Mittel für Medien/ € *)
Torhaus	100.058	102.399	121.500
Wasseralfingen	22.258	22.739	12.150
Fachsenfeld	9.095	11.588	11.450
Unterkochen	11.592	12.212	8.900
Gesamt	143.003	148.938	154.000

*) Etat für Neuanschaffung von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen insgesamt	1.018
davon positiv erledigt	950
davon durch Kopien erledigt	111

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	€
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	22.128,10
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.028,91
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	76.705,62
Gesamt	102.862,63

Familienpass

Die Zahl derer, die als Inhaber des Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen aus dem Bestand der Stadtbibliothek gebührenfrei entliehen haben, war im Jahr 2002 weiter rückläufig und betrug nur noch 1.463 (Vorjahr: 1.606).

	Torhaus	Wasseralfingen	Unterkochen	Fachsenfeld	Gesamt
Personen	1.074	99	110	180	1.463

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

	Torhaus	Wasseralfingen	Fachsenfeld	Unterkochen	Gesamt
Führungen	53	5	8	10	76
Ausstellungen	8	9	0	30	47
Veranstaltungen Kinder	40	37	3	23	103
Veranstaltungen Erwachsene	22	9	13	15	59
Teilnehmerzahl	3.545	791	604	1.407	6.347
Besucher (Zählwerk)	268.008				

333-40 Erwachsenenbildung, Volkshochschule

Art	Anzahl	Teilnehmer	Unterrichtsstunden
Kurse	847	9.399	18.512
Auftr./Vertragsmaßnahmen	74	575	2.788
Einzelveranstaltungen	153	3.119	306
Exkursionen/Studienreisen	4	75	72
Gesamt	1.078	13.168	21.678

Davon sind nicht geförderte Unterrichtsstunden: 3.553.

Vom Land wurden 18.125 Unterrichtsstunden bezuschusst.

336-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Inovar 2000. Auch die Rekonstruktion der Aalener Wochenschauen in Zusammenarbeit mit dem Historischen Filmarchiv Buschko in Filderstadt wurde fortgeführt.

Bestände am 31. Dezember 2001	815,5 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	0,5 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,5 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2002	818,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 433 telefonische und mündliche sowie 188 schriftliche Auskünfte an Privatpersonen, auswärtige Institutionen, Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung erteilt.

337-47 Projekte

Das seit längerer Zeit geplante gemeinsame Ausstellungsprojekt der Stadtarchive Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und des Kreisarchivs wurde erfolgreich durchgeführt. Die Ausstellung im Schloss ob Ellwangen öffnete am 29. Juni die Tore und war mit dreiwöchiger Verlängerung bis zum 2. Dezember zu sehen. Die Besucherzahl belief sich auf 9.233 Personen.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung wurde ein Ausstellungsmagazin herausgegeben, das konzeptionell und redaktionell vom Stadtarchiv Aalen erarbeitet bzw. begleitet wurde. Im Vorfeld der Ausstellung fanden zwei Lehrerfortbildungen statt. Während der Ausstellungszeit wurden je eine Vortragsveranstaltung in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd durchgeführt, an denen sich alle Archivare beteiligten.

338-47 Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Kein Beitrag

339-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.

Kein Beitrag

4 Soziale Angelegenheiten

402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2002 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

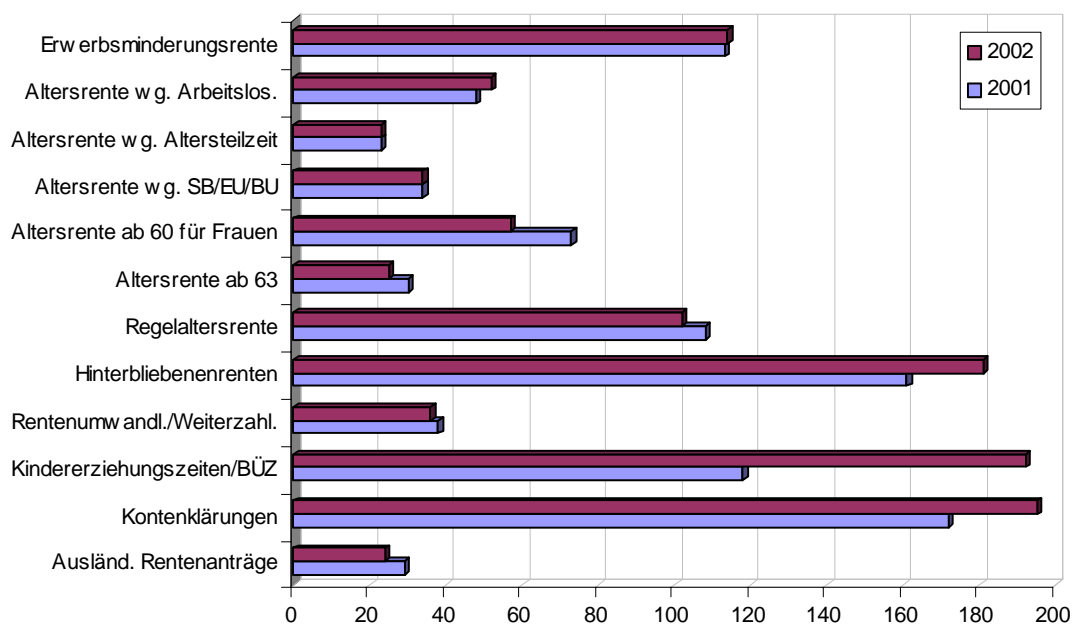
Antragsart	2002	VJ
Erwerbsminderungsrente	114	113
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	52	48
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	23	23
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	34	34
Altersrente ab 60 für Frauen	57	73
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	25	30
Regelaltersrente ab 65	102	108
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	36	38
Witwenrente	108	98
Waisenrente	34	29
Witwerrente	39	34
Erziehungsrente	0	1
einfache Kontenklärung	132	109
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	63	63
Ausländische Rentenansprüche	24	29
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	192	118
Widersprüche/Klagen	15	12
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/ Sonstige Anträge	69	54
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	12	7
Amtshilfeersuchen von Behörden (z. B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	21	16
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	12	11
Eidesstattliche Versicherungen/Zeugenerklärungen	3	4
Gesamt	1.167	1.052

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.

Die Zahl der Anträge auf Klärung des Rentenversicherungskontos hat sich auch im Jahr 2002 weiterhin erhöht. Viele Versicherte wollen frühzeitig ihre späteren Rentenansprüche klären um ab 2003 im Rahmen der privaten Altersvorsorge („Riester-Rente“) etwaige Versorgungslücken schließen zu können.

Ab dem Jahr 2003 wird das EDV-Rentenaufnahme-Programm „Antrag-Online“ verwendet.

Antragszahlen aufgeteilt nach Rentenarten



403-50 Sozialhilfe

gestrichen

404-50 Sozialdienst/Sozialberatung

Der **Sozialdienst** wurde wie folgt wahrgenommen:

Diplomsozialarbeiterin Frau Fuchs 50 %

Diplomsozialpädagoge Herr Peth 100 %

Im Berichtsjahr 2002 konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Im Benehmen mit der Schuldnerberatungsstelle des Ostalbkreises konnte wieder in besonderen **Einzelfällen** auch bei einigen Sozialberatungsfällen eine Umschuldung in die Wege geleitet werden.

Die Einzelheiten der sozialdienstlichen Tätigkeiten sind in dem beim Amt für Soziales, Jugend und Familie ausgelegten Faltblatt „Sozialdienst/Sozialberatung“ dargestellt.

405-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbands in der Industriestraße 70, Kaufhaus der Caritas, wird sowohl von den SozialhilfeempfängerInnen, als auch von der Bevölkerung entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt auch 2002 für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 3.680 € (i. V. 7.200 DM).

406-50 Weihnachtsbeihilfe

Als **freiwillige** soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 2.000,00 € (i. V. 4.000 DM) **Spendenmitteln** (der Fa. GSA) und 2.875 € (i. V. 4.250 DM) Haushaltsmitteln der Stadt Weihnachtsbeihilfen an einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt. Im Jahr 2002 wurden 75 € pro Person ausbezahlt.

407-50 Nichtsesshaftenhilfe

Von der Caritas-Kreisstelle Aalen wird seit 1987 im Gebäude Braunenstraße 9 die **Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS)** mit Aufnahme- und Übernachtungsheim, Wärmestube und die Notübernachtung betrieben. Aufgrund einer mit dem Ostalbkreis, dem städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie und der Caritas-

Kreisstelle Aalen getroffenen Absprache wurde die ZBS in folgende zwei Bereiche eingeteilt:

Den **Kurzübernachterbereich** mit 6 Schlafplätzen für Durchreisende, die lediglich eine Nacht in Aalen bleiben wollen und danach „weiterreisen“, sowie das **Aufnahmeheim** mit 12 Plätzen für eingliederungswillige Nichtsesshafte.

Der Kurzübernachterbereich ist bezüglich der finanziellen Seite dem Kreissozialamt zugeordnet, während für den Aufnahmeheim-Bereich der Landeswohlfahrtsverband Stuttgart zuständig ist.

Die Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS) in Aalen ist von ihrem Angebot her so aufgebaut, dass der Kontakt zu den betroffenen Personen zunächst über die materielle Grundversorgung, Auszahlung von Tagessätzen und anderen Leistungen des BSHG, hergestellt wird. Der Personenkreis von **Jugendlichen** fällt nicht unter diese Versorgung, da diese *vorrangige Leistungen* nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) in Anspruch nehmen können.

Im Jahr 2002 erhielt die Caritas für den Betrieb der Zentralen Beratungsstelle einen Sachkostenbeitrag von 18.000 €.

408-50 Anteilige Personalkostenerstattung für die Aufgabenerfüllung nach dem BSHG (Bundessozialhilfegesetz)

Vom Landkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe wurden für Personalkostenerstattungen im Berichtsjahr 2002 eine **Nachzahlung** in Höhe von 19.072,01 € gezahlt, nachdem **nicht** von einer Verjährung der Ansprüche aus dem Jahr 1999 ausgegangen werden konnte, wie dies der Landkreis ursprüngliche angenommen hatte.

409-50 Hilfe zur Arbeit

gestrichen

410-50 Rundfunkgebührenbefreiung/Telefonsozialtarif

Im Zusammenhang mit der Rückgabe der Sozialhilfedelegation zum 01.01.2002 wurde auch die Zuständigkeit für Rundfunkgebührenbefreiungen an das Landratsamt abgegeben.

411-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden. Dies ist weiterhin ein erheblicher Arbeitsmehraufwand und führt zu einem sehr starken Publikumsverkehr. Im Rahmen der Antragstellung erfolgen in der Regel 2 bis 3 Besuche der Antragsteller beim Amt für Soziales, Jugend und Familie. Weiterhin werden die von der L-Bank nachträglich angeforderten Unterlagen in der Regel beim Amt für Soziales, Jugend und Familie mit der Bitte um Weiterleitung an die L-Bank abgegeben. Dies betrifft vor allem ausländische Antragsteller, die auf Amtshilfe angewiesen sind.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann aufgrund der neuen Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LerzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 3. Juli 1995 rückwirkend für Geburten ab 1. Juli 1993 frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Das Landeserziehungsgeld konnten bisher nur Deutsche, EU-Ausländer und Eltern aus den EFTA-Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein) beantragen. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen.

Aufgrund dieses Urteils haben Eltern mit türkischem Pass für ihre ab 1986 geborenen Kinder in der Zeit von 01.01. bis 31.12.2002 mehr als 800 Anträge auf Landeserziehungsgeld gestellt. Die Ablehnung dieser Anträge durch die L-Bank hatte 150 Widersprüche zur Folge, die aufgenommen und wiederum an die L-Bank weitergeleitet wurden.

Im Berichtsjahr wurden 494 (544) Erstanträge und 297 (380) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 1.068 (222) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 410 (420) Nachreichungen, 8 Härtefallanträge und 179 Widersprüche der L-Bank zugesandt.

412-50 Familien- und Sozialpass

Maßgebend ist das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz. Je Familienmitglied darf dieses seit **01.01.2001** einen Kopfbetrag von **15.000 DM (7.650 €)** im zweitvorangegangenen Jahr nicht überschreiten (Beschluss des Gemeinderates vom 11.12.2000). Diese Einkommensgrenze wird in der Regel anhand des Einkommensteuerbescheides geprüft. Bei im Jahr 2002 beantragten Familien- und Sozialpässen wurde das Kalenderjahr 2000 (im Ausnahmefall auch 2001) als Grundlage berücksichtigt. Die Ausstellung der Pässe an die anderen Berechtigten erfolgte weiterhin einkommensunabhängig.

Vergünstigungen

Mit dem Familien- und Sozialpass gibt es **40 % bzw. 30 % Vergünstigung für Eintrittspreise** in den Freibädern der Stadtwerke, im Hallenbad mit Fitnessraum, im Lehrschwimmbecken Ebnat, im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, bei der Ostalb-Skilift Aalen GmbH, bei der Aalener Kunsteisbahn, bei Veranstaltungen des Konzertings der Oratorienvereinigung Aalen und beim Besuch von städt. Kulturveranstaltungen. **40 % Vergünstigung für Teilnehmergebühren von Kursen** gibt es bei der Volkshochschule Aalen e. V., der Familienbildungsstätte Aalen und der Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis. Seit 1999 erfolgt erstmals die Vergünstigung mit **40 %** für Aktivitäten des Sommer-Ferienprogramms des Haus der Jugend. **Kostenlos** ist der Besuch von städt. Museen und die Benutzung der Stadtbibliothek mit Stadtteilbüchereien. Außerdem werden ermäßigte Elternbeiträge für Grundschüler gewährt, die an der Verlässlichen Grundschule teilnehmen.

Seit Herbst 2001 wird die Aktion „**Aalen sportiv**“ mit **25 %** bezuschusst.

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Der Gemeinderat hat am 21.12.1995 die Beteiligung der Gemeinde Essingen am Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen ab 1996 beschlossen. An den Gesamtausgaben für den Pass -außer Verlässlicher Grundschule und Ostalb-Skilift- beteiligt sich die Gemeinde Essingen im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen abzüglich 10 %igen Abschlages wegen der zu erwartenden geringeren Inanspruchnahme aufgrund der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.485 (6.463) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt von Essingen einen Betrag von 5.925,42 € (6.302,91 €) ersetzt, dieser ergibt sich für 2002 aus dem Einwohnerschlüssel 8,87 % (8,87%).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2002 insgesamt 6.300 (6.606) Familien- und Sozialpässe, von denen 5.826 (6.114) in Aalen und 474 (492) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Im Jahr 2002 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen	Verlängerungen
Stadt Aalen	2.227 (2.248)	3.599 (3.866)
Gemeinde Essingen	235 (121)	239 (371)
insgesamt	2.462 (2.369)	3.838 (4.237)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

Nichtstädtische Einrichtungen	2002 €	2001 DM
Aalener Kunsteisbahn	668,58	1.133,72
Ostalb-Skilift	376,30	48,30
Volkshochschule Aalen	18.379,29	35.678,00
Aalener Oratorienvereinigung	656,30	1.894,50
Familien-Bildungsstätte	7.925,50	10.075,30
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	595,20	1.450,40
Gesamt	28.601,17	50.280,22
Städtische Einrichtungen		
Lehrschwimmbecken Ebnat	58,66	200,86
Musikschule/	361,20	411,60
Aalener Sinfonie-/Kammerorchester		
Museen	1.257,00	2.327,00
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	2.256,06	3.226,35
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	342,80	726,90
Theater der Stadt Aalen	849,01	2.724,60
Verlässliche Grundschule	24.009,54	46.007,50

Nichtstädtische Einrichtungen	2002	2001
	€	DM
Stadtbibliothek	15.070,00	33.220,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	847,20	1.117,60
Gesundheitssport	639,59	350,60
Gesamt	45.691,06	90.313,01
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	6.377,66	18.786,58
Freibad Hirschbach	9.872,08	22.860,64
Freibad Spiesel	5.330,00	11.831,04
Freibad Unterrombach	2.739,40	6.369,00
Gesamt	24.319,14	59.847,26
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke Familien- und Sozialpass (2001 ohne Pässe)	733,15	879,00
Gesamt	733,15	879,00
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	99.344,52	201.319,49

413-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen

Das Albstift Aalen verfügt über 95 Altenheimplätze in 85 Appartements, 93 Pflegeplätze, 8 Kurzzeitpflegeplätze und 2 MS-Plätze, wobei die Plätze je nach Bedarf umgewandelt werden können. Am 31. Dezember 2002 befanden sich 95 (91) Personen in 85 (85) Wohnappartements mit 1, 1,5, 2 und 3 Zimmern, 98 (98) Personen im Pflegebereich in 91 Appartements. Mit Kurzzeitpflege waren 4 (4) Plätze belegt.

Den BewohnerInnen stehen ein Festsaal mit Bühne, viele Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume einschließlich einem Bierstüble mit zwei Kegelbahnen, ein Café, verschiedene Clubräume, ein Friseursalon, ein Waschsalon, Ergo-Therapie, Physikalische Therapie, ein Gymnastikraum, ein Lebensmittelladen, ein Bankraum sowie eine Hauskapelle zur Verfügung.

Herr Manfred Zwick übernahm am 01. Juli 1999 die Leitung des Albstifts Aalen.

Seit September 1996 steht das Albstift Aalen unter dem Trägerverein „Kuratorium Wohnen im Alter e. V.“, Unterhaching.

414-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen

Das Altenheim St. Elisabeth im Grauleshof verfügt über 125 Plätze, davon 30 Altenheimplätze, 90 Pflegeplätze und 5 Kurzzeitpflegeplätze. Am 31. Dezember 2002 war das Heim mit 21 (28) Bewohnern im Altenheimbereich, 95 (90) Bewohnern im Pflegebereich und 8 (6) Personen im Kurzzeitpflegebereich belegt.

Der Stadt Aalen steht aufgrund des gewährten Baukostenbeitrags in Höhe von 2 Mio. DM in dem Alten- und Pflegeheim ein Belegungsrecht für 87 Plätze, davon 57 Heim- und 30 Pflegeplätze zu.

Seit 01. Juli 1997 ist Frau Maria Leis-Renner als Einrichtungsleiterin tätig.

Die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd, ist Träger des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth.

415-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen

Das Altenpflegeheim Marienhöhe verfügt über 90 Plätze. Am 31. Dezember 2002 befanden sich insgesamt 59 (79) Personen im Altenpflegeheim, davon waren 54 Personen Pflegeheimbewohner und 5 Personen Altenheimbewohner.

Der Stadt Aalen stehen folgende Belegungsrechte zu:

60 Plätze für den Stadtbezirk Wasseralfingen

2 Plätze für den Stadtbezirk Hofen

3 Plätze für den Stadtbezirk Fachsenfeld

65 Plätze

Das am 24. März 1972 eingeweihte Altenpflegeheim Marienhöhe feierte im Jahr 2002 sein 30jähriges Bestehen.

Die Leitung des Altenpflegeheims Marienhöhe hat seit dem Jahr 2002 Frau Hiltraud Löcklin.

416-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen

Der Kreisverband Aalen e. V. des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) begann am 25. September 2000 mit den Bauarbeiten für ein Altenhilfezentrum mit 40 stationären Plätzen und zwei Hausgemeinschaften für je zehn BewohnerInnen. Das Projekt besteht aus zwei Hausgemeinschaften und zwei Pflegestationen, die mittelfristig ebenfalls in die Hausgemeinschaften umwandelbar sind.

Das Altenhilfezentrum DRK liegt in der Nähe des Innenstadtbereiches und die Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ ist über einen Fußweg in wenigen Gehminuten erreichbar. Der DRK-Kreisverband Aalen e. V. selbst ist Service- und Betreuungsträger für die Bewohner der Wohnanlage. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Altenhilfezentrums vorhanden.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17. Juni 1999 und der Vereinbarung vom 09. September 1999 erhält der DRK-Kreisverband Aalen e. V. für den Bau des Altenhilfezentrums einen Zuschuss in Höhe von 357.904,31 €. Der Stadt Aalen wird ein Belegungsrecht von zehn Plätzen eingeräumt.

Die Einweihung des Altenhilfezentrums fand am 19. September 2002 statt.

Im Jahr 2000 wurde eine erste Abschlagszahlung von 89.476,08 € geleistet. Im Jahr 2001 folgten vier weitere Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 99.318,45 €. Im Jahr 2002 wurden fünf weitere Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 163.060,48 € geleistet.

Die Einweihung des Altenhilfezentrums fand am 19. September 2002 statt. Es verfügt über 80 Pflegeplätze.

Die Schlussabrechnung erfolgt im Jahr 2003.

417-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen

Das Samariterstift Aalen verfügt über 94 Plätze, davon 17 Altenheimplätze, 60 Pflegeplätze, 5 Kurzzeitpflegeplätze und 12 MS-Plätze. Am 31. Dezember 2002 war das Heim mit 5 (7) Personen im Altenheimbereich, 75 (73) Personen im Pflegebereich und 11 (11) MS-Erkrankten belegt. Darüber hinaus sind 10 Tagespflegeplätze vorhanden.

Neben dem Alten- und Pflegeheim gibt es noch 60 Plätze in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik.

Das Belegungsrecht der Stadt erstreckt sich auf 54 Pflegeplätze und 16 Altenheimplätze (Pflegestufe 0). Der Landkreis besitzt kein Belegungsrecht in der Einrichtung.

Im Samariterstift gibt es nicht nur für Heimbewohner, sondern auch für ältere MitbürgerInnen, die dies wünschen, ein Mittagessen. Ferner können im Samariterstift an allen Werktagen pflegebedürftige Menschen aus Aalen und Umgebung, die zu Hause wohnen und z. B. von Angehörigen gepflegt werden, tagsüber im Samariterstift betreut werden.

Seit 01. August 2000 hat Herr Christoph Rohlik die Leitung des Samariterstifts Aalen übernommen.

418-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

Entscheidend für das erfolgreiche Gesamtkonzept ist eine wirkungsvolle Seniorenbetreuung, die mit dem Kreisverband Aalen des Deutschen Roten Kreuzes vertraglich vereinbart wurde.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 01. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK - Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im RJ 2002 folgende Zahlungen geleistet:

⇒ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2002 bei monatlichen Mietkosten von 473,45 € (i. V. 926 DM) einen Mietkostenbeitrag von 5.681,50 € (i. V. 11.112 DM) zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils von 826,05 € (i. V. 800 DM).

⇒ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte die volle Übernahme der Personalkosten von insgesamt 19.496,25 € (i. V. 37.072,81 DM).

Mit dem Seniorenpark Annastraße und dem integrierten Seniorentreffpunkt entstanden ein einmaliges Konzept von betreuten Altenwohnungen und Seniorenbegegnungsstätte.

419-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde die Küche in dem denkmalgeschützten Haus renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 51,10 € (i. V. 100 DM) an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich ab 9.00 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von 13.30 - 18.00 Uhr geöffnet. Es sind mehr als 700 ältere BürgerInnen mit steigender Tendenz, die wöchentlich die Angebote der Einrichtung in Anspruch nehmen. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Die Leiterin und der Leiter des Hauses sind mit je 30 Wochenstunden (77,92 %) hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Raumpflegerin mit 20 Wochenstunden, ein nebenberuflicher Hausmeister, zwei ZDL und rund 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2002 mit 81.916,60 € (i. V. 156.164,61 DM). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 23.148 € (i. V. 45.270 DM) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2001 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 100 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten umfasst das Reiseprogramm jährlich ca. 18 Angebote, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvorlesungsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit zehn Referaten und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst neben der Fußpflege eine Wohnraumberatung, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und den Abholdienst.

Hinzu kommen das Projekt „Gewusst wie“ und die Gesundheitstage. Die Einrichtung hatte wesentlichen Anteil an dem erfolgreich verlaufenen Seniorennachmittag am Frühlingsfest im Greut. Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 100 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

420-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Seit der Landkreis ab 1993 aus finanziellen Gründen seine bisherige 50 %ige Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen aufgegeben hat, erfolgt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 24. Februar 1993 und des Gemeinderates vom 14. September 2000 die Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Seniorenbetreuungsveranstaltungen (Seniorenachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 0,50 € pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In allen Stadtbezirken einschließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auch in der Kernstadt auf Antrag jeder Träger von Seniorenbetreuungsmaßnahmen bereits ab einer Veranstaltung pro Jahr.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Seniorenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang.

Im Jahr 2002 wurden 2.297,36 € (2.580,72 €) für die Förderung der Altenarbeit über die Förderungsbestimmungen ausgegeben.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 27. September 1989 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbeitrag von 1.278,23 € zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde ein Förderbeitrag von 1.398,89 € (1.263,93 €) ausbezahlt.

Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt

Am 01. und 03. Februar 2002 fanden in Fortsetzung einer guten langjährigen Tradition unter der Regie des Amtes für Soziales, Jugend und Familie in der Stadthalle mit glei-

chem Programm zwei **Seniorenprunksitzungen** mit Bewirtung und dem Faschingsprogramm der Aalener Fasnachtszunft (AFZ) „Zum Sauren Meckereck“ statt. Der Abmangel betrug bei insgesamt 925 (1.077) BesucherInnen 9.658,84 € (8.595,92 €).

Im Rahmen des **Aalener Frühlingsfestes** veranstaltete die Stadt Aalen zusammen mit dem Festwirt „*Sony-Boy-Papert*“ am 29. April 2002 bereits zum neunten Mal einen „*Bunten Seniorennachmittag*“ im Festzelt im Greut. Jede/r BesucherIn erhielt von der Stadt einen 1/2 l Freibier oder Kaffee und Kuchen. Wie auch im vergangenen Jahr stand Seniorentanz auf dem Programm. Die Programmgestaltung erfolgte durch die vom Festwirt engagierte Tanzkapelle „*Pianissimo*“ und dem Damen-Gesangsduo „*Rother Spatzen*“ sowie durch verschiedene Gruppen des Seniorentreffpunkts Bürgerspital. Als Höhepunkt des Nachmittags begeisterten die Sportakrobaten des Master-Teams des Württembergischen Sportakrobatikverbandes sowie die Jazzkids der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach mit ihren Darbietungen. Der Abmangel betrug bei 399 (471) BesucherInnen 1.755,41 € (1.935,55 €).

Die jährliche **Seniorenfahrt zum Aalbümlle** fand am 24. August 2002 statt. Die Kapelle Klopfer unterhielt die 197 (209) BesucherInnen, die jeweils einen Gutschein in Höhe von 3,00 € (2,56 €) erhielten. Der Gesamtaufwand betrug 2002 1.763,60 € (1.791,57 €).

Der **Kulturelle Seniorennachmittag**, der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindet, fand am 28. Oktober 2002 in der Stadthalle Aalen statt. Der schwäbische Mundartdichter und Schubartliteraturpreisträger Helmut Pfisterer sowie das schwäbische Damengesangsduo „*Semsagrebsler*“ erheiterten die 199 (146) BesucherInnen mit ihren Vorträgen. Der Abmangel betrug 1.891,13 € (1.182,52 €).

Seniorennachmittage in den Stadtbezirken

- s. *Beiträge der Stadtbezirke* -

Am 01. Oktober 2002 beschloss der Verwaltungs- und Finanzausschusses sowie der Gemeinderat am 10. Oktober 2002, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2003 alle Ortschaften 2,50 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten. Dies wären im Folgenden:

Dewangen	604 EW ab 60 J.	1.510,00 €
Ebnat	638 EW ab 60 J.	1.595,00 €
Fachsenfeld	Finanzierung durch die Dr. Leubner-Stiftung	

Hofen	503 EW ab 60 J.	1.500,00 €	It. GR-Beschluss/Eingem.vertrag
Unterkochen	1.422 EW ab 60 J.	3.555,00 €	
Waldhausen	418 EW ab 60 J.	1.045,00 €	
Wasseralfingen	2.959 EW ab 60 J.	7.397,50 €	

Am 15. Januar 2003 beschloss der Gemeinderat, dass auch Fachsenfeld im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2003 2,50 € pro EinwohnerIn ab 60 Jahren erhält, dies ist bei 770 Einwohnern 1.925,00 €.

Bisher wurde die Seniorenarbeit in Fachsenfeld über die Dr. Leubner-Stiftung finanziert.

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2002 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es um Fragen zu ambulanten Hilfen sowie um sonstige allgemeine Auskünfte.

421-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer i. R. Gottlob Josenhans gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Friedrich Dinkelmann, Hans Katzameyer, Anna Christa Hug, Lore Zoller, Erich Klüpfel, Rolf Fipper, Gerhard Stützel.

Der Stadtseniorenrat ist eine Arbeitsgemeinschaft der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ⇒ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ⇒ der Meinungsbildung und
- ⇒ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch im Jahr 2002 einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 130 € (127,82 €).

422-08 Aalener Bürgerbüro

Das Aalener Bürgerbüro, eine Kontakt- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement (BE) und Ehrenamt, entwickelt und organisiert Angebote, um eine Weiterentwicklung und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements zu bewirken.

Neben der **alltäglichen und kontinuierlichen Beratung** von interessierten und suchenden BürgerInnen, der **Engagement-Beratung** und der **Vermittlung** in ehrenamtliche Projekte, wird parallel dazu die Beratung von Institutionen und Vereinen geleistet. Die **Beratung der Institutionen** erstreckt sich von den Themen Öffentlichkeitsarbeit, über die Gewinnung von Ehrenamtlichen, hin zu den sich ändernden Rahmenbedingungen.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2001 lag in der Entwicklung einer Anerkennungskultur des BE und des Ehrenamtes. Da von Ehrenamtlichen häufig Weiterbildungsangebote als Anerkennung empfunden werden, wurde im Frühjahr eine Anfrage bei den Ehrenamtlichen gestartet, ob und welche Kurse sie gerne wahrnehmen würden. Die Resonanz war erstaunlich hoch. So entstand ein Fortbildungsprogramm für ehrenamtlich Engagierte „aktiv in aalen“ Weiterbildungskurse 2002/2003. Dieses Programm umfasst drei Bereiche (die Anzahl der Kurse beziehen sich auf das Jahr 2002):

1. Öffentlichkeitsarbeit

- Pressearbeit, 1 Kurs
- Infostandgestaltung, 1 Kurs
- Plakat gestalten, 1 Kurs
- Handzettel gestalten, 1 Kurs

2. Rhetorik

- Freies sprechen lernen, 1 Kurs
- Erfolgreich sprechen mit einfachen Regeln, 1 Kurs
- Besprechungen moderieren / Sitzungen leiten, 1 Kurs

3. Kommunikation

- Visualisierung, 1 Kurs

Konstruktiver Umgang mit Konflikten, 1 Kurs

Mitarbeitergespräch, 1 Kurs

Die Kurse werden von den Ehrenamtlichen sehr gut besucht und bieten durch ihre Praxisnähe Hilfestellungen im Engagement.

Neben dieser Anerkennung der schon Engagierten, wurde für interessierte Jugendliche die **Broschüre „Do it now“** entwickelt. Diese beinhaltet eine Auflistung von Engagementmöglichkeiten für Jugendliche, in Ergänzung zu „do it“, dem Zertifikat für engagierte Jugendliche.

Durch das Sozialministerium Stuttgart gefördert, begann in Aalen der Kurs **„Mentorinnen und Mentoren für Bürgerengagement“**, der seinen Abschluss im April 2003 finden wird. Mentoren sind Wegbereiter und Türöffner für Projekte aller Art. Der Mentorenkurs wurde vom Bürgerbüro, unterstützt durch eine engagierte Bürgerin aus Aalen die sich zur Mentorentainerin fortbilden ließ, initiiert. Neun Teilnehmer im Alter zwischen 19 und 60 Jahren nehmen an dem Mentorenkurs teil, der Bürgerinnen und Bürger zusammenführt, die einen Austausch mit anderen Engagierten suchen, ein neues Selbstverständnis für ihr Engagement entwickeln möchten und interessiert sind, mit anderen Engagierten an einem Netzwerk zusammenzuarbeiten und evtl. selbst neue Projekte auf den Weg bringen.

Das Aalener Bürgerbüro arbeitete in dem **Modellprojekt „pronetz“**, ein Projekt zur Vernetzung von entlastenden Angeboten für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen im Ostalbkreis, mit.

Der nun schon traditionelle Würdigungsakt durch den Herrn Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zum **Tag des Ehrenamts** am 5. Dezember, galt diesmal den engagierten Jugendlichen. Über 100 Jugendliche trafen sich im Rathaus zu einem Empfang, mit anschließender Disco im Haus der Jugend.

423-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Jahre 2002 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 2.050 € (i. V. 3.500 DM) unterstützt worden.

424-50 Förderung der Verbrauchergemeinschaft Ostalb, Aalen

Der Mietwert im RJ 2002 für die beiden im städtischen Gebäude Stuttgarter Straße 15 unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räume betrug 1.668 € (i. V. 3.264 DM). Ferner erhielt die Verbrauchergemeinschaft Ostalb von der Stadt wieder einen Unkostenzuschuss in Höhe von 1.020 € (i. V. 2.000 DM).

425-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt 2002 zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 5.110 € (i. V. 10.000 DM).

426-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982/30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im RJ 2002 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225 € (i. V. 2.400 DM).

427-50 Telefonseelsorge

Seit 01. Juli 1985 besteht eine ökumenische Telefonseelsorge durch Zuschaltung des Ortsvereins Aalen zu der „Ökumenischen Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm“. Sie wird von der Stadt gem. Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 22. November 1991 mit 20 % des für den Bereich Aalen/Ellwangen/Neresheim beizusteuern den finanziellen Anteils bezuschusst. Im RJ 2002 betrug der Anteil der Stadt demnach 3.338,02 € (i. V. 6.888 DM).

428-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Schleifbrückenstraße 17, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den

Jahren 1999 und 2002 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 20.450,00 € (i. V. 40 000 DM) unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ⇒ Sozialhilfeempfängerinnen, mit Qualifizierungsangeboten zum beruflichen Wiedereinstieg in den Bereichen Soziale Dienste und Telearbeit und für
- ⇒ benachteiligte jugendliche Arbeitslose (u. a. Qualifizierungs-ABM, "Öko-Worker")

429-50 Sonstige Förderbeiträge

⇒ Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Jahr 2002 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € (i. V. 130 DM) an die AGJF bezahlt.

⇒ Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen

Die Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen erhielt auch im Berichtsjahr wieder einen Förderbeitrag in Höhe von 1.800 € (i.V. 3.500 DM) zur Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder in Aalen.

⇒ Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen

Für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen auch im Jahr 2002 eine Zuwendung von 200 € (i. V. 400 DM) gewährt.

⇒ Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche

Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2002 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € (i. V. 2000 DM) gezahlt.

⇒ Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen

An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2002 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € (i. V. 120 DM) entrichtet.

⇒ **„Regenbogenfrauen“, Aalen**

Den "Regenbogenfrauen" wurde 2002 ein Zuschuss von 500 € (i. V. 1.000 DM) gewährt, um die Angebote an die Frauen erweitern zu können.

⇒ **Verein P.A.T.E., Wilhelm-Merz-Straße 13, Aalen**

Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhält von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700 DM. Im Jahr 2001 wurde er aufgrund Beschluss vom 23. Mai 2001 (Gemeinderat) auf 2.640 DM erhöht. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist. Im Berichtsjahr wurde an den Vereine ein Zuschuss in Höhe von 1.349,81 € gewährt.

⇒ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen**

Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2002 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Aus diesem Anlass wurde ihm ein Zuschuss in Höhe von 250 € gewährt (i. V. 750 DM).

⇒ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**

Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 € (i. V. 100 DM). Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € (i. V. 20.000 DM) pro Jahr.

⇒ **Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**

Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2002 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 € (i. V. 500 DM).

⇒ **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**

Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge" wurde auch 2002 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 € (i. V. 145,40 DM), einschl. Porto- und Versand-

kosten für Mitgliedsfreiexemplar, ausbezahlt.

⇒ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**

Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Jahr 2001 eine Zuwendung in Höhe von 100 € (i.V. 200 DM).

⇒ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**

Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 550 € (i. V. 1.000 DM) gewährt.

⇒ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**

Wie im letzten Jahr wurde auch 2002 dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € (i. V. 100 DM) ausbezahlt.

430-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Es wird als Mietzuschuss an Mieter und als Lastenzuschuss für den eigenen Wohnraum gewährt, wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Die seit 01.01.2001 in Kraft getretene Wohngeldreform hat enorme Leistungsverbesserungen gebracht und ist besonders familienfreundlich. So wurden Wohngeldzahlungen im Einzelfall bis zu 350 ₣ monatlich möglich. Erstmals seit 10 Jahren wurden die wohngeldfähigen Miethöchstbeträge angehoben (im Schnitt um 20 %) und höhere Einkommensgrenzen festgelegt. Mit Wirkung vom 01.01.2002 sind beim Wohngeldgesetz weitere Änderungen und eine neue Mietenstufenzuordnung - auch für die neuen Länder- eingetreten. Deshalb hat sich auch das Wohngeld bei vielen Haushalten erhöht, da zahlreiche Gemeinden zum 01.01.2002 in eine höhere Mietenstufe eingestuft wurden. In Aalen gilt aber nach wie vor Mietenstufe 2.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Berichtsjahr 2002 zu verzeichnen:

Jahr	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Antragseingänge:						
Erstanträge	754	*	59	*	813	*
Wiederholungsanträge	1.325	*	66	*	1.391	*
Erhöhungsanträge	90	*	0	*	90	*
Verringerungen	72	*	3	*	75	*
Gesamt	2.241	1.806	128	112	2.369	1.918
Zahlfälle zum 31.12.2002	795	598	47	27	842	625
Wohngeldzahlungen	1.109.303,88 EUR (910.439,28 EUR)					

* Hier sind keine Erhebungen aus dem Vorjahr möglich, da ein Wechsel der EDV-Programme stattgefunden hat.

431-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € (i. V. 1.200 DM) erhalten. Diese kamen auch 2002 wieder zur Auszahlung.

Der AWO Bezirksverband Württemberg e. V. - Sozialdienst für Migranten erhielt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 4.100 € (i. V. 8.000 DM).

432-50 Kindergartenbedarfsplan

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie und das Stadtplanungsamt haben zuletzt im Jahr 1993 einen Kindergartenbedarfsplan erarbeitet. Er wurde am 28. Oktober 1993 vom Gemeinderat verabschiedet. Der Geltungsbereich des Kindergartenbedarfsplanes erstreckt sich von 1993 bis 1999. Für das Jahr 2003 ist eine Neuauflage des Kindergartenbedarfsplanes vorgesehen.

433-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Gemeinsamer Pädagogischer Tag der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 10. Juni fand nun schon zum dritten Mal ein gemeinsamer Pädagogischer Tag statt. Als Referentin zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ konnte Frau Kirstin Schiewe von der Fa. Impulse aus Freiburg gewonnen werden. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Schiewe wurden Projektgruppen gebildet, die sich über die Veranstaltung hinaus mit verschiedenen Themen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – z. B. Internetauftritt, Leitbild - für die städtischen Kindergärten beschäftigen und zwischenzeitlich verschiedene Ideen und Konzepte erarbeitet haben.

Einführung Kindergarten EDV „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der neuen Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

434-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2002 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr oder 8.00 - 12.30/13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr)	20 (19) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (7.00 - 13.00 Uhr)	17 (21) Kinder

Ganztageskindergartengruppe: 16 (16) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

Um Bedarfsspitzen im Bereich der flexiblen Öffnungszeiten abfangen zu können, besteht für Kinder aus der Gesamtstadt seit dem Kindergartenjahr 1998/1999 die Möglichkeit, die Ganztagesgruppe von 7 bis 13 Uhr zu besuchen. Dieses Angebot wird derzeit von 6 Kindern in Anspruch genommen.

Die Öffnungszeit der Regelkindergartengruppe wurde auf Anregung der Eltern vormittags von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr erweitert. Diese Möglichkeit wird bis 12.30 von 15 Kindern und bis 13 Uhr von 2 Kindern genutzt.

Nach den Sommerferien haben sich personelle Veränderungen ergeben – die Kindergartenleiterin hat nach einem Jahr Elternzeit ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die bis dahin im Rahmen der Mutterschaftsvertretung tätige Kindergartenleiterin übernahm ab diesem Zeitpunkt die Gruppenleitung der Regelkindergartengruppe, welche durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin in die Elternzeit frei geworden war.

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikantin, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Ferner wird 1 Vorpraktikantin im rollierenden System ausgebildet. Für hausmeisterliche und gärtnerische Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt.

Vor den Sommerferien wurde ein Teil des Kindergartens mit einem neuen Außenanstrich versehen, während der Sommerferien bekamen die Gruppenräume und die Turnhalle einen neuen Innenanstrich.

Am Samstag, den 26.10.2002 feierte der Kindergarten Milanweg sein 10jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Das Fest war sehr gut besucht und ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

435-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am

16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2002 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe 1 (EG): 23 (23) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Regelkindergartengruppe 2 (UG)
- seit 01.12.2002 Kombi-Gruppe -: 24 (24) Kinder
(8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten: 23 (21) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Die Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten ist mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikantin, die Regelkindergartengruppe 1 mit 1 Erzieherin zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt), 1 Vorpraktikantin und seit September 2001 mit einer 44,81 %-Kraft, die Regelgruppe 2 mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75 % personell ausgestattet.

Mit Beginn des Kindergartenjahres 1997/98 wurden auf Anregung der Eltern die Öffnungszeiten der Regelgruppen erweitert. Das Betreuungsangebot beginnt seither morgens ab 7.45 Uhr und besteht mittags bis 12.15 Uhr. Für Kinder, die derzeit dieses Angebot wahrnehmen, ist der Kindergarten am Freitagnachmittag geschlossen. Dieses erweiterte Angebot wurde auch für das Kindergartenjahr 2002/2003 beibehalten, da es sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Wegen steigender Nachfrage für eine Betreuung in der Zeit von 7 bis 13 Uhr wurde am 02. Dezember 2002 aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet.

Im zweiten Halbjahr 2002 wurde die im Jahr 2001 begonnene Gartenerweiterung abgeschlossen, ebenso die Überdachung des Müllplatzes sowie die Verbesserung der Außenwegbeleuchtung im oberen Eingangsbereich. Im Rahmen der Gartenerweiterung wurde eine Vogelnechtschaukel beschafft.

436-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen- Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2002 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: 24 (22) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit 18 (20) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, und einer Vorpraktikantin besetzt, wobei die Kindergartenleiterin nicht freigestellt ist. In der Zeit von 01.10.2001 - 31.03.2003 ist hier außerdem eine Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres tätig. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit ist 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Zusätzlich ist hier eine Integrationshilfe mit insgesamt 15 Wochenstunden tätig.

Im Jahr 2002 wurde für den Kindergarten eine Musikinstrumenteneinheit, eine Polstergarnitur mit Couchtisch und eine Möbeleinheit für verschiedene Spielbereiche beschafft. Beide Gruppenräume wurden mit Vorhängen ausgestattet.

Am Gebäude des Kindergartens waren Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich. So wurden die Holzverkleidung und einige Fenster des Kindergartens sowie verschiedene Spielgeräte gestrichen. Außerdem wurde eine neue Treppe in den Sandkasten gebaut.

437-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Str. 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2002 waren folgende:

Regelkindergartengruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	23 (24) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (EG) (7.00 - 13.00 Uhr)	24 (24) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (OG) (7.00 - 13.00 Uhr)	24 (21) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt) (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeiten 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit einer Erzieherin zu 100 % und einer Anerkennungspraktikantin besetzt. Die Regelkindergartengruppe ist mit einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % und zwei weiteren Erzieherinnen, die sich eine 100 %-Stelle zu 60 % und 40 % teilen, ausgestattet. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Vorpraktikantin.

Im Jahr 2002 wurden 2 Krippenbetten mit Matratzen sowie 10 Stapel-Kinderstühle und ein Bücherregal angeschafft. Im Außenbereich wurde das Gartenhaus erweitert.

438-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schlossstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2002 waren folgende:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr)	25 (25) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (16) Kinder

Ganztagesgruppe 2
(6.30 - 17.00 Uhr)

15 (15) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus zwei Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 100 % und einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %. Die Ganztagesgruppe 1 wird von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin mit je 100 % und einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % betreut, hinzu kommt eine Anerkennungspraktikantin (Jan. - Juli 2002) bzw. eine Vorpraktikantin (Aug. - Dez. 2002). Die Ganztagesgruppe 2 wird von insgesamt drei Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsumfang von einmal 50 % und zweimal 100 % sowie einer Vorpraktikantin (Jan. - Juli 2002) bzw. einer Anerkennungspraktikantin (Aug. - Dez. 2002) betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL beschäftigt.

Im Jahr 2002 wurde für den Kindergarten eine Litfasssäule, ein Stiefelständer, eine Schrankkombination, ein Erzieherinnenstuhl, ein Bindegerät, drei Trennwände für das Malatelier, ein Paravent als Raumteiler und ein Spiegel beschafft.

439-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Zwischenzeitlich gibt es in allen städtischen Kindergärten Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, 3 Kindergärten verfügen über Ganztagesgruppen.

440-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rotenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Im Jahr 2002 fand nach längerer Pause wieder eine Ausschusssitzung statt und zwar am 27. November 2002. Auf der Tagesordnung stand die Einführung eines Qualitätsmanagements in Kinderbetreuungseinrichtungen, die Vorstellung einer Kinderbetreuung im Modulsystem mit Zukaufmöglichkeiten – „Aalens KiTa Visionen“ –, eine Einführung in das EDV-Programm Easy-Kid und ein Bericht über die Entwicklung im Bereich Betreuung für Krippenkinder im Hinblick auf das neue Kindergartengesetz.

441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Am 11.11.1999 fasste der Gemeinderat der Stadt Aalen einen Beschluss, wonach den Kindergartenträgern ab 01.01.2000 Betriebskostenzuschüsse von mindestens **85 % des Abmangels** gewährt werden. Außerdem erhielten die Träger einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 22.000 DM für jede Einheit (1 Einheit = 3 Kindergarten-Gruppen), die über das zwischen den Spitzenverbänden vereinbarte Maß hinaus betrieben wird ("Überengagementzuschlag"). Voraussetzung für diesen Zuschlag war, dass mindestens 3 Kindergartengruppen mehr betrieben wurden, als dies nach dem "1.500-Kirchengemeindemitglieder-Schlüssel" vorgesehen war. Dieser Überengagementzuschlag entfällt ab dem Haushaltsjahr 2002.

Statt dessen hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 29.11.2001 entschieden, dass nichtstädtische Kindergartenträger einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 100 % des Abmangels für die Zahl an Kindergartengruppen erhalten, die über das zwischen den Spitzenverbänden vereinbarte Maß hinaus betrieben werden. Voraussetzung für diese Förderung ist nach wie vor, dass mindestens 3 Kindergartengruppen mehr betrieben werden, als dies nach dem o.g. Schlüssel vorgesehen ist.

Die im Rahmen der Betriebskostenabrechnung gewährte **Verwaltungskostenpauschale** wurde im Jahr 2002 von 1.023 € auf **1.250 €** erhöht.

Im Jahr 2002 wurden für insgesamt 38 (38) Kindergärten mit zusammen 85 (85) Kindergartengruppen Abschläge auf die Betriebskosten in Höhe von 4.052.426,71 € (7.605.278,84 DM) gewährt.

Die Zuschüsse des Landes an Kindergartenträger nach § 8 KGaG waren im Jahr 2002 – abgesehen von der Umstellung auf Euro-Beträge – unverändert und betragen für Halbtageskindergartengruppen 14.316,17 €, für Regelkindergartengruppen 18.917,80 €, für Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit sowie Integrative Gruppen 24.030,72 €, für Ganztageskindergartengruppen 35.790,43 € und für altersgemischte Ganztagesgruppen 28.632,35 €.

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** in der Hopfenstraße 53 beträgt seit 01.07.1990 der laufende Zuschuss **95 % des ungedeckten Abmangels** (vorher 90 %). Aufgrund dieser Regelung erhielt das Kindertagheim von der Stadt im Jahr 2002 laufende Zuschüsse in Höhe von 400.363,69 € (707.665,47 DM).

442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Nach § 4 Abs. 5 des im Jahre 1991 mit den freien und kirchlichen Kindergartenträgern in Aalen abgeschlossenen Kindergartenvertrages beteiligt sich die Stadt mit **50 %** an den Kosten der Sanierung, Verbesserung und Instandsetzung der Kindergärten und ihren Außenanlagen, wenn sie 2.500 € je Kindergartengruppe übersteigen (Beschluss des GR vom 18. Juli 1991). Bei Kosten bis zu 2.500 € je Gruppe erfolgt eine Förderung im Rahmen des Betriebskostenzuschusses über den Verwaltungshaushalt mit **85 %**. Den Betrag von 2.500 € übersteigende Maßnahmen müssen die Träger bei der Stadt im Voraus zur Bezuschussung beantragen.

Im Jahre 2002 wurden folgende Baukostenzuschüsse mit 50 % gewährt:

AWO Kindertagheim, Hopfenstr. 51, 73430 Aalen - Sanierungsarbeiten	29.008,36 €
Förderverein Aufwind e.V. - Einrichtung einer weiteren Kindergartengruppe im Aufwind Kinderzentrum	15.579,73 €
Kath. Kindergarten St. Wendelin, Stollbergstr. 3, 73434 Aalen-Dewangen - Böschungssanierung	16.872,63 €
Evang. Kindergarten Sandbergnest, Sandbergstr. 4/1, 73434 Aalen-Unterrombach - Sanierung des Eingangsbereiches	2.829,46 €
Insgesamt	64.290,18 €
	(VJ 419.201,79 DM)

Abschlags- bzw. Schlusszahlungen wurden 2002 auf folgende Vorhaben geleistet:

Evang. Kindergarten Erwin-Rommel-Str. 8, 73430 Aalen	8.760,13 €
---	------------

- Generalsanierung	
Kath. Kindergarten St. Maria, Jahnstr. 23, 73431 Aalen	19.560,21 €
- Absenkung im Eingangsbereich und Einbau eines Windfanges	
Kath. Kindergarten Maria vom guten Rat, Deutschordenstr. 14, 73432 Aalen-Waldhausen - Generalsanierung	503.550,00 €
Kath. Kindergarten St. Georg, Pfarrgasse 4, 73433 Aalen-Hofen	115.300,00 €
- An- und Umbau des Kindergartens	
Ev. Kindergarten Regenbogen, Bismarckstr. 87, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Einweihung der Außenanlagen	10.000 €
Insgesamt	657.170,34 €
	(VJ 127.000,00 DM)

443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen, einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **01. Januar 2002** gelten die Elternbeiträge von 67 € (125 DM) / 50 € (95 DM) / 34 € (64 DM) / 9 € (17 DM) DM für Regelkindergartengruppen und 80 € (150 DM) / 60 € (114 DM) / 41 € (77 DM) / 11 € (20 DM) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten. Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HO-KUSPOKUS, Milanweg und im Greut sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung** mit **Neufassung vom 08. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu steuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

446-50 Sozialplan

Der Sozialplan der Stadt Aalen wurde im Jahr 1997 neu aufgelegt. Der Gemeinderatsbeschluss erfolgte am 24. Juli 1997. Eine internetfähige Neuauflage ist für 2003 geplant.

447-50 Informationsbroschüren

Neue Informationsbroschüren sind 2002 nicht erschienen. Jedoch wurden die bestehenden Faltblätter z. T. nachgedruckt und konnten vielen BürgerInnen zur Verfügung gestellt werden.

449-50 Haus der Jugend (Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel)

Offener Bereich – Allgemeines

2002 festigte sich die Akzeptanz des Offenen Bereiches weiterhin. Aufgrund seiner räumlichen Beschaffenheit hat das Haus der Jugend die Möglichkeit, unterschiedlichen Jugendgruppen die notwendigen Lern- und Erfahrungsräume zu geben. Dadurch wird das im Haus der Jugend praktizierte harmonische Miteinander verschiedener (Sub-)Kulturen möglich. Die Jugendgruppen des Hauses der Jugend werden von den Pädagogen begleitet; die Jugendlichen werden von ihnen zur Selbstentfaltung und Selbstbestimmung angeregt und gleichzeitig zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hingeführt.

Der Offene Bereich besteht aus einem Cafébereich, aus einem Saal und aus einem Internetcafé bzw. -treff, in dem verschiedene Angebote sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen zur Verfügung stehen. So können die BesucherInnen den Billard, Dart und Kicker nutzen, Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, u.v.m. Der Cafébereich ist öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den Offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen.

Seit 1999 besteht für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die Möglichkeit, den Offenen Bereich zu nutzen. Für die Kinder werden zusätzlich verschiedene Programmpunkte angeboten, die sie allerdings nicht annehmen müssen. Die Freiwilligkeit steht im Vordergrund. So finden z. B. Angebote im Bereich Kochen und Backen, Basteln und Werken und diverser Wettbewerbe statt.

Offener Bereich – Jugendliche

Während den werktägigen Öffnungszeiten besuchten durchschnittlich ca. 30 Jugendliche den Offenen Bereich. Die Öffnungszeiten im Bereich Jugendcafé inkl. Internet-Café wurden wieder eingeschränkt auf Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, da die verlängerte Öffnungszeit, jeden letzten Freitag im Monat bis 24 Uhr, nicht in Anspruch genommen wurde. Auffallend für eine Jugendfreizeiteinrichtung mit niederschwelligem Angebot lag im Bereich Jugendcafé der Mädchenanteil bei ca. 40 %. Ca. 80 % der regelmäßigen Café-Besucher waren ausländischer Nationalität; ausgenommen sind hiervon die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Kinder

Im Herbst wurde der „Teenie-Treff“ in „Betreuter Kindernachmittag“ umbenannt. Dieser betreuter Kindernachmittag inkl. Internet-Treff ist Bestandteil des Offenen Bereichs für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Die Öffnungszeiten sind nachmittags von Montag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Während des „betreuten Kindernachmittags“ wird zusätzlich ein Programm zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung angeboten.

Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff wurde bereits im Jahr 2001 auf 5 Arbeitsplätze aufgestockt. Diese Medien wurden weiterhin sehr gut angenommen. Dort haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, im Internet zu surfen, zu chatten, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen (zahlende TeilnehmerInnen: 283 (428) bis Herbst 2002, die ausschließlich das Internet nutzten). Ab Herbst 2002 wurde im Rahmen „Internet für alle“ die Internetnutzung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Den Kindern standen dreimal, den Jugendlichen fünfmal in der Woche die Möglichkeit zur Verfügung, den Internet-Treff bzw. das Internetcafé zu nutzen. Jeden Dienstagnachmittag finden spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Montagsküche

Im Herbst 2002 wurde montags ein Mittagstisch von 12.00 bis 13.30 Uhr für alle eingerichtet.

Geschlechtsspezifische Sozialarbeit

Im Jahr 2002 wurden im Haus der Jugend zwei Aktionsnachmittage für Mädchen angeboten. So konnten durchschnittlich 112 (56) Teilnehmerinnen gezählt werden. Eine Mädchenübernachtung im Haus der Jugend mit 11 Mädchen und ein Mädchenwochenende mit 22 Teilnehmerinnen wurden ebenfalls durchgeführt.

Darüber hinaus erhielten die Mädchen in der wöchentlich stattfindenden Mädchen-Gruppe und in der im Oktober 2001 zusätzlich eingeführten zweiten Mädchengruppe (Teilnehmertage gesamt: 145) die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entfalten und Geschlechterrollenfixierungen zu hinterfragen und zu lösen.

Spezifische Angebote für die männlichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeweils eine breite Palette von verschiedenen Kursen an. 12 (12) Angebote, die 1mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz. Zu den Kursen werden unter anderem Töpferkurse, Holzwerkkurse, Bastelkurse, Theatergruppe, Mädchengruppen, Kochkurs, Jongliertreff usw. gezählt. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sozialverhalten zu erproben. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickeln.

Die Kursteilnehmertage beliefen sich im Kinderbereich auf 1.450 (1.518) Zahlende und im Bereich junge Erwachsene auf 186 (234) Zahlende; gesamt: 1.636 (1.752) Zahlende.

Sonstiges

Auch im Jahr 2002 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten, so hat das Haus der Jugend z. B. in den Sommerferien selbst 63 (44) Aktionen angeboten.

Außerdem fanden in den Räumlichkeiten des Hauses der Jugend 6 (8) Vorstellungen im Bereich Kindertheater statt, die jeweils gut besucht waren.

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2002 wöchentlich durchschnittlich von 10 (8) Bands zum Proben genutzt.

Die zur Verfügung stehende Buttonmaschine wurde 16 (18)mal an Institutionen und Privatpersonen verliehen und insgesamt 1.877 Buttons hergestellt.

Seit April 2002 besteht das Projekt „Taschengeld-Jobbörse“ (TGJB). Die TGJB vermittelt arbeitswillige Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, die bereit sind, für fünf Euro pro Stunde Senioren bei kleineren Aufgaben zu helfen. Im Jahr 2002 wurden 35 Jugendliche in die Vermittlungskartei aufgenommen. 18 definitive Vermittlungen kamen zustande.

Im Juli 2002 feierte das Haus der Jugend sein 50jähriges Bestehen. In der ersten Juliwoche wurden verschiedene Aktionen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche durchgeführt.

Zahlenspiegel

Das Programm des Hauses der Jugend entstand in einem ständigen Kommunikationsprozess zwischen den MitarbeiterInnen und den BesucherInnen. So wurden 2002 u. a. folgende Aktivitäten organisiert und durchgeführt:

Veranstaltungen

8 (5) Konzerte	ca. 600 (550)
Teilnahme am Kneipenfestival	ca. 400 (400)
Reichsstädter Tage	ca. 500 (500)
1 (2) Hip-Hop-Veranstaltungen	ca. 100 (250)
3 (4) Partys	ca. 250 (300)

Turniere / Contests / Wettbewerbe	ca. 200 (300)
insgesamt	ca. 2.050 (2.340)

Jubiläumsveranstaltungen:

2 Konzerte	ca. 200
1 Open-Air-Kino	ca. 50
22 Aktionen für Kinder	
12 Aktionen für Jugendliche	
1 Woche lang „Tag der offenen Tür“	

Freizeiten/Workshops:

4 (4) Freizeiten:	132 (223) Teilnehmertage
12 (11) Workshops:	104 (173) Teilnehmertage

Raumüberlassungen:

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2002 an Jugendliche 5mal (12mal) für eine private Feier übergeben.

450-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend ist Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Förderung der Wahrnehmung der Angelegenheiten und Übermittlung der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern an gesellschaftliche Institutionen, Verwaltungen, usw. ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich ehrenamtlich Tätigen.

451-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel

Zum 18. Mal zeigte sich das Haus der Jugend für die Koordination und Herausgabe des Sommerferienprogramms der Stadt Aalen verantwortlich. Wie jedes Jahr stellte die Aktion enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Es galt 347 (273) Veranstaltungen für 46 Ferientage zu koordinieren und darüber hinaus zahlreiche eigene Veranstaltungen reibungslos abzuwickeln. 107 (114) Mitorganisationen, Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen aus der Kernstadt und den Stadtteilen engagierten sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Das Haus der Jugend unterstützte die vielen Vereine und Aktivisten sowohl personell als auch logistisch. Das Sommerferienprogramm 2002 war mit rund 10.000 Teilnehmern ein voller Erfolg.

Zahlenspiegel:

⇒ Zahl der Mitveranstalter:	107 (114)
⇒ ausgeschriebene Veranstaltungen:	347 (273)

452-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ⇒ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ⇒ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance- und Hip-Hop-Szene, etc.)
- ⇒ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ⇒ Kinderkulturveranstaltungen, Kindertheater - auch dezentral
- ⇒ Workshops, Theatergruppe, etc.

Für die Kinderkulturveranstaltungen im Haus der Jugend konnten renommierte Theatergruppen für ein Engagement gewonnen werden. Bei den 6 (8) Aufführungen wurden ca. 260 (560) Besucher gezählt.

Das Konzertprogramm wurde mit der Unterstützung von den jugendlichen Besuchern des Hauses der Jugend zusammengestellt. Bei der Auswahl der engagierten Bands

wurde nach wie vor besonders auf eine Förderung der regionalen Nachwuchsbands geachtet. Die Vielfalt der Aalener Musikszene fand sich im Programm des Jugendhauses wieder. So wurden Veranstaltungen in den Sparten Rockmusik, Hip-Hop, Jazz, Punk, Rock, etc. durchgeführt.

Die Theatergruppe des Hauses der Jugend widmete sich schwerpunktmäßig dem Figurenshadowentheater. Nach der Sommerpause wurde die Theatergruppe aufgelöst.

453-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist, sind der Stadtjugendring e. V., Kreisjugendring e. V. und in der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V. (ist die Fachorganisation der Offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Sie trat 1973 die Nachfolge der „Landesarbeitsgemeinschaft Heime der offenen Tür“ an, einem in den frühen 50er Jahren gebildeten informellem Zusammenschluss der Träger von nichtverbandlichen Jugendfreizeiteinrichtungen.)

Im Jahr 2001 initiierte der Kreisjugendring e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises die „Regionale Jugendagentur des Ostalbkreises“, in welchem auch das Haus der Jugend als Mitglied auch im Jahr 2002 vertreten ist.

Im Arbeitskreis „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“, Arbeitskreis „Jugend und Gewalt“ der „Initiative SICHERES AALEN“, Initiativkreis „Integration“, Arbeitskreis „Essstörungen“, Arbeitskreis „Suchtprophylaxe“, in den Arbeitskreisen für Mädchen- und Jungenarbeit sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

Das Haus der Jugend unterstützt bei Bedarf die Projektgruppen des „Agenda-Jugendtisches“.

Im Dezember 2002 führte die „Koordinationsstelle Prävention“ des Landratsamtes in der Bohlschule Aalen ein Gewaltpräventionsprojekt durch, an dem auch das Haus der Jugend mitwirkte.

454-50 Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen

Allgemeines

Im Jugendtreffcafé hat sich ein Stammpublikum von inzwischen Ca. 25 - 30 Jugendlichen etabliert. Zwei Drittel der Besucher sind männliche, türkische Migranten im Alter von 9 - 23 Jahren. Die anderen Besucher sind deutscher, russischer und polnischer Nationalität; der weibliche Anteil liegt hier bei ca. 10 %. Die Mädchen sind zwischen 13 und 19 Jahre alt, sie besuchen den Treff aber eher sporadisch oder eben zu Mädchenspezifischen Angeboten.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2002 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Auch 2002 wurde das Angebot des Mittagstisches durchschnittlich von 15 Jugendlichen wahrgenommen und ab und zu auch von Erwachsenen aus der Nachbarschaft. Über dieses niederschwellige Angebot wurde auch deutschen Jugendlichen der erste Besuch im Jugendtreff erleichtert.

Kinderbereich

Jeden Montag findet speziell für Kinder ab 8 Jahren der Kids Club statt. An diesem Nachmittag wird ein spezielles Programm mit den Kindern zusammengestellt. Wie zum Beispiel ein Kochkurs an 4 Nachmittagen, ein Fahrradreparaturkurs, verschiedene Bastelangebote und Schlittenfahren etc.

Geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit

Geschlechtsspezifische Angebote vervollständigten das Programm. Seit 2001 besteht ein Mädchentreff, dieser wird regelmäßig von 5 bis 8 Mädchen im Alter von 12-14 Jahren besucht. Im September begannen die Planungen für das Mädchenzimmer. Das ehemalige Büro ist nun Mädchen- und Besprechungszimmer.

Durch die Beschäftigung eines männlichen Praktikanten konnte auch ein Schwerpunkt in der Jungenarbeit, sowohl in der Jungengruppe, als auch in der Sportgruppe, die sich aus der Jugendgruppe gebildet hat.

Im September 2002 gab es einen personellen Wechsel, der Anerkennungspraktikant hat sein Praktikum beendet, dafür wurde eine Anerkennungspraktikantin eingestellt, was die Beendigung der Jungengruppe zur Folge hatte.

Veranstaltungen

Die vier im Jugendtreff Street Meet durchgeführten Discoververanstaltungen wurden von den Jugendlichen geplant und mit ihrer Hilfe durchgeführt.

Im März fand ein Konzert mit der Rockgruppe „Pewit“ und der „Dampfers Werkskapelle“ statt. Es waren ca. 70 Besucher im Jugendtreff.

Kooperationsprojekte

Im Januar und Februar fand jeweils an zwei Vormittagen ein Gewaltpräventionsprojekt in Kooperation mit der Brauenbergschule Klasse 7 & 8, Herr Landgraf (Polizeidienststelle Wasseralfingen), Frau Bundschuh (Jugendamt) und Herrn Schumschal von der Koordinationsstelle Prävention.

Skitag am Fellhorn mit dem Haus der Jugend Aalen.

Jahresabschlusskonzert mit „who knows where?“ und Devereux in Kooperation mit dem Bezirksamt Wasseralfingen.

Ferienprogramm

Renovierung des Jugendtreffs in den Pfingstferien. Anschließend ein Ausflug nach Stuttgart auf den Fernsehturm und zum Flughafen.

Ausflug ins Erlebnisbad „Atlantis“ in Neu Ulm.

Ausflug nach Bad Cannstatt in die Wilhelma und ins Legoland bei Günzburg.

455-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Der Gemeinderat hat am 27. Juli 1995 beschlossen, den Vertrag vom 3. August 1983 mit Änderung vom 1./10. August 1988 25. August und 07. September 1995 zwischen der Stadt Aalen und dem Stadtjugendring Aalen e. V. über dessen ideelle und finanzielle Förderung unbefristet und mit gegenseitiger einjähriger Kündigungsfrist zu verlängern. Aufgrund der vertraglichen Regelung erhielt der Stadtjugendring im Rechnungsjahr 2002 von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

	2002	2001
	€	DM
a) Allgemeiner Förderbeitrag f. d. Jugendarbeit	3.681,30	7.200,00
b) Sachkostenbeitrag für die Geschäftsstelle	2.658,70	5.200,00
c) Übernahme der Personalkosten	58.171,10	113.825,33
d) Mietwert der unentgeltlich überlassenen Geschäftsräume im städtischen Gebäude Julius-Leber-Straße 34/1	7.980,00	14.280,00
e) Verbandsumlage	114,38	215,04
f) Insolvenzgeldumlage	114,38	163,42

Als Kostenersatz für Lohn- und Gehaltsabrechnungen wurden 322,11 € (i. V. 630 DM) verrechnet.

Dem Stadtjugendring werden als zusätzlicher Sachkostenbeitrag bis zu 5.000 Kopien und bis zu 2.500 Abzüge von der Hausdruckerei kostenlos erstellt.

Für eine neue Spielmobil-Broschüre wurde 2002 an den Stadtjugendring ein Druckkostenzuschuss von 3.200 € (i. V. 3.000 DM) ausbezahlt.

Für das Open Air-Konzert des Stadtjugendrings wurde im Jahr 2002 ein Abmangelbetrag von 3.100 € (i. V. 5.865,14 DM) von der Stadt Aalen übernommen.

Für die Stadtteiljugendarbeit wurden im Berichtsjahr 1.500 € ausbezahlt.

456-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten und des Zivildienstleistenden im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2002 einen 50 %igen Zuschuss von 46.128,89 € (i. V. 101.465,58 DM).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2002 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 15.338,80 € (i. V. 37.831,21 DM) gewährt.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2002 ein Förderbeitrag von 15.650 € (i. V. 8.000 DM) gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € (i. V. 2.000 DM) zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € (i. V. 44.100 DM) als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt (i. V. 840 DM).

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.536,00 € (i. V. 7.526,42 DM) inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für Notunterkunftsfälle in Benutzung. Der Mietwert im RJ 2002 dieser Räume betrug 1.116 € (i. V. 2.172 DM).

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Röttenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im RJ 2002 in Höhe von 888 € (i. V. 1.740 DM) wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

457-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork Aalen

Kurzer Rückblick

Mit den in den Vorjahren gemachten Erfahrungen und Ideen begann Streetwork Aalen im Jahr 2002 einzelne Aktivitäten, welche sich bisher als sehr wirkungsvoll erwiesen haben, verstärkt fortzuführen. In anderen Bereichen wurden weniger erfolgreiche Aktivitäten durch neue Ideen ersetzt bzw. verändert. Der experimentelle Charakter der Arbeit und Vorgehensweisen, welche Streetwork Aalen bei der Umsetzung der Ziele erprobte hat sich bewährt.

Anfangs des Jahres 2002 war die Sozialarbeiterin in der Elternzeit, was zur Folge hatte, dass der Sozialarbeiter, der bisher nur mit 50 % beschäftigt war, den arbeitszeitlichen Anteil der Sozialarbeit übernahm und somit zu 100 % beschäftigt war.

Jedoch sah die Situation gegen Ende des Jahres anders aus. Der Sozialarbeiter schied am 31.09.2002 aus. Die Sozialarbeiterin unterbrach ihre Elternzeit und arbeitete ab dem 01.10.2002 bis 31.12.2002 vier Stunden in der Woche.

Die bestehende Homepage www.streetwork-aalen.de wurde in Zusammenarbeit mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen, die von Streetwork betreut werden, aktualisiert. Ein weiterer Schwerpunkt war das von der Koordinationsstelle Prävention (Landratsamt) ins Leben gerufene Projekt „*Netzwerk Gewaltprävention an Schulen*“. Noch erwähnenswert ist die Durchführung eines Projektbausteines „*Initiative Gewaltprävention Konfliktschlichtung an Schulen*“, an der Schillerschule in Aalen, die in Kooperation mit dem Jugendsachbearbeiter der Polizei stattfand. Dies wurde auch auf die Hofherrnschule ausgeweitet.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wurde wieder verstärkt Kontakt zu jugendlichen Cliquen aufgenommen, die sich an öffentlichen Plätzen und Gaststätten/Discos treffen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um junge Menschen aus dem Obdachlosen-Milieu, die sich am zentralen Omnibusbahnhof und dem Gmünder Torplatz treffen und Jugendliche/junge Erwachsene, die der Technoszene angehören. Letztere halten sich an unterschiedlichen Orten in der Innenstadt und in Kneipen/Discos auf. Durch verschiedene Aktionen hat Streetwork Aalen über Substanzen, deren Risiken und Wirkung, sowie über Sucht und rechtliche bzw. gesundheitliche Aspekte des Drogenkonsums informiert. Um Informationen möglichst kurz, einfach und verständlich zu vermitteln, haben sich die von Alice e.V. und Eve und Rave e.V. produzierten

Faltblätter und Broschüren bei Jugendlichen und Erwachsenen als gut akzeptierte Medien erwiesen.

Nach wie vor bieten sich mit Hilfe der Informationsmaterialien gute Möglichkeiten mit jugendlichen Konsumenten bei der Vor-Ort-Arbeit ins Gespräch zu kommen. Die Materialien sollen die Aalener Jugendlichen zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens zur Orientierung anregen. Zu einer weiteren Gruppe, welche sich hauptsächlich am Gmünder Torplatz, am ZOB usw. trifft, wurden enge Kontakte gehalten. Diese Jugendlichen sind meist ausländischer Abstammung und Anhänger der Rap-, Breakdance- und Hip-Hop-Szene.

Allgemeiner Rückblick

Nach wie vor ist ein Schwerpunkt der Arbeit die Präsenz auf dem Gmünder Torplatz und dem zentralen Omnibusbahnhof. Hier sind Wanderbewegungen der Zielgruppen erwähnenswert. Im Jahr 2001 war der ZOB Haupteinsatzgebiet, im Jahr 2002 gewann der Gmünder Torplatz für die Jugendlichen als Aufenthaltsort wieder an Bedeutung. Weitere Treffpunkte befinden sich in der Weststadt, auf dem Bohlschulplatz, unter der Hochbrücke, im Stadtpark usw.

Schwerpunkte der Arbeit mit Jugendlichen/ junge Erwachsene:

- ⇒ milieuorientierte Beratung und individuelle Hilfeplanung
- ⇒ Hilfestellung in akuten Konfliktsituationen
- ⇒ Einzel-/Gruppenarbeit zur Vermittlung und Einübung sozialer Kompetenzen
- ⇒ Bereitstellung/Vermittlung spezieller Freizeitangebote
- ⇒ Hilfestellung bei beruflicher (Wieder)Eingliederung, Begleitung zu Behörden
- ⇒ Umsetzung von Konzepten und Möglichkeiten zur Gewaltprävention

„Internet für alle“ Medien-Projektgruppe, eine Maßnahme der digitalen Spaltung

Streetwork Aalen hat sich zum Ziel gesetzt für Jugendliche mit niedrigem Bildungsstand und wirtschaftlich begrenzten Mitteln Zugangsmöglichkeiten zu schaffen und Medienkompetenzen zu vermitteln. Das heißt, durch den Kontakt auf der Straße kann Streetwork Aalen Interesse von Jugendlichen wecken und auf den **Internetpoint**, der sich seit 2001 im Gruppenraum der Einrichtung Westlicher Stadtgraben 4 befindet, hinweisen.

Folgende Bausteine umfasst das Internetprojekt von Streetwork Aalen:

- ⇒ Neugestaltung und inhaltliche Erneuerung der Homepage
- ⇒ Spielerischer Umgang mit dem Medium durch freies Surfen, Chatten, Onlinespiele und freies Internetsurfen
- ⇒ Einbeziehung des Internets bei der Jugendberatung, insbesondere bei der Wohnungs- und Jobsuche, da Onlineangebote meist aktueller zur Verfügung stehen und durch die Unterstützung des Guides leicht abrufbar sind. Auch bei der Berufsfindung bietet das Internet ausgezeichnete Orientierungshilfen
- ⇒ Informationsgewinnung durch das Internet (für Schule, Beruf....)
- ⇒ Vermittlung von EDV-Kenntnissen, zum Beispiel Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Bildbearbeitung, Musikprogramme und Internetseitenerstellung....
- ⇒ Vernetzung mit anderen jugendrelevanten Einrichtungen durch das Jugendportal

Übersicht der Aktivitäten 2002

Der Grad der Vernetzung und die Bekanntheit von Streetwork Aalen hat sich spürbar und damit auch zum Vorteil für Streetwork Arbeit erhöht. Aufgrund der guten Kooperation der Gremien und Netzwerken konnten viele gemeinsame Aktionen gestaltet werden.

Kontinuierliche Angebote:

Kochen mit dem Streetworker, Spiele, Internetcafe, Kickerturniere, Medienprojekte, kontinuierliche Kontaktangebote (jeden Donnerstag 15-20 Uhr und nach Vereinbarung)

Kooperation mit Institutionen:

Erweiterung und Pflege der Vernetzung mit jugendrelevanten Kooperationspartnern z. B., Sozialamt, Stadtteilbeauftragte, Jugendsachbearbeiter der Polizei, Arbeitsamt, Kreisjugendamt, Drogenbeauftragter des Ostalbkreises, Arbeitslosen Initiativen, usw.

Mitwirkung in Arbeitskreisen:

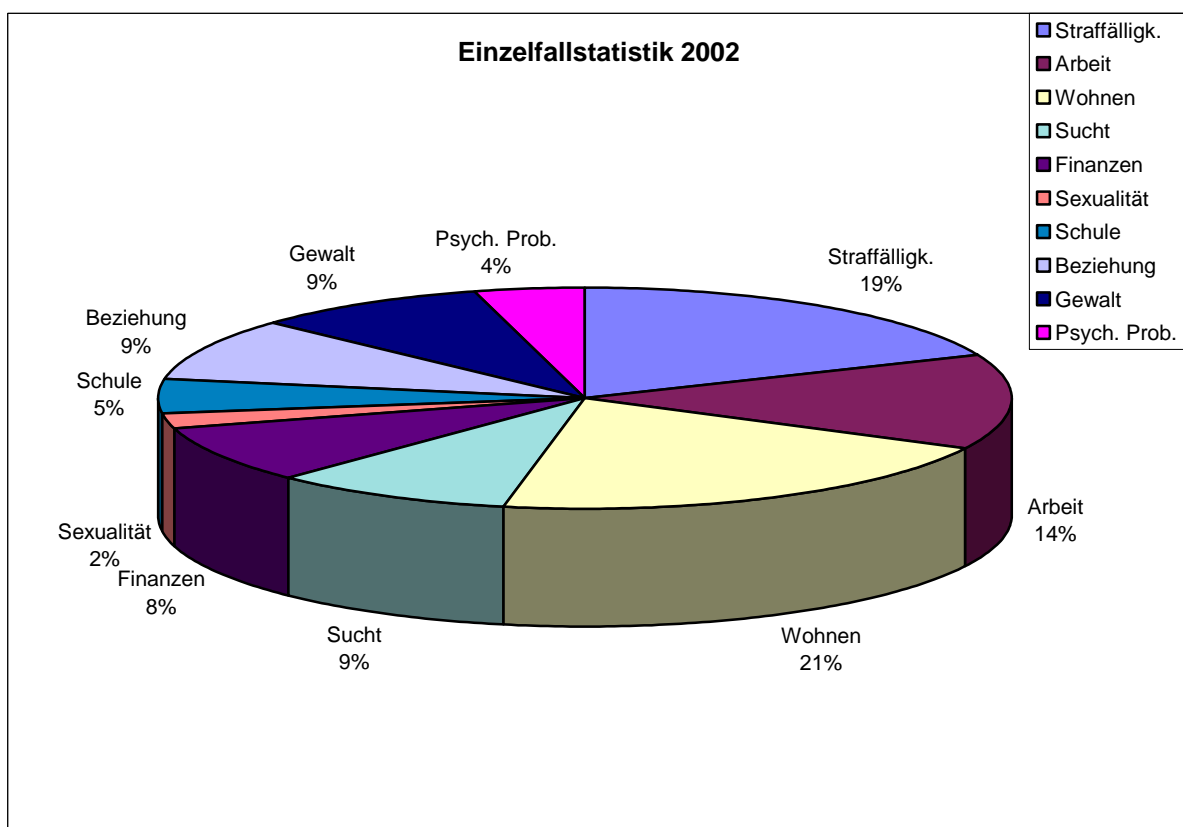
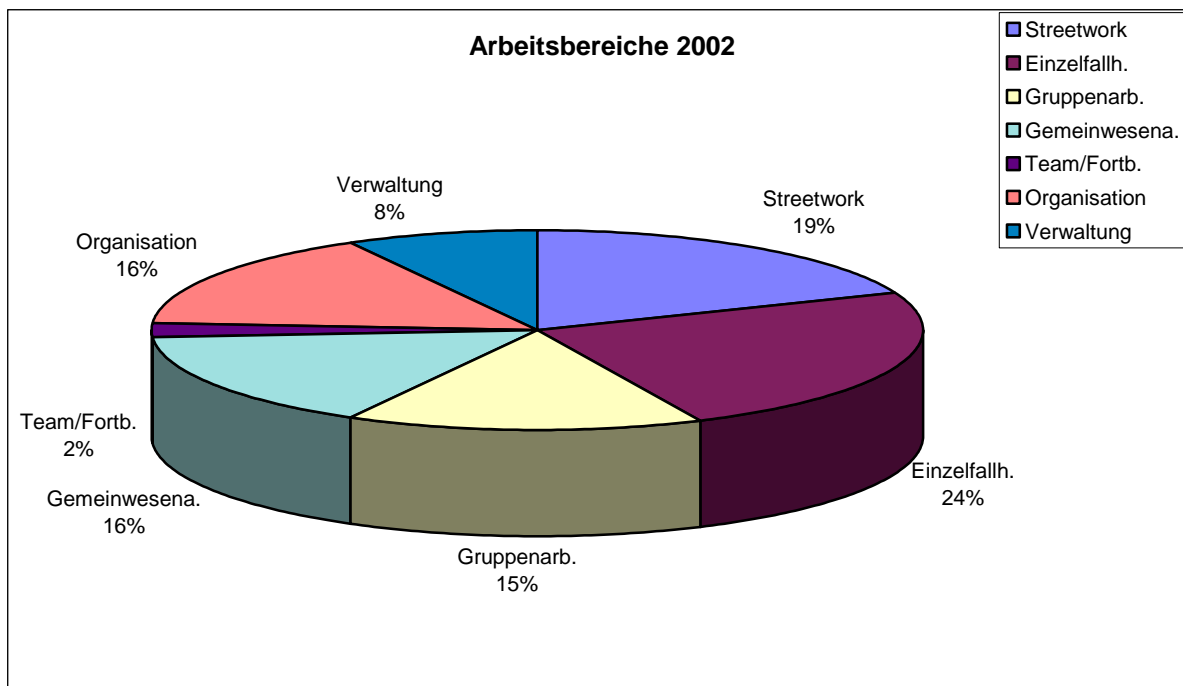
AK Jugend und Gewalt, AK Jungenarbeit, AK Hofherrnweiler/Unterrombach, AK Netzwerk Arbeit, Überregionales Streetworkertreffen, Agenda Parlament
Mitarbeit bei der 2. Zukunftswerkstatt in der Hofherrnschule im Stadtteil Unterrombach/Hofherrnweiler
Mitarbeit beim Initiativkreis Stadtteilzentrum

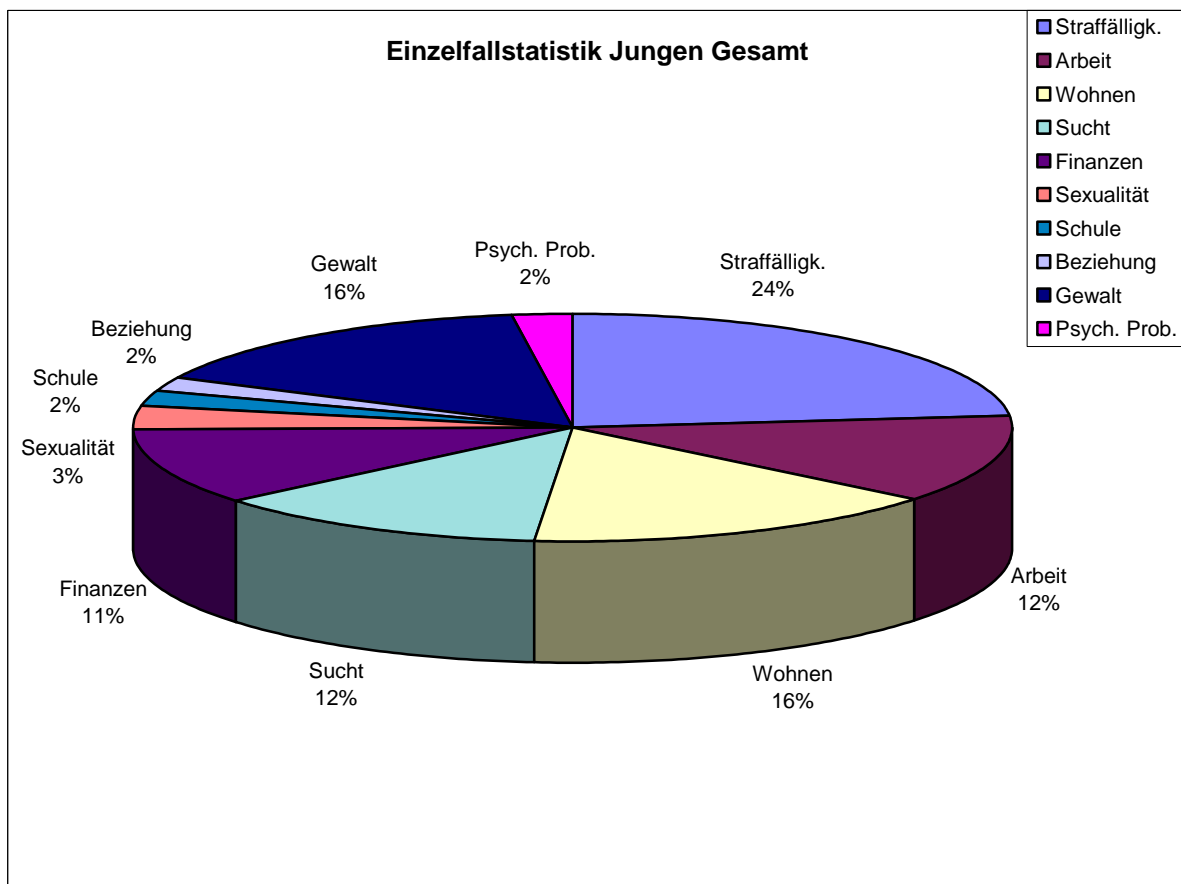
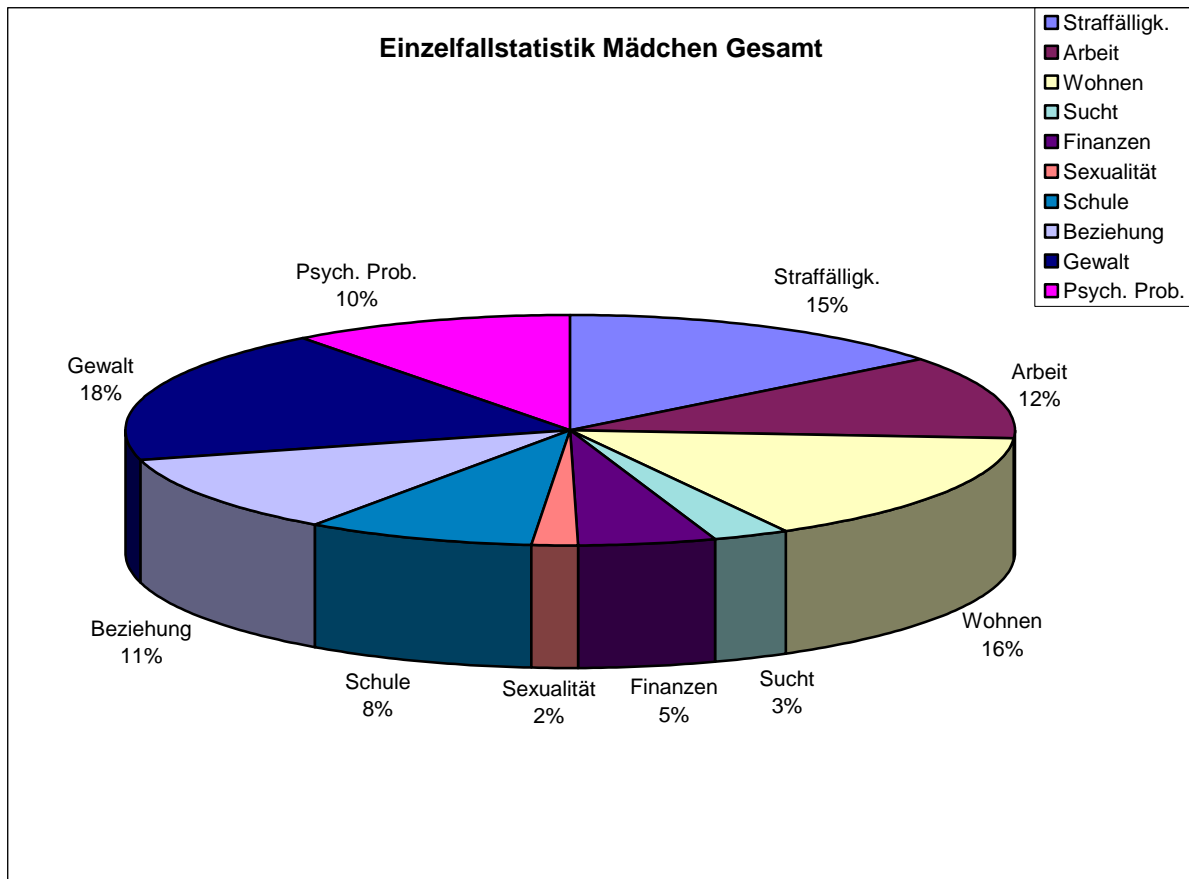
Sonstige Aktivitäten:

- ⇒ Präventive Vor-Ort-Gespräche mit Jugendlichen/ jungen Erwachsenen im Innenstadtbereich in Kooperation mit dem Jugendsachbearbeiter der Polizei usw. Intention, neue Aufenthaltsmöglichkeiten zu suchen
- ⇒ Fortführung der Verschönerung der Hirschbachunterführung mit jugendlichen Sprayern
- ⇒ Streetballturniere und sportliche Aktivitäten während der Sommerzeit
- ⇒ Teilnahme an einer freizeitpädagogischen Maßnahme in Kooperation mit dem Stadtteilbeauftragten der Weststadt
- ⇒ Intensive Dialoge mit Anwohnern und sonstigen Betroffenen („Auswegberatung“)

Arbeitsinhalte und Statistische Auswertung:**Die Arbeitsbereiche**

	1998	1999	2000	2001	2002
Streetwork	18,5 %	6 %	10 %	23,0 %	19%
	8,5 %		16 %	21,0 %	24%
	11,5 %	20 %	19 %	16,5 %	15%
Gemeinwesenarbeit	10,0 %	10 %	13 %	12,5 %	
Team, Fortbildung	15,5 %		13 %	3,0 %	2%
bereitung	25,5 %		22 %	18,0 %	
Allg.Verwaltung		8 %	7 %	6,0 %	8%





458-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat

Der „Jugendclub Treffpunkt Krone e. V.“ in Ebnat erhielt bis 2001 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Finanzausschusses (VFA) vom 14. April 1999 einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 13.500 DM. Da im Jahr 2002 keine Miete mehr zur Auszahlung kam, wurde der Zuschussbetrag herabgesetzt. Es wurden 4.800 € ausbezahlt.

s' Dächle in Hofherrweiler

Der Jugendtreff „s' Dächle“ in Hofherrweiler erhielt im Berichtsjahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.500 € (i. V. 3.900 DM) Beschluss des VFA vom 14. April 1999.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2002 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.900 € (i. V. 13.500 DM) ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag zu gewähren. Im Jahr 2002 wurden 1.535 € ausbezahlt (i. V. 3.000 DM).

Jugendtreff Fachsenfeld

Im April des Jahres 1999 hat der VFA beschlossen, ab dem Jahr 1999 dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500 DM zu gewähren.

Der provisorische Jugendtreff im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld wurde nur bis Juni 2001 betrieben und bis dahin fielen Mietkosten von DM 100/Monat an. Momentan gibt es keinen städtischen Jugendtreff in Fachsenfeld, da geeignete Räumlichkeiten erst noch gefunden werden müssen.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurden 1.224,31 € angefordert und ausbezahlt (i. V. 1.550 DM).

459-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Voraussetzungen für die Zuschüsse zu Ferienerholungsmaßnahmen sind seit 01. Januar 2000 neu gefasst. Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ⇒ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 2,00 DM/1,00 ₣ pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ⇒ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ⇒ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 2,00 DM/1,00 ₣ pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ⇒ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderver-schickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst

werden.

⇒ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.

⇒ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.

⇒ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.

⇒ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2002 beliefen sich auf insg. 18.287 € (35.245,57 DM).

460-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 7.230 € (i.V. 14.148 DM) wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982. Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr

wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 5.100 € (i. V. 10.000 DM) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

461-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferientaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2002 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

	2002	2001
	€	DM
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00	52.800,00
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00	4.147,20

462-50 Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten

Die Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten wurde im Berichtsjahr 2002 von den BürgerInnen häufig in Anspruch genommen. Die Beratungen erfolgten zu- meist im Hinblick auf die Vergünstigungsmöglichkeiten durch den Schwerbehinder- ten-Ausweis (z. B. steuerlich, in Bezug auf die Rente usw.).

5 Gesundheit, Sport und Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser- Hilfsdienst e. V. (bisher 502-50)

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2002 eine Förderung durch Mietwertverrechnungen in Höhe von 30.220,98 € (40.698,86 DM). An Saalmieten für das Rettungszentrum sind im Berichtsjahr für die Benützung durch das DRK 1.278 € (3.222,50 DM) zur Auszahlung gekommen, für die Benützung von anderen Vereinen 4.705 € (7.427,50 DM), somit insgesamt 5.983 € (10.650 DM).

An den Kreisverband und die Ortsvereine Aalen, Wasseralfingen, Unterkochen und Dewangen/Fachsenfeld wurden Jahresbeiträge von je 100 € (i. V. 200 DM) und die Ortsvereine Ebnat, Hofen und Waldhausen von je 50 € (i. V. 100 DM) ausbezahlt.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (i. V. 8.016 DM) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Dewangen/Fachsenfeld

Die Stadt Aalen hat einen 5 %igen Baukostenzuschuss für den Neubau einer Doppelgarage des DRK-Ortsvereins Dewangen/Fachsenfeld zugesagt. Man ging von 43.459,81 € (85.000 DM) Gesamtbaukosten aus. Die offizielle Einweihung der neuen Doppelgarage fand im Oktober 2001 statt. Die Schlussabrechnung des Baukostenzuschusses erfolgte im Mai 2002. Es wurden insgesamt 2.172,99 € Baukostenzuschuss ausbezahlt.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr entstand ein zusätzlicher Raumbedarf, so dass eine Erweiterung des Gebäudes Heidenheimer Straße 40 notwendig wurde. Der DRK-Ortsverein Unterkochen beteiligte sich an dem Umbau, der im Jahr 2001 fertiggestellt wurde, und kann nun verschiedene Räume nutzen. Laut Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates vom 12. Januar 2000 gewährte die Stadt Aalen dem DRK-Ortsverein Unterkochen für den Umbau der alleinig und gemeinsam genutzten Räume einen Baukostenzuschuss in Höhe von 50 % der zuschussfähigen Baukosten von maximal 30.677,51 € (60.000 DM). Im Jahr 2000 wurde eine erste Abschlagszahlung von 10.225,84 € (20.000 DM) ausbezahlt. Im Jahr 2001 folgten zwei weitere Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 19.940,38 € (39.000 DM). Außerdem wurde 2001 dem DRK-Ortsverein Unterkochen ein einmaliger Zuschuss von 2.556,46 € (5.000 DM) zu den Kosten des Garagendachs gewährt. Die Schlussabrechnung auf den o. g. Baukostenzuschuss erfolgte im Mai 2002, eine Restzahlung von 511,29 € (1.000 DM) wurde geleistet.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt 2002 einen Zuschuss von 3.580 € (i.V. 7.000 DM) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes neues Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (i. V. 2.700 DM).

502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen

Förderung der ambulanten Hilfen

Zum 01. August 1998 hat das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Richtlinien zur Förderung der ambulanten Hilfen erlassen, die rückwirkend zum 01. Januar 1998 gelten. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21. Juli 1999 folgende Regelung zur Förderung der ambulanten Hilfen durch die Stadt Aalen beschlossen.

Nach der neuen Regelung erhalten Dienste der **Familienpflege** für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 300 € je unterstellter Fachkraft, maximal aber 2.400 €. Für bis zu acht Fachkräfte wird ein Betrag von jeweils 800 € gewährt. **Mobile**

Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen erhalten für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 3.100 €. Teilzeitbeschäftigte Personen werden anteilig gefördert. Zusätzlich müssen die Dienste ihren Sitz in Aalen haben und überwiegend im Stadtgebiet tätig ist. Ist ein Dienst nicht überwiegend im Stadtgebiet tätig, reduziert sich die Förderung durch die Stadt auf 50 %. Die Bezuschussung erfolgt jeweils als Fehlbedarfsfinanzierung.

Im Jahr 2002 wurden folgende vorläufige Beiträge ausbezahlt:

	2002 €	(2001) €
Familienpflege		
Evang. Diakoniestation Aalen	4.622,28	0,00
Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	3.449,64	4.114,20
Nachbarschaftshilfe		
Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	1.550,00	1.533,88
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Aalen e.V.	3.100,00	3.067,75
Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Wasseralfingen	775,00	766,94
Mobiler Sozialer Dienst		
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Aalen e.V.	3.100,00	3.067,75
Malteser-Hilfsdienst e. V.	775,00	0,00
Insgesamt	17.371,92	12.550,52

504-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen. Lediglich die Außenanlagen sind noch nicht ganz fertiggestellt.

Am 02. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

505-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

⇒ Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen

Für die Arbeit des Vereins zur Förderung seelischer Gesundheit e.V. hat der Landkreis Räumlichkeiten in seinem Gebäude Curfeßstraße 13 im EG zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat mit Beschluss vom 07. Oktober 1986 festgelegt, dass die Stadt die Hälfte der Miet- und Gebäudebewirtschaftungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 2.560 € (i. V. 5.000 DM) pro Jahr beisteuert. Außerdem wurden die Kosten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung, die die Stadt Aalen für den Verein zur Förderung seelischer Gesundheit vornimmt, in Höhe von 858,96 € (i. V. 1.260 DM) für das Jahr 2001 übernommen.

⇒ Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhält seit 1986 einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 € (i. V. 500 DM), so auch im Jahr 2002.

⇒ Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 € (i. V. 100 DM). Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäble 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2002 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € (i. V. 6.600 DM) und 815 € (i. V. 1.592 DM), pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung.

⇒ Behandlungszentrum für Folteropfer, Seelengraben 22, 89073 Ulm

Das Behandlungszentrum für Folteropfer in Ulm erhielt auch 2002 von der Stadt Aalen einen Jahresbeitrag von 1.530 € (i. V. 3.000 DM).

⇒ **Bund deutscher Hirngeschädigter e. V., Heidenheim**

Zur Unterstützung der Arbeit des Vereins "Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter, Kreisverband Heidenheim-Aalen" erhielt dieser im Berichtsjahr einen Beitrag von 50 € (i. V. 150 DM).

⇒ **Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg**

Wie schon seit vielen Jahren wurde auch 2002 dem Hilfsverein für seelische Gesundheit (ehem. Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Baden-Württemberg e. V.) ein Jahresbeitrag von 25,60 € (i. V. 50 DM) ausbezahlt.

⇒ **Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart**

Ein Mitgliedsbeitrag von 51,10 € (i. V. 100 DM) wurde auch 2002 wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.

⇒ **Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**

Auch im Jahr 2002 wurde der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (in ökumenischer Trägerschaft) ein Förderbeitrag von 5.110 € (i. V. 10.000 DM) ausbezahlt. Sie ist im Haus der Kath. Kirche untergebracht.

⇒ **Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen**

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner Weihnachtsfeier auch 2002 einen Scheck über 100 € (i. V. 200 DM) erhalten.

⇒ **Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd**

Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch 2002 ein Förderbeitrag von 1.020 € (i. V. 2.000 DM) gewährt.

507-40 Sportförderung

Im Rahmen der Sportförderung wurden im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von rd. 1,037 Mio € (i.V. 1,122 Mio €) geleistet. Die wesentlichsten Ausgabepositionen im Haushaltsplan 2002 waren:

⇒ Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, Meisterprämie an den KSV Germania Aalen mit 10.000 € usw.)	56.200 €	(Vj. 56.200 €)
⇒ Wert der Sachleistungen an die Vereine für die Überlassung der Turnhallen	347.700 €	(Vj. 348.000 €)
⇒ Aufwand für das Landeskinderturnfest und den Schulaktionstag 2002	0,-- €	(Vj. 150.800 €)
⇒ Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	68.000 €	(Vj. 65.400 €)
⇒ Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	130.000 €	(Vj. 126.300 €)
⇒ Übernahme der Kosten für die Benützung des Hallenbads durch die schwimmsport- treibenden Vereine	48.000 €	(Vj. 48.600 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Das Aalener Sportjahr 2002 war wiederum geprägt von einer Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen mit überregionalem Charakter. Zu nennen wären hierbei insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter bzw. Ausrichter
02.01.2002	„STB-Sportgala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSG Hofherrweiler-Unterrombach
05./06.01.2002	7. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend- Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
09./10.02.2002	15. Internationales C-Jugend- Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
02.03.2002	Tanzturnier „Um die Aalener Ofen- platte“ mit Landesmeisterschaften Standard-Latein	MTV Tanzclub Blau-Weiß Aalen
18.05. bis 01.06.2002	Deutsche Segelflugmeisterschaften (Flugplatz Aalen/Elchingen)	Luftsportring Aalen
18./19.05.2002	27. Internationales A-Jugendfußball- Pfungstturnier	SV Wasseralfingen
12.06.2002	Aktionstag „Kinder in der Leichtathle- tik“	Staatliches Schulamt mit Unterstützung der Stadt Aalen
05.07. bis 07.07.2002	15. Großes Reitturnier	Reiterverein Aalen
19./21.07.2002	Wasserball-Länderspiele Deutschland – Australien	Deutscher Schwimmverband, Schwimmverband Württemberg, Stadt Aalen, Stadtwerke Aalen
02.08. bis 04.08.2002	34. Kappelberg-Handball-Pokaltturnier mit rd. 100 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet	TG Hofen

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter bzw. Ausrichter
02./03.11.2002	16. Internationales Hallenturnier „Um die Aalener Hockey-Uhr“	Hockey-Club Suebia Aalen
16.11.2002	4. Fit- und Gesund- Kongress	Turngau Ostwürttemberg und AOK
06.12. bis 08.12.2002	Qualifikationsturnier zur Deutschen Schachmeisterschaft	Schachverein Unterkochen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen Austragungsort der Regionalliga-Heimspiele des VfR Aalen. In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Dem KSV gelang hierbei eine in der Geschichte des Deutschen Ringersports außergewöhnliche Leistung mit dem Gewinn der 8. Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, darunter zum 6. Mal in ununterbrochener Reihenfolge.

Wasserball-Länderspiele Deutschland – Australien am 19. und 21. Juli 2002

Zum 1. Mal war Aalen Austragungsort zweier Wasserball-Länderspiele. Anlässlich dieser Premiere traten am 19. und 21. Juli im Freibad Hirschbach die Teams aus Deutschland und Australien gegeneinander an. Die erste Begegnung dieser Testspiele gewann die Deutsche Mannschaft klar mit 7:3 Toren. Das zweite Länderspiel endete für das Deutsche Nationalteam dann mit einer knappen 7:8 Niederlage.

Ein buntes Rahmenprogramm trug darüber hinaus bei, dass im Freibad Hirschbach einiges „los“ gewesen ist.

Neben dem Deutschen Schwimmverband als Veranstalter hatten die Rolle des örtlichen Ausrichters das Sportamt der Stadt Aalen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Aalen und dem Schwimmverband Württemberg übernommen.

Vorbereitungen zum 1. Landesschwimmfest vom 18. bis 20. Juli 2003 in Aalen

Nach dem Landesturnfest 1999 und dem Landeskinderturnfest 2001 wird das „1. Landesschwimmfest 2003“ wohl die größte Sportveranstaltung sein, die es je in Aalen gegeben hat.

Im Berichtsjahr wurden bereits umfangreiche organisatorische Vorarbeiten gemeinsam vom Sportamt der Stadt Aalen und dem Schwimmverband Württemberg getätigt. Diese Veranstaltung, die bundesweit bisher einmaligen Charakter besitzt, wird ein großes Angebot für den Freizeit- und Breitensport bis hin zu Fort- und Weiterbildungsangeboten für Übungsleiter im Rahmen eines bunten Schwimmfestes darbieten.

ten. Das zwischenzeitlich weitgehend komplett feststehende Programm garantiert eine vielseitige Mischung aus sportlichen Wettbewerben, Show und Spaß. Das Schwimmfest soll ein Fest der gesamten Bevölkerung sein, weshalb, wie bereits mit großem Erfolg im Rahmen des Landesturnfestes, bzw. Landeskinderturnfestes praktiziert, die Aalener Innenstadt mit Schwerpunkt Marktplatz zu „Aalen Beach City“ werden soll. Zwei Schwimmbecken werden dort aufgebaut und somit kann tatsächlich erstmals in „Aalens guter Stube“ gebadet werden.

Neben den beiden Aalener Schwimmvereinen, MTV Aalen und SC Delphin, engagieren sich erfreulicherweise voraussichtlich 7 weitere Aalener Sportvereine bei der Durchführung dieses „Schwimm-Mega-Ereignisses“.

Der 1999 und 2001 bereits durchgeführte „Schulaktionstag“, der viel Begeisterung hervorgerufen hat, soll dann in seine „3. Runde“ gehen. Es werden wiederum über 5.000 Kinder aus den Aalener Schulen erwartet, die sich diesmal in der Innenstadt sowie in den 3 Aalener Freibädern auf viel Spaß und „Action“ freuen können.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 23.10.2002 dem Konzept zugestimmt und die Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von 110.000 € im Haushaltsplan 2003 bewilligt.

509-40 Aalen Sportiv

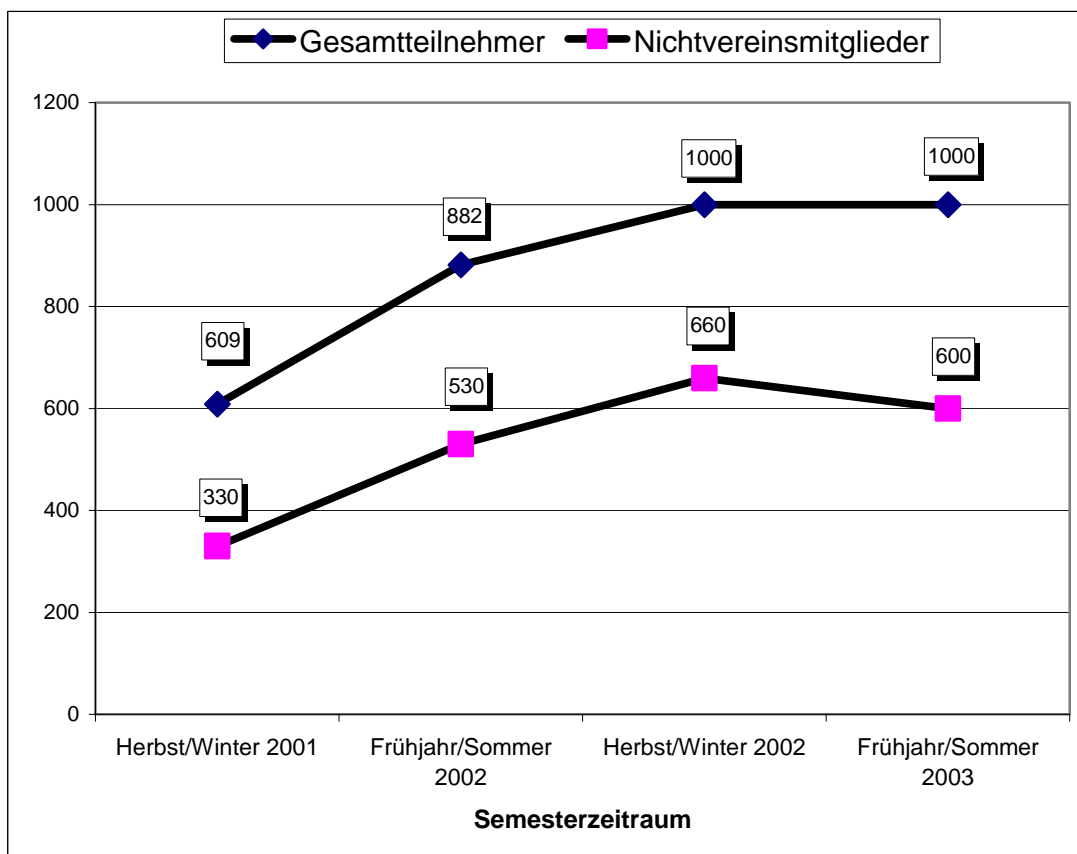
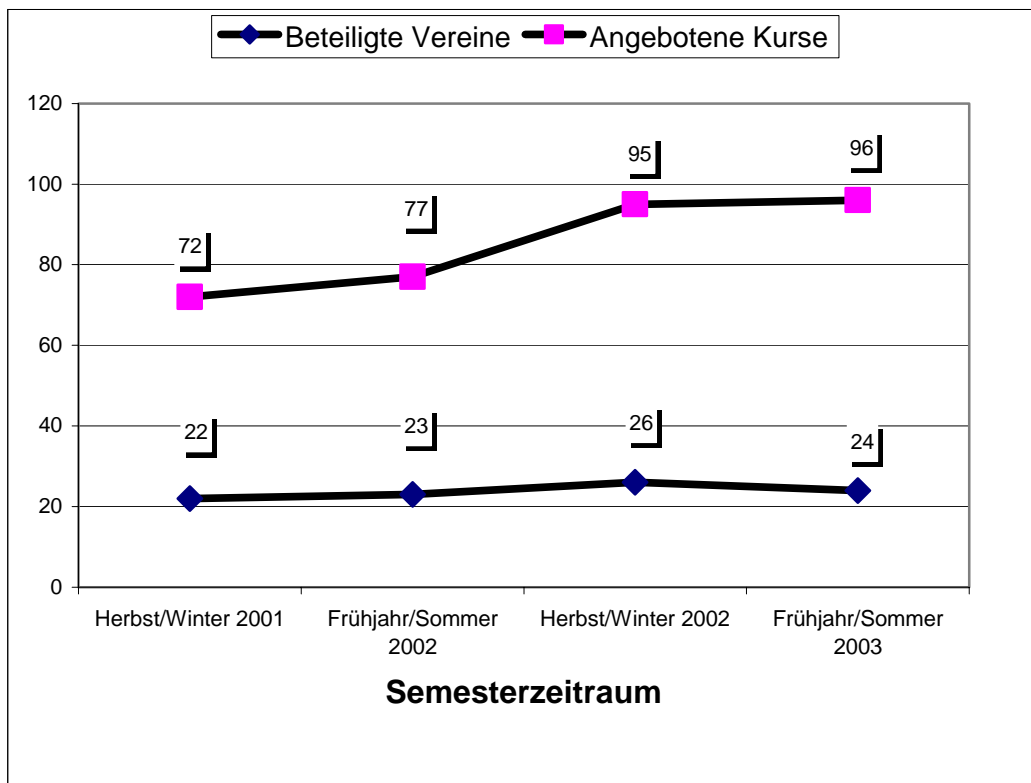
Im Berichtsjahr hat sich „Aalen Sportiv“ sehr erfreulich weiter entwickelt: Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und Herbst/Winter 2002“ verzeichneten insgesamt 172 Kursangebote, an denen rd. 1.900 Teilnehmer/innen mitwirken, darunter rd. 1.200 Nichtvereinsmitglieder! Insgesamt beteiligten sich 28 Aalener Sportvereine im Jahr 2002 an diesem Projekt, welches zur Zielsetzung hat, der Bevölkerung in Form von Kursangeboten Spaß und Freude an Sport und Bewegung zu vermitteln, und dies ohne weitere Verpflichtungen, also auch ohne bereits Mitglied in einem Sportverein zu sein.

„Aalen Sportiv“ wird erarbeitet in enger Kooperation von städtischem Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner ist darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e.V. sowie der Stadtverband für Sport + Kultur e.V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen Sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Dass mittlerweile rd. 1.000 Kursteilnehmer pro Semester zu verzeichnen sind, ist sicherlich auch dem Umstand mit zu verdanken, dass für beide, im Jahr 2002 durchgeführten Semester die Kursbroschüren an sämtliche Aalener Haushalte mit einer Auflage von jeweils über 30.000 Exemplaren verteilt werden konnten. Ergänzt wurden die Angebote in den Semesterbroschüren jeweils durch die gesundheitssport-orientierten Kurse des DRK Kreisverbands Aalen, der Stadtwerke Aalen sowie der Volkshochschule Aalen.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebots. So fand am 14. März 2002 in der Greuthalle die erste Übungsleiter-Fortbildungsveranstaltung „Fit für den Sport“ für alle Übungsleiter-/innen, die am Kursangebot im Rahmen von „Aalen Sportiv“ mitwirken, statt. Versierte Referenten konnten den über 50 Teilnehmern sportartübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

Entwicklung von „Aalen Sportiv“



510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 12 (Vj. 8) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 105.600 € (Vj. 25.800 €) bewilligt.

511-40 Sportstättenbau (siehe auch 512/65 bzw. 512/67)

Ausbau des Waldstadions der Stadt Aalen

Eine wichtige „Etappe“ bis zur endgültigen Fertigstellung im Sommer 2003 war das „Richtfest“ am 04. September 2002. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste brachte Oberbürgermeister Pfeifle seine Freude über den zügigen, reibungslosen Verlauf der Bauarbeiten zum Ausdruck.

Das Waldstadion hat nach der Fertigstellung eine Kapazität von rd. 11.500 Plätzen, davon nahezu 50 % Sitzplätze. Aufgrund der geografischen Lage Aalens und des günstigen Verhältnisses zwischen Sitz- und Stehplätzen hat der DFB auch die Anforderung für die 2. Bundesliga bestätigt.

Mit dem Waldstadion entsteht eine Fußballarena nicht nur für die Aalener, sondern auch für die Region Ostwürttemberg. Darüber hinaus sind in diesem umgebauten Stadion auch optimale Voraussetzungen für kulturelle Nutzungen gegeben. Der DFB ist ebenfalls bereits auf Aalen aufmerksam geworden und hat signalisiert, dass das Waldstadion künftig auch verstärkt Austragungsort von Länderspielen der Jugend, bzw. Junioren sowie der Frauen sein könnte. Das Waldstadion ist darüber hinaus in der offiziellen Bewerbung der Stadt Stuttgart um olympische Sommerspiele als Austragungsort für Vorrundenspiele im Frauenfußball vorgesehen.

Das Waldstadion wird kulturell am 8. Juni 2003 mit dem Open-Air-Konzert „Herbert Grönemeyer“ (seit November 2002 mit 28.600 Karten ausverkauft) sowie sportlich im Juli/August 2003 eingeweiht.

512-67 Sportstättenbau

Umbau städtisches Waldstadion

Die ab Jahresmitte 2000 erarbeitete Machbarkeitsstudie für den weiteren Ausbau des Städtischen Waldstadions wurde im April 2001 dem Gemeinderat vorgestellt und zur Umsetzung vom Gemeinderat beschlossen. In der Studie wurde als Realisierungsstufen der Neubau einer überdachten Sitztribüne auf der Nordseite, Stehtribüne auf der Westseite und der Um- und Anbau der Stadionhalle aufgezeigt. Das Fassungsvermögen umfasst zukünftig ca. 11.500 Zuschauer. Die nachfolgende Weiterplanung und Ausschreibung der Bauarbeiten erbrachte eine Kostenreduzierung auf 8,9 Mio. In seiner Sitzung am 8. November 2001 wurde vom Gemeinderat die Vergabe der Bauarbeiten und damit der Ausbau des Städtischen Waldstadions beschlossen. Mit den Bauarbeiten wurde im Januar 2002 begonnen. Fertigstellungstermin ist der 31. Juli 2003. Mit dem Ausbau werden auch die Anforderungen an ein Stadion für die 2. Bundesliga sowie größere Kulturveranstaltungen erfüllt. Die Bauarbeiten und die Kosten werden planmäßig abgewickelt.

Sporthalle Galgenberg

Der Einbau von neuen Lichtkuppeln über der Sporthalle kostete 55.000 €.

Sporthalle Greut

Der Gemeinderat beschloss die Erweiterung der Sporthalle Greut durch einen Anbau an der Westseite nach den Plänen des Architekten Isin weiter zu verfolgen. Gleichzeitig wurde der Einbau einer ausfahrbaren Tribüne in den heutigen Geräteräumen und der Neubau eines Kletterturmes an der Ostseite beraten.

Der Baubeginn wurde auf das Jahr 2004 verschoben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,133 Mio. €.

Sporthalle Unterkochen

Zur Stromeinsparung bei der Hallenbeleuchtung wurde eine Lichtmanagement-Anlage eingebaut, welche abhängig von der natürlichen Belichtung die elektrische Beleuchtung durch Dimmung anpasst oder ganz abschaltet.

Darüber hinaus wurden die Hallen-Trennvorhänge erneuert. Kostenaufwand 66.000 €.

Sporthalle im Tal Wasseralfingen - Neubau

Nach Vorberatung im Ortschaftsrat hat der Gemeinderat in der Sitzung am 7.11. den Bau der neuen 3teilbaren Sporthalle im Tal nach den Plänen des Architekten Wulf beschlossen. Die Gesamtkosten liegen lt. Kostenberechnung des Architekten bei 3,781 Mio. €. Das Baugesuch konnte noch im Dezember eingereicht werden.

Turn- und Festhalle Fachsenfeld

Mit einem Aufwand von 26.000 € konnte mit dem Einbau eines neuen, elektrisch angetriebenen Bühnenvorhangs und selbstschließenden Armaturen in den Duschen die Innensanierung abgeschlossen werden.

Wellandhalle Dewangen

Für 15.000 € wurden 6 Stück zusätzliche, elektrisch betriebene Lüftungsflügel in die Oberlichter der Halle eingebaut. Dadurch ist die natürliche Belüftung der Halle in den Sommermonaten verbessert.

513-67 Sportstättenpflege

Von der Stadtgärtnerei werden derzeit folgende Sportstätten unterhalten:

1. Rasenflächen

- ⇒ Waldstadion
- ⇒ Rasenplatz Greut
- ⇒ Spieselstadion
- ⇒ Rasenplatz Talschule
- ⇒ Rasenplatz Hofen
- ⇒ Häselbachstadion
- ⇒ Übungsplatz Unterkochen
- ⇒ Schulsportplatz Langertschule

2. Kunstrasen und Tennenflächen

- ⇒ Kunstrasenplatz Bürgle
- ⇒ Kunstrasenplatz Greut
- ⇒ Tennenplatz Unterkochen
- ⇒ Tennenlaufbahn Spieselstadion

3. Kunststoff-Sportflächen

- ⇒ Sportgelände Galgenberg (Laufbahn + Kleinspielfeld)
- ⇒ Langertschule (Laufbahn)
- ⇒ Schulzentrum im Tal (2 Laufbahnen + 1 Kleinspielfeld)
- ⇒ Hofen (1 Laufbahn + 1 Kleinspielfeld)
- ⇒ Fachsenfeld (1 Kleinspielfeld, 1 Laufbahn)
- ⇒ Dewangen (1 Laufbahn)
- ⇒ Häselbachstadion (1 Rundlaufbahn)
- ⇒ Ebnat (1 Laufbahn + 1 Kleinspielfeld)
- ⇒ Waldhausen dto.
- ⇒ Hofherrnschule (1 Multifunktionsspielfeld)

Durch Fremdvergabe wurden die Rasenplätze im Waldstadion, Häselbachstadion, Hirschbachstadion, Spieselstadion und Talschulzentrum regeneriert.

Einer grundlegenden Reinigung wurden die Kunststoffbeläge im Häselbachstadion, in Waldhausen, Ebnat, Dewangen, Fachsenfeld und Hofen unterzogen.

Bei Regenerationsmaßnahmen durch die Stadtgärtnerei wurden 500 t Sand und 300 m² Rollrasen verbraucht. Durch die Stadtgärtnerei wurden die vereinseigenen Plätze der DJK Aalen, SSV Aalen, MTV Aalen, DJK Wasseralfingen, Viktoria Wasseralfingen, TSG Hofherrnweiler und SV Wasseralfingen, einer Regeneration unterzogen.

516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 239.609 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2002 14,91 % weniger Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2002 (2001)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 02/01
Öffnungstage	146 (123)	121 (123)	115 (112)	382 (358)	+ 24
Besucher	117.652 (145.533)	95.74 (96.197)	26.783 (39.861)	239.609 (281.591)	- 41.982
Erlöse	116.547 (274.681)	67.554 (161.132)	22.169 (39.861)	206.270 (475.674)	- 269.404

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 96.623 (169.874), das sind 43,12 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang war aufgrund umfangreicher Umbaumaßnahmen im Hallenbad (Erneuerung des Dachs der Schwimmhalle) bedingt. Dadurch war das Bad von Mai bis Ende November 2002 geschlossen.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	86.929	(156.712)
Sauna	9.694	(13.162)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 342.299 (342.135). Davon haben 41.184 Kunden (43.112) die Sauna besucht.

517-15 Lehrschwimmbecken

Das Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat ist von 26.617 (27.852) Personen, davon 20.595 (22.815) im Rahmen des Sportunterrichts besucht worden. Für öffentliches Baden zählte das Lehrschwimmbecken 6.022 (5.037) Besucher.

Im Lehrschwimmbecken und dem angrenzenden Duschbereich wurde für 28.000 € eine neue schallschluckende Deckenbeleuchtung eingebaut.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung

Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt *"Die Heideflächen der Stadt Aalen"* finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z. B. Feuchtplätzen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei oder privaten Auftragnehmern durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge / Verwendungsnachweise, fachliche Begleitung vor Ort) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege. Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (seit 1991) bzw. am Knöckling, an der Langerthalde und am Fähnlesberg (seit 1998). Die Himmlinger Heide wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine kleinere Ziegenherde zur Pflege der Magerrasen am Gänsberg und im Krumpfen Tal (Tellenbuck, Märtlesberg und Bürgle) eingesetzt. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2002 fortgesetzt und wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt.

Neben der im Jahr 2001 neu aufgenommenen Schafbeweidung des Westteils der ehemaligen Erddeponie Mäderhof wurden im Jahr 2002 Vorgespräche zur Ausdehnung dieser landschaftstypischen und kostengünstigen Pflegemaßnahmen für den Bereich der Ostalb-Skipiste geführt.

Ausführungsplanung weiterer Maßnahmen zur Umsetzung der Biotopvernetzungskonzeption Dewangen (Heckenpflanzung am Stapfelbach, Bau eines Amphibienteichs im Gewann Viehweide). Vorstellung im Ortschaftsrat Dewangen am 14. November 2002. Pflanzaktion am Stapfelbach mit dem Ortschaftsrat, dem Arbeitskreis Biotopvernetzung Dewangen und interessierten Bürgern am 16.11.2002.

Abschluss des von der Stiftung Naturschutzfonds geförderten Gutachtens *"Die Fledermausfauna der Stadt Aalen"*. Die ein Jahr dauernde Untersuchung hat ergeben, dass von den 26 einheimischen Fledermausarten 18 im Stadtgebiet Aalen nachgewiesen werden konnten, wobei die meisten Arten sehr selten sind. Die häufigste gefundene Art war die Zwergfledermaus. Der Gutachter Dr. Nagel hat verschiedene Vorschläge unterbreitet, die für eine Verbesserung der Situation der Aalener Fledermäuse sorgen sollen (z. B. Schutz der Jagdgebiete und Schaffung/Erhalt von fledermausver-

träglichen Landschaftsstrukturen; Neuschaffung, Verbesserung und Pflege von Winterquartieren). Erste Planungen zur Realisierung der Maßnahmenvorschläge des Gutachters sind bereits durchgeführt, so dass es zu ersten Umsetzungen von Vorschlägen im Jahr 2003 kommen wird.

520-67 Grünflächenpflege

Die Erfassung der von der Stadtgärtnerei zu pflegenden Grünflächen konnte 2001 abgeschlossen werden. Damit stand 2002 ein Pflegekataster zur Verfügung stehen, mit dem eine wirtschaftliche Einsatzsteuerung und eine klare Kostenrechnung möglich ist.

An neu angelegten Flächen wurden in die Pflege der Stadtgärtnerei übergeben:

12.000 m² Rasen- und Wiesenflächen
500 m² Staudenflächen
1.500 m² Gehölzflächen
100 Einzelbäume

Als Landschaftspflegemaßnahmen wurden durchgeführt:

- ⇒ Taufbach
- ⇒ Eselsbach
- ⇒ Heulenbergheide
- ⇒ Krummes Tal
- ⇒ Himmlinger Heide
- ⇒ Beurener Heide
- ⇒ Burrenbach
- ⇒ Oberalfingen
- ⇒ Neßlau
- ⇒ Haldenbach
- ⇒ Kocher

Auf ca. 50 ha Fläche wurden Grasschnitt, Entbuschungsmaßnahmen, Bepflanzungen, Rodungen und Amphibienschutzmaßnahmen durchgeführt.

An Pflanzungen wurden von der Stadtgärtnerei selbst durchgeführt:

- ⇒ 85 Großbäume
- ⇒ 700 Sträucher und Heister
- ⇒ 845 Stauden und Bodendeckerflächen
- ⇒ 20 Obsthochstämme
- ⇒ 2100 m² Ansaaten

Für Festveranstaltungen wurden ca. 100 Dekorationen, 1000 Pflanzschalen, Sträuße und Gestecke sowie 110 Geschenkkörbe als Dienstleistung durchgeführt. Darunter fie-

len auch Sonderaktionen wie Osterbrunnen, Maibaum, OWA 2000, Aalen City blüht und Dienstjubiläen.

521-67 Begrünungsmaßnahmen

Dachbegrünung

Die im Jahr 1993 begonnene Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen konnte auch 2002 fortgeführt werden. In den Jahren 1993 und 1994 sowie 1996 bis 2002 konnten mittlerweile 202 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 199.189 DM bzw. 101.844 € gefördert werden. Allein 2002 waren es 13 Maßnahmen mit einer Summe von ca. 4.903 €.

Dieser ökologische Beitrag zur Klimahygiene und Wasserrückhaltung, zur Schaffung von Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt hat dazu geführt, dass erhebliche Mengen Regenwasser nicht in die Kanalisation der Stadt Aalen gelangten, sondern durch Verdunstung wieder an die Atmosphäre abgegeben werden konnten.

Fassadenbegrünung

Durch das Fassadenbegrünungsprogramm, das parallel zur Förderung von Dachbegrünung und Streuobstbeständen 1992 gestartet wurde, sind mittlerweile 184 Einzelmaßnahmen (davon 12 im Jahr 2002) mit einer Gesamtsumme von ca. 14.273 € (2002 1.640 €) gefördert worden. Die Förderung der Fassadenbegrünung wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein durchgeführt.

Grün in der Stadt

Ende 1997 wurde das neue Förderprogramm „Grün in der Stadt“ eingerichtet, um auch auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet die ökologischen Grundlagen, das Orts- und Landschaftsbild sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern. Gefördert werden Maßnahmen zur Herstellung, Verbesserung und Erweiterung von Vegetations- und Freiflächen in unmittelbarem Anschluss an öffentliche Flächen, welche nicht in Bebauungsplänen festgesetzt wurden oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften durchzuführen sind, z. B.:

- ⇒ die Entsiegelung von Flächen
- ⇒ die Begrünung vormals versiegelter Flächen mit Bäumen, Sträuchern u. Stauden

⇒ die Pflanzung von Bäumen in bestehenden privaten Grünflächen, sofern dies in gestalterischer und ökologischer Hinsicht von Bedeutung ist.

⇒ die Beschaffungskosten von Gehölzen zur Anlage von einheimischen und standortgerechten Hecken und Feldgehölzen am Ortsrand und in der freien Landschaft.

Bisher wurden 19 Einzelmaßnahmen (davon 1 im Jahr 2002) mit einer Gesamtsumme von ca. 17.693 € (2002 ca. 304 €) gefördert. Ein Großteil entfiel auf Entsiegelungsmaßnahmen, ein geringerer Teil auf Bepflanzungsmaßnahmen. Nachdem das Programm in den Vorjahren mit langsam steigender Tendenz nachgefragt wurde, war 2002 nur eine sehr geringe Nachfrage festzustellen.

522-67 Bundeswettbewerb 2002 „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“

Im Jahr 2002 nahm die Stadt Aalen erstmals an dem bundesweit ausgelobten Wettbewerb *„entente florale – Unsere Stadt blüht auf“* teil und hat hierbei auf Anhieb einen riesigen Erfolg errungen. Aus einem umfangreichen Bewerberfeld wurden lediglich 17 Städte ausgezeichnet. Neben den Städten Hannover, Magdeburg, Bad Säckingen, Melsungen und Neubrandenburg wurde Aalen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Damit wurden die Grünpolitik und Grünentwicklung der Stadt bewertet und für ausgezeichnet befunden. Die Bewertungskriterien waren im Einzelnen:

1. Öffentliche Bereiche

- ⇒ Stellenwert des Stadtgrüns in Politik und Verwaltung
- ⇒ Planungs- und Rechtsgrundlagen, Förderprogramme, nachhaltige Siedlungsentwicklung
- ⇒ Lokale Agenda 21
- ⇒ Qualität der Planung
- ⇒ Qualität von Ausführung und Pflege
- ⇒ Umfang und Qualität des Blumenschmuckes
- ⇒ Touristische Aspekte – Grün als Wirtschaftsfaktor
- ⇒ Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

2. Privater Bereich

- ⇒ Engagement der Bürger
- ⇒ Engagement von Vereinen, Verbänden und Initiativen
- ⇒ Agenda 21 und Wettbewerbe

3. Gewerblicher Bereich

- ⇒ Innerstädtischer Handel
- ⇒ Wohnungsbau Gesellschaften
- ⇒ Produzierendes Gewerbe
- ⇒ Hotels und Gaststätten

4. Projekte, Planungen und Konzeptionen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz, Gartenkultur

- ⇒ Ökologische Projekte
- ⇒ Naturerziehung und Schulgärten
- ⇒ Schutzkonzepte für wildlebende Pflanzen und Tiere, Biotope
- ⇒ Gartendenkmäler, historische Parkanlagen, Sondergärten

Anhand dieser vielen Bewertungsbereiche und -kriterien ist ersichtlich, dass kein Einzelbereich diese hohe Auszeichnung ausmachte, sondern die Gesamtheit des städtischen Grüns.

Die Kriterien wurden von einer Bewertungskommission aus Mitgliedern des Deutschen Städtetags, des Deutschen Tourismusverbandes, des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten und verschiedener Gartenbauverbände während einer ganztägigen Bereisung der Stadt Aalen am 12. Juli 2002 vor Ort überprüft. Die Präsentation des städtischen Beitrags zum Wettbewerb entente florale erfolgte durch Herrn Bürgermeister Steinbach. Die Vorbereitung wurde federführend vom Grünflächen- und Umweltamt in enger Abstimmung mit allen betroffenen städtischen Ämtern und den mitwirkenden Gartenbauvereinen durchgeführt (Planung der Besichtigungspunkte, Powerpoint-Präsentation, Herstellung einer Informationsbroschüre für die Bewertungskommission).

Diese Gemeinschaftsleistung hat bei der Bewertungskommission einen sehr guten Eindruck hinterlassen und auf Anhieb zu dem großartigen Erfolg geführt, an dem auch die zum Zeitpunkt der Besichtigung in voller Blüte stehende Sommeraktion „Aalen City blüht“ einen wichtigen Anteil hatte. Am 27. August 2002 konnte eine Aalener Delegation mit Oberbürgermeister Pfeifle an der Spitze in Mainz die Goldmedaille entgegennehmen.

523-67 Spielplatzunterhaltung

Vom Spielplatztrupp der Stadtgärtnerei werden derzeit 79 Spielplätze im gesamten Stadtgebiet unterhalten. Für die notwendige Wartung und Ersatzbeschaffung von

Spielgeräten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht mussten rd. 65.000,00 € ausgegeben werden. Die Spielplätze verteilen sich auf die Stadtbezirke wie folgt:

Kernstadt Aalen	40
Dewangen	5
Ebnat	5
Fachsenfeld	5
Hofen	2
Unterkochen	3
Waldhausen	4
Wasseralfingen	16

Ausgetauscht wurden 120 t Spielsand und 280 m³ Holzhäcksel als Fallschutz. Für 11.000 € wurde in vielen Spielplätzen eine thermische Sandreinigung durchgeführt.

Alle Spielplätze wurden neu beschildert und den neuen Vorschriften angepasst.

Neben den Spielplätzen werden noch die Spielgeräte der 5 städtischen Kindergärten regelmäßig kontrolliert und gewartet.

524-67 Spielplatzneubau

⇒ Spielplatz Hofherrweiler (nördlich der Schulze-Delitzsch-Straße und östlich der Nägeleshofstraße)

Der ATUS hat am 13.06.2001 der Anlage eines Spielplatzes auf den Flurstücken 5025, 2269/8 und 2195/1 nördlich der Schulze-Delitzsch-Straße und östlich der Nägeleshofstraße zugestimmt. Der Baubeschluss wurde 2002 gefasst. Das Grünflächen- und Umweltamt hat Ende 2002 eine Entwurfsplanung erstellt, deren geschätzte Kosten sich auf ca. 122.000 € belaufen. Im Haushalt 2002 sind 123.000 € bereitgestellt. Die Ausführung soll nun 2003 erfolgen.

⇒ Multifunktionsspielfeld bei der Hofherrnschule

Im Juni 2001 wurde der Baubeschluss für die Anlegung eines Multifunktionsspielfeldes nördlich der Hofherrnschule in den zuständigen Gemeinderatsgremien gefasst.

Das Spielfeld wurde in Ost-West-Richtung gedreht und tiefergelegt. Mit den Aushubmassen wurde ein Lärmschutzwall zum Friedhof hin angelegt. Dort sind auch 2 Sitzstufenreihen vorgesehen. Die Einzäunung des Spielfeldes ermöglicht eine Nutzungs-

kontrolle, Ballfänge verhindern Störungen durch herumfliegende Bälle. Durch Bepflanzungen erfolgt eine zusätzliche Abschirmung. Auf dem Kunststoffspielfeld wird Handball, Volleyball, Basketball und Fußball möglich sein. Mit den Bauarbeiten wurde im Herbst 2001 begonnen. Witterungsbedingt musste eine längere Pause aufgrund der ungünstigen Bodenverhältnisse eingelegt werden. Die Fertigstellung erfolgte im Frühsommer 2002. Die Einweihung fand im Zuge des 2. Stadtteilstes am 08.06.2002 statt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 105.000 €.

⇒ **Spielplatz im Letten, Oberalfingen**

Im Ortschaftsrat erfolgte am 23.09.2002 der Baubeschluss und die Billigung der Planung. Die Ausschreibung erfolgte mittlerweile. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2003 vorgesehen. Die voraussichtlichen Kosten betragen ca. 32.400 €.

⇒ **Spiel- und Freizeitgelände am Sauerbach**

Erstellung von ersten konzeptionellen Überlegungen und Kostenschätzungen für das Gelände.

⇒ **Spielplatz Taubach/Sandfeld, 1. Bauabschnitt**

Entwurfsplanung für den gesamten Spielplatz erstellt, mit den Anwohnern abgestimmt und dem GR vorgestellt. Der 1. Bauabschnitt wurde mittlerweile begonnen. Der Bolzplatz wird im Frühjahr 2003 fertiggestellt. Die Gesamtanlage soll 2003 fertiggestellt werden.

525-67 **Altlastenkataster**

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten wurden in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2002 sind 280 Verdachtsflächen registriert. Die ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) sind abschließend erkundet. Eine noch ausstehende Sanierung einer Altdeponie verzögert sich weiterhin aufgrund der mangelnden Kooperation einiger Flurstücksbesitzer. Das Landratsamt als die hier zuständige Untere Verwaltungsbehörde möchte die Sanierung notfalls anordnen. Bis wann mit der Sanierung begonnen werden kann, ist noch nicht abschätzbar.

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit der der Stadt Aalen ergab keine nennenswerten Unterschiede. Hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen, die nicht in die kommunale Zuständigkeit fallen, wurde seitens

des Landratsamtes eine Rangfolge erstellt. Entsprechend der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wird das Landratsamt in Eigenregie eine technische Erkundung von als dringlich eingestuften Alttablagerungen veranlassen.

Altstandorte: Von den ursprünglich 546 erfassten Altstandorten konnten aufgrund der fehlenden Altlastenrelevanz weit mehr als 300 Flächen aus dem Altlastenverdacht entlassen werden. Die verbliebenen Flächen werden je nach Problematik in der Bauleitplanung berücksichtigt.

Die im Jahresbericht 2001 angekündigte Aktualisierung des Altstandortkatasters wurde im Jahr 2002 begonnen. In einem ersten Schritt werden die seit 1994/1995 neu hinzugekommenen Flächen erstmals erfasst und bewertet. In einem zweiten Schritt werden dann die bereits 1994/1995 erfassten Betriebe einer Neubewertung unterzogen, da sich im Einzelfall Veränderungen ergeben haben können. Aufgrund dieser Neubewertung werden dann die betroffenen Eigentümer der Flächen angeschrieben und im Einzelfall auf die Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen hingewiesen. Auch für die Altstandorte wird eine Dringlichkeitsliste erstellt, die vom Landratsamt in ein Untersuchungsprogramm überführt wird.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und -umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

526-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LfU in der Bahnhofstraße 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an Presse und Rundfunk, wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Zusätzlich werden die Daten online auf einer Informationstafel an der Reichsstädter Straße veröffentlicht. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit mehrmals täglich aktualisierte Daten zum Zustand der Luftqualität in Aalen zur Verfügung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Es hat sich bei stagnierender Tendenz eine weitere Verbesserung bei den klassischen Luftschadstoffen ergeben. Die in der Vergangenheit festgestellten innenstadtspezifischen Probleme mit den Schadstoffen Benzol und Dieselruß haben sich mit der Eröffnung der Westumgehung deutlich reduziert. Auf ange-

dachte Luftschadstoffmessungen, die dies belegen könnten wurde jedoch vorerst verzichtet. Gestützt wird die These durch ein in Baden-Württemberg flächendeckend zu beobachtendes Phänomen. So wurde an allen Messpunkten trotz steigender oder gleichbleibend hohen Verkehrszahlen Reduzierungen bei der Belastung mit Dieselruß und Benzol festgestellt, die bis zu 50 % betragen. Die Gründe hierfür liegen neben der verbesserten Fahrzeugtechnik und der fortschreitenden Erneuerung der Fahrzeugflotte in der verbesserten Qualität der Treibstoffe. So wirkt sich der deutlich gesenkte Benzolgehalt im Benzin und die Schwefelreduzierung der Dieselmotoren deutlich auf die Schadstoffemissionen des KfZ-Verkehrs aus. Berücksichtigt man zusätzlich, dass die Innenstadt - durch Verkehrszählungen belegt- insbesondere vom Schwerlastverkehr deutlich entlastet wurde, lässt sich die These unabhängig von Messungen vor Ort vertreten.

Weitere Schwerpunkte waren die Bürgerberatung zu den Themenkomplexen:

- ⇒ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ⇒ Lärmbeschwerden (Westumgehung; geplanter 4spuriger Ausbau Essingen-Aalen)
- ⇒ Windkraft (Standortsuche in Aalen)
- ⇒ Innenraumbelastungen.
- ⇒ Pyrolyse

527-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe erbrachte das Jahr 2002 keine weitere Reduzierung der anfallenden Mengen.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 15.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Gehäckselt wurden zeitbedingt jedoch nur 1.500 m³, die in den städtischen Grünanlagen wiederverwertet wurden.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Umstellung der Abfallentsorgung auf den Friedhöfen wird gut angenommen und hat zu einer deutlichen Reduzierung der vermischten Friedhofsabfälle zugunsten des sortenreinen Grünschnitts geführt. Problem bereiten jedoch immer wieder die teilweise durch Fehlwürfe in den Grünschnitt gelangten Störstoffe. Hier gilt es weiter Verbesserungen zu erreichen. Insgesamt fielen auf allen städtischen Friedhöfen 509 Tonnen Grünabfall (2001: 420 Tonnen) und 116 Tonnen vermischte Friedhofsabfälle (2001: 113 Tonnen) an.

	1999	2000	2001	2002
Summe Mischabfall	289	133	113	116

	1999	2000	2001	2002
Summe Grünabfall	383	377	420	509
Summe Gesamt	672	510	533	625

Am 20. April 2002 fand die jährliche **Flurputzete** statt. Insgesamt haben rund 3.000 Personen (davon ca. 2.400 Kindergartenkinder und Schüler aus 15 Schulen und 6 Kindergärten) teilgenommen. Daneben haben sich 30 teilnehmende Vereine/Gruppen und 8 Firmen durch ihr Engagement ausgezeichnet. Insgesamt wurden rund 40 m³ Müll eingesammelt. Weitere 20 m³ Abfälle wurden durch den Bauhof und die Stadtgärtnerei eingesammelt, die in den 2 - 3 Wochen vor dem 20. April 2002 verstärkt Bachläufe und Grünanlagen gesäubert haben.

528-67 Energieberatung

Im Jahr 2002 wurde die regelmäßige Verbrauchserfassung in den größeren städtischen Gebäuden fortgesetzt und edv-technisch ausgewertet. Um den Hausmeistern das Handwerkszeug zum energiesparenden Betrieb Ihrer Heizungsanlagen zur Hand zu geben, wurde eine dreitägige Inhouse-Schulung organisiert; die Schulungsmaßnahme hat das Fortbildungswerk Haus- und Betriebstechnik aus Stuttgart durchgeführt und wurde von 17 Hausmeistern in Anspruch genommen.

Mit dem Hochbauamt sind veraltete Heizkessel (z. B. Alte Friedensschule, Feuerwehr und Altenwohnheim Unterkochen) durch Erdgas-Brennwertgeräte ersetzt worden. In mehreren Objekten konnten teilweise defekte Heizungsregelungen durch neue digitale Regelungen ersetzt werden, die bei optimierter Betriebsweise nicht unerhebliche Energieeinsparpotentiale ausschöpfen. Die Hydraulik und Regelung der Heizungsanlage im Galgenberg-Schulzentrum wurden durch Umbaumaßnahmen aus dem Energiesparbudget weiter an moderne Anforderungen angepasst. In der Sporthalle Unterkochen ist gemeinsam mit dem Hochbauamt als bisher zweites Objekt ein Lichtmanagementsystem installiert worden, das über 50 % des Lichtstrombedarfs einspart und sich innerhalb von ca. 4 Jahren amortisiert.

Im Jahr 2002 hat das Grünflächen- und Umweltamt gemeinsam mit den beteiligten Ämtern und den Stadtwerken den Beginn von gezielten Umrüstmaßnahmen in der Straßenbeleuchtung angestoßen. Dabei werden bläulich-weiße Quecksilberdampflampen gegen gelbliche Natriumdampflampen, die etwa 40 % weniger Strom bei gleicher Helligkeit benötigen, ausgetauscht.

Das Energiesparbudget finanzierte darüber hinaus sehr viele Kleinmaßnahmen mit Kapitalrücklaufzeiten bis 5 Jahre wie z. B. Ersatz der Halogenstrahler in der VHS gegen Halogen-Metaldampflampen, Einsatz von Nachrüstreflektoren, Energiesparlampen, Bewegungsmelder, Dämmerungsschalter, begrenzt verstellbare Thermostatköpfe oder Regelungsoptimierungen.

Um den Informationsbedarf der Bevölkerung in Fragen zu Energieeinsparmaßnahmen und deren Fördermöglichkeiten zu decken, wird dazu im Grünflächen- und Umweltamt beraten; diese Beratung wird sehr rege in Anspruch genommen.

Öffentlichkeitsarbeit wird über die Energietische „*Altbausanierung*“ und „*Regenerative Energien*“ im Rahmen des Agenda21-Prozesses sowie durch Pressemitteilungen bei Veränderungen von Förderungen und Technik betrieben.

Am 1. und 2. März 2002 hat das Grünflächen- und Umweltamt gemeinsam mit den Energietischen die ersten Infotage Energie mit Ausstellung und begleitendem Vortragsprogramm im Rathausfoyer veranstaltet. Die Eröffnung am Freitagabend war durch das Gastreferat des renommierten Passivhausarchitekten Rolf Disch aus Freiburg geprägt. Die Resonanz auf die gesamte Veranstaltung war sehr positiv, weshalb zukünftig eine jährliche Durchführung der Infotage Energie vorgesehen ist.

Ein weiterer Höhepunkt der Aktivitäten des Sachgebietes Energie im Grünflächen- und Umweltamt und der Energietische war die Teilnahme an der Ostwürttembergischen Verbraucherausstellung OWA 2002 vom 25. Mai bis 2. Juni; neben den Landesgewerbeamts-Wanderausstellungen „*Solarthermie*“ und „*Photovoltaik*“ war der „*Marktstand Altbau*“ des Landes Baden-Württemberg im Freigelände aufgebaut und an den Wochenenden fand das begleitende Vortragsprogramm seine Interessenten.

529-67 Landschaftsplan

Genehmigung des Landschaftsplans im Zusammenhang mit der Genehmigung des Flächennutzungsplans durch das Regierungspräsidium Stuttgart am 18.06 2001. Beantragung verschiedener Verfahren zur Änderung von Landschaftsschutzgebieten beim Landratsamt Ostalbkreis infolge dieser Genehmigung des FNP.

Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei verschiedenen Planungen anderer Ämter und Dienststellen: z.B. bei Bebauungsverfahren, Straßenbauprojekten etc. .

Abschluss des Landschaftsplan – Verfahrens im Zusammenhang mit dem Flächennutzungsplan (wirksam seit 28.08.2002). Präsentation des Landschaftsplans im In-

ternet als Bestandteil des städtische Geodatenportals.

530-67 Gewässerpflege / Gewässerschutz

Mitwirkung bei verschiedenen Wasserrechtsverfahren bzw. Vorbereitung solcher Verfahren und Stellungnahmen zu wasserrechtlichen Vorhaben Dritter (Ausbauanträge, Kreuzung von Gewässern mit Leitungen etc.). Fachliche Begleitung der Gewässerunterhaltung durch den städtischen Bauhof und die Stadtgärtnerei.

Naturnahe Gestaltung des Burrenbachs und des Rombachs zwischen dem Freibad Unterrombach und dem Anschlusspunkt Wellandstraße im Rahmen der Gewässerunterhaltung.

Beauftragung des Gutachterbüros pro aqua – Gesellschaft für angewandte Fischereiwissenschaften mbH mit der Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes für den Weißen Kocher und den Häselbach in Unterkochen.

531-66 Öffentliche Brunnen

Beitrag fehlt

532-67 Landschaftspflegerische Begleitpläne / Umweltverträglichkeitsprüfung

Durchführung des Vorprüfungsverfahrens beim Regierungspräsidium Stuttgart für die "Golf- und Tennisanlage Hahnenberg" zwischen Neßlau und Hammerstadt.

Anfertigung eines Umweltberichts gemäß dem neu eingeführten § 2a BauGB zum B-Plan "Neubau der Schwerlaststrecke in Aalen" inklusive Behandlung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung. Landschaftsplanerische Voruntersuchungen zur Umweltverträglichkeit der Verlängerung der Steinbeisstraße bis zum Ostalbklinikum. Beauftragung des Ingenieurbüros FRITZ (Bad Urach) mit Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit bzw. der Anfertigung eines Landschaftspflegerischen Begleitplans für die Hochwasserschutzmaßnahmen am Kocher in der Hopfenstraße. Beauftragung der Gruppe für Ökologische Gutachten (Stuttgart) mit der Umweltverträglichkeitsstudie für die Straßenplanung „Anschluss Neßlau – Hammerstadt an die B29neu (Westumgehung Aalen)“.

Beurteilung der vom Investor der geplanten Windenergieanlagen in Waldhausen vorgelegten Unterlagen zur Untersuchung der Umweltverträglichkeit und fachliche Begleitung des Verfahrens.

534-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2001 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen der unterschiedlichsten Art erstellt und ausgeführt.

Schulen

⇒ Hofherrnschule, Multifunktionsspielfeld

siehe 523.67 Spielplatzplanungen

⇒ Pausenhof Hofackerschule

Der Pausenhofbereich um das Schulgebäude wurde neu gestaltet. Der Bereich zwischen den Pavillons wurde aufgewertet und für Spielmöglichkeiten gestaltet. Die Gesamtkosten betragen ca. 29.000 €.

Kindergärten

⇒ Kindergarten Zochental, Erweiterung der Außenanlagen und Einzäunung

Die Außenanlagen auf der Nordseite des Kindergartens wurde erweitert und interessanter gestaltet werden. Dies umfasst u.a. eine kombinierte Doppel-/ Vogelnestschaukel, einen „Bobby-Car-Weg“, einen Sitzkreis, ein „Weiden-Tippi“, eine „Kräuter-Schnecke“ und großzügige Bodenmodellierungen. Darüber hinaus wurde eine Verlegung des vorhandenen öffentlichen Plattenweges zur Langertschule notwendig.

Die Arbeiten wurden Ende 2001 ausgeschrieben, der Erweiterungsbereich ist im Laufe des Frühjahrs 2002 fertiggestellt worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 50.000 €.

⇒ Katholischer Kindergarten St. Elisabeth, Oberalfingen

In der Sitzung des Ortschaftsrates Hofen am 12.11.2001 wurde die vom Grünflächen- und Umweltamt überarbeitete Planung für die Umgestaltung der Außenanlagen gebilligt. Die Planung sah eine deutliche Aufwertung der vorhandenen desolaten Anlagen vor und hat, trotz räumlich sehr beengter Verhältnisse interessante Spielmöglichkeiten geschaffen. Mit der Bepflanzung im Herbst 2002 wurde die Anlage fertiggestellt.

Der Kostenaufwand betrug ca. 109.000 €.

Friedhöfe

⇒ Friedhof Unterrombach, Erneuerung der Umzäunung

Erneuerung des Zaunes auf der Nord-, West- und Südwestseite. Maßnahme wurde ausgeschrieben, Auftrag vergeben. Ausführung vorgesehen im Winter 2002/2003 je nach Witterung. Voraussichtliche Kosten ca. 12.000 €

⇒ Friedhofserweiterung Wasseralfingen

2001 erfolgte der Baubeschluss für die Erweiterung des Wasseralfinger Friedhofes auf der Basis der fortgeschriebenen Planung des Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt, Deggendorf. Die aktualisierte Kostenschätzung für die gesamte Erweiterung beläuft sich auf ca. 3,2 Mio. DM bzw. 1,636 Mio. €.

Die Bauarbeiten des 1. Bauabschnitts umfassen die Erschließung des ersten Grabfeldes an der Kappelbergstraße sowie des ersten moslemischen Grabfeldes (Wegebau, Geländemodellierung) und den Umbau des bestehenden Containerplatzes für Friedhofsabfälle. Die Erd- und Wegebauarbeiten im christlichen und islamischen Bereich der Erweiterung des Friedhofes wurden 2002 durchgeführt. Für die Anlage des islamischen Grabfeldes werden noch Ausstattungsdetails gewünscht, die von der islamischen Gemeinde jedoch gestellt werden sollen.

Noch notwendig sind für die Inbetriebnahme des Erweiterungsteils die Bepflanzung, die Stahlbau- und Geländerarbeiten und die Einzäunung des Geländes. Diese Arbeiten sollen im Frühjahr 2003 erfolgen.

Der Kostenaufwand für den 1. Bauabschnitt wird dann ca. 300.000 € betragen.

Auch die Arbeiten am Lärmschutzwall an der B 29/Ellwanger Straße wurden weitergeführt. Es wurde mit den Auffüllarbeiten für die Wallerweiterung Richtung Hofen begonnen. Hier konnten noch ca. 8.000 m³ zusätzlicher Erdaushub eingebaut werden. Die Auffüllungsarbeiten wurden im November 2002 abgeschlossen.

⇒ Friedhof Unterkochen, Neubelegung des Grabfeldes N

Das abgeräumte Grabfeld wurde neu gestaltet und kann nun belegt werden. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden im Herbst 2001 ausgeschrieben. Die Arbeiten konnten im Frühjahr 2002 ausgeführt werden. Die Baukosten betragen ca. 14.000 €.

⇒ **Friedhof Unterkochen, Neugestaltung des Vorplatzes beim Kriegerdenkmal**

Nach Abstimmungen mit Ortschaftsrat, Kirche und Landesdenkmalamt, konnten die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Vorplatzes im Herbst 2002 begonnen werden. Fertigstellung mit einer völlig neuen Bepflanzung wird Frühjahr 2003 sein. Der Kostenaufwand beträgt rd. 85.000 €.

⇒ **Friedhof Ebnat, Friedhofsmauer**

2002 wurde die Sanierung der alten Friedhofsmauer durch den Bauhof fortgesetzt.

⇒ **Friedhof Ebnat, Neues Urnengrabfeld und Grabfeld 6**

Da die vorhandenen Urnengräber zur Neige gehen und auch in Ebnat der Bedarf nach Urnengräbern ständig steigt, soll ein neues Urnengrabfeld angelegt werden. In der Sitzung des Ortschaftsrates am 09.05.2001 fiel die Entscheidung für ein neues Urnengrabfeld im Bereich der größeren Freifläche südlich der Leichenhalle.

Nach der Planung des Grünflächen- und Umweltamtes sind hier 5 Urnenfelder mit 78 Gräbern sowie neuer Zuweg entstanden. Die vorhandene Bepflanzung und die übrige Rasenfläche konnten größtenteils erhalten bleiben.

Entlang der Mauer können später bei Bedarf Urnenkammern ähnlich denen des Unterkochener Kolumbariums aufgestellt werden.

Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten für das Urnengrabfeld wurden im Jahr 2002 zusammen mit einem Baggerweg in Abteilung 6 mit einem Gesamtaufwand von ca. 25.000 € ausgeführt.

⇒ **Friedhof Dewangen, Neubelegung Abteilung 5**

Die weitgehend abgeräumte Abteilung 5 soll neu belegt werden. Der Ortschaftsrat hat am 28.06.2001 ein erstes Neugestaltungskonzept des Grünflächen- und Umweltamtes beraten. Die Erschließungsarbeiten für die Neuanlage des Grabfeldes 5 und eines neuen Urnengrabfeldes wurden im Herbst 2002 mit einem Kostenaufwand von ca. 39.000 € fertiggestellt.

⇒ **Friedhofserweiterung Fachsenfeld-Steine**

Im Jahr 2000 wurde der Ortschafts- und Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung eines Friedhofs nordöstlich der evangelischen Kirche entlang der Waiblinger Straße gefasst, da der kommunale Friedhof in der Ortsmitte bei der katholischen Kirche über keine Gräberreserven mehr verfügt. Mit der Planung der Außenanlagen des Friedhofs wurde das Landschaftsarchitektenbüro Paul Lutz; Kirchheim/Ries beauftragt.

Im März/April 2001 wurde in den Gremien die veränderte Planung gebilligt und der Baubeschluss für die Errichtung des Friedhofs gefasst. Mit der Bauleitung wurde ebenfalls das Büro Lutz beauftragt.

Der erste Bauabschnitt für die Anlegung aller möglichen Grabarten und der notwendigen Erschließungseinrichtungen (15 Stellplätze, Werkhof, Betriebs- und Aufbahngelände sowie Wege) umfasst eine Fläche von ca. 4.500 m². Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden im Sommer 2001 öffentlich ausgeschrieben und erbrachten ein Ergebnis von ca. 1.027.100 DM bzw. 525.150 €. Mit den landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurde im Herbst 2001 begonnen. Die Erstellung der Grabfelder, der Wege und des Betriebshofes wurden bis zum Herbst 2002 fertiggestellt. Die Bepflanzung konnte aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse nur teilweise durchgeführt werden und wird im Frühjahr 2003 fertiggestellt. Die notwendige Ausstattung mit Toren, Brunnen und Sitzbänken wird ebenfalls erst im Frühjahr 2003 erfolgen.

Sonstiges

⇒ Dorfplatz Rodamsdörfle

Der Ortschaftsrat Dewangen hat am 28.06.2001 die Entwurfsplanung gebilligt. Es entsteht am Standort des ehemaligen Molkegebäudes ein kreisförmiger Dorfplatz mit Maibaumstandort und Sitzgelegenheiten. Der vorhandene Löschbrunnen wird als Gestaltungselement integriert werden. Die Maßnahme konnte im November noch begonnen werden und wird bis Mai fertiggestellt. Die Baukosten betragen voraussichtlich 65.000 €.

⇒ Festplatz Waldhausen

Am 25.09.2001 hat der Ortschaftsrat ein Konzept des Grünflächen- und Umweltamtes gebilligt. Dieses Konzept sieht die Befestigung der vorhandenen Festwiese bei der Grundschule mit Schotterrasen für Schwerlastverkehr vor. Dabei handelt es sich um eine ca. 40 x 25 m große Fläche (ausreichend für Festzelt für ca. 2.000 Personen) sowie einen ebenfalls verstärkten Bereich bzw. Zufahrt für die Andienung, welche auf Wunsch des Ortschaftsrates auf der Ostseite erfolgen soll.

Darüber hinaus ist eine Verstärkung des vorhandenen Stromanschlusses inkl. Festplatzverteiler erforderlich, da der vorhandene Anschluss für die heutigen Ansprüche nicht mehr ausreicht. Die Maßnahme konnte im Frühjahr 2002 fertiggestellt werden.

Der Kostenaufwand beträgt rd. 55.000 €.

⇒ **Außenanlagen psychiatrische Tagesklinik Hirschbach in Aalen**

Bei der psychiatrischen Tagesklinik im Hirschbach wurden die Außenanlagen teilweise umgestaltet.

Der bisherige Treppenzugang wurde mit einer behindertengerechten Rampe ausgestattet. Vor dem Gebäude sind 8 Stellplätze (Inkl. 1 Behindertenstellplatz) angelegt worden. Die Stellplätze wurden gestalterisch ansprechend eingegrünt werden. Auf der Gartenseite wurden die unmittelbar an das Gebäude anschließenden Bereiche (Wege und Terrassen) neu gestaltet. Die Maßnahme beläuft sich auf ca. 88.000 €.

⇒ **Parkplatz Bohlschule**

Der völlig desolate Parkplatz südlich der Bohlschule wurde neu gestaltet und geordnet. Die Fertigstellung ist für den Frühsommer 2003 vorgesehen. Der Aufwand wird rd. 50.000 € ergeben.

535-67 **Grünordnungsplanung**

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit Inkrafttreten des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes von 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/ Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den dazugehörigen Bebauungsplänen erstellt werden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen von 1999 (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kapitel 1, Grünordnungspläne) zu entnehmen. Folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge wurden vom Grünflächen- und Umweltamt im Jahr 2002 erstellt oder betreut:

- ⇒ Gewerbegebiet Geißberg/Waldhausen
- ⇒ FH-Erweiterung „Im Burren“
- ⇒ Beckenhalde-Nord I/Dewangen
- ⇒ Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II/Unterkochen
- ⇒ Änderung Bohl-Hofstatt II (Zeppelinstraße)
- ⇒ Winkenhaldeweg-Süd

sowie weitere Verfahren.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen zu Baugesuchen, Umläufen von 61, 66, 81, 60 und 30 sowie die Bearbeitung zahlreicher Grabmalgenehmigungen, Förderanträge Dachbegrünung und diverse Kleinprojekte.

536-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

- ⇒ Verkehrsinseln Gartenstraße, Aalen
- ⇒ Platanenweg, Aalen
- ⇒ Lange Straße, Ebnat
- ⇒ Kläranlage Ebnat
- ⇒ „Rieger-Areal“ und Parkhaus (ehemaliger Schlachthof), Aalen
- ⇒ Restliche Bepflanzung Säulen-Robinien Gartenstraße und am Kocher beim Gebäude Gartenstraße 1, Aalen
- ⇒ Neue Querspange bei den Stadtwerken, Bereiche östlich des Kochers
- ⇒ Lärmschutzwall Baugebiet Schäle-Hardt, Wasseralfingen
- ⇒ Hecke bei Jet-Tankstelle, Aalen
- ⇒ Stichwege Milanweg, Aalen

537-67 Streuobst

Beitrag fehlt

540-67 Lokale Agenda 21

1. Wichtige Projekte und Aktivitäten der Projektgruppen

Projektgruppe Agenda Soziales

Für das Projekt Armutsbericht wurde eine Umfrage im kirchlichen Bereich über Bereitschaft und Notwendigkeit einer kirchlichen Armutserhebung gestartet. Besonders in den Gemeinden im Stadtgebiet Aalen gab es ein positives Echo auf das Projekt. Für die konkrete Umsetzung des Projekts ist ein Semesterprojekt in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Heidenheim angedacht.

Projektgruppe Agenda und Wirtschaft

Nachdem verschiedene vergebliche Versuche (u.a. eine öffentliche Veranstaltung im Gutenberg-Casino) unternommen wurden, Firmen für ein „Ökoaudit im Konvoi“ zu gewinnen, ist das Projekt bis auf weiteres verschoben.

Energietische

Die Energietische „Regenerative Energien“ und „Behagliches und energiesparendes Wohnen“ haben im Februar 2002 erstmals die Infotage „Energie“ im Rathaus-Foyer durchgeführt. Zum Auftakt informierte der renommierte Solar- und Passivhaus-Architekt Rolf Disch aus Freiburg in einem Vortrag über die neuesten Entwicklungen des energiesparenden Bauens. Das zweitägige Programm wurde durch ein Vortrags-Begleitprogramm und einer kleinen Fach-Ausstellung abgerundet.

Auf der OWA haben sich die Energietische auf der OWA 2002 in der „Sonderschau Energie“ präsentiert. Es wurden Ausstellungen zu den Themen „Solarthermie und Photovoltaik“ und „Stromsparen im Haushalt“ gezeigt. Die Präsentation wurde durch ein Fach-Vortragsprogramm ergänzt.

Projektgruppe Fledermausforschung und -schutz

Die Untersuchung der Fledermausvorkommen im Stadtgebiet Aalen wurde 2002 erfolgreich abgeschlossen: Unter Verwendung verschiedener Methoden konnten von den zirka 26 einheimischen Fledermausarten 18 im Stadtgebiet Aalen nachgewiesen werden, wobei die tieferen und wasserreicheren Lagen etwas bevorzugt wurden. Die häufigste Art war die Zwergfledermaus. Zu den häufigeren Arten gehören die Breitflügel-Fledermaus, die Wasserfledermaus und der Abendsegler; alle anderen Arten waren selten und wurden manchmal nur in einem einzigen Exemplar nachgewiesen. Im Rahmen des Gutachtens wurden konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation der Aalener Fledermäuse formuliert.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 40.000 Euro. Gefördert wurde dieses Projekt zu 80 Prozent durch die Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg. 20 Prozent der Kosten übernahm die Stadt Aalen.

Projektgruppe Jugendzeitung „NewsAttack“

Die 8. und vorläufig letzte Ausgabe der NewsAttack ist kurz vor den Sommerferien erschienen. Themen waren u. a. ein Freibadtest, Rio+10, Interviews mit lokalen Bands, Internet, Schüleraustausch und Reisen. Die Zusammenarbeit mit der Schwäpo wurde beendet, die Mittel der Jugendstiftung sind aufgebraucht. Die Projektgruppe, in der es verschiedene personelle Veränderungen gegeben hat, denkt jetzt über eine Internet-Ausgabe der NewsAttack nach.

Projektgruppe Kulturküche

Das Kinoprojekt „Klappe, die 1.“ läuft nach wie vor sehr gut. Das Integrationsprojekt „Hilfe zur Selbsthilfe in einem fremden Land“ mit türkischen Frauen und ihren Kindern wurde ebenfalls erfolgreich durchgeführt.

Zur Verwirklichung weitergehender Integrationsprojekte wünscht sich die Projektgruppe eine sozialkulturelle Begegnungsstätte, die sie gemeinsam mit anderen Gruppen, Vereinen und Initiativen aus Aalen entwickeln, nutzen und tragen will. In einem neuen Anlauf wurde geprüft ob und wie das Projekt verwirklicht werden kann. Dazu wurde auch Kontakt mit potentiellen MitnutzerInnen aufgenommen.

Projektgruppe Landschaftsentwicklung

Die Projektgruppe Landschaftsentwicklung hat am 22. April 2002 eine öffentliche Exkursion in den Staatswald Aalen im Bereich Kocherursprung unternommen. Herr Wagner vom Forstamt Aalen stellte die typische Vegetation des Weißjura-Schluchtwaldes vor.

Nach der Mitgründung des Landschaftserhaltungsverbandes und der Beteiligung an der Tagung zum Thema Flächenverbrauch im Landratsamt will sich die Projektgruppe künftig mit dem Thema „Lärm“ beschäftigen.

Projektgruppe Lebensraum Innenstadt

Die Projektgruppe hat eine Fragebogenaktion an die Haus- und Wohnraumbesitzer in der Innenstadt durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Forderung, einen Gestaltungsbeirat für Aalen einzusetzen. Dem OB wurde dazu ein Entwurf für eine Geschäftsordnung übergeben, der sich am bewährten Regensburger Modell anlehnt, aber auf Aalener Verhältnisse zugeschnitten ist. Aufgabe des Beirates soll es sein "die städtebauliche, architektonische und gestalterische Qualität der ihm vorgelegten wichtigsten Bauvorhaben zu überprüfen und zu beurteilen".

Projektgruppe ÖPNV

Am 10. September 2002 hat die Projektgruppe ÖPNV zusammen mit der TOP Carsharing GmbH Heidenheim das Projekt „Car-Sharing in Aalen“ mit Car-SharerInnen aus 8 Haushalten gestartet. Die Stadt hat für das Projekt einen Stellplatz auf dem Westparkplatz des Rathauses zur Verfügung gestellt. Dort ist ein Fahrzeug stationiert, das von den Probe-Car-SharerInnen über eine Hotline rund um die Uhr gebucht werden kann.

Projektgruppe Umweltfreundlich mobil (bisher: Fußgängerfreundliches Aalen)

Die Projektgruppe hat für die Projekttag an der Langertschule im Juni 2002 das Thema „Verkehr“ angeregt. Die Projekttag sind bei Kinder, Eltern und Lehrern nach anfänglichen Bedenken sehr gut angekommen.

Bewusst offen formulierte Projektgruppe das Thema ihrer Podiumsdiskussion: „vierspüriger Ausbau der B 29 – Fluch oder Segen?“. Die Podiumsdiskussion am 11. Juni 2002 war ein gelungener Beitrag zur öffentlichen Diskussion des Themas B29. Ziel war es, das Für und Wider eines Ausbaus der B 29 darzustellen und abzuwägen. Im Rahmen der Veranstaltung räumte Landrat Klaus Pavel erstmals öffentlich ein, dass der Ausbau der B29 auch 3-spurig denkbar wäre.

Das Projekt „Interaktiver Stadtplan“ wurde, entgegen anderslautender Ankündigungen der Stadt, im Jahr 2002 nicht realisiert.

Projektgruppe Vernetzung am Jugendarbeitsmarkt

Das Projekt der Projektgruppe „Vernetzung am Jugendarbeitsmarkt“ lief in 2002 erfolgreich. Es wurden weitere Paten für Jugendliche gesucht und gefunden.

Projektgruppe Weststadt

Die Projektgruppe hat am 25. April 2002 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Auswirkungen der Westumgehung auf die Weststadt“ durchgeführt.

Zweimal informierte die Projektgruppe Weststadt in einer Ausgabe der Stadtteilzeitung „West-AAgend“ über aktuelle Entwicklungen der Agenda 21 und andere Neuigkeiten aus der Weststadt. Der West-AAgend wurde jeweils mit der „Wochenpost“ in alle Haushalte der Weststadt verteilt.

Die Projektgruppe beteiligte sich 2002 aktiv an den Veranstaltungen der offenen Bürgerbeteiligung „Stadterneuerungsprogramm Aalen-Weststadt“. Schwerpunkt des Programms waren die Verbesserung der Lebensqualität der Stadtteile durch städtebauliche, wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Maßnahmen. Die Stadt Aalen bewirbt sich mit den Ortsteilen Hofherrnweiler und Unterrombach um die Aufnahme in dieses Städtebauförderungsprogramm.

Strukturteam

Das Strukturteam hat 2002 sieben Mal getagt. Wesentliche Themen waren das geplante Agendafest, der Agendagipfel in Stuttgart, die Besetzung der Koordinatoren-Stelle, die Gewinnung neuer Mitglieder für das Strukturteam und damit verbundener

Reformbedarf, der Weiterentwicklungsbedarf des Agendaprozesses, die Einführung und Begleitung des neuen Koordinators sowie die Vorbereitung des sechsten, siebten und achten Agendaparlaments.

Arbeitsgruppe Agenda und Schule

Die Aufgabe der Weiterentwicklung des Agenda-Prozesses um das Themengebiet "Agenda und Schule" wurde vom 7. Agenda-Parlament aus dem Strukturteam an die Arbeitsgruppe Agenda & Schule delegiert. Die Arbeitsgruppe hat im November 2002 einen Ideenwettbewerb an den Aalener Schulen ausgeschrieben.

Entente Florale

Die Teilnahme der Stadt Aalen am Städtewettbewerb „Entente Florale“ führte zu einer Goldmedaille, die seitens der Jury auch mit den vorbildlichen Aktivitäten der Aalener Agenda 21 begründet worden ist.

2. Agenda-Büro

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderates der Stadt Aalen hat am 10. April 2002 Herrn Friedrich Erbacher als neuen Koordinator des Aalener Agenda-Prozesses gewählt. Herr Erbacher hat die Stelle zum 6. Mai 2002 angetreten. Die Aufgaben des Koordinators sind: Schnittstelle und Moderator zwischen Projektgruppen, Gemeinderat und Verwaltung

- Kommunikation nach innen und außen (Pressearbeit, Informationsweitergabe)
- Prozessbegleitung (Unterstützung der Projektgruppen, Mitarbeit im Strukturteam)
- Weiterentwicklung (Initiativen für neue Themen, Aktive Vernetzung)
- Projektcontrolling und –Dokumentation
- Außenvertretung Im Rahmen der Aufgabe „Schnittstelle zwischen Projektgruppen, Gemeinderat und Verwaltung“ stand die Betreuung und Unterstützung folgender Projekte im Mittelpunkt: Carsharing in Aalen, Treffen der Projektgruppe Lebensraum Innenstadt mit Baubürgermeister Steinbach, Planungstand Gmünder Torplatz, Beiträge zur öffentlichen Diskussion über den Ausbau der B29, Bürgerbeteiligung Weststadt, Luftballonwettbewerb Weststadt, Interaktiver Stadtplan. Seitens der Verwaltung wurde er an Besprechungen - mit der Projektgruppe Lebensraum Innenstadt, - zum Thema Mobilitätsmanagement und - zur Umsetzung des Interaktiven Stadtplans beteiligt. Trotzdem ist die Anbindung des Agendabüros an die Informationsflüsse innerhalb der Verwaltung bisher eher gering. Notwendig ist mehr Kommunikation zu agenda-relevanten Themen, Besprechungen, Planungen und Sitzungsvorlagen aus der Ver-

waltung. Im Rahmen der Aufgabe „Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen“ erfolgt wöchentlich die Pressearbeit für die Stadtinfo und die Tagespresse. Darüber hinaus umfasst die Aufgabe die arbeitstägliche Auswertung von Informationen, die über E-Mail bzw. Internet das Agenda-Büro erreichen und die Weitergabe an potentiell interessierte Projektgruppen und Ämter.

Zur Aufgabe der Prozessbegleitung und der Weiterentwicklung des Agenda-Prozesses gehörten die Vorbereitung und Teilnahme an zwei Sitzungen des Strukturteams, die Mitarbeit in der AG Agenda & Schule sowie die Initiative zur und die Unterstützung der vorläufigen Fortführung und Konzeptweiterentwicklung des Projekts Kulturküche. Weiterhin war das Agenda-Büro an der Vorbereitung und Durchführung des Workshops „Agenda und Eine Welt“ im Rahmen der Eine Welt Wochen in Aalen beteiligt.

Im Rahmen der Außenvertretung hat das Agenda-Büro an einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen der Projektgruppen und zu agenda-relevanten Themen teilgenommen und Informationsmaterial ausgelegt.

Für die Aufgaben „Projektcontrolling“ und „Dokumentation“ war in 2002 keine Zeit.

6 Bau- und Wohnungswesen

601-60 Kaufpreissammlung

Beitrag fehlt

602-63 Bautätigkeit

	2000	2001	2002
Eingereichte Baugesuche	1.084	1.010	1.106
Davon Voranfragen	75	78	51
Verbleiben	1.009	932	1.055

Hiervon sind 115 Verfahren nach dem Kenntnissgabeverfahren enthalten. In 132 Fällen wurden Befreiungen erteilt.

Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke

	1999	2000	2001	2002
Aalen einschließlich Unterrombach und Hofherrnweiler	619	501	474	463
Dewangen	61	97	54	64
Ebnat	72	55	93	153
Fachsenfeld	117	105	73	77
Hofen	76	30	28	46
Unterkochen	79	58	56	57
Waldhausen	60	96	78	107
Wasseralfingen	173	142	154	139
Insgesamt	1.257	1.084	1.010	1.106

Die Summe der geschätzten Baukosten aller eingereichten Baugesuche (ohne Bauvoranfragen) beträgt bei den Bauvorhaben 2002 = 145.361.434,00 € gegenüber ca. 303.098.636,00 DM im Vorjahr.

Von den eingegangenen Baugesuchen entfallen auf

a) Industrie/Gewerbe	209
b) Landwirtschaftliche Gebäude und Gärtnereien	30
c) Reine Wohngebäude	625

d) Wohn- und Gewerbegebäude	13
Zusammen	877
Landwirtschaftliche Wohngebäude	3
Sonstige Bauvorhaben (Gartenhütten...)	80
Genehmigungen nach der Entwässerungssatzung	146
Insgesamt	1.106

603-63 Wohnungsbaustatistik

Die Wohnungsbaustatistik zeigt folgendes Bild:

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2003 WE	2002 fertiggestellt WE	2001 zum Ver- gleich fer- tiggestellt WE	Bauüberhang am 01.01.2002
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	42	6	20	42
Kreisbaugenossenschaft Aalen	42	17	23	42
Sonstige Baugesell- und Baugenossenschaften	278 (9)	95	126	332
Private Bauherren	500 (13)	103	102	328
Summe	862 (22)	221	271	744

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen oder der Bauantrag wurde zurückgenommen.

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	fertiggestellt 2002	Überhang 2003
Aalen mit Unterrombach und Hofherrnweiler	107	483
Unterkochen		52
Ebnat	11	87
Fachsenfeld	24	40
Wasseralfingen	48	115
Dewangen	21	18
Waldhausen	3	43

	fertiggestellt 2002	Überhang 2003
Hofen	7	24
Summe	221	862

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen.

Übersicht des Bauüberhangs 2003 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen	Bauvor- haben begonnen	Bauvor- haben im Rohbau fertig	Summe
Aalen	84	220	83	96	483
Unterkochen	5	26	2	19	52
Ebnat	22	25	17	23	87
Fachsenfeld	6	15	7	12	40
Wasseralfingen	16	42	28	29	115
Dewangen	12	2	1	3	18
Waldhausen	12	18	2	11	43
Hofen	6	2	4	12	24
Summe	163	350	144	205	862

604-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

November 1962	503,10	(1930 = 100)
November 1975	948,30	
November 1982	1.354,70	
November 1983	1.396,00	
November 1984	1.416,60	
November 1985	1.415,30	
November 1986	1.442,40	
November 1987	1.475,90	
November 1988	1.515,80	
November 1989	1.576,40	
November 1990	1.687,80	
November 1991	1.800,60	
November 1992	1.871,10	
November 1993	1.909,10	
November 1994	1.921,20	
November 1995	1.930,10	
November 1996	1.891,10	
November 1997	1.877,00	

November 1998	1.872,30
November 1999	1.893,51
November 2000	1.909,50
November 2001	1.926,40
November 2002	1,928,30

605-63 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB

Anträge auf Teilungsgenehmigungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 109 (im Vorjahr 106) gestellt.

Negativbescheinigungen wurden in	109	Fällen erteilt
Zurücknahmen	0	
Ablehnungen	0	
Voranfragen	0	
also insgesamt	109	Anträge
Rückstand von 2001	0	
genehmigt nach § 19 BauGB	0	
genehmigt nach § 8 LBO	0	

Die Teilungsgenehmigung nach § 8 LBO ist mit Wirkung vom 01.02.2001 entfallen. Im Rahmen der Erteilung eines Negativzeugnisses nach § 19 BauGB für ein bebautes Grundstück ist jedoch die Übereinstimmung mit bauordnungsrechtlichen Vorschriften weiterhin mitzuprüfen.

Für 62 (63) Gebäude wurden Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz 2002 ausgestellt. Danach wurden für 359 (360) Wohnungen und 29 (29) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 269 (269) Garagen und Tiefgaragenstellplätze die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

606-63 Wohnungsbauförderung

Es sind 44 (47) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden 22 Anträge bewilligt und 4 Anträge zurückgezogen. Zwei Anträge wurden abgelehnt. Über 11 Anträge, die der Landeskreditbank in Karlsruhe vorliegen, wurde noch nicht entschieden. 5 Anträge wurden vom LRA noch nicht weitergeleitet.

Bei den Anträgen (ohne zurückgezogene bzw. abgelehnte Anträge) handelt es sich um

39	Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme	3.765.510 €
28	Anträge auf Eigenheimzulage-Darlehen/Eigenheimzulage- Vorfinanzierungsdarlehen mit Gesamtdarlehenssumme	1.927.566 €
5	Anträge auf E-Darlehen	174.254 €

607-63 Übernahme von Bürgschaften

Im Jahre 2002 hat die Stadt zur Förderung des Wohnungsbaus folgende Bürgschaften übernommen: Zugunsten der Landeskreditbank Baden-Württemberg 1/3 Ausfallhaftung aus 2.119.510 € Bürgschaftsbetrag.

608-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 138 (117) Bescheinigungen ausgestellt.

609-63 Fehlbelegungsabgabe

Die zweckgebundenen Einnahmen erreichen 2002 insgesamt 18.596,23 € (38.417 DM).

610-63 Eigentumsförderung der Stadt Aalen

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 26. Juni 1997 fördert die Stadt Aalen bei Vorliegen verschiedener persönlicher und objektbezogener Voraussetzungen den Bau und Erwerb von neuem bzw. gebrauchtem Wohneigentum von Familien mit mindestens einem Kind.

Im Förderjahr 2002 wurden insgesamt 24 Anträge auf städtischen Baukostenzuschuss eingereicht, davon konnten 18 Zuschussanträge mit einem Fördervolumen von 236.000 € bewilligt werden.

1 Antrag musste abgelehnt werden, 1 Antrag wurde von den Antragstellern zurückgezogen.

4 Vereinbarungen wurden gekündigt, weil das Vorhaben nicht wie geplant zustande kam. Der rückfließende Zuschussbetrag wurde für weitere Zusagen 2002 verwendet.

Fördermittel, die Zusagen aus den Vorjahren betreffen, wurden im Haushaltsjahr 2002 in Höhe von 28.872,64 € ausbezahlt.

611-60 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2-geschossigen Wohnhäusern wurden 18 Bauplätze (i. V. 50) abgetreten. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	2 Bauplätze
Aalen-Ebnat	13 Bauplätze
Aalen-Waldhausen	3 Bauplätze

Für Gewerbetreibende wurden 3 Bauplätze (i. V. 7) verkauft.

Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	2 Bauplätze
Aalen-Unterkochen	1 Bauplatz.

612-60 Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge

Beitrag fehlt

614-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Lenzhalde	ca. 75 m	ca. 400
Hopfenstraße	ca. 80	ca. 400
Stuttgarter Str./Fackelbrückenstr. Kreisel		ca. 4.000
Gartenstraße	ca. 275	ca. 2.400
Heidenheimer Straße	ca. 690	ca. 6.300
Walkstraße	ca. 60	ca. 420
Kurze Straße	ca. 75	ca. 400
Baugebiet Hahnenberg (Neßlau)	ca. 150	ca. 900
Baustraße	ca. 200	ca. 1.100

	Länge in m	Fläche in m ²
Fachsenfeld		
Baugebiet Steine mit Wendeplatte Dorfplatz	ca. 200 z.Zt. im Bau	ca. 1.800
Aalen-Attenhofen		
Erschließung Gewerbegebiet „Brühl“	ca. 450	ca. 4.000
Aalen-Wasseralfingen		
Endausbau Schäle-Hardt II, 2. BA Parkbuchten und Überfahrten		ca. 700
Attenhofer Straße	ca. 190	ca. 720
Bismarckstraße	ca. 100	ca. 600
Wilhelmstraße/Stephansplatz		ca. 7.900
Aalen Ebnat		
Erschließung BG Auchtswiesen III		
a) Ausbau Verlängerung der Oberkochener Straße von Ringstraße in Richtung Maria Eich	ca. 130	ca. 520
b) Ausbau Anschluss Köhlerstraße in Richtung Säntisstraße	ca. 45	ca. 250
c) Neubau der Toggenburgerstraße, Thurgaustraße und Säntisstraße (Baustraßen)	ca. 820	ca. 3.300
Ausbau der Lange Straße 4. BA von Höhe Zollstraße bis zum Einmündungsbereich in die Unterkochener Straße	ca. 140	ca. 630
Ausbau der Bonhoefferstraße von der Ebnater Hauptstraße bis Höhe Bühlstraße	ca. 110	ca. 500
	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen-Waldhausen		
Endausbau Grießfeld V		
Einbau AFB in der Härtsfeldstraße, dem Turmweg und dem Grünenbergweg	ca. 750	ca. 4.500
Erweiterung Gewerbegebiet Geißberg (Baustraße)	ca. 200	ca. 1.780
Aalen-Beuren		
Neubau der Ortskanalisation		
a) Straßenwiederherstellung vom Pumpwerk in östliche Richtung zur Hohenloher Straße	ca. 200	ca. 600
b) Sanierung der gesamten Hohenloher Straße im Ortsbereich	ca. 585	ca. 3.800
c) Ausbau des Dellenhäulewegs von der Hohenloher Straße beginnend	ca. 230	ca. 950
Aalen-Unterkochen		
Kellersteige	ca. 140	ca. 810
Sauerbruchstraße	ca. 325	ca. 1.750

Franz-Schubert-Straße	ca. 260	ca. 1.500
Erschließung Baugebiet Langäcker Neubau Langäckerweg (Baustraße)	ca. 175	ca. 700

615-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Erschließung Rieger-Areal in Aalen restl. Gehwege Luise-Hartmann- und Caroline-Fürgang-Straße	ca. 135	ca. 300
Heinrich-Rieger-Straße	100	195
Hegelstraße	285	700
Obere Bahnstraße	500	750
Walkstraße	2 x 60	220
Kurze Straße	75	160
Samentalweg	270	1.600
Gemsweg	140	875
St. Johannstraße	140	250
Silcherstraße	100 + 170	725
Fußweg von der Röntgenstr. zur Osterbacher Steige mit Bushaltestelle		250
Robert-Bosch-Straße		
Südseite von Zufahrt Schlachthof bis Benzstr.		420
Wasseralfingen		
Endausbau Schäle-Hardt II, 2. BA in Aalen-Wasseralfingen	ca. 290	ca. 1.000
Stiewingstraße	640	2.200
Attenhofer Straße	2 x 190	490
Bismarckstraße	2 x 100	300
Attenhofen		
Erschließung Gewerbegebiet "Brühl" Rad- und Gehwege	ca. 400	ca. 900
Fachsenfeld		
Baugebiet Steine		200
Ebnat		
Ausbau der Bonhoefferstraße Gehweg einseitig von der Ebnater Hauptstraße bis zur Einmündung Bühlsstraße (Neubau)	ca. 85	ca. 130
Baugebiet Auchtwiesen III, Aalen-Ebnat Verbindungsweg zwischen Toggenburger- straße und Säntisstraße (Neubau)	ca. 40	ca. 120
Waldhausen		
Endausbau Griebfeld V		
a) südlich der Härtsfeldstraße am Bauanfang beginnend (Neubau)	ca. 50	ca. 75
b) nördlich der Härtsfeldstraße am Bauanfang beginnend bis Ende Härtsfeldstraße (Neubau)	ca. 415	ca. 720
c) Verbindung von der Härtsfeldstraße		

zur Achalmstraße (Neubau)	ca. 90	ca. 180
d) Verbindungsweg von Härtsfeldstraße in südliche Richtung	ca. 25	ca. 50
e) Verbindungsweg von Härtsfeldstraße in südöstliche Richtung (Neubau)	ca. 95	ca. 190
	Länge in m	Fläche in m²
Unterkochen		
Sauerbruchstraße	325	530
Kellersteige	2 x 140	360

616-66 Fahrradparkhaus

Mit dem Bau der Fußgängerunterführung Bahnhof/Wilhelm-Zapf-Straße wurde auch die Erstellung des Fahrradparkhauses beim Bahnhof begonnen. Das Gebäude, mit einem umbauten Raum von ca. 2.400 cbm, liegt südlich des Bahnhofs, ist 2geschossig mit Flachdach und bietet für ca. 208 Fahrräder eine Abstellmöglichkeit. Hierin enthalten sind 8 abschließbare Fahrradboxen. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2003.

617-66 Reinigung der Fußgängerzone

Für die Reinigung der Fußgängerzone in Aalen wurden im Jahr 2002 insgesamt 3.173 Stunden aufgewendet. 3.837 Stunden im Jahr 2001.

Die Reinigung der Fußgängerzone erfolgt werktäglich durch Handreiniger. Für die tägliche Leerung der Abfallbehälter ist ein Kleinmüllfahrzeug eingesetzt.

In Teilen der Fußgängerzone wird an zwei Tagen in der Woche, zur Unterstützung der Handreiniger, eine kleine Kehrmaschine eingesetzt.

618-65 Buswarteallen

Im Jahr 2002 sind folgende Buswarteallen neu aufgestellt bzw. ersetzt worden:

- Schubart-Gymnasium
- Cafe Roschmann
- Spagenfeld
- Bernhardsdorf
- Oberalfingen
- Affalterwang 2 Stück
- Hofen, Opalstrasse

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Fortschreibung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen

Nach einem umfangreichen Beteiligungsverfahren, drei öffentlichen Auslegungen der FNP-Entwürfe sowie zahlreichen planerischen Überarbeitungen und Änderungen aufgrund kommunalpolitischer Beschlüsse wurde am 21.11.2000 vom Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der Feststellungsbeschluss über den neuen „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ (mit integriertem Landschaftsplan) in der Fassung vom 02.05.2000 gefasst. Anschließend erfolgte die Zusammenstellung der Genehmigungsakten für das Regierungspräsidium Stuttgart.

Die Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat mit Schreiben vom 09.03.2001 beim Regierungspräsidium Stuttgart die Genehmigung des neuen Flächennutzungsplans beantragt. Mit Erlass vom 08.06.2001 hat das Regierungspräsidium Stuttgart den „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ genehmigt, wobei sechs Planungen von der Genehmigung ausgenommen worden sind. Aufgrund der ergänzten Auswertung und erneuten Abwägung hat der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen am 22.10.2001 einen ergänzenden Feststellungsbeschluss gefasst. Zusammen mit den beiden Nachgenehmigungserlassen des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 25.03.2002 und 18.06.2002 musste der Flächennutzungsplan in vier Bereichen geändert und aktualisiert werden; dies erfolgte sowohl im Grafischen Informations-System (GIS) als auch im FNP-Planungsatlas mittels Deckblättern:

- ⇒ Bereich „Winkenhaldeweg-Nord“ (nach LSG-Änderung)
- ⇒ Bereich „Röthardt-Süd“ (nach LSG-Änderung)
- ⇒ Bereich „Röthardt-NW (Asthmaklinik)“ (nach LSG-Änderung)
- ⇒ Bereich „Streichhoffeld-Nord“ in Essingen

Nachdem zwei Planungen auch weiterhin nicht genehmigungsfähig waren, fasste nach entsprechenden Vorberatungen in den politischen Gremien der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen am 11.07.2002 anhand der Sitzungsvorlage 6102/15 v. 24.06.2002 einen Beitrittsbeschluss mit der Folge, dass in diesen Bereichen der Flächennutzungsplan geändert werden musste und eine „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellt wurde:

- ⇒ Bereich „Ostumgehung Dewangen“
- ⇒ Bereich „Wohnbaufläche Sandfeld“ in Waiblingen.

Im Hinblick auf diese inhaltlichen Planänderungen musste auch der FNP Erläuterungsbericht vom 02.05.2000 aktualisiert werden.

Der neue „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 (ohne die Planungen „Ostumgehung Dewangen“, „Wohnbaufläche Sandfeld“ in Waiblingen sowie „Erweiterung der geplanten Gewerblichen Baufläche Streichhoffeld-Nord“) wurde zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) nach den erforderlichen amtlichen Bekanntmachungen am 28.08.2002 wirksam. Danach erfolgten die Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange sowie Vervielfältigungsarbeiten.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung „Elektronische Bürgerdienste“ in Aalen ist das Thema „Planen und Bauen“ Teil der städtischen Internetstruktur. Der wirksame Flächennutzungsplan steht damit digitaler Form zur Verfügung und kann über www.gjsserver.de/aalen/ an jedem PC eingesehen werden.

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Unterschiedliche Anlässe, Veränderungen und neue Entwicklungen erfordern eine neue konzeptionelle Überplanung. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen im Umfeld der Papierfabrik Palm mit ca. 22 ha aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet wurden 2001/2002 behandelt und Lösungsmöglichkeiten in mehreren Besprechungen aufgezeigt. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem baldigen städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann.

Unter Berücksichtigung der letzten Abstimmungsergebnisse hat daher das Stadtplanungsamt Aalen einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht gefertigt; diese Unterlagen sollten im Herbst 2002 in den politischen Gremien behandelt werden. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart (Ref. 52 – Gewässer und Boden) v. 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfs- und Planungsparameter erforderlich wird. Bis diese Ergebnisse sowie weitere Untersuchungen vorliegen, kann kein FNP-Ergänzungsverfahren eingeleitet werden.

Geplante Zubringerstraße zur Autobahn

- Erneute Diskussion über die Darstellung im Flächennutzungsplan –

Mit der Planung der neuen Autobahn A 7 wurden auch die Anschlussstellen untersucht und festgelegt, sowie Netzergänzungen diskutiert. Bis Anfang der 90er Jahre wurde eine neue Autobahnzubringerstraße (Albaufstieg Aalen-Süd) für erforderlich gehalten; für die „Variante 6 f“ lag eine Linienbestimmung der Straßenbauverwaltung vor; sie war im Bundesfernstraßenbedarfsplan enthalten, ebenso war sie im neuen FNP-Vorentwurf nachrichtlich vermerkt.

Aufgrund von gestiegenen Anforderungen im Bereich Natur- und Umweltschutz und neuen planungsrechtlichen Vorgaben (z. B. nachhaltige städtebauliche Entwicklung, umweltschützende Belange in der Abwägung, Eingriffsregelung gem. BNatSchG) sowie erheblich reduzierter Finanzressourcen musste die Realisierbarkeit der „Variante 6 f“ als äußerst fragwürdig eingestuft werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat der Gemeinderat Aalen am 25.08.1994 entschieden, nach dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren und der Auswertung der vorgebrachten Stellungnahmen die „Variante 6 f“ ersatzlos aus dem FNP-Entwurf zu streichen. Diese Entscheidung bestätigte der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft in seiner Sitzung am 28.11.1994.

Nachdem im Frühjahr 2001 vom Straßenbauamt Ellwangen eine Machbarkeitsstudie „Südzubringer Aalen (Zusatzfahrstreifen Ebnater Steige)“ vorgelegt worden war, hat sich in Unterkochen eine „Bürgeraktion Unterkochen“ für einen neuen Autobahnzubringer Aalen-Süd (und gegen die vorgesehene Kriechspur an der Ebnater Steige) stark gemacht. In den Ortschaftsräten Ebnat (09.05.2001) und Unterkochen (14.05.2001) wurde dieses Thema intensiv diskutiert. Im Gemeinderat wurde am

26.07.2001 anhand der Sitzungsvorlage 6101/019 vom 09.07.2001 über das Thema „Geplante Autobahnzubringerstraße“ berichtet. In einer Klausurtagung am 15.03.2002 hat der Ortschaftsrat Unterkochen auch das Thema „Ebnater Steige / Neuer Autobahnzubringer“ behandelt.

Um aktuelle Beurteilungsgrundlagen für eine neue Variantendiskussion zu erhalten, sollte für den Gesamtbereich zwischen Aalen und Heidenheim eine großräumige verkehrliche Untersuchung unter Einbeziehung regionaler Zusammenhänge durchgeführt werden. Im April 2002 erfolgte die regionale Verkehrserhebung (Zählungen und Befragungen).

Fortschreibung von Flächennutzungsplänen angrenzender Städte und Gemeinden - Stellungnahme der Stadt Aalen –

Gemeinde Königsbronn

Die Stadt Aalen hat bereits im Dez. 2000 eine Stellungnahme zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Königsbronn v. 22.11.2000 im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens abgegeben. Dabei wurde im Hinblick auf die benachbarten drei Brunnen der Stadtwerke Aalen die Entscheidung der Gemeinde Königsbronn, das bisher vorgesehene „Gewerbegebiet nördlich Seegartenhof“ westlich der B 19 nicht mehr im Flächennutzungsplan darzustellen, begrüßt.

Das Bürgermeisteramt Königsbronn hat nun am 18.09.2002 mitgeteilt, dass der Gemeinderat der Gemeinde Königsbronn am 25.07.2002 in öffentlicher Sitzung den Entwurf des Flächennutzungsplanes und Landschaftsplanes gebilligt und beschlossen habe diesen öffentlich auszulegen. Hierzu hat die Stadt Aalen am 22.10.2002 Stellung genommen.

620-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2002 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen; für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

Abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2001 in Kraft getreten:

⇒ 40-02/1	B-Plan „Langäcker“ in AA-Unterkochen	04.09.02
⇒ 42-02/3	B-Plan „Heulenbergweg“ in AA-Unterkochen	04.09.02
⇒ 04-03/6	„Schwerlaststrecke“	02.10.02
⇒ 03-03/4	„Bohl-Hofstätt II“	10.10.02
⇒ 83-03/1	Bebauungsplan „Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“	04.09.02
⇒ 10-05/3	Bebauungsplan „Nördlich der Hahnenbergstrasse“	06.02.02
⇒ 09-02/19	Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Sauerbachstrasse“	04.09.02

Bebauungsplan-Verfahren auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages

⇒ 05-04/6	Grauleshof IV an der nördlichen Schellingstraße
⇒ 09-02/19	Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Sauerbachstr.“
⇒ 20-04	Nördlich Simmisweiler Straße
⇒ 72-09/1	„Änderung Schäle-Hardt II“
⇒ 83-03	„Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“

Südöstliche Innenstadt in Aalen (Plan-Nr. 01-02/2)

Am 22.04.1993 hat der Gemeinderat einstimmig die Aufstellung eines Bebauungsplans im Bereich der südöstlichen Innenstadt beschlossen. Angeregt durch die zentrale Lage des Gebietes und die Fördermöglichkeiten im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ haben Eigentümer im Östlichen / Südlichen Stadtgraben Planungen für Neuvorhaben vorgelegt, die eine Teilüberbauung der Straßenräume vorsahen. Über diese Teilüberbauung wurde im Wirtschaftsausschuss und Gemeinderat am 15. und 19.09.1994 positiv beschlossen. Die Eigentümer haben diese Möglichkeit der Straßenüberbauung nicht genutzt.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des GfK-Gutachtens wurden vom Büro Häring + Zoller, Stuttgart, im Sommer 1997 im Auftrag der Stadt Standortuntersuchungen für Verkaufsflächen in der Innenstadt von Aalen durchgeführt. Dabei wurde u.a. ein Standort für ca. 4.800 m² Verkaufsfläche im Östlichen Stadtgraben vorgeschlagen. Mangelnde Mitwirkungsbereitschaft einiger Eigentümer und vor allem fehlender Investitionswille führten bisher noch zu keinen Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen größeren Umfangs. Der fehlende Veränderungsdruck im Gebiet und vor allem die

Absicht, auf evtl. Investorenplanungen im Bereich des Östlichen Stadtgrabens ggf. flexibel reagieren zu können, hat die Verwaltung veranlasst, das Bebauungsplanverfahren zunächst nicht weiterzuführen.

Da in diesem Bereich neben Neubaumaßnahmen auf Einzelparzellen auch flächenhafte Neubebauungen realisiert werden könnten, soll dieses Gebiet auf die Regelungen der Gestaltungssatzung abgestimmt werden. Seit dem Beschluss vom April 1993 waren aber bereits mehrere Jahre vergangen, mittlerweile haben sich die gestalterischen Ziele mit der Gestaltungssatzung weiterentwickelt. Es war aus Gründen der Rechtssicherheit geboten, mit einem erneuten Aufstellungsbeschluss das Bebauungsplan-Verfahren neu zu beginnen (26.10.2000; Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 15.11. bis 20.12.2000; Bürgerbeteiligung: 01.03.2001).

Das Bebauungsplangebiet liegt innerhalb des Sanierungsgebietes „Innenstadt“ für das die Förderung des Landes wegen Ablaufs des Bewilligungszeitraumes am 31.12.2001 beendet wurde. Auf Empfehlung des Regierungspräsidiums Stuttgart wurde die Maßnahme abgerechnet und die Umschichtung der noch verfügbaren Fördermittel auf ein neues Sanierungsgebiet „Innenstadt II“ beantragt. Die Sanierungssatzung für das alte Gebiet wurde gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 19.09.2002 am 22.11.2002 aufgehoben. Für das neue Sanierungsgebiet „Innenstadt II“ wurde nach Vorbereitenden Untersuchungen, die vom Büro Stadtentwicklung Südwest, Stuttgart (STEG) in Zusammenarbeit mit der Verwaltung durchgeführt wurden, ein Antrag auf Förderung gestellt. Diesem Antrag wurde mittlerweile entsprochen. Die Durchführung neuer Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Gebiet erfordert auch die Weiterbearbeitung des Bebauungsplanverfahrens.

Nördlicher Stadtgraben/Kocher in Aalen (Plan-Nr. 01-03/4)

Im Jahr 1998 wurde vom Büro Häring und Zoller, Stuttgart, ein Erschließungskonzept für das Gesamtgebiet zwischen Kocher und Weidenfelder Straße ausgearbeitet. Dieses "Parkierungskonzept Riegerareal", sah eine Tiefstraße zur Parkierungserschließung vor mit einer Zu- und Abfahrt im Bereich des alten Schlachthauses und einer möglichen Ausfahrt zur Weidenfelder Straße hin (Beratung im GR 12.11.1998).

Nachdem sich im Zuge der Planungen zum Parkhaus herausgestellt hat, dass die Tiefstraße nur mit erheblichen, kaum vertretbaren wirtschaftlichen Aufwendungen realisiert werden könnte, wurde die Gebietserschließung und die Unterbringung des ruhenden Verkehrs nochmals kritisch hinterfragt. Als Ergebnis wurde den politischen Gremien eine oberirdische (normale) Erschließung der Gebäude vorgeschlagen (Einzeltiefgaragen unter den Gebäuden). Die Zufahrten erfolgen dabei über die verkehrsberuhigt ausgebauten Erschließungsstraßen. Mit Beschluss des Gemeinderats am

23.09.1999 wurde diese vorgeschlagene Erschließung der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplans zu Grunde gelegt.

Die Jahre 2000 bis 2002 standen ganz im Zeichen der planungsrechtlichen und gestalterischen Einfügung des Parkhauses und Neubaumaßnahmen für Geschosswohnungen bzw. altengerechte Wohnungen in das Gebiet. Neben der Neuorientierung des Erschließungssystems werden bei der Weiterbearbeitung des Bebauungsplans-Verfahrens, die im Jahr 2003 erfolgen soll, auch "kleinere" Anpassungen von Bau- fenstern und Höhenfestsetzungen erforderlich.

Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße 1. Änderung in Aalen (Plan-Nr. 02-03/3)

In seiner Sitzung am 13.09.2001 hat der ATUS über die Planung zur Änderung der Knotenpunkte der Fackelbrückenstraße beraten. Dabei wurde von der Verwaltung der Umbau der bestehenden signalgeregelten Einmündung der Fackelbrückenstraße in die Stuttgarter Straße und in die Gartenstraße in Kreisverkehre zur Diskussion gestellt. (Planung Tiefbauamt). Anlässe dafür waren ein Baugesuch für ein „Drive-in-Restaurant“ auf der südöstlichen Baufläche des „Königergeländes“ und planerische Überlegungen zur Umnutzung des bisherigen Verwaltungsgebäudes der Gärtnerei in einen Supermarkt (Gebiet des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 02-03/2).

In der Vorlage für die Beratungen waren die verkehrlichen Folgen der geplanten Änderungen auf dem Gärtnergelände (von Gewächshäusern mit Verwaltungsgebäude in mehrgeschossige gemischte Nutzungen) entlang der Fackelbrückenstraße und Stuttgarter Straße ausgeführt (verkehrstechnischen Vorzüge von Kreisverkehren, erste Kostenabschätzung). Sowohl die vorgestellten verkehrlichen Lösungen für den Straßenzug der Fackelbrückenstraße zwischen den Kreuzungen mit Garten- und Stuttgarter Straße wie auch die beantragte Bebauung wurde im Ausschuss kontrovers diskutiert. Angeregt wurde dabei, dass die mittige Führung des Radweges nochmals überprüft werden sollte. Neben dem verkehrlichen Aspekt sind vor allem auch die nicht unerheblichen Auswirkungen auf die angrenzenden Wohnbereiche zu beachten. Allgemein bestand der Wunsch, die künftige Entwicklung an dieser wichtigen Stadteinfahrt gesamtheitlich zu diskutieren. Da auch für die Genehmigung der beantragten Nutzung „Drive-in-Restaurant“ Befreiungen von den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Plan-Nr. 02-03/2 notwendig sind, sollte im Rahmen eines Aufstellungsverfahrens zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes diese Diskussion geführt werden. Dabei können alle Belange (städtebauliche/stadtgestalterische Aspekte, verkehrliche Anforderungen, Nutzungskonflikte,...) aufgezeigt und abgewogen werden.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung am 17.09.2001 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Nr. 02-03/3) zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes Nr. 02-03/2 im östlichen Bereich beschlossen. Als Vorgaben für die weitere Bearbeitung wurde dabei bestimmt, dass an der Kreuzung Fackelbrückenstraße/Gartenstraße kein Kreisel zugrunde gelegt wird und dass die im bisherigen Bebauungsplan vorgesehene Freifläche entlang der Aal beizubehalten ist. Auf dieser Basis wurde am 09.10.2001 die Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 11.10. bis 16.11.2001 gehört.

Um das Drive-in-Restaurant und den Umbau des bisherigen Verwaltungsgebäudes in einen Lebensmittelmarkt im Vorgriff auf den künftigen Rechtsplan genehmigen zu können, wurde mit dem Beschluss des Gemeinderates am 18.04.2002 die nach § 33 BauGB erforderliche Planreife hergestellt. Beschlossen wurden dabei die künftig vorgesehenen Festsetzungen der beiden Baugrundstücke. Besonderen Wert wurde bei dem Beschluss auf die Beibehaltung der bisher festgesetzten Grünordnung entlang der Aal und auf die Einhaltung des Lärmschutzes für die westlich angrenzende Wohnbebauung gelegt.

Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße 2. Änderung in Aalen (Plan-Nr. 02-03/4)

Im September 2001 wurde vom Gemeinderat beschlossen den Bebauungsplan Plan-Nr. 02-03/2 (rechtskräftig seit dem 01.09.1999) im östlichen Bereich zu ändern. Ein Anlass waren ein Baugesuch für ein „Drive-in-Restaurant“ für eine Baufläche im süd-östlichen Teil des „Königergeländes“ und planerische Überlegungen zur Umnutzung des bisherigen Verwaltungsgebäudes der Gärtnerei in einen Supermarkt. Unabhängig von der Entwicklung an der Fackelbrückenstraße haben auch die Eigentümer der westlich angrenzenden Flächen (Dr. Königler und LEG, Stuttgart) Änderungswünsche zum Bebauungsplan Nr. 02-03/2 vorgebracht. Von den Eigentümern wird eine Bebauungsplanänderung angestrebt, die in Teilbereichen auch bzw. ausschließlich Einzelhäuser auf den jeweiligen Flächen ermöglicht. Außerdem sollen dabei die Festsetzungen des Mischgebietes entlang der Stuttgarter Straße bezüglich der überbaubaren Flächen und der Parkierung überprüft werden. Diese gewünschten Änderungen wirken sich höchstwahrscheinlich auch auf die innere Gebietserschließung und ggf. auf die Anbindung an die Gartenstraße aus. Vor allem das Thema 2. Anbindung des Plangebietes an die Gartenstraße bzw. die Fackelbrückenstraße zeigt die enge Verknüpfung zwischen den beiden Bebauungsplan-Verfahren Nr. 02-03/3 und Nr. 02-03/4.

An der Nahtstelle zwischen den beiden Plänen 02-03/3 und 02-03/4 gibt es wichtige Beziehungen zwischen den Gebietsteilen, die auch von Bedeutung für eine gesicherte

Erschließung des östlichen Bereiches („Drive-in-Restaurant“ und Supermarkt) sind. Außerdem wirkt sich die durch die geplante intensive Nutzung verursachte Änderung im gesamten Erschließungssystem (Aufgabe einer öffentlichen Verkehrsfläche zur Anbindung des Wohngebietes an die Fackelbrückenstraße) auch unmittelbar auf das jetzige Plangebiet (Plan-Nr. 02-03/4) aus: Neben der bestehenden Anbindung des Gebietes an die Gartenstraße muss künftig auf einen bisher geplanten „Ausgang“ aus dem Gebiet verzichtet werden. Der neben der bereits vorhandenen Anschluss-Stelle an die Gartenstraße noch verbleibende Straßenast in Richtung Gartenstraße ist nun in der bisher geplanten Form nicht mehr ausreichend leistungsfähig (Breite der Verkehrsfläche und Lage der Anbindung an die Gartenstraße im Einzugsbereich der Kreuzung Fackelbrücken-/Gartenstraße). Durch die notwendige Veränderung im Erschließungssystem ergeben sich auch „Verschiebungen“ in den Bauquartieren. Dies gilt sowohl für das Allgemeine Wohngebiet wie auch für das nördliche Mischgebiet. In seiner Sitzung am 29.11.2001 hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des bestehenden Bebauungsplans Nr. 02-03/2 gefasst und gleichzeitig die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Plangebiet Nr. 02-03/4 beschlossen. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand in der Zeit zwischen 06.12.2001 und 09.01.2002, die Beteiligung der Bürger am 23.01.2002 statt.

Bohl-Hofstätt II – Änderung des Bebauungsplanes, in Aalen (Plan-Nr. 03-03/4)

Die innerstädtische Brachfläche (Flst. 2780/39) westlich der Zeppelinstraße, nördlich des Eibenweges war ursprünglich für eine Gemeinbedarfsnutzung und sollte für eine Wohnnutzung planungsrechtlich gesichert werden. Der Aufstellungsbeschluss für das notwendige Bebauungsplan-Verfahren erfolgte im GR am 11.12.2000 – auf der Basis der beabsichtigten Hochbau-Planung (Arch. ACT Tröster, Ellwangen). Die Wohngebäude werden in der Zwischenzeit errichtet. Ca. 500 m² des Grundstücks wurden an den sich im Südosten anschließenden Waldorf-Kindergarten für eine mögliche Erweiterung abgetreten.

Der Auslegungsbeschluss wurde am 25.07.2002 gefasst, die Auslegung fand vom 19.08. – 19.09.2002 statt. Der Bebauungsplan wurde am 10.10.2002 als Satzung beschlossen.

Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan-Nr. 03-07)

Im Sommer 1990 wurde vom Gemeinderat der Stadt Aalen ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen für

notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen im Bereich der Wellandstraße schaffen sollte (Sonstiges Sondergebiet). Verursacht wurde dies schon zum damaligen Zeitpunkt durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen). Die damals für die Maßnahmen (inkl. Stellplätze) zur Verfügung stehende Fläche betrug ca. 3,5 ha. Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren an dieser Stelle zunächst nicht weiterbetrieben.

Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten gebaut. Durch Änderung des Flächenrichtwertes wurde später, ohne zusätzliche Baumaßnahmen, die Kapazität auf 1.100 Studienplätze festgelegt. Im Sommersemester 2000 waren an der Fachhochschule Aalen insgesamt 2.203 Studenten eingeschrieben, im Wintersemester 2000 lag die Zahl bei etwa 2.500. Durch den Ausbau der Studiengänge Betriebswirtschaft und Informatik sowie durch neue Studienschwerpunkte (Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik, Internationaler technischer Vertrieb) werden die Studentenzahlen weiter anwachsen (2005: geschätzt rd. 3.000 Studenten). Trotz der zunehmenden Zahl der Studierenden erfolgte bisher keine gleichzeitige bauliche Ausdehnung der Einrichtung (Optimierung der Nutzung innerhalb der bestehenden Gebäude oder Anmietung von Büroräumen an der Heinrich-Rieger-Straße). Zum einen ist nun die räumliche Situation für einen reibungslosen Ablauf unbefriedigend, zum anderen läuft der Mietvertrag für das Gebäude in der Heinrich-Rieger-Straße am 28.02.2002 aus. Eine den veränderten Rahmenbedingungen angepasste Nutzungskonzeption musste daher gefunden werden.

Vor dem oben geschilderten Hintergrund ist eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße dringend erforderlich. In verschiedenen Gesprächen zwischen Land Baden-Württemberg – vertreten durch das Finanzministerium, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt – der Fachhochschule Aalen und der Stadt Aalen wurde beschlossen zunächst die städtebaulichen Rahmenbedingungen für eine Verbesserung der geschilderten Situation untersuchen zu lassen.

Im Sommer 2000 wurde eine „Mehrfachbefragung“ für die Erarbeitung städtebaulicher Lösungsansätze vorbereitet. Das Ergebnis dieses Verfahrens ist Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde am 15.03.2001 durch den Gemeinderat gefasst. Zu diesem Aufstellungsbeschluss wurden in der Zeit vom 23.03. bis 26.04. 2001 die Träger öffentlicher Belange um Stellungnahmen gebeten.

In der folgenden Sitzungsrunde der Gremien stand der Ausbau des Waldstadions der Stadt Aalen auf der Tagesordnung (Basis: Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer). Nach Vorberatung im VFA und im ATUS hat der Gemeinderat am 05.04.2001 mehrheitlich den stufenweisen Ausbau beschossen. Die in der Studie aufgezeigten Bauphasen sollen bis zum Jahr 2003 realisiert werden. Das Bauvorhaben konnte nach Einschätzung des Bauordnungsamtes nur nach § 35 Abs. 2 BauGB erteilt werden. Danach können sonstige (nicht privilegierte) Vorhaben im Einzelfall zugelassen werden, wenn ihre Ausführung oder Benutzung öffentlicher Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist.

Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahmen relativ eng bemessen war, musste das Baugenehmigungsverfahren zügig durchgeführt werden. Es wurde daher vorgeschlagen, den künftigen Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan-Nr. 03-07, der durch die Erschließungssituation ohnehin mit dem Waldstadion verknüpft ist, bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz auszudehnen. Ein entsprechender Beschluss wurde daher am 23.05.2001 durch den Gemeinderat gefasst. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte eine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Sie fand in der Zeit vom 25.06. bis 25.07.2001 statt. Die Beteiligung der Bürger wurde am 17.07.2001 durchgeführt. Ansonsten wurde das Jahr 2001 zur Konkretisierung der Planung, insbesondere zur Optimierung der Erschließungsplanung, genutzt. Diese fortgeschriebene Planung wurde als „Masterplan“ einem Realisierungswettbewerb für die Hochbauten zu Grunde gelegt, der im Jahr 2002 von der staatl. Hochbauverwaltung durchgeführt wurde.

Um der seit der LBO 1995 vorgesehene verfahrenstechnischen Trennung von örtlichen Bauvorschriften und planungsrechtlichen Festsetzungen des künftigen Bebauungsplanes zu entsprechen, wurde am 15.11.2001 zusätzlich der Beschluss durch den Gemeinderat eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen, gefasst.

Am 15.05.2002 wurde der Realisierungswettbewerb für die Hochschulgebäude entschieden. Der erste Preisträger war – wie bei der „Mehrfachbeauftragung“ – das Büro MahlerGünsterFuchs, Stuttgart.

Die folgende Zeit stand einerseits im Zeichen der planerischen Weiterbearbeitung des ersten Preises, der Planungen für die Gestaltung der Außenbereiche der Gebäude und der Konkretisierung der Verkehrserschließung des Gebietes durch verschiedene beauftragte Planungsbüros und andererseits im Zeichen der Planungen für Studentenwohnungen durch ein Aalener Architekturbüro und deren Eingliederung in das städtebauliche Gesamtkonzept. Zur Koordinierung der verschiedenen Planungen haben mehrere Abstimmungsgespräche mit den verschiedenen Bauherren und Planern stattgefunden. Aus Gründen einer zeitlich gebundenen Förderung musste die Genehmigung der Studentenwohnungen kurzfristig nach § 33 BauGB erfolgen. Um die

dazu erforderliche Planreife des Bebauungsplanes herzustellen und die künftigen Festsetzungen unmissverständlich zu definieren und festzuschreiben, wurden am 19.12.2002 die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes vom Gemeinderat beschlossen.

Anschluss der Westumgehung nördlich von NeBlau, Hammerstadt in Aalen (Plan-Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsgebietes liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Auch das Regierungspräsidium Stuttgart ist der Auffassung, dass die Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen nachgewiesen wird. Da die erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruhte das Planverfahren. Im Jahr 2002 wurden die notwendigen Untersuchungen durchgeführt.

Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan-Nr. 04-02/1)

Hauptproblematik dieses Bebauungsplanverfahrens ist bisher die Nachbarschaft von zwei bestehenden Gewerbebetrieben zum neu zu ordnenden Bereich gewesen. Das Plangebiet hat eine Größe von insgesamt ca. 4,4 ha; davon stehen ca. 0,64 ha für eine Neubebauung an (Gelände Klaus). Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Im Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Betriebe Hachtel und Kratky eine besondere Würdigung im Abwägungsprozess erfahren müssen. Die beabsichtigte Errichtung neuer Wohngebäude gestaltete sich wegen der Bedenken und Interessenlage der benachbarten Gewerbebetriebe als sehr schwierig. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Der

Standort "Gelände Klaus" wurde dafür als geeignet eingestuft. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes erforderlich.

Die Stadt Aalen und die Waldorfschule e.V. haben das Gelände der ehem. Baufirma Klaus gemeinsam erworben (14.07.1999). Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule durchgeführt (Sommer 2000). Danach wurden konzeptionelle Überarbeitungen im Vorfeld der Fortsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens erforderlich bezüglich der Erschließung, Verlegung und Renaturierung des Hirschbachs, der Grundstücksverhältnisse, etc. Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs (Verlegung, Offenlegung, Renaturierung) eingeleitet. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Genehmigung des Neubaus der Waldorfschule mit 5 Klassen (1. Bauabschnitt) am 14.09.2001 erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn.

Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses vom 13.04.2000 im Rahmen der Neufassung des Flächennutzungsplans sollen die beiden Betriebsgelände der Firmen Hachtel und Kratky als „eingeschränktes Gewerbegebiet (GEE)“ festgesetzt werden.

- Bebauungsplanverfahren ruhte im Jahr 2002. –

Änderung der Bebauungspläne „Heide“ und „Rötenberg-Heide“ im Bereich zwischen Höhenweg und Hangweg (Plan-Nr. 04-03/5)

Die Stadt Aalen besitzt zwischen Hangweg und Höhenweg das Flurstück Nr. 3076. Im Bereich des Hangweges ist es mit zwei Mehrfamilienhäusern (Hangweg 7 und 9) bebaut, deren Freiflächen sich bis zur Westseite des Höhenweges erstreckt. Entlang des Höhenweges sind auf dem Flurstück öffentliche Parkplätze schräg zur Straße (ca. 70°) angelegt.

Das Flurstück Nr. 3076 stellt sich als relativ starke Hanglage dar; es steigt vom Hangweg zum Höhenweg (ca. 55 m) um etwa 12 Meter an. Nach Meinung der Wohnungsbau Aalen könnte die Fläche unterhalb des Höhenweges bebaut werden. Sie hat deshalb bereits Ende 1995 einen Architekten beauftragt, die Bebauungsmöglichkeit zu überprüfen.

Im Ergebnis kam die Wohnungsbau danach zur Auffassung, dass der Grundstücksteil für eine Bebauung mit drei Reihenhäusern sehr gut geeignet wäre. Sie hat daher den Antrag gestellt, die Grundstücksfläche westlich des Höhenweges zu erwerben.

Die Stadtverwaltung war ebenfalls der Auffassung, dass eine Ergänzungsbebauung auf dem Flurstück Nr. 3076 realisierbar sei. Allerdings muss der vorhandene Bebauungsplan geändert werden. Mit dem Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates am 07.03.2002 wurde das Änderungsverfahren eingeleitet.

Die Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 29.05.2002 statt, die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Zeit zwischen 21.03. und 22.04.2002. Aufgrund erheblicher Bedenken, die vor allem im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorgebracht wurden, ruht das Verfahren zur Zeit.

Bebauungsplan zum Neubau der Schwerlaststrecke in Aalen (Plan-Nr. 04-03/6)

Durch die Baumaßnahme „Ausbau der Johann-Gottfried-Pahl-Straße“ der Stadt Aalen in Verbindung mit der Drehung der Hochbrücke und der Unterführung des Bahnhofvorplatzes wird die Großraum-Schwerlaststrecke Ravensburg – Heilbronn(Hafen) in Aalen unterbrochen. Diese Schwerlaststrecke ist für die betroffenen Fahrzeuge zwingend erforderlich. Die bisherige Streckenführung darf erst verändert werden, wenn eine neue Ersatzstrecke ausgewiesen und hergestellt wird.

Aus zwei Varianten wurde die künftige Führung „Ersatzschwerlaststrecke“ ausgewählt. Sie führt künftig von der Hochbrücke östlich der Bahnlinie über die Gemeindeverbindungsstraße (Hirschbachstraße, Braunenstraße, Düsseldorfer Straße, Charlottenstraße) bis zur Röttenbergbrücke. Ab der neuen Röttenbergbrücke führt die Strecke auf einer neuen Verbindungsstraße zur Bahnhofstraße und verläuft dann über die Willy-Brandt-Straße zur Stiewingstraße auf die bestehende Trasse in Richtung Norden nach Heilbronn. Mit Ausnahme der neuen Röttenbergbrücke, sowie dem neuen Verbindungsstück zur Bahnhofstraße/Willy-Brandt-Straße ist dieser Streckenabschnitt geeignet, den Schwerverkehr aufzunehmen. Notwendig ist ein Neubau der Röttenbergbrücke und des Verbindungsstückes zur Bahnhofstraße/Willy-Brandt-Straße. Zur rechtlichen Verwirklichung der Straßenbaumaßnahme musste ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.09.2001 gefasst (Bürgerbeteiligung 09.10.2001, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zwischen 11.10. und 16.11.2001).

Der Bebauungsplan ersetzt für die Straßenbaumaßnahme das Planfeststellungsverfahren. Damit werden alle Belange im Rahmen der Planungshoheit der Stadt aufgearbeitet. Für Straßenbaumaßnahmen, die durch einen Bebauungsplan rechtlich gesichert werden, ist nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG), so wie dies in den Straßengesetzen auch vorgesehen ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Dies ist durch das Grünflächen- und Umweltamt erfolgt. Die Ergebnisse wurden in den Umweltbericht aufgenommen, der Bestandteil der Begründung zum Bebauungsplan ist. Die Begründung wurde wie der Rechtsplanentwurf mit Datum vom 26.04.2002 ausgearbeitet. Nach Vorberatung im ATUS am 08.05.2002 wurde für den Rechtsplanentwurf am 16.05.2002 durch den Gemeinderat der Auslegungsbeschluss gefasst.

Der Entwurf des Bebauungsplanes, die Begründung sowie der Grünordnungsplan waren nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in der Zeit vom 24.06. bis 24.07.2002 öffentlich ausgelegt. Auch die Träger öffentlicher Belange wurden am 12.06.2002 benachrichtigt. Schwerwiegende Anregungen, die eine Überarbeitung des Entwurfs erfordert hätten, wurden dabei nicht vorgebracht, so dass der Gemeinderat am 19.09.2002 den Satzungsbeschluss fassen konnte. Mit der Bekanntmachung am 02.10.2002 trat der Bebauungsplan Nr. 04-03/6 in Kraft.

Bebauungsplan „an der nördlichen Schellingstraße“ in Aalen (Plan-Nr. 05-04/6)

Der Eigentümer des Flurstücks Nr. 819/8, Gemarkung Aalen, möchte den unbebauten (nördlichen) Teil des Grundstücks einer Wohnbebauung zuführen. Über diesen Grundstücksteil führte früher eine Hochspannungsleitung, so dass sich im Einmündungsbereich der Schellingstraße in die Hegelstraße eine Freifläche ergeben hat. Nachdem die Hochspannungsleitung schon vor einiger Zeit abgebaut wurde, kann diese Baulücke für eine Wohnbebauung nutzbar gemacht werden. Um dies zu ermöglichen, muss der vorhandene Bebauungsplan Nr. 05-04/1 geändert werden. Die Bebauungsplan-Änderung wird durch Herrn Thomas Hanselmann, Freier Architekt, Dresden, im Auftrag des Eigentümers in enger Absprache mit der Stadt Aalen durchgeführt (Städtebaulicher Vertrag). Der erforderliche Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 23.05.2001 gefasst (Bürgerbeteiligung: 16.07.2001, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: 25.06. bis 30.07.2001). Das Jahr 2002 wurde vom Grundstückseigentümer für die Konkretisierung der Hochbauplanung und deren Abstimmung mit den Angrenzern genutzt.

Winkenhaldeweg-Süd in Aalen (Plan-Nr. 05-05/1)

Diese Planung betrifft eine kleine Fläche unmittelbar südlich des Winkenhaldewegs (Grauleshof). Es existiert ein nicht qualifizierter Bebauungsplan, der nur für die südlichen Grundstücksteile der Grundstücke Winkenhaldeweg 20 bis 30 eine überbaubare Fläche darstellt. Da die Grundstücke überwiegend sehr groß (ca. 1000 m²) und sehr tief (ca. 50 m) sind, bietet sich dieser Bereich für eine innerörtliche Nachverdichtung an. Die Grundstücke sind auf allen Seiten von bestehenden bzw. geplanten Wohnbauflächen umgeben, eine künftige Bebauung ist daher stadträumlich sinnvoll, muss sich aber in die bauliche Struktur der Umgebung einfügen. Die Grundstücke befinden sich in privatem Eigentum, verschiedene aktuelle Bauinteressen bestehen. Die Planung "Winkenhaldeweg-Süd" ist eine Angebotsplanung; in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt die Baumöglichkeiten umgesetzt werden, ist offen. Der Aufstel-

lungsbeschluss wurde am 26.07.2001 vom Gemeinderat gefasst. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung (08.10.2001) wurden erhebliche Bedenken zur Planung vorgebracht (zu nah zur Nachbarbebauung, Erschließung, Höhe der Gebäude). Im weiteren Verfahren sind daher Anpassungen erforderlich und über genaue Geländeschnitte ist die Einfügung der Bebauung nachzuweisen, die Anzahl der Wohneinheiten im östlichen Teil des Plangebietes soll begrenzt werden und es müssen nachbarschaftsverträgliche Formen der Erschließung gefunden werden. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (bis 08.10.01) hat zu keinen neuen Erkenntnissen geführt. Im Westen und im Osten des Plangebietes konnten erste Bauanträge auf der Basis der künftigen Festsetzungen genehmigt werden.

Weißer Steige in Aalen (Plan-Nr. 05-06/1)

Die Ergebnisse des Workshops vom 18. und 19.11.1997 wurden von den Büros Burkhardt und Kayser, Aalen und Baufrösche, Kassel hauptsächlich hochbautechnisch überarbeitet und optimiert und am 12.02.1998 im Gemeinderat als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplans gebilligt. Gleichzeitig wurde das Baugelände jeweils etwa zur Hälfte an zwei Bauträgergesellschaften abgetreten.

Nach Vorliegen der konkreten Baugesuche wurde am 18.03.1999 im ATUS über die Planung und Durchführung des Baugebietes Weißer Steige berichtet. Der Billigungsbeschluss wurde am 11.11.1999 im Gemeinderat gefasst, so dass der Entwurf in der Zeit vom 20.12.1999 bis 20.01.2000 öffentlich ausgelegt werden konnte.

Detaillierte Planungsüberlegungen und damit verbundenen Änderungswünsche im Hochbaubereich führten dazu, dass die weitere Bearbeitung des Rechtsplanes im Jahr 2001 nicht wesentlich weiter verfolgt wurde. Nachdem die Bebauung im Gebiet auf der Grundlage des Bebauungsplanentwurfs weitgehend realisiert wurde, ist für das Jahr 2003 die Weiterbearbeitung des Bebauungsplan-Verfahrens vorgesehen.

Änderung der Bebauungspläne Nr. VI-02/2, VI-02/3 und VI-03 an der Hölderlinstraße (Plan-Nr. 06-03/1)

Der Eigentümer des Flurstücks Nr. 1030/2 hat in einer Bauvoranfrage den Antrag gestellt, die grundsätzliche Bebaubarkeit seines Grundstücks zu überprüfen. Gleichzeitig hat er den Wunsch geäußert, die östlich an sein Grundstück angrenzende Böschung- und Grünfläche von der Stadt zu erwerben. Auch die beiden angrenzenden Nachbarn möchten jeweils die östlich angrenzenden Flächen kaufen. Als Ergebnis der

Bauvoranfrage ergab sich folgender Sachstand:

- ⇒ Auf dem Grundstücksteil, der bebaut werden soll, ist im Bebauungsplan Nr. VI-03 nicht überbaubare Fläche festgesetzt.
- ⇒ Die Bebauungsplan-Änderung muss im Einvernehmen mit den angrenzenden Nachbarn im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages erfolgen.

Die Stadt Aalen hat daher am 01.08.2001 mit dem Eigentümer des Flurstücks Nr. 1030/2 einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen. Der Eigentümer hat die Essinger Wohnungsbau GmbH & Co.KG, Essingen-Forst, mit den zu erbringenden Leistungen beauftragt.

Die Eigentümer des Flurstücks Nr. 1030/3 (südliche Nachbarn) sind ebenfalls an einer Bebauung ihres östlichen Grundstücksteils interessiert. Sie beteiligen sich daher an dem Verfahren (gemeinsame Zufahrt). Mit dem Eigentümer des Flurstücks Nr. 1030 (nördlicher Nachbar) wurde eine langwierige Grundstücksangelegenheit „ins Reine“ gebracht. In diesem Zusammenhang hat der Nachbar der Bebauungsplan – Änderung schriftlich zugestimmt.

Mit dem Aufstellungsbeschluss am 16.05.2002 durch den Gemeinderat wurde das Änderungsverfahren eingeleitet. Die Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 22.07.2002 statt, die Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Zeit zwischen 13.06. und 15.07.2002. Nach dem städtebaulichen Konzept, das dem Vertrag mit dem Eigentümer zu Grunde lag, sollte zum einen die planungsrechtliche Voraussetzung für zwei Baumöglichkeiten geschaffen, gleichzeitig aber auch der vorhandene Grünbestand weitgehend erhalten und aufgewertet werden. Nachdem der Eigentümer aber den Gehölzbestand auf seinem Grundstück entfernt hatte und somit eine wesentliche Grundlage der Planung entfallen war, wurde der städtebauliche Vertrag am 27.11.2002 durch die Stadt gekündigt.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen-Kernstadt (Plan-Nr. 07-01)

Am 17.04.1997 fasste der Gemeinderat Aalen anhand der SV 6197/008 v. 14.03.1997 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Innenstadterweiterung Aalen-Süd“ (Plan-Nr. 07-01). Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans mit insgesamt ca. 19 ha umfasste im wesentlichen den Bereich südlich der Bahnlinien Aalen-Stuttgart und Aalen-Heidenheim, nordwestlich der Burgstallstraße/Walkstraße sowie östlich der Schwabstraße. Aufgrund bereits erfolgter und abzusehender Umnutzungen, überholten Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neuen städtebaulichen Zielvorgaben aus dem aktuellen Flächennutzungsplan, anstehender Bauvorhaben sowie

mehrerer Verkehrsplanungen wurde die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich, um eine nachhaltige geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Mit diesem räumlichen Steuerungsinstrument sollte vor allem das innerstädtische Entwicklungspotential aktiviert werden, um zu einer – dringend gebotenen – funktionalen und gestalterischen Aufwertung dieses zentralen Bereiches zu gelangen. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren (Bürgeranhörung und Träger öffentlicher Belange) wurde 1997 durchgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Probleme konnte das Verfahren nicht fortgeführt werden.

Aufgrund neuer Planungsanlässe und dem Erfordernis einer planungsrechtlichen Steuerung wurde am 07.03.2002 ein erneuter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ (Plan-Nr. 07-01) gefasst, sowohl für einen Bebauungsplan als auch über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO. Insbesondere wurde das Plangebiet nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha erweitert (s. SV 6102/001 v. 22.01.2002). Ein sehr wesentlicher Punkt für die zukünftigen Festsetzungen wird sein, differenziert die einzelnen Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmöglichkeiten festzulegen, insbesondere die Branchen des Einzelhandels (innenstadtrelevante Sortimenten, Verkaufsflächen, Versorgungsdefizite, usw.); hierzu sollte das zu aktualisierende Marktgutachten zur Standortbegutachtung abgewartet werden.

Am 25.03.2002 sind die Träger öffentlicher Belange sowie die maßgeblichen städtischen Fachämter erneut am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Am 29.05.2002 fand eine weitere Bürgeranhörung statt.

Südwestlich der Sauerbachstraße in Aalen (Plan-Nr. 09-02/19)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.10.2001 den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 09-02/15 gefasst. Am 04.09.2002 trat der Bebauungsplan in Kraft.

Wohngebiet Wehrleshalde, 1. Abschnitt in Aalen-Weststadt (Plan-Nr. 09-05/2)

Seit den 80er Jahren bestehen Bestrebungen, den Bereich Wehrleshalde, westlich des Friedhofes von Unterrombach zwischen den beiden Stadtvierteln Hofherrnweiler und Unterrombach gelegen, zu überbauen. Das 1980 eingeleitete Bebauungsplanverfahren wurde jedoch 1985 eingestellt, da zum damaligen Zeitpunkt das Baugebiet - aufgrund von Altlasten- und Grunderwerbsproblemen und Bedenken aus der TÖB- und Bürgerbeteiligung hinsichtlich westlicher Ausdehnung in den wertvollen Landschaftsraum hinein – nicht umgesetzt werden konnte. Bei der Entwicklung des neuen Gemeinsamen Flächennutzungsplans wurde unter den Aspekten „Altlasten, schüt-

zenswerte Streuobstbestände, Untergrundverhältnisse und Landschaftsbild“ der Bereich Wehrleshalde überarbeitet. Im neuen Gemeinsamen Flächennutzungsplan ist nun eine reduzierte geplante Wohnbaufläche „Wehrleshalde“ von ca. 7,5 ha ausgewiesen. Damit wird der besonderen Bedeutung dieser Fläche für die Entwicklung der Weststadt und einem daraus resultierenden hohen Siedlungsdruck Rechnung getragen.

Als Vorbereitung der Bebauungsplanung hat die Stadt Aalen von April bis Juli 2000 einen Workshop „Wohnbaulandentwicklung Wehrleshalde“ mit vier eingeladenen Planungsbüros (Arbeitsgemeinschaft Dipl.-Ing. B. Franke und Dipl.-Ing. Gross & Gross in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. U. Haag / Isin Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. F. Trostdorf / Arbeitsgemeinschaft Dipl.-Ing. B. Kayser und Dipl.-Ing. U. Schnitzler / project GmbH) veranstaltet. Das Ergebnis des Workshops diente als Grundlage für die erforderlichen Grunderwerbgespräche (Baulandpolitik). Nach erfolgreichem Abschluss der Grunderwerbsverhandlungen und der Ausarbeitung des städtebaulichen Konzepts auf der Grundlage dreier favorisierter Workshopergebnisse konnte am 04.07.2002 der Aufstellungsbeschluss für den ersten Bauabschnitt gefasst werden.

Das städtebauliche Konzept sieht zwei Bauabschnitten je ca. 4 ha vor. Erschlossen wird das Gebiet zum einen über die Steinertgasse, zum anderen über eine geplante Straße, die vom Talweg in Höhe der Hofherrnschule abzweigt. Die interne Haupterschließung verläuft im ersten Bauabschnitt im Süden und schwenkt dann im zweiten Bauabschnitt nach Norden. Die weitergehende Erschließung erfolgt dann über Stich- und Ringwege. Zur Förderung der Identifikation des Bewohners mit seinem Wohnumfeld und zur besseren Überschaubarkeit ist das Gebiet durch Grünzäsuren in 4 Quartiere gegliedert. Jedem Quartier ist ein eigener kleiner, baumbestandener, öffentlicher Platz zugeordnet.

Im Juli/August 2002 erfolgte die frühzeitige TÖB-Beteiligung. Die vorgezogene Bürgerbeteiligung fand in Form eines Bürgerabends am 21.10.2002 statt.

Nördlich der Hahnenbergstraße in Aalen-Weststadt (Plan-Nr. 10-05/3)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.01.2002 den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Nördlich der Hahnenbergstraße“ gefasst. Mit diesem Bebauungsplan wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine weitere Wohnbauentwicklung im westlichen Stadtgebiet geschaffen. Entsprechend der Beschlusslage des Gemeinderates war es auch möglich in diesem Baugebiet Grundstücke an Bauwillige zu verkaufen, die ein Passivhaus errichten möchten. Am 06.02.2002 trat der Bebauungsplan in Kraft.

Bebauungsplan für den Ortsteil „Rauental“ in Aalen-Oberrombach (Plan-Nr. 10-09/2)

Als Grundlage für eine weitere bauliche Entwicklung des Weilers Rauental ist nach der Rechtssprechung eine Abrundungssatzung nicht ausreichend. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen müssen mit einem Bebauungsplan-Verfahren geschaffen werden. Dies ist auch im Zusammenhang mit zunehmenden Anfragen von Bauwilligen eine dringende Planungsaufgabe.

Der Bebauungsplan soll die Struktur des im Welland gelegenen Weilers erhalten und trotzdem eine zusätzliche Bebauung ermöglichen, sowie vorhandene Grünstrukturen sichern und erweitern. Eine Planung für dieses Gebiet erfolgt durch den Freien Architekten Franke, Aalen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und auf Basis der planerischen Überlegungen zur Abrundungssatzung. Im Gesamtgebiet von ca. 4,4 ha können künftig ca. 45 neue Wohneinheiten entstehen.

Der Aufstellungsbeschluss hierzu wurde vom Gemeinderat am 14.09.2000 gefasst (Beteiligung Träger öffentlicher Belange: bis 30.10.2000, frühzeitige Bürgerbeteiligung: am 15.11.2000). Nach einer Überarbeitung des Konzeptes und der Einarbeitung der Anregungen ist der Auslegungsbeschluss für das Frühjahr 2003 geplant.

Bebauungsplan für den Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass von der Stadt Aalen der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den

betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte trotz mehrerer Gespräche im Jahr 2001 und 2002 nicht erzielt werden. Das Bebauungsplanverfahren wird in jedem Fall weiterbetrieben, weitere Gespräche sind vorgesehen.

Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Am 13.10.2000 hat die Stadt Aalen mit der Eigentümerin - Hinderer Immobilien GbR - einen städtebaulichen Vertrag über die Planungsleistung für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Simmisweiler Straße“ geschlossen. Die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes erfolgt durch das Architekturbüro Brenner, Ellwangen.

Die städtebauliche Voruntersuchung zeigte, dass angesichts der exponierten Ortsrandlage des Planungsgebietes (0,86 ha), einer harmonischen und landschaftlichen Einbindung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden muss. Ende 2000 wurde ein erstes Baukonzept erarbeitet, aus dem dann mehrere Alternativen der Planungsgruppe Brenner und Fuchs hervorgingen. Mitte 2001 fiel die Entscheidung für eine modifizierte Variante, bei der die Erschließung des Baugebietes über einen kurzen Stich von der Simmisweiler Straße aus erfolgt. Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 06.12.2002 bis 09.01.2002, Bürgerbeteiligung: am 18.02.2002).

In einem gemeinsamen Gespräch im Juli 2002 wurden verwaltungsintern mit dem Ing. Büro Brenner und Fuchs die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange bespro-

chen. Ein erster Rechtsplanentwurf wurde vom Ing. Büro Brenner und Fuchs im September 2002 vorgelegt.

Gewerbegebiet Geißberg in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 21-02/1)

Um die gewerbliche Nutzung insbesondere im Hinblick auf potentiellen Nachhol- bzw. Auslagerungsbedarf ortsansässiger Betriebe im Stadtteil Waldhausen zu stärken wurde durch den Gemeinderat Anfang 1995 die Neuausweisung von gewerblichen Flächen beschlossen. Das Gewerbegebiet „Geißberg“ schließt an das am östlichen Ortsrand bestehende „Gewerbegebiet Beurener Straße“ in südöstlicher Richtung an und hat eine Fläche von ca. 7 ha. Die beabsichtigte Bebauungsplanung entspricht den von der Stadt Aalen 1993 in Auftrag gegebenen und von der Planungsgruppe KPS erarbeiteten planerischen Leitlinien für die Entwicklung Waldhausens. Hervorzuheben ist insbesondere die günstige Lage des Plangebietes nahe der Autobahnan-schlussstelle „Aalen/ Oberkochen“. Der fortgeschriebene Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen weist das betreffende Areal als „geplantes Gewerbegebiet“ aus. Auf Grund fehlender Nachfrage nach gewerblichem Bauland im Stadtbezirk wurde das Planverfahren zunächst nicht weiterbetrieben. Erst 1999 wurde durch einen örtlichen Gewerbetreibenden ein Ansiedlungswunsch (LKW-Reparaturen und – Handel) angemeldet. Fünf unterschiedliche Varianten wurden von der „Arbeitsgruppe Objekt + Stadtplanung (AGOS)“ erarbeitet, um grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten für die städtebauliche Entwicklung aufzeigen zu können. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat vorgestellt (02.05.2000 und 26.09.2000). Dabei wurde neben einer Erschließung über die bereits bestehende und zu verlängernde Geißbergstraße auch ein zweiter Anschluss des Gewerbegebietes über die L 1080 weiter östlich angedacht, der sich allerdings unter dem Gesichtspunkt einer abschnittswisen Erschließbarkeit als zu wenig flexibel bzw. zu aufwendig erwies. Im übrigen bestehen beim Straßenbauamt erhebliche Bedenken gegen einen solchen zweiten Anschluss. Über die beiden letztlich weiterverfolgten Varianten (Stich- bzw. Schleifensticherschließung) wurde unter Beteiligung eines ansiedlungswilligen Waldhäusener Gewerbebetriebes im Februar 2001 im Ortschaftsrat entschieden. Im Frühjahr erfolgte dann eine erneute Bürgerbeteiligung (04.04.01) sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Mitte des Jahres wurde die Erarbeitung des Gründordnungsplans an das Büro Schreiner / Stuttgart vergeben und die Entwässerungsplanung an das Büro Bäuerle. Das Bauvorhaben des ansiedlungswilligen Gewerbebetriebes wurde im Herbst 2001 zwischen Verwaltung, Bauherrschaft und Architekt mit den künftigen Festsetzungen des Bebauungsplans abgestimmt.

Die Grundlage für den geplanten ersten Auslegungsbeschluss stellt das vom Ing. Büro AGOS in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen entwickelte Bebauungskonzept dar (Variante 3a). Der Rechtsplanentwurf, 2002 vom Planungsamt der Stadt Aalen erarbeitet, wurde mehrfach verwaltungsintern und mit dem Ing. Büro Schreiner (Grünordnungsplanung) abgestimmt. Für die Abwasserbeseitigung des Gewerbegebiets Geißberg wurde seit Juni 2001 vom Landratsamt das Wasserrechtsverfahren durchgeführt; Mitte November liegt die wasserrechtliche Genehmigung für den ersten Bauabschnitt vor.

Das Baugebiet wird nach § 8 BauNVO als Gewerbegebiet (GE) festgesetzt. Aufgrund der empfindlichen städtebaulichen und landschaftlichen Situation (Zone III, Wasserschutzgebiet „Egautal“) sind Einschränkungen der Nutzungsmöglichkeiten erforderlich. So sind u.a. Gewerbebetriebe im Sinne des § 8 Abs. 1 Nr. 1 BauNVO ausgeschlossen, deren wesentlicher Betriebsinhalt die Lagerung, Verarbeitung und Erzeugung wassergefährdender Stoffe ist. Ebenso gibt es Einschränkungen für selbständige Einzelhandelseinrichtungen im Plangebiet (Positiv-Negativ-Liste). Mit den festgesetzten Nutzungsbeschränkungen erfolgt auch eine Vereinheitlichung der planungsrechtlichen Regelungen in Gebieten mit gewerblicher Nutzung für das gesamte Stadtgebiet. Die Erschließung des Gewerbegebietes Geißberg erfolgt über die Verlängerung der Geißbergstraße um ca. 160 m nach Osten. Die geplante Erschließung ermöglicht die Realisierung des Baugebietes in 2 Bauabschnitten:

Bauabschnitt 1 umfasst diejenigen Baugrundstücke, die mit der verlängerten Geißbergstraße bis zum Wendekreis erschlossen werden können. Das sind insgesamt acht Baugrundstücke: drei größere Baugrundstücke nördlich der verlängerten Geißbergstraße und südlich der Erschließungsstraße vier „kleinere“ Baugrundstücke. Südlich des Fußweges, der vom Wendekreis nach Osten führt, liegt noch ein weiteres Baugrundstück innerhalb des ersten Bauabschnittes. Der 2. Bauabschnitt wird durch die geplante Straße mit Wendeschleife erschlossen, die vom Verkehrskreis nach Süden führt. Diese Straße teilt den zweiten Bauabschnitt in zwei Hälften und erschließt mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung insgesamt 14 Grundstücke. Als Entwässerungssystem ist ein modifiziertes Mischsystem mit getrennter Ableitung von Dachflächenwasser in Mulden zur zentralen Versickerung vorgesehen. Die zentrale Versickerungsmulde befindet sich im Südwesten des Plangebiets. Alle restlichen Flächen, das heißt befestigte Hofflächen und öffentliche Verkehrsflächen werden gemeinsam mit dem Schmutzwasser über den Mischwasserkanal entwässert.

Für eine landschaftliche Einbindung und Durchgrünung des Gewerbegebietes sorgen randliche Eingrünungen mit standortgerechten Bäumen und Strauchgruppen, beidseitige Baumpflanzungen entlang der Erschließungsstraße, Pflanzgebote auf den pri-

vaten Grundstücken und die ca. 0,7 ha große Ausgleichsfläche M2 , die sich im Westen und teilweise im Süden des Plangebiets befindet.

Die weiteren Beratungen sind für Anfang 2003 geplant.

Bebauungsplan für einen Bereich für „Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 26.01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasste entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ursprünglich ca. 240 ha. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand vom 20.12.2001 bis 23.01.2002 statt; die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in der Turnhalle Waldhausen am 18.02.2002 durchgeführt (ca. 500 Teilnehmer).

Unterschiedliche Investoren haben bei der Stadt bzw. beim für das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren zuständigen Landratsamt Ostalbkreis bau- und immissionsschutzrechtliche Anträge eingereicht. Zur Klärung des Weiteren Vorgehens und zur Abstimmung der Planung haben im Jahr 2002 unterschiedliche Abstimmungsgespräche (mit Landratsamt, potentiellen Betreibern, Regionalverband und Stadt Lauchheim) stattgefunden. Insbesondere die Abstimmung zwischen bau- und immissionsschutzrechtlichem Genehmigungsverfahren und dem Bebauungsplan – Verfahren ist dabei von besonderer Bedeutung. Für Anfang 2003 ist die Besichtigung eines Windparks in vergleichbarer Lage beabsichtigt, damit alle Beteiligten sich über die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt und benachbarte Siedlungen direkt informieren können. Nachdem am 13.06.2002 das Wirtschaftsministerium die Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg Kap. 3.2.7 Windenergie genehmigt hat, steht nun auf Gemarkung Waldhausen ein vorsorglich freizuhaltenen Bereich für die Nutzung von Windenergie in einer Größenordnung von 74 ha zur Verfügung (nach Beschluss der Verbandsversammlung für 8 Anlagen). Diese Fläche wird dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt werden.

Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplanes „Beckenwiesen“ (Plan Nr. 32-01/3) im Bereich südlich des Fußweges zwischen „Beckenweg“ und „In den Beckenwiesen“ in Aalen – Ebnat (Plan-Nr. 32-01/4)

Der seit 1995 rechtskräftige Bebauungsplan „Beckenwiesen“, Plan-Nr. 32-01/3, in Ebnat setzt für das zwischen „Beckenweg“ und „In den Beckenwiesen“ gelegene Flurstück 2658 eine Gemeinbedarfsfläche (Kindergarten) fest. Die Fläche ist unbebaut und befindet sich in städtischer Hand. Aus heutiger Sicht ist erkennbar, dass die damals erstellte und dem Bebauungsplan zugrunde liegende Bevölkerungsprognose von der tatsächlichen Entwicklung so signifikant abweicht, dass die seinerzeit im Zuge einer langfristigen Standortsicherung festgesetzte Kindergartenfläche obsolet ist (Abnahme der Zahl der Kinder im kindergartenfähigen Alter). Eine alternative Nutzung und Neuüberplanung des betreffenden, knapp 0,3 ha großen Grundstücks ist deshalb angezeigt. Aufgrund der bestehenden Nachfrage, der guten innerörtlichen Lage sowie unter Berücksichtigung der Umgebungsbebauung wird mit der „Änderungsplanung Beckenwiesen“ (Plan-Nr. 32-01/4) eine Umwandlung dieser Gemeinbedarfsfläche in Wohnbauland angestrebt.

Erste konzeptionelle Überlegungen für eine Wohnbebauung – unter Berücksichtigung des planungsrechtlich festgesetzten öffentlichen Spielplatzes - wurden anhand von fünf Planalternativen im Ortschaftsrat Ebnat in der Sitzung am 24.04.2002 vorgestellt. Diese Alternativen verdichteten sich in der Bearbeitung im Ergebnis zu zwei grundsätzlichen städtebaulichen Lösungsansätzen, die in den Alternativen 6 (=6a und 6b) und 7 (=7a und 7b) zusammengefasst sind. Mit diesen beiden Vorschlägen können städtebaulich vertretbare Baukonzeptionen diskutiert werden. Die geplanten Festsetzungen sind so gewählt, dass je nach Nachfrage unterschiedliche Bauformen im Gebiet umgesetzt werden können. Alternative 6 zeigt ein U-förmiges, nach Osten hin offenes „Baufenster“, das eine dreiseitige Anordnung von Baukörpern um einen kleinen, gemeinsamen Hof herum vorsieht. Alternative 7 sieht zwei parallel nach Süden ausgerichtete „Baufenster“ von je gleicher Länge und Breite vor.

Der im Westen des Plangebiets festgesetzte öffentliche Spielplatz wird mit verbessertem, d.h. „kompakterem“ Zuschnitt erhalten. Dieser besitzt für den Stadtbezirk Ebnat wegen des bestehenden Defizits an geeigneten öffentlichen Spielflächen eine über das Baugebiet „Beckenwiesen“ hinausgehende Bedeutung.

Die Änderungsplanung weicht von dem wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen (seit 28.08.2002) insofern ab, als er für den Änderungsbereich keine „geplante Wohnbaufläche“, sondern die bereits angesprochene „Ge-

meinbedarfsfläche“ vorsieht. Eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. „Parallelverfahren“ gem. § 8 BauGB) ist deshalb notwendig.

Der Aufstellungsbeschluss für die „Änderungsplanung Beckenwiesen“ wurde am 25.07.2002 gefasst; jedoch ohne Festlegung auf eine der Alternativen. Die Trägerbeteiligung wurde bis zum 23.10.2002 durchgeführt, die Bürgerbeteiligung fand am 06.11.2002 statt. Der Auslegungsbeschluss ist für Anfang 2003 vorgesehen.

Wohn- und Mischgebiet Langäcker in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 40-02/1)

Für dieses Plangebiet – und damit letztendlich auch für die Entwicklung des Stadtbezirkes Unterkochen – wird schon seit Jahren um eine verträgliche Lösung gerungen. Angesichts der nur gering verfügbaren Baulandreserven in Unterkochen, der zentralen Lage des Plangebiets und der Bedeutung des Stadtbezirkes als Siedlungsschwerpunkt, sollte diese "große Baulücke" unbedingt einer standortgerechten Nutzung zugeführt werden. Bei diesem Plangebiet kommt noch hinzu, dass es wegen seiner zentralen Lage (Nahe zum Stadtzentrum und zur Ortsmitte von Unterkochen) und der umgebenden Wohnbebauung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit besonders wichtig ist.

Entsprechend den Vorgaben der vorbereitenden Bauleitplanung soll sich das Gebiet in einen Streifen mit Mischgebietsnutzung entlang der Aalener Straße sowie eine Wohngebietsnutzung zwischen Himmlinger Weg und Kopernikusstraße untergliedern. Grün- bzw. Freiflächen sollen den bestehenden Baumbestand berücksichtigen und das Siedlungsgefüge aufwerten. Das Plangebiet umfasst ca. 2,8 ha.

Nachdem in den vergangenen Jahren unterschiedliche Planungsvarianten entwickelt und diskutiert wurden zeichnete sich in den Jahren 2001 und 2002 eine Lösung ab, die von allen Verfahrensbeteiligten mitgetragen werden kann. Der Bebauungsplan „Langäcker“ sieht danach unterschiedliche Bauflächen für unterschiedliche Wohn- und Nutzungsformen wie es der ursprünglichen städtebaulichen Zielsetzung entspricht, vor (ca. 54-71 Wohneinheiten). Die Erhaltung wichtiger innerörtlicher Grünstrukturen und die Mobilisierung dringend benötigter Baulandreserven ist mit diesem Planverfahren erreicht worden.

Am 13.06.2002 hat der Gemeinderat den Bebauungsplan „Langäcker 2. Änderung“ als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan ist am 03.07.2002 in Kraft getreten.

Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan-Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen sollte weiter der Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro igi Niederrmeyer Institute Westheim im Auftrag der Stadt ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Ziel war vor allem mit Ein- und Zweifamilienhäusern die bestehende Ortsbauweise sinnvoll zu ergänzen. Im Mischgebiet sollte Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros.

Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 13.02.2001, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 27.11. bis 31.12.2000). Im Sinne einer einvernehmlichen Einigung mit einem von der Planung betroffenen benachbarten Gewerbebetrieb wurde eine Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfromäcker) vorgeschlagen: Der bislang als „Mischgebiet“ vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Straße soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbauflächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich, die im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt sind, künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes verbunden (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser neuen beabsichtigten Nutzungsstruktur).

Die Abgrenzung für den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Eingeschränktes Gewerbegebiet II“ (Plan Nr. 40-04/5) umfasst im wesentlichen die Fläche, die im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist. Damit wider-

spricht die Planung den Vorgaben des Flächennutzungsplans und wird eine Änderung des neuen wirksamen Flächennutzungsplans (sog. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB) notwendig machen.

Ziel des von Prof. Dr. Ing. Aminde, des in den letzten beiden Jahren mehrfach überarbeiteten Bebauungskonzeptes für das Gesamtgebiet Pfromäcker ist nun eine Mischung zwischen nicht störenden Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungen und Büros im eingeschränkten Gewerbegebiet sowie unterschiedlichen Wohnformen (z. B. Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser) im östlichen Wohngebietsteil, der, wie schon erwähnt, vorerst nicht realisiert wird.

Die Erschließung des „Eingeschränkten Gewerbegebiets Pfromäcker II“ erfolgt über die Verlängerung der Pfromäckerstraße bis zu einem geplanten Verkehrskreisel und einer ca. 210 m langen Erschließungsstraße Richtung Süden und ein ca. 70 m langer Erschließungstich Richtung Nordwesten die eingeschränkt gewerblichen Baugrundstücke im Plangebiet.

Insgesamt können in dem 3,5 ha großen Plangebiet mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung 10 Grundstücke mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen entstehen. Zur Gliederung des Gesamtgebietes Pfromäcker wird ein Grünzug zwischen eingeschränktem Gewerbegebiet und künftig geplantem Wohngebiet vorgesehen.

Am 28.11.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das „Eingeschränkte Gewerbegebiet Pfromäcker II“ gefasst.

Ortskern Unterkochen "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" (Plan-Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Für Rad- und Fußgängerverkehr wird in der Höhe der Kopernikusstraße zusätzlich eine Unterführung und insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung (Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterfüh-

rung: 12.11.1998 durch den Gemeinderat). Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 bis 2002 aufbereitet und weiterentwickelt. Insbesondere die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) sowie der anschließenden künftigen gewerblichen Baufläche zwischen Aalener Straße und Kocher ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden daher Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im Jahr 2002 wurde diese Planung auch ausführlich in der Klausurtagung des Ortschaftsrates besprochen. Im kommenden Jahr soll die Konzeptfindung abgeschlossen, konkrete Planinhalte entwickelt und das Verfahren zügig fortgesetzt werden.

Durchstich Vorderer Kirchberg In Aalen – Unterkochen (Plan-Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)

Der „Durchstich Kirchberg“ in Aalen-Unterkochen besitzt eine lange Planungsgeschichte. Diese Idee wurde im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung für die Ortsmitte Unterkochen entwickelt, war aber nicht von Anfang an Bestandteil der Sanierungskonzeption. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat am 23.02.1984 die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Vorderer Kirchberg (Plan-Nr. 43-01/1) beschlossen, Ziel des Verfahrens war es, die verkehrliche Situation in diesem Bereich entsprechend der Sanierungsplanung neu zu ordnen. Nach dieser Konzeption soll eine neue Straßenverbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz bzw. der Heidenheimer Straße und der Waldhäuser Straße entstehen. Idee war es, die topographischen Verhältnisse für einen Tunnel (später für einen „Durchstich“) an dieser Stelle zu nutzen und evtl. teilweise eine neue Bebauung auf der „überdeckelten“ Straße zuzulassen. Ziel dieses tiefgreifenden Eingriffs in die bauliche Struktur der Unterkochener Ortsmitte war Verkehrsberuhigung, Schaffung einer zusammenhängenden Ortsmitte und Verbesserung für die umliegende Wohnbebauung. Übernommen wurde diese Planung dann auch in das Verfahren zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans; im wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen (seit 28.08.2002) ist dieser „Durchstich“ vom Bahnhof zur Wald-

häuser Straße als weitere Straßenplanung dargestellt. Grundlage dieser Darstellung war aber immer auch die Vorgabe, dass bei einer weiteren Planung und ggf. Realisierung städtebauliche Erforderlichkeit und Umweltverträglichkeit überprüft werden müssen.

Über die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahme fanden in den letzten Jahren im Ortschaftsrat Unterkochen verschiedene Beratungen statt.

Im Rahmen der „Klausurtagung“ über die weitere Entwicklung Unterkochens im März 2002 wurde festgelegt, dass nochmals alle Aspekte dieser Planung zusammengefasst werden sollen und im Laufe des Jahres 2002 eine verbindliche Entscheidung im Ortschaftsrat Unterkochen und im Gemeinderat über die Maßnahme „Durchstich“ getroffen werden soll. Dabei sind auch die Auswirkungen des geplanten Durchstiches auf die Nutzungsmöglichkeiten der betroffenen Grundstücke zu berücksichtigen. Teilweise sind bei einigen Gebäuden / Grundstücken am Hinteren Kirchberg bzw. an der Heidenheimer Straße auf Grund der offenen Umsetzungszeitpunktes Unterhaltungsrückstände zu erkennen. Der lange und ungewisse Planungshorizont dieser Maßnahme führt im Gebiet zu Verunsicherung und städtebaulichen Mängeln, die ungeklärte Verwertungsmöglichkeit für die privaten Gebäude und Grundstücke ist problematisch.

Während der „Durchstich“ zwar in einem Bebauungsplan-Vorentwurf und im Flächennutzungsplan enthalten sind, lässt dagegen der vorhandene rechtswirksame Bebauungsplan eine Bebauung der betroffenen Flächen zu. Ebenso spielt der Zusammenhang zwischen städtebaulicher / verkehrlicher Entwicklung einerseits und der Einzelhandelssituation im Ortskern von Unterkochen andererseits eine wichtige Rolle.

Für eine abschließende Beratung in den Gremien ist auf jeden Fall eine Würdigung der vorhandenen Verkehrsbelastung und der gestalterischen Möglichkeiten, die tatsächlich zu einer Aufwertung der Ortsmitte beitragen können, wichtig. Eine Lösung der derzeit vorliegenden unbefriedigten Verhältnisse „nur“ mit technischen Mitteln ist nicht anstrebenswert. Auf jeden Fall ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht andere Lösungsansätze der Situation und der Zielsetzung „Aufwertung der Ortsmitte“ gerecht werden können. Dies gilt umso mehr als auch zum heutigen Zeitpunkt die Finanzierung einer Maßnahme „Durchstich“ überhaupt nicht gesichert ist.

In der Ortschaftsratsitzung am 25.11.2002 in Unterkochen wurde der Sachverhalt eingehend diskutiert und folgender Beschluss gefasst: „In Anbetracht der Verkehrsbelastung und der gegenwärtigen Situation wird für die geplante Maßnahme „Durchstich“ zwischen Hinterer Kirchberg und Waldhäuser Straße in Aalen-Unterkochen offen gehalten. Eine endgültige Entscheidung soll nach Ablauf von fünf Jahren auf der Basis der dann aktuellen Verkehrsbelastung erfolgen.“

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt die seitherigen Planungen zur Umgestaltung des „Adlerecks“ fortzuführen, damit bezogen auf die derzeitige verkehrliche Situation verkehrsberuhigende (Umgestaltungs)Maßnahmen – auch ohne Umsetzung des „Durchstichs“ durchgeführt werden können. Damit soll zu einer weiteren Stärkung der Ortsmitte als Wohn- und Einkaufsstandort beigetragen werden.

Die geplante Vorberatung im ATUS am 12.12.2002 wurde abgesetzt.

Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan-Nr. 65-01)

Im Flächennutzungsplan ist im Norden von Dewangen im Bereich Beckenhalde/Birkäcker ein Bereich für die künftige Baulandentwicklung von Dewangen dargestellt. Für das Gebiet Beckenhalde-Nord (7,5 ha) wurde für die gesamte Wohnbauentwicklung ein städtebauliches Konzept erarbeitet (Projekt-GmbH, Esslingen).

Ein erster Bauabschnitt „Beckenhalde-Nord I“ wurde durch das externe Büro weiter ausgearbeitet. Er befindet sich im Westen des Gesamtgebietes und schließt an die bereits vorhandene Bebauung der Steinalde bzw. den Rotsoldweg an. Insgesamt können in diesem ersten Bauabschnitt ca. 37 Wohneinheiten entstehen, der Abschnitt beträgt ca. 2,84 ha. (Da das meiste anfallende Oberflächenwasser in diesem Gebiet über ein oberirdisches Muldensystem abgeleitet und versickert werden soll, war parallel eine detaillierte Ausarbeitung der Entwässerungskonzeption, auch für das gesamte Gebiet Beckenhalde-Birkäcker notwendig.)

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 05.10.2000 gefasst (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis zum 14.11.2000, frühzeitige Bürgerbeteiligung: 09.01.2001). Auch bei diesem Bebauungsplanverfahren wurde die Aufstellung von zwei Satzungen am 15.11.2001 im Gemeinderat beschlossen.

Der Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 04.07.2002 gefasst, die öffentliche Auslegung fand vom 29.07. – 29.08.2002 statt. Durch Änderungswünsche der Anlieger wurde der Bebauungsplanentwurf überarbeitet und am 10.10.2002 im Gemeinderat beraten. Der Satzungsbeschluss ist für Anfang 2003 vorgesehen.

Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“ im Bereich der Verkehrsfläche und im Bereich der Flurstücke zwischen der Karlstraße und dem Industriegleis in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 71-03/4)

Bei den Planungen zur verkehrsberuhigten Umgestaltung der öffentlichen Straßenflächen der Wilhelmstraße, Karlstraße und Katharinenstraße hat sich gezeigt, dass die vorgegebenen Festsetzungen des Bebauungsplans nicht in allen Bereichen strikt umgesetzt werden können. Betroffen davon sind nach heutigem Planungsstand die Fest-

setzung einer besonderen Zweckbestimmung (Verkehrsberuhigter Bereich) im Bereich des "Karlsplatzes" und die räumliche Begrenzung der Karlstraße nach Osten. Der "Karlsplatz", der als erster Bauabschnitt weitgehend umgestaltet ist, wurde in seiner Ausstattung als Stadtplatz im Charakter eines Aufenthaltsbereiches gestaltet. Ein uneingeschränkter Fahrverkehr, der über die Nutzung durch Radfahrer, zeitlich beschränkte Andienung der angrenzenden Grundstücke und evtl. erforderlichen Notverkehr hinausgeht, wurden beim Beschluss zur Umgestaltungsplanung ausgeschlossen.

Die Festsetzung des Bebauungsplans als "Verkehrsberuhigter Bereich" widerspricht somit der realisierten Gestaltung und der gewünschten Nutzung des "Karlsplatzes" als Fußgängerbereich mit Zulassung von Radverkehr. Dies bedeutet, dass eine entsprechende straßenrechtliche oder straßenverkehrsrechtliche Anordnung ohne Änderung des Bebauungsplans nicht möglich ist. Es ist daher beabsichtigt im Bebauungsplan "Ortsmitte Wasseralfingen" die Zweckbestimmung "Verkehrsberuhigter Bereich" zu streichen und nur die Festsetzung "Verkehrsfläche" nach § 9 Abs. 11 BauGB zu belassen. Dies entspricht der heute üblichen Praxis, die Aufteilung von Verkehrsflächen nur noch nachrichtlich in Bebauungspläne aufzunehmen. Dadurch wird eine umfassende Flexibilität bei der Anpassung von Verkehrsflächen an geänderte Zielvorstellungen ermöglicht.

Die detaillierten Planungen zur Umgestaltung der Straßenräume in der Ortsmitte, die in ihrer Durcharbeitung die früheren Planungen zur Zeit der Bebauungsplan-Aufstellung übertreffen, gehen künftig von einer ähnlichen Funktion der beiden Straßenräume Wilhelmstraße und Karlstraße als Geschäftsbereich aus. Neben angemessenen Flächen für Fußgänger sollen Flächen für Baumpflanzungen und Parkierung bereitstehen. Außerdem sollen beide Straßen im Einbahnsystem die Erschließungsfunktion für den zentralen Bereich von Wasseralfingen übernehmen, sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr (Bus).

Die Planungen haben nun gezeigt, dass dieses Bündel von Funktionen -Busverkehr, Individualverkehr, Parken, Begrünung und vor allem Fußgängerräume- im festgesetzten Straßenraum der Karlstraße nicht sinnvoll und befriedigend untergebracht werden kann. Der Straßenraum der Karlstraße weist heute zwischen den begrenzenden Baugrenzen und Baulinien eine Breite von rund 9,70 m auf; erforderlich wären in der Fußgängerebene aber ca. 11,50 m. Dies bedeutet, dass die Baugrenze bzw. Baulinie auf der Ortsseite der Karlstraße zumindest in der Fußgängerebene um etwa 1,80 m "zurückgenommen" werden muss. Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im Ortschaftsrat und im ATUS am 23.03.2000 die Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“) beschlossen. (Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1

BauGB: 09.05.2000, Beteiligung Träger öffentlicher Belange: vom 11.04. bis 16.05.2000).

Die Verbreiterung der Karlstraße nach Osten setzte den Erwerb der angrenzenden Flächen voraus. Dieser Grunderwerb gestaltete sich äußerst schwierig. Erst im Laufe des Jahres 2002 konnte der Grundstückserwerb geregelt werden. Die Weiterbearbeitung des Bebauungsplans Nr. 71-03/4 ist daher für das Jahr 2003 vorgesehen.

Alte Schmiede in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 71-07/1)

Die Firma Strobel hat 1997 den nördlichen Teil des Betriebsgeländes der Schwäbischen Hüttenwerke einschließlich der Bausubstanz der „Alten Schmiede“ erworben. Teilweise soll das Gelände für die Erweiterung des eigenen Betriebes verwendet werden, auf einer Teilfläche wurde ein Verbrauchermarkt angesiedelt, teilweise bestehen auch noch Flächenreserven für sonstiges Gewerbe. Kernfrage ist also vor allem die weitere Verwendung der „Alten Schmiede“.

Zwar wirkt die Bausubstanz der „Alten Schmiede“ heute von außen ein bisschen „desolat“, die Entstehungszeit (1925), die Konstruktion und der innere Raumeindruck sprechen aber deutlich für eine Denkmaleigenschaft des Gebäudes. Außerdem ist die „Alte Schmiede“ im Ortsbild von Wasseralfingen weithin sichtbar und stellt ein markantes „Wahrzeichen“ dar. Sie ist im Grunde für die örtliche Identität unverzichtbar. Sie ist das älteste noch erhaltene Gebäude, das die gewerblich-industrielle Entwicklung des Ortes versinnbildlicht: Es handelt sich somit um ein bedeutendes Zeitzeugnis. Der Erhalt des Gebäudes mit einer neuen gebäudebezogenen Nutzung ist daher unbedingt erforderlich.

Die künftige Nutzung der „Alten Schmiede“ soll im sportlich-kulturellen Bereich liegen. Zur Entscheidungsfindung wurde daher von ECON-CONSULT, Köln, eine Machbarkeitsstudie für eine multifunktionale Veranstaltungshalle „Alte Schmiede“ ausgearbeitet (22.04.1999). Bei den Vorüberlegungen zur künftigen Nutzung der „Alten Schmiede“ wurde recht bald klar, dass bei einer überörtlichen/regionalen Bedeutung der künftigen Nutzung eine leistungsfähige Erschließung unabwendbar notwendig wird (diese wird auch vom Verbrauchermarkt benötigt). Vom Tiefbauamt wurde daher eine Planung für eine Querverbindung zwischen der Stiewingstraße (K 3311) und der Wilhelmstraße in Höhe der Julius-Schall-Straße erstellt. Diese Querspange wurde am 23.09.1999 vom Gemeinderat beschlossen und in der Zwischenzeit gebaut.

Zur planungsrechtlichen Steuerung und Sicherung der künftigen Nutzungen und der Erschließung wird nun ein Bebauungsplan aufgestellt. Der erforderliche Aufstellungsbeschluss und der Beschluss zur Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet wurde vom Gemeinderat nach Vorberatungen

im Ortschaftsrat und im Ausschuss am 20.12.2001 gefasst. Die Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB an der Planung fand am 04.04.2002 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit zwischen 11.01. und 14.02.2002 gehört.

Während das Gebäude Lidl und ein Teil der Querspange realisiert wurden, konnten verschiedene Erweiterungsmaßnahmen der Firma Strobel in mehreren Besprechungen anhand der städtebaulichen Vorgaben für den Bebauungsplan in die geplante Struktur eingefügt werden.

Am Sattel in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 75-09/1)

Das Plangebiet liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Wasseralfingen am Ende der Straße "Am Sattel", im Übergangsbereich zur freien Landschaft. In direktem Anschluss an das Gebiet verläuft im Norden und Osten die Gemarkungsgrenze zwischen Wasseralfingen und Hofen / Attenhofen. Das Gebiet hat eine Größe von ca. 2,5 ha. Eine Besonderheit des Plangebietes ist seine topographische und landschaftliche Situation in exponierter Lage. Die angrenzende Bebauung stellt sich sehr inhomogen dar. Im Südwesten des Gebietes befindet sich ein Auffüllbereich, für welchen im November 1993 ein geologisches Gutachten erstellt wurde, wobei es sich um unproblematische Auffüllstoffe handeln soll.

Ein Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes liegt aus dem Jahre 1993 mit zwei verschiedenen Bebauungsvarianten vor. Aufgrund von Bedenken seitens des Natur- und Landschaftsschutzes und unter verstärkter Berücksichtigung topographischer und grünordnerischer Belange, wurde die Wohnbaufläche im Osten reduziert und hierfür eine Maßnahmenfläche als Eingrünungsbereich vorgesehen. Das Verfahren ruhte jedoch seit der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürger im Sommer 1993. Auf der Grundlage der Alternative B wurde dann im September 2000 ein neues städtebauliches Konzept vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Ziel ist die bauliche Abrundung des Ortsrandes und die Schaffung von Baumöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Stadtbezirks Wasseralfingen. Dabei soll eine zeitgemäße Bebauung mit unterschiedlichen Wohnformen und die planungsrechtliche Sicherung eines Kinderspielplatzes erreicht werden.

In der Sitzung am 10.10.2000 wurde der Ortschaftsrat über den aktuellen Planungsstand informiert und das Konzept mit den Bebauungsalternativen vorgestellt und diskutiert. Der Entwurf dient als Basis für die Grunderwerbs-Verhandlungen. Bisher konnte aber nicht mit allen Eigentümern Einigkeit über den Erwerb erzielt werden.

Um den dringenden Bedarf an Bauflächen wenigstens zum Teil befriedigen zu können, wurde für einen ersten Abschnitt (0,82 ha) entlang der Straße Am Sattel der Auf-

stellungsbeschluss und der Beschluss einer Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet am 20.12.2001 gefasst. In diesem Bereich sind Bauflächen für 5 Reihenhauszeilen und 2 Doppelhäuser geplant. Die vorhandene Erschließung (Adenauer Straße / Am Sattel) kann so ausgenutzt werden.

Auf der Grundlage des gebilligten Gesamtkonzeptes wurden einerseits die Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich unterrichtet (04.04.2002) und gem. § 4 Abs. 1 BauGB die Träger öffentlicher Belange beteiligt (11.01. – 14.02.2002) und andererseits die Verhandlungen zum Grunderwerb geführt.

Bei den Grunderwerbsgesprächen und besonders bei der Bürgerbeteiligung wurde seitens der Bürger die Zielsetzung einer baulichen „Verdichtung“ im Westen durch die Anordnung von Reihenhäusern in Frage gestellt. Es wurde angeregt im Plangebiet bevorzugt Einzelhäuser, aber auch Doppelhäuser vorzusehen. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde das städtebauliche Gesamtkonzept überarbeitet. Dabei wurden auch die Anregungen eines Anwohners überprüft, das Gesamtgebiet über eine Straße zu erschließen, die im Bereich der Einmündung der Braunenbergsstraße in die Adenauerstraße an das bestehende Straßensystem anbindet. Über das geänderte Gesamtkonzept, das für den ersten Bauabschnitt bei einer Fläche von 0,93 ha 19 Gebäude (17 Doppelhaushälften und 2 Einzelhäuser) vorsieht, wurde am 27.11.2002 im Ortschaftsrat beraten. Durch Beschluss wird es der weiteren Ausarbeitung des Rechtsplan-Entwurfs zu Grunde gelegt.

Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 78-04/2)

Das Plangebiet mit ca. 5,6 ha befindet sich am nördlichen Rand der Aalener Kernstadt; ca. 2,5 ha liegen auf Gemarkung Aalen und ca. 3,1 ha auf Gemarkung Wasseralfingen. Die Abgrenzung des Plangebietes und damit die Festlegung des Geltungsbereiches des neuen Bebauungsplans hat sich aus verschiedenen Planungsanlässen und neuen städtebaulichen Zielen ergeben. Das Planungserfordernis ist aus unterschiedlichen Ursachen abzuleiten: Festsetzungen in älteren Bebauungsplänen entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und Ordnung. Weitere Entwicklungen im Bereich des Ostalbklinikums sind zu berücksichtigen, neuen bauliche Nutzungen (Wohnbebauung) im Bereich Schafback nördlich des Platanenweges sowie eine neue Erschließungsstraße für das Ostalbklinikum sind planungsrechtlich zu sichern, vorhandene Gehölzbestände und maßgebliche Grün- und Freiflächen sollen geschützt werden. Einige dieser Zielvorgaben enthält bereits der neue Flächennutzungsplan als Vorbereitender Bauleitplan.

Am 30.09.2002 wurde im Rathaus Aalen eine „Öffentliche Bürgerinformation“ zu dieser Planung durchgeführt um die Bevölkerung im Vorfeld des Bauleitplanverfahrens über das Vorhaben zu informieren. Der Gemeinderat hat nach intensiver Beratung und Abwägung der unterschiedlichen Belange am 10.10.2002 anhand der Sitzungsvorlage 6602/050 v. 22.08.2002 beschlossen, die Steinbeisstraße bis zum Ostalbklinikum zu verlängern. Der Straßenplanung des Tiefbauamtes v. 22.08.2002 wurde zugestimmt. Nach dieser Planung soll die Steinbeisstraße im Talgrund nach Westen geführt werden und unmittelbar nördlich der neuen Klinikgebäude bis zur Hopfenstraße (Kreisel) verlaufen. Die Neubaulänge beträgt ca. 520 m; das Verbindungsstück soll als öffentliche Straße gewidmet werden.

Anhand der Sitzungsvorlage 6102/013 v. 18.11.2002 fasste am 19.12.2002 der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 78-04/2 und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften.

Mühlfeld-Nord in Aalen-Hofen (Plan-Nr. 80-01)

Nach einer eingehenden Studie über die mögliche Erweiterung der Wohnbauflächen in Hofen, wurde in der Gemeinderatsitzung vom 28.07.1999 entschieden, die Entwicklungsfläche „Mühlfeld-Nord“ mit ca. 0,7 ha in den Flächennutzungsplan aufzunehmen. Für eine mögliche Bebauung dieser Fläche wurden vom Stadtplanungsamt im Jahr 2001 und 2002 mehrere Bebauungsvorschläge auf Basis der bereits 1999 erstellten Varianten erarbeitet.

Auf der Grundlage dieser Konzepte wurde versucht ein Einvernehmen mit allen Grundstückseigentümern herzustellen. Die unterschiedlichen städtebaulichen Lösungen wurden entsprechend den Gesprächsergebnissen immer wieder angepasst. Dazu gehörte zum einen der Wunsch nach ungestörten, unverschatteten Flächen sowie die Suche nach einer optimalen Ausnutzung der knappen Bauflächen. Langwierige Verhandlungen haben anfangs nur teilweise zum Erfolg geführt. Um dennoch den örtlichen Bedarf an bebaubaren Flächen zumindest teilweise befriedigen zu können und alle vorliegenden öffentlichen und privaten Belange gerecht abwägen zu können, wurde am 25.07.2002 mit dem Aufstellungsbeschluss das Bebauungsplan-Verfahren in Gang gesetzt.

Das städtebauliche Konzept sieht eine kleine Gruppe von ca. 10 freistehenden Wohnhäusern vor, die sich um einen Wohnweg gruppieren und den nordwestlichen Ortsrand von Hofen zur freien Landschaft hin abrunden.

Im September / Oktober 2002 erfolgte die frühzeitige TÖB-Beteiligung. Die vorgezogene Bürgerbeteiligung fand in Form eines Bürgerabends am 18.11.2002 statt. Im Anschluss daran erfolgte die Auswertung und Abwägung der vorgebrachten Anregungen. Vor allem auch die mehrfach vorgebrachte Anregung einer erforderlichen Fußwegeverbindung zum Kirchplatz und Kindergarten muss bei der Überarbeitung des Konzepts berücksichtigt werden. Der Auslegungsbeschluss ist für Anfang 2003 vorgesehen.

Westlich der BarbarasträÙe in Aalen-Hofen (80-08/2)

Im Wohngebiet "Schompfeläcker" im südlichen Ortsbereich von Hofen ist westlich der BarbarasträÙe eine drei Flurstücke (61/6, 61/7 und 61/8) umfassende Baulücke vorhanden. Die Baulücke grenzt unmittelbar an den Sportplatz der Kappelbergschule an. Die drei noch unbebauten Grundstücke sind im gültigen Bebauungsplan "Schompfeläcker" (rechtskräftig seit 06.03.1964) als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt.

Die enge Nachbarschaft zwischen möglicher Wohnbebauung und Sportplatz stellt ein städtebauliches Konfliktpotential dar, so dass im Falle einer Baulückenschließung mit Nutzungseinschränkungen für den Sportbetrieb zu rechnen wären. Da im Dezember 2001 von privater Seite erklärt wurde, dass ein Verkauf des Flurstücks 61/6 (und u. U. auch Flurstück 61/7) vorgesehen sei, war es erforderlich ein Bebauungsplanänderungsverfahren einzuleiten. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 07.03.2002 vom Gemeinderat gefasst. Ziel des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens ist die Aufhebung der bisher zulässigen baulichen Nutzung und die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche als Ergänzungsfläche für die anschließenden Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Infolge des beabsichtigten Wegfalls von Baurecht wird sich die Stadt Aalen um eine einvernehmliche Ersatzlösung bemühen. Da es sich künftig um öffentliche Nutzungen handeln soll, ist von einem Übernahmeanspruch der betroffenen Eigentümer auszugehen. Die Stadt Aalen ist daher an den beiden privaten Flurstücken, die aktuell verkauft werden sollen, interessiert und beabsichtigt, diese zu erwerben.

Gewerbegebiet östlich Kellerhaus in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 83-03/1)

Am 26.07.2001 wurde der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan "Gewerbegebiet östlich Kellerhaus", Plan-Nr. 83-03, gefasst. Das Regierungspräsidium hat den Bebauungsplan jedoch wegen fehlender Trennung der bauplanungsrechtlichen und

bauordnungsrechtlichen Vorschriften nicht genehmigt. Daher musste ein erneuter Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und für die örtlichen Bauvorschriften mit neuer Plan-Nr. 83-03/1 gefasst werden (07.03.2002). Die planerischen Inhalte blieben davon unberührt, daher konnte — um das Verfahren zu beschleunigen — auf eine frühzeitige Bürger- und TÖB-Beteiligung verzichtet werden. Am 18.04.2002 wurde daher gleich der Auslegungsbeschluss gefasst. Der Satzungsbeschluss erfolgte am 04.07.2002. Rechtskräftig wurde der Bebauungsplan am 04.09.2002.

622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Ortsmitte Wasseralfingen - Umgestaltung der öffentlichen Räume

Durch den Neubau der bahnparallelen Trasse der Ortskernumfahrung (Fertigstellung Mai 1997) und weiterer notwendiger Erschließungsmaßnahmen im Ortskern von Wasseralfingen soll der Bereich Karlstraße/Wilhelmstraße entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans verkehrsberuhigt als Ortsmitte und Geschäftsbereich umgestaltet werden. Detaillierte Gestaltungsvorstellungen dazu wurden von der Freien Planungsgruppe 7, Stuttgart, konzipiert. Der Arbeitskreis Sanierung war in die Planungsabstimmungen einbezogen. Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Ortschaftsrates zum Gestaltungskonzept (08.07.1997) wurden durch die Freie Planungsgruppe 7 Detailplanungen für einen ersten Bauabschnitt ("Stefansplatz") ausgearbeitet, am 06.03.1998 wurde der Ortschaftsratsrat in einer Klausurtagung umfassend über die Planung informiert und das weitere Vorgehen vorgegeben. Dabei wurde u. a. festgelegt, dass mit der Umgestaltung der Straßenräume im Bereich der Sängerkirche ("Karlsplatz") begonnen wird. Nach umfangreichen Abstimmungen und Beratungen wurde am 13./22.10.1998 der Baubeschluss für die Umgestaltung des "Karlsplatzes" und der nördlichen Wilhelmstraße durch den Ortschaftsratsrat bzw. den Gemeinderat gefasst. Im Jahr 1999 konnte mit der Realisierung des ersten Bauabschnitts begonnen werden. Die Bauarbeiten wurden im Laufe des Jahres 2000 abgeschlossen. Der Karlsplatz konnte in einer Feier (28.06.2000) seiner Bestimmung als wichtiger Stadtplatz übergeben werden. Gleichzeitig wurde die Gestaltungsplanung für die weiteren Abschnitte parallel zu den Bauarbeiten des ersten Abschnittes konkretisiert. Im Jahr 2001 konnten die Umbauarbeiten am Stefansplatz und in der nördlichen Wilhelmstraße zu einem großen Teil durchgeführt werden.

Ende 2001 / Anfang 2002 wurden als nächster Schritt die Planungen für die Umgestaltung der Karlstraße und der Katharinenstraße ausgearbeitet und deren Abstimmung in der Verwaltung und mit den Bürgern und Anwohnern durchgeführt. In seiner

Sitzung am 12.03.2002 beschloss der Ortschaftsrat einstimmig die Realisierung dieser Planung. Schwierige Grunderwerbsverhandlungen mit Angrenzern mussten noch durchgeführt werden, bis am 13.06.2002 die Umbauarbeiten durch den Gemeinderat vergeben werden konnten.

Als wichtiger Meilenstein der Umgestaltung der öffentlichen Räume in der Ortsmitte von Wasseralfingen konnte der neugestaltete Stefansplatz im Rahmen einer Feier am 27.06.2002 eingeweiht und seiner künftigen Bestimmung übergeben werden.

Fußgängerleitsystem in der Innenstadt von Aalen

Die Stadt Aalen beabsichtigt in der Innenstadt von Aalen langfristig ein flächendeckendes Fußgängerleitsystem zu erstellen, das die für Besucher wichtigsten Ziele in Aalen ausweisen soll. Die Beschilderung soll mit Schriftzügen sowie Piktogrammen erfolgen. Die notwendigen Details wurden (Materialien, Beschriftung, Größe der Schilder, Ziele, etc.) wurden entwickelt (in Anlehnung an die in der Fußgängerzone vorhandenen Partnerschaftsschilder und die Beschilderung am ZOB). Die Planungs-idee wurde auch mit einem vorgefertigten Standardsystem hinsichtlich Kosten und Flexibilität verglichen. Die Ausschreibung wurde in Abstimmung mit dem Tiefbauamt vorbereitet, ebenso wurde der Standsicherheitsnachweis durch einen Statiker erbracht. Im Juli 2001 wurde auf dem Spritzenhausplatz beim Abgang zur Tiefgarage ein Musterschild erstellt.

Im Herbst folgte eine beschränkte Ausschreibung, bei der 8 Bieter aus Aalen und Umgebung aufgefordert waren ein Angebot abzugeben. Den Zuschlag bekam die Firma Hägele & Böhm, Aalen. Im Frühjahr 2002 wurden an 16 verschiedenen Stellen in der Innenstadt die Schilder des Fußgängerleitsystems erstellt, diese Schilder stellen sozusagen den 1. Abschnitt der Ausschilderung dar. Weitere Schilder können in Zukunft nach Bedarf ergänzt werden.

Ebenso sollen als Ergänzung zum Fußgängerleitsystem künftig noch Stehlen, mit Stadtplan und Erläuterungen zu den Piktogrammen/Zielen des Fußgängerleitsystems, vorgesehen werden. Erste Überlegungen und Skizzen hierzu wurden im Sommer/Herbst 2002 angefertigt.

Gestaltungssatzung

Am 18.06.1998 hat der Gemeinderat die Verwaltung mit Untersuchungen zum Erlass einer Gestaltungssatzung für die Aalener Altstadt beauftragt. Die Untersuchungen wurden gemeinsam von Bauordnungsamt und Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt durchgeführt. Um für die Innenstadt "Vorgaben" für

künftige Veränderungen zu entwickeln, die sich am überlieferten Formenbild der Stadt orientieren, wurde für die gesamte Altstadt eine ausführliche Bestandsaufnahme und -analyse durchgeführt.

Dabei haben sich einerseits verschiedene Quartiere in der Altstadt gezeigt, in denen sich die "alten" Strukturen noch weitgehend erhalten haben und andererseits wurden schützenswerte städtebauliche und gestalterische Elemente festgestellt, die in der Altstadt vorrangig gegeben sind.

Aus dieser Bestandsaufnahme wurde ein erster Entwurf für eine Gestaltungssatzung mit Begründung erarbeitet und mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt (ATUS 19.10.2000, Gemeinderat 26.10.2000). Der Entwurf wurde als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit mehrheitlich gebilligt. Die Anregungen (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: 28.11. - 20.12.2000, verschiedene Interessengruppen wie ACA, Agenda, Architektenkammer: 26.11.2000) wurden geprüft und überwiegend in den Entwurf eingearbeitet. In Abstimmung mit den verschiedenen Gruppen wurde ein Entwurf für eine Gestaltungssatzung ausgearbeitet. Dieser wurde am 26.07.2001 vom Gemeinderat gebilligt und als Grundlage für die öffentliche Auslegung, die dann in der Zeit vom 19.09. bis 19.10.2001 im Rathaus stattfand, beschlossen. Ebenso wurden auch die Träger öffentlicher Belange benachrichtigt (03.09.2001). Negative Stellungnahmen wurden dabei keine vorgebracht, so dass die Gestaltungssatzung am 20.12.2001 durch den Gemeinderat als Satzung beschlossen werden konnte. Die Satzung bedurfte gem. § 74 Abs. 6 der Landesbauordnung in Verbindung mit § 10 Baugesetzbuch der Genehmigung. Sie wurde daher zusammen mit den Verfahrensakten am 23.01.2002 dem Regierungspräsidium Stuttgart zur Genehmigung vorgelegt. Diese wurde am 29.05.2002 erteilt. Mit der öffentlichen Bekanntmachung trat die Gestaltungssatzung am 03.07.2002 in Kraft.

Städtebauliches Konzept Bereich Weinhaus Schmidt / Jugendhaus

Es wurden unterschiedliche Varianten für die künftige städtebauliche Entwicklung dieses Bereiches erarbeitet. Dabei sollte vor allem auch untersucht werden, wie mit der vorhandenen Bausubstanz umgegangen werden kann und ob Teile der Nutzungen ggf. erhalten werden können.

Gestaltungskonzept Salvatorkirche

Die aus den vergangenen Jahren vorliegenden Konzeptionen zur Umgestaltung des Umfeldes der Salvatorkirche und des Treppenaufgangs von der Friedrichstraße aus wurden weiterentwickelt. Eine letztendliche Abstimmung mit der Kath. Kirchengeme-

meinde über eine mögliche Umsetzung hat aber bisher nicht stattgefunden. Insbesondere ist es auch Wunsch der Kirchengemeinde das Umfeld hinsichtlich der Parkierung und Gestaltung zu verbessern, nachdem nun die Sanierungsarbeiten am Kirchengebäude abgeschlossen sind. Aus städtebaulicher Sicht stellt der Platz vor der Kirche und der Treppenaufgang eine besonders wichtige stadträumliche Situation dar. Auch der Ausbau der Bohlstraße erfordert eine Klärung der Nutzungsverhältnisse im Bereich der Salvatorkirche.

Markt- und Standortuntersuchung Aalen

Das vorliegende Markt- und Standortgutachten, GfK Nürnberg ist aus dem Jahre 1996. Es diente seither als Grundlage für alle kommunalpolitischen Entscheidungen hinsichtlich der künftigen Einzelhandels-Entwicklung der Stadt. Zur Überprüfung der damaligen Aussagen und auch im Hinblick auf die unterschiedlichen tatsächlich stattgefundenen Entwicklungen ist es angebracht eine Fortschreibung des Gutachtens zu beauftragen. Dies ist auch im Hinblick auf die weitere Bearbeitung der Planungen im Bereich „Nördlicher Stadtgraben“ und „Gewerbezone Aalen-Süd“ notwendig geworden. Es wurden verschiedene Angebote eingeholt. Nach Abstimmung erhielt letztendlich die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung aus Ludwigsburg (GMA) den Auftrag. Über die Ergebnisse wird Anfang 2003 im Gemeinderat beraten werden.

Sanierung „Nördliche Innenstadt“

Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und besonders für die Entwicklung der Innenstadt dar. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördlichen Stadtgraben verliert das Gebiet immer stärker an Bedeutung. Strukturelle Schwächen, bauliche Mängel und Beeinträchtigungen des Gebäudeumfeldes tragen ebenso dazu bei. Zur Klärung der Sanierungsmöglichkeiten und um die Chancen für eine Aufnahme des Gebietes in ein Förderprogramm abzuklären, wurde Ende 2000 mit der Bestandsaufnahme und Grobanalyse des Gebietes begonnen.

Diese Grobanalyse kam zum Ergebnis, dass für das Gebiet eine große Sanierungsnotwendigkeit besteht. Sie wurde am 29.03.2001 im ATUS und am 05.04.2001 im Gemeinderat vorgestellt und beraten. Dabei wurde das Gebiet über die Bahnhofstraße hinaus nach Osten bis zur Bahnlinie ausgeweitet und die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB beschlossen.

Diese Vorbereitenden Untersuchungen wurden am 23.04.2001 begonnen. Sie wurden gemeinsam vom Amt für Bauverwaltung und Immobilien und dem Stadtplanungsamt durchgeführt. Die Ergebnisse umfangreicher Bestandserhebungen und Bestandsanalysen, Anregungen aus den Befragungen der Sanierungsbetroffenen und der Träger öffentlicher Belange wurden zusammen mit Zielvorstellungen für das Gebiet und ersten Planungsvorschlägen in einer Broschüre dokumentiert. Diese Dokumentation diente als Grundlage für den Neuantrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Der Antrag wurde am 29.10.2001 dem Regierungspräsidium Stuttgart übersandt.

Nachdem der Antrag für das Jahr 2002 durch das Regierungspräsidium nicht berücksichtigt werden konnte, hat die Stadt im Herbst 2002 für das Jahr 2003 einen Wiederholungsantrag eingereicht.

Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

In Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Nachbarschaftszentrums für die Weststadt wurde Ende 2001 ein Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ gestellt. Die Aufnahme wurde jedoch aufgrund unzureichender Antragsunterlagen abgelehnt.

Im Mai 2002 wurde das Büro Weeber+Partner aus Stuttgart mit der Vorbereitung und Durchführung von 3 Bürgerbeteiligungen und der Ergänzung der Anlagen zum Aufnahmeantrag beauftragt. In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt wurden daher im Sommer 2002 in umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit die Anregungen der Bürger zusammengetragen. Am 08.06.2002 fand auf dem „Stadtteilfesdchle“ bei der Hofherrnschule eine erste Bürgerbeteiligung in Form eines Infostandes und einer Blitzbefragung der Besucher statt. Einen Monat später, am 05.07.2002, folgte der Stadtteilspaziergang durch Teile Hofherrnweilers und Unterrombachs. Abschließend fanden sich am 10.09.2002 über 100 Bürgerinnen und Bürger zu einem Bürgerabend zusammen.

Das Büro Weeber+Partner erarbeitete daraufhin in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt unter Beteiligung weiterer Fachämter sowie unter Einbeziehung der gesammelten Anregungen ein integriertes Maßnahmenkonzept. Dieses umfasst im wesentlichen den Bau eines Nachbarschaftszentrums, die Errichtung eines Fun-Parks (Aktivitätspark), die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und die Einrichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche, den Rückbau der Ortsdurchfahrt,

Lärmschutzmaßnahmen sowie Umfeldverbesserungen im Bereich Rombachschule/Fuchsweg.

Der Aufnahmeantrag wurde im Oktober 2002 eingereicht. Der Antragsbescheid steht im Frühjahr 2003 an.

Sanierung Rötenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Schon mehrfach war die Siedlung Rötenberg Ziel umfangreicher städtebaulicher Untersuchungen.

Für das Jahr 2003 beabsichtigt die Stadt Aalen auch für das Gebiet Rötenberg einen Aufnahmeantrag in das Städtebauförderungsprogramm „Die Soziale Stadt“ zu stellen. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 10 ha und ist mit ca. 50 - 60 Gebäuden und zugehörigen Garagen bebaut. Außer dem Nachbarschaftszentrum im Rötenberg sind fast alle Gebäude Wohnhäuser. Um Grundlagen für die Antragstellung zu bekommen und fundierte Aussagen über die tatsächlichen Probleme des Wohnviertels machen zu können sind vor Antragsstellung umfangreiche Bestandsaufnahmen, Untersuchungen und die Ausarbeitung von Antragsunterlagen erforderlich. Im Herbst 2002 wurden daher mehrere Sanierungsträger und Planungsbüros um ein Angebot gebeten. Wie für das Gebiet „Weststadt“ wurde aus den verschiedenen Angeboten für den Rötenberg schließlich Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart, ausgewählt und mit einer sog. Grobanalyse und der Durchführung von Beteiligungsaktionen im Jahr 2003 beauftragt.

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum Hammerstadt

Für das Förderprogramm „Entwicklungsprogramm ländlicher Raum“ wurden für den Ortsteil Hammerstadt Antragsunterlagen vorbereitet. Durch das Büro Wick + Partner, Stuttgart wurde eine Broschüre ausgearbeitet, die eine Rahmenplanung für Hammerstadt beinhaltet. Am 16.07.2002 fand hierzu vor Ort in einer Scheune von Hammerstadt ein Informationsabend statt, der von den Bürgerinnen und Bürgern von Hammerstadt sehr gut besucht war. Für die Freiflächengestaltungen wurden im Herbst 2002 durch das Stadtplanungsamt erste Skizzen angefertigt.

Eine Antragstellung erfolgte im Jahre 2002 aus finanziellen Gründen aber nicht.

Gestaltungskonzept Erschließung Auchtswiesen (zu B-Plan-Nr. 30-04/3) Aalen-Ebnat

Für die im Bebauungsplan Verfahren festgesetzten öffentlichen Straßenflächen wurde ein Gestaltungskonzept als Grundlage für die spätere Ausführungsplanung erarbeitet. Dabei wurden die im Bebauungsplan Verfahren entwickelten Zielvorstellungen beibehalten. Es sollen unregelmäßige und abwechslungsreiche Straßenräume mit dörflichem Charakter entstehen können. Plätze und kleinere platzartige Aufweitungen sollen die Straßenräume ergänzen und zu einem lebendigen und vielfältig nutzbaren öffentlichen Aufenthaltsbereich beitragen. Die notwendigen Parkierungsflächen sollen gestalterisch in den Straßenraum eingebunden werden. Durch Bäume im öffentlichen Straßenraum soll der dörfliche Charakter unterstrichen werden und städtebaulich wichtige Bereiche sollen damit markiert werden.

Bärenplatz in Aalen-Ebnat

Das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer Strukturverbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns wie Gestaltung bzw. Ausformulierung eines Ortsmittelpunktes, Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen etc.; insgesamt Maßnahmen, die das gemeinschaftliche Leben stärken bzw. aktivieren.

Grundlage für die Aufnahme in das Förderprogramm ist der Antrag der Gemeinde. Dieser wurde für den Bärenplatz in Ebnat 1999 zum ersten Mal für das Programmjahr 2000 gestellt, und seither jedes Jahr wieder. Bisher fand noch keine Aufnahme in das Förderprogramm statt.

Eine erste Vorplanung für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde am 17.11.1999 im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt. Anfang des Jahres 2002 wurde diese Planung vom Stadtplanungsamt überarbeitet und ein Bauentwurf erstellt. Die Ermittlung der Kosten erfolgte durch das Tiefbauamt. Am 25.09.2002 wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt; dem Bauentwurf (einschließlich Kostenschätzung) für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde im Grundsatz zugestimmt. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt erneut einen Antrag auf Aufnahme in das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ für Ebnat zu stellen.

Bei der Vorberatung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung um ein Jahr zu verschieben. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2003 wurde nicht gestellt.

Neugestaltung und Sanierung des Ortsteiles Simmisweiler (Aalen-Waldhausen)

Der Förderantrag für das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ wurde das erste Mal im Herbst 2001 für das Programmjahr 2002 gestellt. Die Konzeption für die Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde vom Ing. Büro Brenner und Fuchs in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen erstellt. Im wesentlichen geht es dabei um die Aufwertung und Neugestaltung eines Dorfplatzes im Bereich der Hülbe, die Neugestaltung der Ortseingänge und die Gestaltung bzw. Sicherung der Übergangszonen zwischen öffentlichem Bereich und privaten Hofzufahrten. Eine Aufnahme in das Förderprogramm fand nicht statt.

Am 15.07.2002 wurde im Sportvereinsheim Waldhausen eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden in Abstimmung mit der Verwaltung in die Planung eingearbeitet. Im Ortschaftsrat Waldhausen wurde die Planung am 24.09.2002 vorgestellt.

In der Sitzung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung um ein Jahr zu verschieben. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2003 wurde nicht gestellt.

Städtebauliche Untersuchung Wohnbauflächen in Aalen-Unterkochen

Nachdem das Wohnbaugebiet „Pfromäcker“ in Aalen – Unterkochen auf Jahre hinaus nicht realisierbar ist, verbleibt im Flächennutzungsplan als letzte ausgewiesene Wohnbaufläche der Bereich „Hungerbühl“ mit 1,9 ha.

Da aber in Unterkochen angesichts der demographischen Entwicklung die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete erforderlich ist, müssen nun auch bisher schon untersuchte und diskutierte, und für Bebauungszwecke ausgeschlossene Flächen, vor diesem Hintergrund noch einmal neu betrachtet und bewertet werden.

Für die Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes (Stand 28.08.2002) hinaus - wurde die Projekt GmbH aus Esslingen von der Stadt Aalen beauftragt. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheuertal (festgelegt in der Klausurtagung des Ortschaftsrates im März 2002). In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Weiterhin sollte dargestellt werden wie eine Erschließung potentieller Bauflächen aussehen könnte.

Diese Untersuchung wurde am 09.09.2002 im Ortschaftsrat vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Man einigte sich darauf vor der nächsten Ortschaftsratsitzung am 28.10.2002 das Planungsgebiet Hungerbühl vor Ort zu besichtigen. In der städtebaulichen Untersuchung der Projekt GmbH ist die Fläche Hungerbühl als wesentlich größere Fläche (ca. 14,9 ha) hinsichtlich ihrer städtebaulichen Eignung untersucht; die Fläche kann bauabschnittsweise realisiert werden. Eine Flächennutzungsplanänderung wäre erforderlich.

In der Sitzung fasst der Ortschaftsrat den Beschluss, die Fläche „Hungerbühl“ dem Gemeinderat für eine weitere Entwicklung in Unterkochen zu empfehlen und beauftragt die Verwaltung weitere Planungen diesbezüglich aufzunehmen.

Durchstich Vorderer Kirchberg in Unterkochen

Im Rahmen der Klausurtagung mit dem Ortschaftsrat Unterkochen wurde im März 2002 festgelegt, dass im Ortschaftsrat und im Gemeinderat noch im Jahr 2002 eine abschließende Beratung über den im Flächennutzungsplan dargestellten „Durchstich Vorderer Kirchberg“ stattfinden soll. Zu diesem Zweck wurde die Planungsgeschichte dieses Verkehrsbauwerkes, die verkehrliche Notwendigkeit und die städtebaulichen Folgen in einer Sitzungsvorlage als Informationsmaterial zusammengefasst. Eine Beratung musste aber aus zeitlichen Gründen auf den Beginn des Jahres 2003 verschoben werden.

Dorfplatzgestaltung Aalen-Hofen

Ende der 80er Jahre wurde die östliche Hälfte des Dorfplatzes in Hofen neu gestaltet. Der Ausbau umfasste einen Pflasterbelag, eine Gruppe von 5 Bäumen, einen Brunnen, Bänke, Beleuchtung sowie integrierte Stellplätze. Zwischenzeitlich besteht die Nachfrage bzw. Notwendigkeit zur Gestaltung des gesamten Dorfplatzes. Zum einen ist der Gestaltungsanspruch an einen Dorf- und Kirchplatz bisher unbefriedigt. Zum anderen gilt es, kurzfristig eine Lösung für den, durch die Abholung des Grünschnittcontainers verursachten, schlechten Zustand des Untergrunds im westlichen Teilbereich des Platzes und der damit verbundenen Unfallgefahr zu finden.

Daher wurden im Oktober 2002 Lösungsansätze für eine Platzgestaltung erarbeitet. Besonders wichtige Rahmenbedingungen dafür waren die künftige Offenlegung des Brühlgrabens, die Einbeziehung der bestehenden Platzgestaltung sowie die Nutzungsansprüche hinsichtlich Parkierung und Standort Grünschnittcontainer. Im Ortschaftsrat Hofen wurden anschließend am 11.11.2002 die Vorüberlegungen vorgestellt und diskutiert. Der Ortschaftsrat beauftragte die Verwaltung, die Planung weiter

zu entwickeln, die Rahmenbedingungen - insbesondere die Grabenoffenlegung - näher zu prüfen und befürwortete die provisorische Herrichtung des Dorfplatzes im Bereich des Grünschnittcontainers mit Schotter und Asphalt.

Dorfplatzgestaltung Fachsenfeld

Die Feuerwehrausfahrt in Fachsenfeld wird durch den Einbau von 2 neuen Toren in die Feuerwehrgarage neu angelegt. Da die Feuerwehrfahrzeuge zukünftig über den Dorfplatzbereich in Norden abfahren, wurde auch der Dorfplatz neu konzipiert. Bereits im 1995 in Kraft getretenen Bebauungsplan „Schloßäcker/Buchäcker“ war die Fläche für einen Dorfplatz vorgesehen, der die Mischgebietsfläche im Norden, das Rathaus von Fachsenfeld mit Bücherei und die Wasseralfinger Straße zu einem Ortskern verbinden soll.

Die schwierige Topographie in diesem Bereich, die Vorgabe der Feuerwehrafahrt, der Zugang zur Bücherei, sowie die im Westen und Süden verlaufenden bestehenden Straßen waren wichtige Anhaltspunkte, die bei der Planung beachtet werden mussten.

Die Gestaltung des Dorfplatzes wurde im September/Oktober 2001 in den Gremien beraten und am 11. Oktober vom Gemeinderat beschlossen. Daraufhin folgten Detailplanungen, im Herbst 2002 wurden die Bauarbeiten für den Dorfplatz vergeben.

Umgestaltung Ortsdurchfahrt Himmlingsweiler

Im Zuge des Entwicklungsprogramms „Ländlicher Raum“ wurden auf Basis der Gestaltungskonzeption (1997 erarbeitet von Landschaftsarchitekten Haag, Aalen) die Details weiter ausgearbeitet und auf die Anregungen der Bewohner von Himmlingsweiler eingegangen. Die Planung wurde am 30.01.2002 im Ortschaftsrat von Fachsenfeld vorgestellt. Baubeginn war im Herbst 2002. Die Anlage des Dorfplatzes, die Erneuerung des Treppenweges sowie der Straßenausbau mit Anlage von Pflanzbeeten soll im kommenden Jahr realisiert werden.

624-62 Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadt- bezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	in Kraft ab:
Aalen				
03-03/4	Änderung BP 03-03/1 „Bohl-Hofstätt II“	Messungsamt	25.07.2002-B 10.10.2002-S	10.10.2002
04-03/5	Änderung BP IV-03/1 u. 04-03 zw. Höhenweg u. Hangweg u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Messungsamt	07.03.2002-A	
04-03/6	Neubau Schwerlast- strecke Aalen i. Ber. d. Verbindungsstücks über Bahnlinie mit Neubau Rönenberg- brücke zw. Charlotten- str. u. Bahnhofstr.	Messungsamt	16.05.2002-B 19.09.2002-S	02.10.2002
06-03/1	Änderung BP i. Ber. d. Ess.Wohn.Bau kath. Kindergartens St. Michael u. Satzung über örtl. Bauvorschriften		16.05.2002-A	
07-01	Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen- Kernstadt u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	07.03.2002-A	
09-05/2	Steinertgasse- Wehrleshalde u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	04.07.2002-A	
10-05/3	Nördl. Hahnenbergstr.	Messungsamt	24.01.2002-S	06.02.2002
10-06/1	Sport-u. Freizeitgel. nördl. Hahnenberg u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	19.12.2002-A	
Ebnat				
32-01/4	Änderung BP 32-01/3 i. Ber. südlich d. Fuß- wegs zw. Beckenweg u. In den Beckenwiesen u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	25.07.2002-A	

Unterkochen

40-02/1	Änderung BP Langäcker zw. Himmlingweg Weg, Kopernikusstr.u. Aalener Straße u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Messungsamt	13.06.2002-S 04.09.2002
40-04/5	Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	28.11.2002-A
42-02/3	Heulenbergweg-Nord u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Messungsamt	13.06.2002-S 04.09.2002

Dewangen

65-01	Beckenhalde-Nord I u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Messungsamt	04.07.2002-B (1.A.) 28.11.2002-B (2.A.)
-------	--	-------------	--

Wasseralfingen

78-04/2	Bereich nördl. Ostalb- klinikum u. verl. Steinbeisstr. u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	19.12.2002-A
---------	--	-------------	--------------

Hofen

80-01	Mühlfeld-Nord u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Planungsamt	25.07.2002-A
83-03/1	Gewerbegebiet östl. Kellerhaus u. Satzung über örtl. Bauvorschriften	Messungsamt	07.03.2002-A 18.04.2002-B 04.07.2002-S 04.09.2002

625-62 Baulandumlegung

Im Berichtszeitraum waren bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses 4 Umlegungsverfahren anhängig.

Die Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfs „Wehrleshalde“ hat den Berichtszeitraum überdauert, weshalb das Umlegungsverfahren „**Wehrleshalde**“ weiterhin auf Eis liegt.

Der Bebauungsplan „**Schloßbäcker**“ wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 konnte ausreichend Bauland zur Verfügung gestellt werden, so dass die Umsetzung des 3. Umlegungsabschnittes im Berichtszeitraum nicht in Angriff genommen wurde.

Ende November 2001 hat der 5. und zugleich vorletzte Abschnitt zum Umlegungsverfahren „**Letten Süd**“ Rechtskraft erlangt.

Der Umlegungsabschnitt 6, in welchem noch Einzelprobleme behandelt werden müssen, konnte im Berichtsjahr noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Vom Abschluss dieses Verfahrens hängen keine Erschließungsmaßnahmen ab, sondern es sind vorrangig privatrechtliche Regelungen zu treffen.

Das Umlegungsverfahren „**Langäcker**“ wurde im Berichtsjahr formal eingeleitet. Der Umlegungsplan zum Umlegungsabschnitt I wurde rechtzeitig zum Beginn der Erschließungsarbeiten aufgestellt und ist seit 01.08.2002 rechtskräftig.

Der Umlegungsabschnitt II wurde im Berichtsjahr soweit vorbereitet, dass das Verfahren im Jahr 2003 für das Gesamtbaugebiet Langäcker zum Abschluss gebracht werden kann.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (3) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 Baugesetzbuch übertragen hat, wurden 5 (4) Anträge auf Eigentumsübertragung genehmigt. Wie im Jahr zuvor wurde keine Zustimmung zu Bauvorhaben beantragt.

626-61 Übergeordnete Planungsebenen

Teilfortschreibung des „Regionalplans Ostwürttemberg 2010“ für die Nutzung von Windenergie in Ostwürttemberg - Stellungnahme der Stadt Aalen –

Mit Schreiben vom 18.05.2001 hat der Regionalverband Ostwürttemberg alle Städte und Gemeinden der Region über eine beabsichtigte Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg 2010 in Kenntnis gesetzt. Hierzu wurde ein Standortkonzept Windenergie Ostwürttemberg (Entwurf für eine Teilfortschreibung des Regionalplans 2010 der Region Ostwürttemberg/Stand: April 2001) vorgelegt. Um Vorschläge, Anregungen oder Bedenken berücksichtigen zu können, sollte eine Stellungnahme bis zum 02.07.2001 abgegeben werden. Vorgesehen sei die Ausweisung von „Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ als Ziel der Raumordnung, die nach umfas-

sender Abwägung mit bestehenden und zu erwartenden Raumnutzungen festgelegt werden sollen. Auf diesen Flächen würden dann alle raumbedeutsamen der Windenergienutzung entgegenstehenden Vorhaben ausgeschlossen. Neben diesen Eignungsflächen würden „nicht für die Windenergienutzung geeignete Bereiche“ (sog. Tabuflächen) als Ziel der Raumordnung ausgewiesen. Auf ihnen sei nach umfassender Abwägung kollidierenden Raumnutzungen (z. B. Konflikte mit Siedlungen, Infrastruktur oder Naturschutz) Vorrang einzuräumen.

Nach dem ersten „Standortkonzept Windenergie Ostwürttemberg“ stellen zwei Bereiche innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Aalen potentielle Windenergiestandorte von überörtlicher Bedeutung, d. h. für raumbedeutsame Windkraftanlagen, dar, die regionalplanerisch dafür gesichert werden sollen:

- ⇒ Bereich nördlich von Waldhausen auf dem Härtsfeld, inkl. Flächen auf der Gemarkung Lauchheim (ca. 265 ha)
- ⇒ Bereich südlich von Lauterburg (Gemeinde Essingen) auf dem Albuch (ca. 270 ha).

Anhand der SV 6101/017 vom 18.06.2001 erfolgten die Beratungen in den politischen Gremien (OR Waldhausen 03.07.2001; ATUS 05.07.2001; GR 12.07.2001). Der Gemeinderat folgte in seiner Entscheidung dem OR Waldhausen und stimmte den „Eignungsbereichen für regionalbedeutsame Windkraftanlagen“ östlich der Autobahn A 7 („Erbisbrünnele“ mit ca. 56 ha und „Dippenloh“ mit ca. 32 ha) zu.

Der Regionalverband Ostwürttemberg hat am 29.10.2001 der Stadt Aalen mitgeteilt, dass der Planungsausschuss beschlossen habe, alle Flächen westlich der A 7 nicht weiter zu verfolgen; eine Erweiterung der Teilfläche östlich der L 1076 Richtung Osten und Süden bis zur L 1080 sei zu überprüfen und mit der Stadt Aalen zu diskutieren. Der Verbandsversammlung sollte am 23.11.2001 berichtet werden, wie die Fläche abgegrenzt werden kann, damit das Anhörungsverfahren für den nachfolgenden Satzungsbeschluss eingeleitet werden kann. Die vorgeschlagene Erweiterungsfläche (im Anschluss an den Bereich „Dippenloh“) beträgt ca. 138 ha.

Der Ortschaftsrat Waldhausen hat sich am 13.11.2001 mit diesem Erweiterungsvorschlag des Regionalverbandes Ostwürttemberg befasst (s. a. SV 6701/023 vom 09.11.2001); er stimmte entgegen den Empfehlungen der Verwaltung diesem neuen Abgrenzungsvorschlag vom 29.10.2001 zu. Der Gemeinderat schloss sich am 15.11.2001 diesem Beschluss an.

Die von der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ostwürttemberg am 22.03.2002 als Satzung beschlossene Teilfortschreibung des Regionalplans 2010 für die Region Ostwürttemberg um das Kapitel 3.2.7 „Windenergie“ wurde am 13.06.2002 vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg genehmigt und für verbindlich erklärt. Diese Teilfortschreibung wurde verbindlich mit Ablauf der öffentlichen Auslegungsfrist am 16.08.2002. Zwei Bereiche sind nun als „vorsorglich freizuhaltenen Bereiche für die Nutzung der Windenergie (für raumbedeutsame Windenergieanlagen)“ festgelegt:

⇒ **Aalen-Waldhausen**

Lage: nördlich Waldhausen, südwestlich Hülen

Größe: ca. 74 ha (max. 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen)

⇒ **Essingen-Lauterburg**

Lage: südlich Lauterburg, nördlich Bartholomä

Größe: ca. 55 ha (max. 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen)

Außerhalb dieser Bereiche ist innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der Bau und Betrieb von raumbedeutsamen Windenergieanlagen ausgeschlossen.

627-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 326 (i.V. 280) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 216 (i.V. 184) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 211 (i.V. 232) Vermessungsaufträge mit insgesamt 225 (i.V. 248) Anträgen zur Durchführung beantragt.

Es wurden dabei 636 (i.V. 517) Flurstücke in der Form verändert, 3,4 km (i.V. 4,6 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 1.007 (i.V. 747) Gebäude eingemessen und 592 (i.V. 552) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2002 wurden 333 (i.V. 275) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.064 (i.V. 3.995) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:
Aalen 135 (132), Dewangen 21 (19), Ebnat 23 (13), Fachsenfeld 34 (25), Unterkochen 24 (18), Waldhausen 12 (16), Wasseralfingen 67 (36) und Hofen 17 (16).

Dabei sind 45 (22) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 38.390 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.648 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2002 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Umlegung Bauplätze Im Sonnenwinkel Anpassung Straßenvermessung Bertha-von-Suttner-Weg Bauplatz Bahnhofstraße 50 Gebäudeaufnahme WIZ Straßenvermessung B29 im Bereich Burren Straßenvermessung Willy-Brandt-Straße/Im Hasennest Straßenvermessung Charlottenstraße/Düsseldorfer Straße Bauplätze Alte Gärtnerei/An der Aal
Dewangen	Grenzausgleich Rodamsdörfle Gebäudeaufnahme Schafhof Gebäudeaufnahme Stollwiesen Bereitstellungsflächen Rotsoldweg
Ebnat	Bauplätze Bonhoefferstraße Gebäudeaufnahme Affalterwang
Fachsenfeld	Bauplätze Schlossreute Gebäudeaufnahme Riedwiesenstraße/Kreuzackerstraße/ Hohfeldstraße
Hofen	Aufteilung von landw. Flurstücken in Oberalfingen Gebäudeaufnahme Diözesanstraße Bauplätze Im Letten
Unterkochen	Bauplätze Rossbrunnenweg Umlegung Langäcker Aufteilung Wöhr

Waldhausen	Gebäudeaufnahme Hohenberg Bauplätze Härtsfeldstraße
Wasseralfingen	Gebäudeaufnahme Maiergasse Gebäudeaufnahme Allgäuer Straße Bauplätze Edmund-Kohler-Straße Bauplätze Maximilian-Lorenz-Straße Aufteilung Weidenfeld Bauplätze Bernhard-Beck-Straße Straßenvermessung Eugenstraße Straßenvermessung Eisengießereistraße/Pestalozzistraße

628-62 Geoinformation, EDV und Planwerk

a) Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Bereits seit einiger Zeit nutzen die Kommunalverwaltungen das Internet als alphanumerische Informationsplattform für die verschiedensten Informationswünsche des Bürgers. So sind z. B. die Spielplätze von Theater, Oper usw. oder Dienstleistungsterminpläne (Müllabfuhr, usw.) über das Internet abrufbar. Daneben besteht ebenfalls die Möglichkeit, Formulare bzw. Anträge direkt über das Internet zu empfangen bzw. abzusenden.

Die technische Verwaltung hat mit ihren Daten, man spricht von Geo-Daten oder raumbezogenen Daten, bei den Internetanwendungen zur Zeit noch einen geringen Stellenwert. Dies liegt aber nicht darin begründet, dass es hier keine Aufgaben zu lösen gibt. Das Gegenteil ist der Fall.

Es ist sogar so, dass ca. 80 – 85 % aller kommunalen Aufgaben einen sogenannten Raumbezug haben. Das heißt, dass rund 80 – 85 % aller kommunaler Mitarbeiter während ihrer Arbeit mit Kartendarstellungen zu tun haben. Auch der Bürger ist überwiegend mit der Frage beschäftigt: „Wo passiert was?“

Der Grund ist darin zu suchen, dass bei den Anwendungen der technischen Verwaltung immer Karten und Pläne präsentiert werden müssen und ein hoher Aktualitätsgrad unabdingbar ist.

Bisher versuchte man in der Regel, diese Informationen mit Rastergrafik dem Bürger zu präsentieren. Dies bedeutet aber lange Ladezeiten bzw. eine nicht zufriedenstellende Genauigkeit und einen erheblichen Aufwand bei der Aktualisierung dieser sta-

tischen Seiten.

Das Geodatenportal der Stadt Aalen versucht diese Defizite zu beheben, indem:

- ⇒ schnelle GIS-Geodatenserver mit Vektorgrafik,
- ⇒ mit hohem Aktualitätsgrad
- ⇒ im Bereich der Grafik und der Alphanumerik
- ⇒ direkter Zugriff auf die Original-GIS-Datenbank

zum Einsatz kommen. Nur so kann das Auskunftsbedürfnis des Bürgers in einem zufriedenstellenden Maße erfüllt werden.

Diese GIS-basierende Internet-Lösung ist nur möglich, weil die Stadt Aalen, unter der Federführung des Stadtmessungsamtes, seit 1994 in ihrem städtischen geographischen Informationssystem (GIS) konsequent raumbezogene Daten aufbaut. Bei der Stadtverwaltung Aalen werden den Mitarbeitern an GIS-Auskunftsplätzen im Client-Server-Betrieb diese Informationen für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung gestellt. Diese Geo-Daten haben für die Verwaltung strategische Bedeutung als tägliches Arbeitsmittel und Informationsmittel gleichermaßen. Das bedeutet, Arbeitsabläufe entstehen neu und effizient.

Die Bereitstellung der Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet bedeutet einen Schritt in Richtung Öffnung, Transparenz und Gleichstellung zwischen Bürger und Verwaltung. Somit entsteht eine neue Qualität im Sinne einer Informationspartnerschaft. Gerade beim Raumbezug, der bisher unbefriedigt gelöst war, steht nun ein effektives Informationsmittel für alle Beteiligten zur Verfügung.

Diese Internetlösungen basieren nun auf diesen seit Jahren aufgebauten Daten und können nun auch dem Bürger, wegen des direkten Zugriffs auf die Original-GIS-Datenbank, ohne besonderen Aufwand bei der Bereitstellung, immer aktuell zur Verfügung gestellt werden.

Um den Nutzen des Geodatenportals sicherzustellen, wurde insbesondere auf eine intuitive Benutzerführung geachtet.

<http://www.gisserver.de/aalen/start.html> Das Geodatenportal in Stichworten:

- ⇒ [Stadtplan mit Touristik, Öffentlichen Einrichtungen, Sport und Freizeit](#)
- ⇒ [Flächennutzungsplan](#)
- ⇒ [Landschaftsplan](#)
- ⇒ [Kanal](#)

- ⇒ Katasterkarte
- ⇒ Bebauungsplan
- ⇒ 3-D-Flug Aalen
- ⇒ städtisches Grundstücksangebot/Grundstücksbewertung
- ⇒ Online-Bestellservice von Karten und Plänen
- ⇒ [Online-Hilfe](#) / [häufig gestellte Fragen](#)

Die Erweiterung um weitere Themen mit Raumbezug ist in Vorbereitung.

Das Geodatenportal ist Teil des Siegerprojekts "Jung und alt - wir sind drin!" der Stadt Aalen, welches im Rahmen des medi@-Aktionsprogramms "Internet für alle" des Staatsministeriums Baden-Württemberg und der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg durchgeführt wurde. Der Preis lag bei 40.000 DM.

b) Benutzerangaben zum Geodatenportal

Anfang März 2002 wurde das Geodatenportal unter www.aalen.de bereitgestellt. Die durchschnittlichen täglichen Besucherzahlen stiegen von 251 auf bis zu 373 an. Am 31.12.2002 hatten nach 10 Monaten 61.129 Besucher das Geodatenportal benutzt. Statistisch gesehen hat somit beinahe jeder Bürger der Stadt Aalen das Geodatenportal besucht.

Die Favoritennutzungen innerhalb des Geodatenportales waren der Stadtplan mit 49.718, die Katasterkarte mit 5.546 und die Bebauungspläne mit 5.590 Besuchern. Obwohl der 3-D-Flug über das Stadtgebiet von Aalen erst im Laufe des Novembers 2002 bereitgestellt wurde, haben 2.449 Besucher diese virtuelle Möglichkeit der Stadtansicht wahrgenommen. Bemerkenswert ist auch, dass das Thema Grundstücksverkehr und Grundstücksbewertung mit 3.455 Besuchern einen hohen Stellenwert einnahm. Der Flächennutzungsplan und der Landschaftsplan hatten 2.109 bzw. 2.170 Besucher. Seit der Einführung des Geodatenportales lautet das Motto „*Klicken Sie an und treten Sie ein – schauen Sie uns in die Karten*“.

Die ständige Zunahme der Benutzerzahlen, auch bei nunmehr knapp einjährigem Betrieb zeigt, dass mit der Bereitstellung von Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Bedürfnis befriedigt wird.

c) Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde konsequent die Überführung von sämtlichen analogen Karteninhalten in das GIS-System weitergeführt. Knapp 100 % sämtlicher Grundstücke sind in Vektorform vorhanden. Die Flurbereinigungsgebiete in Waldhausen und Ebnat

werden dabei provisorisch, bis zur endgültigen Übergabe der Daten von der Flurbereinigungsverwaltung, vorgehalten.

Zu den Grundstücksverhandlungen zum Abschluss von notariellen Kaufverträgen wurden wieder alle Grunderwerbspläne gefertigt. Sämtliche verm. techn. Berechnungen (VTB) wurden über Modems und einer Telefonwählleitung direkt beim Stadtmessungsamt Stuttgart bearbeitet und die Ergebnisse nach Aalen zum Ausdruck bzw. zur Planzeichnung zurückgesandt.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 200.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt Informativer Bebauungsplan hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen werden. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

In der Zwischenzeit stehen knapp 290 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 45 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Programm City-Server des Tele Info-Verlages steht seit Anfang des Jahres mit einer Schnittstelle zum GIS auf den Auskunftsplätzen zur Verfügung.

Dabei sind 2,4 Mio. Bilder gespeichert, mit denen Straßen auf einer Länge von ca. 480 km abgebildet sind. Diese Anwendung zeigt die Bedeutung der Geodaten auch für die allgemeine Verwaltung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal hat nach wie vor bundesweite Beachtung gefunden. Deshalb konnten verschiedenen kommunalen Vertretern die Gesamtlösung vor Ort erläutert werden. Der Leiter des Stadtmessungsamts bekam Einladungen zu verschiedenen Projekten, z. B.:

Buchbeitrag: Kommunale Geoinformationssysteme, Wichmann Verlag

ISBN 3-87907-387-2;

Aufsatz in Kommune 21: „Das GIS-basierende Geodatenportal der Stadt Aalen“

Vortrag: Geoforum Ostwürttemberg „Das Geodatenportal der Stadt Aalen – Wir lassen uns in die Karten schauen“ am 13.05.2002 im Landratsamt Aalen;

Vortrag: Münchener Fortbildungsseminar Geoinformationssysteme: „Neue Qualität der Bürgerberatung durch Verknüpfung von GIS und Bilddaten des City-Servers“ am 13.05.2003 in München

Vortrag: Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg

„Das Geodatenportal der Stadt Aalen“ - Aufbereitung von Geoinformationen für den Bürger am 08.10.2002 in Stuttgart

Vortrag: Städtetag Baden-Württemberg Personal- und Organisationsausschuss „Ein-satz des City-Servers in Stadtverwaltungen“ am 16.10.2002 in Mannheim.

629-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2002

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	31	36
Dewangen	1.653	67	38
Ebnat	2.108	98	30
Fachsenfeld	394	98	72
Hofen	1.259	28	13
Unterkochen	2.144	82	61
Waldhausen	2.428	25	86
Wasseraffingen	1.597	24	48
Zusammen (Gesamtfläche)	14.648	56	84

630-62 Planung, technische Messung

Es wurde für 35 (40) Gebäude abgesteckt und die Schnurgerüste eingeschnitten. Für 64 (85) Baugesuche wurden insgesamt 275 (285) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 272 (280) Baugesuche 840 (810) Auszüge aus dem Liegen-schaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Es wurden 110 Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters an

Private abgegeben. Als Grundlage zur Bearbeitung von Baugesuchsunterlagen erfolgten 230 Einsichtnahmen in das Liegenschaftskataster.

Weiterhin hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen. Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Hochbauamt sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Vermessungsleistungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ⇒ Straßenabsteckung für die Fortsetzung Johann-Gottfried-Pahl-Straße,
- ⇒ Fußgängerunterführung am Bahnhof, Fahrradparkhaus, sowie künftigen Kreisel, an welchem die Hochbrücke angeschlossen wird
- ⇒ Schwerlaststrecke
- ⇒ Erster Bauabschnitt der Erschließungsstraße zum neuen FH-Gelände (Anton-Huber-Straße)
- ⇒ Straßenabsteckung Gewerbegebiet Geißberg, Waldhausen
- ⇒ Kreislabsteckung mit Veränderungen der Einmündung der Fackelbrückenstraße in die Stuttgarter Straße
- ⇒ Waldstadion
- ⇒ Für den städtebaulichen Wettbewerb des Landkreises zur Erweiterung des Berufsschulzentrums im Weidenfeld, wurden sämtliche topographischen Vermessungen durchgeführt. Die Daten wurden auf CD´s an die Wettbewerbsteilnehmer bundesweit verteilt.

Zudem wurden als Grundlage der Planung digitale Unterlagen mit umfangreichen topographischen Inhalten vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt sowie Planungsamt weitergegeben. Hervorzuheben sind verschiedene Projekte wie:

- ⇒ Fortsetzung topographische Aufnahme Innenstadterweiterung Süd; Baugebiet Pfromäcker Unterkochen,
- ⇒ Ergänzungen Baugebiet Beckenhalde Nord, Umgestaltung Bahnhofvorplatz usw.

Weiterhin erfolgte die Aufnahme verschiedener Ortsstraßen als Vorbereitung für Radwegplanungen im Stadtgebiet

Die mit dem Grünflächen- und Umweltamt abgesprochene Aktion, die Friedhofsituationen im Detail als digitale Ausgangsdaten für die Friedhofsbewirtschaftung aufzunehmen, wurde fortgesetzt. Auch im Hinblick auf die Bereitstellung der Daten zum Grünflächenkataster werden in Absprache mit dem Grünflächen- und Umweltamt digitale Ausgangsdaten bereitgestellt.

Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen digital bereitgestellt.

631-62 Stadtplan

Der Verkauf des Stadtplanes, der im Jahre 2000 neu herausgegeben wurde, hat erfreulicherweise auch im Berichtsjahr eine gute Abnahme gefunden. Offensichtlich zeigt sich die Stärke des Stadtplanes darin, dass neben den kartographischen Inhalten die touristischen Informationen hohen Wert haben. Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass die Auflage vergriffen wird, so dass die Vorbereitungen für die Neuherausgabe des Stadtplanes 2003 in Angriff genommen wurden. Hervorzuheben ist, dass erstmals die kompletten Stadtplandaten vektoriiell im GIS aufbereitet wurden. Damit war es dem Stadtmessungsamt möglich, sämtliche Veränderungen digital zu speichern und so für den Druckzeitpunkt die Druckfolien digital an die Druckerei zu übergeben.

Der Touristik-Service hat die touristischen Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite des Planes in neuer Form präsentiert. Die Arbeiten konnten insoweit abgeschlossen werden, dass der Druck durch die Firma Abel Druck KG in Dortmund Ende Dezember 2002 erfolgte. Die Auflagenhöhe wurde mit 3000 Stück festgelegt.

632-62 Flurbereinigung

Flurbereinigung Aalen-Ebnat (A7) und Aalen-Waldhausen (A7)

Die Haupttätigkeit in den beiden Flurneuordnungen bestand in der Verhandlung zahlreicher Widersprüche gegen den Flurbereinigungsplan, wobei überwiegend einvernehmliche Regelungen mit den betroffenen Teilnehmern erzielt werden konnten. In Ebnat wurden nach Abschluss der Verhandlungen durch das Amt für Flurneuordnung Ellwangen einige wenige verbliebene Widersprüche der Widerspruchsstelle

beim Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg zur Entscheidung vorgelegt. In Waldhausen stehen noch restliche Verhandlungen an. Aufgrund der getroffenen Widerspruchsregelungen wurde in Ebnat der Nachtrag zum Flurbereinigungsplan aufgestellt und im Dezember 2002 den Teilnehmern eröffnet. Gleichzeitig wurden die Grenzänderungen in der Örtlichkeit abgemarkt. Mit der Aufstellung der Kataster- und Grundbuchberichtigungsunterlagen wurde begonnen. Nach Abschluss der Widerspruchsverhandlungen, auch in Waldhausen, wird die vorzeitige Ausführungsanordnung erlassen, mit der das Eigentum an den neuen Flurstücken auf die Landempfänger übergeht. Hiermit wird Mitte des Jahres 2003 gerechnet. Die geplante Windenergieanlage Waldhausen wird in der Flurneuordnung weiterhin ein Thema bleiben.

634-SWA Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2002	2001
Stadtgebiet	Aalen	4.626	(4.909)
	Aalen-Dewangen	437	(431)
	Aalen-Ebnat	475	(441)
	Aalen-Fachsenfeld	435	(432)
	Aalen-Hofen	299	(290)
	Aalen-Unterkochen	654	(678)
	Aalen-Waldhausen	302	(296)
	Aalen-Wasseralfingen	1.464	(1.402)
		8.692	(8.879)

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen wurden ca. 8.922 m (9.682 m) Straßenbeleuchtungskabel verlegt.

635-66 Straßenreinigung

Maschinelle Straßenreinigung 2002: Aalen mit Teilorten insgesamt 2.815 Stunden

Straßeneinlaufreinigung 2002: Aalen mit Teilorten insgesamt 2.468 Stunden

Straßeneinlaufreinigung 2002: Aalen mit Teilorten insgesamt 2.468 Stunden

636-66 Bach- und Flussläufe

Die laufenden Unterhaltungsarbeiten an verschiedenen Gewässern im Stadtgebiet wurden durch den städtischen Bauhof und die Stadtgärtnerei durchgeführt. Hier handelt es sich größtenteils um die Herstellung von Ufersicherungen, Beseitigung von Totholz, das Ausräumen von Sohlanlandungen, insbesondere unter Brücken, in verdolten Gewässerbereichen und in Gräben. Die Arbeiten umfassen auch die Gehölzpflege im Uferbereich, das Einsammeln von Müll und Unrat entlang den Gewässern und die turnusmäßige Überprüfung einschließlich dem Freiräumen von Rechenanlagen vor Verdolungen (116 Bauwerke).

Aufgrund der überdurchschnittlich großen Niederschläge im Jahr 2002 haben die zuletzt genannten Arbeiten und die Beseitigung von Hochwasserschäden erheblich größere Aufwendungen verursacht als in den vergangenen Jahren. Neben den Unterhaltungsarbeiten wurde ein Teilstück des Rombachs südlich des Freibads Unterrombach und des dort einmündenden Burrenbachs bis zur Westumgehung renaturiert. Die Planung für das Hochwasserrückhaltebecken „Dürrwiesen“ wurde weiter betrieben und befindet sich mittlerweile im Planfeststellungsverfahren.

Für den hochwassersicheren Ausbau des Kochers in der Hopfenstraße wurde die Planung ebenfalls begonnen.

637-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Die Fußgängerunterführung zwischen Bahnhof und Wilhelm-Zapf-Straße wurde fertiggestellt. Baukosten ca. 415.000 €.

Für den Bau der neuen Schwerlaststrecke musste die alte Rönenbergbrücke zum Jahresende abgebaut werden. An ihrer Stelle wird ein neues, schwerlasttaugliches Brückenbauwerk in Stahlbeton erstellt (Abbruchkosten ca. 150.000 €).

Unterhaltung und Instandsetzung

An verschiedenen Brücken, Unterführungen und Stützmauern des Stadtgebiets erledigten Mitarbeiter des städtischen Bauhofs die Unterhaltungs- und Instandsetzungs-

arbeiten. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Ausbesserungen an Betonbauteilen, Betonbeschichtungen, Erneuerung von Fugenvergüssen, Überholung von Geländeranstrichen, Reinigung der Entwässerungseinrichtungen, Beseitigung von Verschmutzungen und Graffitis usw.

Umfangreichere Instandsetzungsarbeiten durch eine Fremdfirma erfolgten an der Rombachbrücke Gartenstraße.

Leider konnten aufgrund der anhaltend schlechten Witterungsverhältnisse ab Mitte September die Arbeiten nicht wie geplant im Jahr 2002 abgeschlossen werden.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2002 (Vorjahreswerte in Klammern):

	Aalen	Unterkochen einschl. Waldhausen	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Re- genwasser)	9.273.435 (8.154.443)	2.727.817 (2.645.819)	392.007 (384.244)	344.784 (329.918)	m ³
Klärschlammanfall ge- presst in to	3.289 (3.220)	2.844 (3.019)	bei Aalen enthalten	bei Aalen enthalten	to
Erzeugte Klärgasmenge	355.449 (418.330)	--	--	--	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leis- tungsvergleich) :					
CSB Chem. Sauerstoff-Bedarf	15 (18)	27 (36)	15 (15)	24 (30)	mg/l
NH ₄ N Ammonium-Stickstoff	1,1 (1,3)	1,4 (1,1)	0,5 (0,5)	4,6 (7)	mg/l
N _{ges} Gesamt-Stickstoff	8,7 (8,6)	6 (5,1)	8,8 (8,2)	10,1 (15)	mg/l
P _{ges} Gesamt-Phosphor	0,3 (0,4)	0,4 (0,45)	1,5 (1,6)	2,7 (2,0)	mg/l

702-66 Kanalneubau

Bezeichnung der Maßnahme (Ort, Straße, Schacht-Nr.)	Durch- messer, Material Ø	Kanal- länge m
<u>Aalen</u>		
Hopfenstraße	300	50
Beethovenstraße	300	147
Salinen- und Hohholzweg	PEHD 76	252
Westlich der Fackelbrückenstraße mit Drossel- schacht u. RÜ	200 - 800	218
Walkstraße	300	47
Kurze Straße	250	54
Baugebiet Hahnenberg (Neßlau)	250 – 400	595
<u>Aalen-Attenhofen</u>		
Erschließung Gewerbegebiet "Brühl"	150 – 300 Stzg. 150 KG 400-500 Stb.	~ 390 ~ 50 ~ 260
<u>Aalen-Wasseralfingen</u>		
Katharinenstraße 1. BA 2002	300	14
2. BA 2003	200	30
Kanalauswechslung	150 – 300 Stzg.	~ 226
Moltkestraße	150 KG	~ 75
Querspange Wilhelmstraße	300	183
Ritter-Ulrich-Straße	300 Stzg.	11
von Steigäckerstraße bis Aalener Maschinen- bau	250	55
<u>Aalen-Dewangen</u>		
Reichenbach Goldbachstraße	200	35
Rodamsdörfle Am Haldenbach	400	125
<u>Aalen-Fachsenfeld</u>		
Baugebiet Steine	250	195
Himmlingstraße	400	7
1. BA 2002	300	77
2. BA 2003	250	55
<u>Aalen-Unterkochen</u>		
Langäcker	250	99
	300	48
<u>Aalen-Ebnat</u>		
Baugebiet Auchtswiesen	700	94
	600	176
	500	104
	400	141
	300	294

Bezeichnung der Maßnahme (Ort, Straße, Schacht-Nr.)	Durch- messer, Material	Kanal- länge
Aalen-Waldhausen		
Gewerbegebiet Geißberg	300 Stb.	112
	400 Stb.	60
	600 Stb.	12
	300 PVC	15
	400 PVC	140
Pumpwerk und Ortskanalisation Beuren	200 Euro Top	1290
Pumpwerk und Ortskanalisation Arlesberg 1. BA incl. Druckleitung	200 Euro Top	304
	250 Euro Top	246
	110 PEHD	327

703-66 Kanalreinigung

In 495,25 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und für die TV-Befahrung zur Kanalzustandsbewertung gereinigt.

23 Rechnungen der Fremdfirma

Gesamtsumme 2002 47.651,16 €

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und auf Grund von Kanal-Neuverlegungen.

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
➤ für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	22.308
➤ Kanalabnahme für neuverlegte und sanierte Kanäle	5.234
➤ Kanäle untersucht - Gesamt	27.542

Kosten der TV-Untersuchungen

anhand von 23 Rechnungen **49.381,95**

704-66 Rattenbekämpfung

Als Folge von 63 Einzel- und Sammelmeldungen erfolgten 43 Aufträge, sowie die Lie-

ferung von Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof durch einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung.

Für diese Leistung wurden 9 Rechnung gestellt, die sich wie folgt gliedern:

Kanalisation (SWA)	9.579,38 €
Wasserläufe	2.759,49 €
städtische Einrichtungen	1.543,92 €
Gesamtsumme	13.882,71 €

705-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Dabei werden im 3-wöchentlichen Rhythmus die Müllbehälter entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrer und 3 Müllwerker an 4 Tagen/Woche ständig im Einsatz. Insgesamt wurden 4.418 to Müll (Vorjahr: 4.375,92 to) Müll abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren für die Containerleerung in den Friedhöfen, zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Containerstandplätze, der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt.

Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2000		2001		2002	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.126,07	62,45	4.043,52	60,92	4.093,44	61,40
städt. Container	352,24	---	332,40	---	324,56	---

Seit 1. Juli 2000 führt der städtische Bauhof in der Kernstadt zur Ergänzung der Vereinssammlungen Altpapiersammlungen durch. An 29 Freitag-Vormittagen im Jahr 2002 sammelte der städt. Bauhof 209,69 to Altpapier ein. (Vorjahr 189,95 to.)

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2002 insgesamt 32.071 km zurück.

706-60 Geschirrmobil

Ausleihen von Geschirrmobil und Einzelgeschirr 2002

Geschirrmobil: 19 Kunden

Einzelgeschirr: 41 Kunden

710-30 Marktwesen

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen freitags ein Wochenmarkt statt.

Der Wochenmarkt auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach am Freitag erfreut sich steigender Beliebtheit.

Weihnachtsmarkt

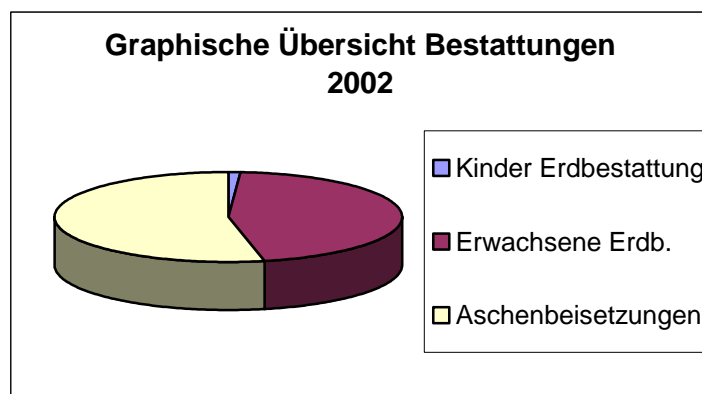
Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 29. November bis 23. Dezember 2002 der 14. Aalener Weihnachtsmarkt durchgeführt.

718-50 Bestattungswesen

Im Jahre 2002 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 281 (304) Erwachsene und 3 (8) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden 334 (355) Aschenbeisetzungen statt.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen		Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder	Erwachsene				
Waldfriedhof	2 (2)	90 (104)	179 (175)		271 (281)	
FH Unterrombach	0 (1)	23 (36)	61 (51)		84 (88)	
St. Johann-FH	0 (0)	2 (3)	2 (1)		4 (4)	
Ergebnis Kernstadt	2 (3)	115 (143)	242 (227)		359 (373)	
FH Dewangen	0 (0)	10 (13)	10 (7)		20 (20)	
FH Ebnat	0 (0)	15 (14)	4 (6)		19 (20)	
FH Fachsenfeld	1 (0)	15 (14)	15 (14)		31 (28)	
Evang. FH Fachsenfeld	0 (0)	3 (4)	5 (4)		8 (8)	
FH Hofen	0 (0)	11 (11)	3 (3)		14 (14)	
FH Unterkochen	0 (2)	31 (31)	17 (24)		48 (57)	
FH Waldhausen	0 (0)	8 (11)	5 (6)		13 (17)	
FH Wasseralfingen	0 (3)	72 (63)	33 (64)		105 (130)	
Ergebnis Ortschaften	1 (5)	166 (161)	92 (128)		259 (294)	
Insgesamt	3 (8)	281 (304)	334 (355)		618 (667)	



Grabherstellungen

Im Jahr 2002 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 282 (298) Gräber maschinell ausgehoben. Davon entfallen auf die 3 Kernstadt-Friedhöfe 112 (138) Gräber und auf die 7 Stadtbezirks-Friedhöfe 94 (160) Gräber. Manuell wurden im Berichtsjahr auf den 10 städtischen Friedhöfen 5 (13) Gräber hergestellt, davon 3 (8) auf den 3 Kernstadtfriedhöfen.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog. Ruherechtsentschädigungen nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz) vom 1. Juli 1965 (BGBl. I S. 589). Bei der Stadt gingen für die genannten Friedhöfe im Jahr 2002 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von insgesamt 4.817,47 € (4.817,47 €) ein.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit und aus ökologischen Gründen sind im Berichtsjahr auf dem Waldfriedhof Baumsanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Da etliche Bäume zu entfernen waren, mussten für die Ausführung der Arbeiten u.a. eine Arbeitsbühne, ein Autokran bzw. ein Forstschlepper angemietet werden. Die hierfür im RJ 2002 angefallenen Kosten betragen für den Waldfriedhof rund 4.000 € (rd. 5000 €).

719-50 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Aussegnungs- und Leichenhalle

Der Gemeinderat ermächtigte die Verwaltung im abgelaufenen Jahr, den ersten Bauabschnitt für die Sanierung des Waldfriedhofs vorzubereiten. Hierbei wurden bereits zahlreiche Aufträge an Fachingenieure erteilt.

Beschaffungen

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Bestattungsgegenstände sowie Geräte und insgesamt 5 Erlau-Bänke im Gesamtwert von rund 12.000 € (rd. 25.000 €) beschafft.

Verbesserungsmaßnahmen

Im Urnenfeld Abt. 21 wurden die Stolperfallen, die durch verschobene Wegeplatten aufgetreten sind, behoben. Des Weiteren wurden Sanierungsmaßnahmen beim Wegenetz durchgeführt. Auch wurde mit der Auffüllung von Unebenheiten in den Grabfeldern begonnen.

Vor dem neuen Kolumbarium, in nördlicher Richtung liegend, wurden zwei Blumenschalen aufgestellt.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2002 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	8.932	(8.842)
	Kinder	492	(490)
		9.424	(9.332)
b) Urnenbeisetzungen		3.884	(3.705)
	Insgesamt	13.308	(13.037)

	Anfangsbestand	Neubelegung 2002	Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2002
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	46 (30)	719 (718)	1 (2)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	1 (1)	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einf.)	460	58 (39)	164 (106)	296 (354)

720-50 Friedhof Unterrombach

Erneuerung Zaun entlang Steinertgasse sowie oberhalb Leichenhalle. Für die Erneuerung des Zaunes wurde ein Auftrag an eine Fremdfirma erteilt. Die Ausführung erfolgt allerdings erst im Jahre 2003.

Beschaffungen

Im Sommer musste eine neue Aufbahrungskühlvitrine für rd. 7.500 € beschafft werden, da die alte nicht mehr funktionsfähig war. Zudem wurden zwei Weihwasserstände gekauft.

721-50 Friedhof Dewangen

In der Sitzung des Ortschaftsrates am 20.06.2002 wurde einstimmig die Neugestaltung der Abt. 5 und die Anlage neuer Urnengräber beschlossen. Am 26.09.2002 wurden die Landschaftsbauarbeiten vom Ortschaftsrat an die Firma Harsch, Aalen, mit einer vorläufigen Auftragssumme von rd. 33.000 € vergeben. Die Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen.

Die Außenbeleuchtung für den Treppenaufgang zum Friedhof wurde im abgelaufenen Jahr verbessert.

722-50 Friedhof Ebnat

Anlegung neuer Urnengräber

Im Haushalt des Jahres 2001 waren 75.000 DM für die Anlegung neuer Urnengräber eingestellt. Leider konnte die Erschließung im Jahr 2001 nicht mehr erfolgen. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten für das Urnengrabfeld wurden gemäß Beschluss des Ortschaftsrats vom 26. April 2002 vergeben. Die Arbeiten konnten im August 2002 abgeschlossen werden. Ferner wurde ein Baggerweg in Abt. 6 angelegt.

Verbesserungsmaßnahmen

Die Sanierung der Friedhofsmauer wurde fortgesetzt und eine Fertiggarage aufgestellt.

Beschaffungen

Es wurden zwei Weihwasserständer beschafft.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Ebnat siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“

723-50 Friedhof Fachsenfeld

Erweiterung des Friedhofs nordöstlich der Evang. Kirche

Die bereits im Jahr 2001 begonnenen Landschaftsbau- und Erschließungsarbeiten sowie der Bau des Betriebs- und Aufbahrungsgebäudes konnten im Jahr 2002 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten des Gebäudes belaufen sich auf rd. 285.000 €. Sämtliche für Bestattungen notwendige Gerätschaften bzw. Gegenstände wurden beschafft. Der neue Friedhof konnte im angelaufenen Jahr allerdings noch nicht in Betrieb genommen werden, das noch verschiedene Arbeiten wie die Erstellung der Toranlagen sowie verschiedene Ausstattungsdetails wie Pfosten und Sitzbänke ausgeführt werden müssen. Der Ortschaftsrat Fachsenfeld hat hierüber bereits in seiner Sitzung am 06. November 2002 entschieden.

Gemeinsames Projekt Evang. Gemeindesaal als Aussegnungshalle beim neuen Friedhof

In gemeinsamen Gesprächen und Verhandlungen zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld und der Stadt Aalen einigte man sich darauf, den neuen Gemeindesaal, der mit dem alten Pfarrhaus verbunden sein wird, auch für die Aus-

segnungen Verstorbener zu nutzen, die im benachbarten Friedhof bestattet werden. Zu diesem Zweck wird das Gebäude um einen Aussegnungsteil erweitert. Bauträger ist die Evangelische Kirchengemeinde, weil das Gemeindehaus, in dem sich der gemeinschaftlich genutzte Saal und der Aussegnungsteil befinden, auf dem Grundstück der Kirchengemeinde errichtet werden soll.

Am 25. Juli 2002 hat der Gemeinderat der Stadt Aalen nach Vorberatung der Angelegenheit im Ortschaftsrat Fachsenfeld am 03. Juli 2002 der Vereinbarung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld über den Neubau und Betrieb eines Aussegnungsraums zugestimmt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Fachsenfeld soll einen Baukostenzuschuss von insgesamt maximal 186.500 € für den gemeinsamen Saal und den Aussegnungsteil erhalten. Mit dem Bau soll im Jahr 2003 begonnen werden.

Verbesserungsmaßnahmen im Friedhof bei der Kath. Kirche

Die Rabatte im Eingangsbereich des Friedhofs wurden neu bepflanzt.

Zuschuss an die evangelische Kirche

Für den Evang. Friedhof Fachsenfeld leistete die Stadt Aalen entsprechend der vertraglichen Regelung vom 27. Dezember 1972 im Jahr 2002 einen Zuschuss von 1.499,70 € (1.400,91 €). Dies entspricht 50 % der Unterhaltungs- und Investitionskosten für den Evangelischen Friedhof.

Näheres zum Friedhof Fachsenfeld siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“

724-50 Friedhof Unterkochen

Verbesserungsmaßnahmen

Im Jahr 2002 wurde die Sanierung des Wegenetzes fortgeführt.

Neubelegung Grabfeld N

Bereits im Jahr 2001 hat der Ortschaftsrat der Neubelegung des Grabfelds N zugestimmt. Die Landschaftsbauarbeiten konnten im Jahr 2002 komplett abgeschlossen werden. Insgesamt sind rd. 14.000 € für die hierzu erforderlichen Arbeiten angefallen. Bei der Neubelegung hat man sich weitgehend an der alten Belegung orientiert. Damit können beim Grabaushub die vorhandenen Zwischenwände aus Fels zwischen

den alten Gräber ausgenutzt werden. Ansonsten hätte die Gefahr bestanden, dass die Grabwände einstürzen. Ferner wurde ein zweiter Baggerweg angelegt.

Kriegerdenkmal

Mit Beschluss vom 06. Juni 2002 hat der Ortschaftsrat Unterkochen der Neugestaltung des Kriegerdenkmals zugestimmt. Insgesamt müssen hierfür rd. 85.000 € aufgebracht werden. Die Arbeiten sind bereits im Gange, werden voraussichtlich allerdings erst im April 2003 abgeschlossen.

Kolumbarium

Da das Kolumbarium auf dem Friedhof sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird, sind bereits zahlreiche Nischen belegt. Im Berichtsjahr wurde deshalb bereits ein Architektenvertrag für die Realisierung eines 2. Bauabschnittes abgeschlossen. Im Jahr 2003 sollen dann weitere Kolumbarien oberhalb der bereits bestehenden errichtet werden.

Beschaffungen

Im Berichtsjahr wurde 1 Katafalk und 4 Kranzständer beschafft.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Unterkochen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

725-50 Friedhof Waldhausen

Anlage neuer Gräber

In der Abt. G wurde eine weitere Reihe Urnengräber mit insgesamt 9 Gräbern vom Bauhof angelegt.

In Abt. K und E wurden außerdem 6 neue Gräber (5 Einzelgräber, doppelttief, sowie ein Doppelgrab) vom Bauhof angelegt.

Beschaffungen

Im Berichtsjahr wurden 2 Weihwasserständer und 4 Kerzenleuchter beschafft.

726-50 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung

Im Jahr 2002 wurde mit der Realisierung des 1. Bauabschnitts begonnen. Die Arbeiten werden im Jahr 2003 fortgesetzt.

Im Zuge der Friedhofserweiterung ist die Anlegung eines Grabfeldes für Muslime vorgesehen. Hierzu wurden bereits Gespräche zwischen Vertretern der moslemischen Gemeinde Aalen sowie der Stadtverwaltung geführt.

Anlegung von Urnenfeldern in Feld 7 Abt. 5

Im Vorgriff auf die Umgestaltung des Friedhofs wurden bereits im September 2001 zunächst ein Feld mit 14 neuen Urnengräber hergestellt. Ursprünglich war hier im Rahmen der Friedhofserweiterung die Anlegung von Erdbestattungsgräbern geplant. Da der Bedarf an Urnengräbern aber stetig wächst und die freien Urnengräber ausgegangen sind, war eine Anlegung weiterer Urnengräber unumgänglich. Im Jahr 2002 wurden die restlichen drei Felder mit insgesamt 50 Urnengräbern angelegt.

Restaurierung Gedenkkreuz

Für den Betrag von rd. 2.500 € wurde das Gedenkkreuz, welches sich im nordöstlichen Friedhofsteil befindet, restauriert. Das Gedenkkreuz, welches aus einem Sockel aus Schilfsandstein einschließlich eines Kreuzbalkens besteht, musste aufgrund starker Verschmutzung bzw. Moosablagerungen sowie Rostnarben restauriert werden.

Überschwemmungsschäden

Aufgrund starker Regenfälle, v.a. im August mussten etliche Friedhofswege sowie ausgeschwemmte Gräber hergerichtet werden.

In diesem Zusammenhang mussten Sicherungsmaßnahmen gegen abfließendes Wasser entlang der Grenze des bestehenden Friedhofs zum Erweiterungsteil eingeleitet werden.

Verbesserungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr mussten Wegeflächen der wassergebundenen Wege wiederhergerichtet werden.

Die Palisaden im Eingangsbereich des Friedhofs vor dem Leichenhaus wurden entfernt.

Beschaffungen

Für das Büro des stellvertretenden Bestattungsordners wurde ein Bandscheibenstuhl beschafft. Ebenso wurde ein Erste-Hilfe-Schrank angeschafft.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Wasseralfingen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

730-60 Watertierhaltung

Die Stadt hält im Pflegesystem nach dem Stand vom 31.12.2002

0 Farren (i. V. 2), davon in

Geiselwang - (1)

Goldshöfe - (1)

Insgesamt - (2)

Der Ziegenzuchtverein Aalen e. V. hat einen Zuschuss zur Haltung eines Ziegenbockes mit der Maßgabe, dass der Ziegenbock allen Ziegenhaltern in Aalen zur Bedeckung ihrer Tiere zur Verfügung steht, erhalten.

731-60 Instrumentelle Rinderbesamung

In den Stadtbezirken Aalen, Dewangen (teilweise), Ebnat, Fachsenfeld, Unterkochen, Unterrombach, Oberrombach, Himmlingen, Waldhausen (ohne Geiselwang), Wasseralfingen und Hofen (teilweise Goldshöfe und teilweise Oberalfingen) werden die Rinder instrumentell besamt. Dies gilt auch für sämtliche schwarz- und rotbunten Rinder im Stadtgebiet.

Der Anteil der Stadt an den tierärztlichen Verrichtungsgebühren bei der Rinderbesamung blieb im Jahr 2002 unverändert.

732-20 Viehbestand

Beitrag fehlt

733-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 244 Wagenladungen (2001=255, 2000=219, 1999=41, 1998=255, 1997=233, 1996=205) befördert.

733-66 Industriebahn

Am Industriestammgleis wurden wiederum die regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten durch den städtischen Bauhof und der Stadtgärtnerei durchgeführt. Hierzu zählen im wesentlichen das Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs, das Beseitigen der Verkrautung im Schotterbereich, das Schmieren der Weichen und reinigen der Rillengleise im Straßenbereich. Arbeiten durch Spezialfirmen mussten im Jahr 2002 nicht durchgeführt werden.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2002, von 16. März bis 3. November, haben 59.500 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr mit den 3. Aalener Bergwerkstagen waren es 60.500. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden 965.000 Besucher gezählt. Die Ausstellung der Künstlerin Gudrun Müsse Florin „*Vernetzte Innenwelt*“ im Bergwerk, die im Rahmen des Rundganges besichtigt werden konnte, verzauberte mit über 100 Installationen die Untertagewelt im Braunenberg. Verschiedene Aufführungen und Veranstaltungen im „Tiefen Stollen“ wiesen einen neuen Weg, das Bergwerk kulturell zu nutzen und damit auch in den kommenden Jahren noch attraktiver zu machen. An der Erlebnisführung nahmen 200 (Vorjahr 250) Personen teil.

Die Asthmatherapie wurde vom 3. März bis 10. November angeboten. 330 Patienten (350) nahmen mit insgesamt 4.300 (4.550) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2002 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1987 machten damit 4.330 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 71.000 Einfahrten.

741-80 Reichsstädter Tage

Die Reichsstädter Tage, die vom 13. bis 15. September gefeiert wurden standen ganz im Zeichen des Landesjubiläums *50 Jahre Baden-Württemberg*. Ein Festumzug und das 15jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Tatabanya sowie die Verleihung der Jubiläumsfahne des Landes Baden-Württemberg waren die bestimmenden Ereignisse der Festtage.

Schon am Freitagabend begann die Baden-Württemberg-Geburtstags-Party mit Musik aus den vergangenen fünf Jahrzehnten. Dynamisch und mitreisend war das musikali-

sche Programm. Die verschiedenen Musikgruppen brachten mit bekannten Evergreens ihr Publikum in die richtige Partystimmung. Ein Bonbon im Programm der Reichsstädter Tage war die Aufführung des Balletts „*Der Aalener Spion*“ vor dem Marktbrunnen.

Unter dem Motto „*Artistik und Akrobatik*“ wurde am Samstagnachmittag ein Spitzenprogramm auf den Veranstaltungsbühnen geboten. Atemberaubende Schleuderbrettakrobatik, die hohe Schule des Kunstradfahrens und fetziger Rock'n Roll wurde von den einheimischen und auswärtigen Spitzensportlern vorgeführt. Eine besonders große Resonanz fand der diesjährige Aalener Stadtlauf. Durch seinen eigenen und besondern Flair hat der Stadtlauf wieder viele Läuferinnen und Läufer zur Teilnahme angeregt. Traditionell sorgten am Samstagabend beim Haus der Jugend vier Bands für die richtige „Open-Air-Stimmung“.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Reichsstädter Tage war der Umzug zum Landesjubiläum. 40 Gruppen sorgten bei strahlendem Sonnenschein für einen abwechslungsreichen und farbenprächtigen Umzug. Auf dem Marktplatz wurde am Sonntagnachmittag das 15jährige Bestehen der Partnerschaft mit Tatabanya und die Verleihung der Jubiläumsfahne gefeiert. Anschließend boten die kulturellen und sportlichen Gruppen und Vereine eine bunte Mischung ihres Könnens und zeigten ihre hervorragende Breitenarbeit und die Leistungsdichte der Kultur- und Sportvereine.

Gleich zwei Ausstellungen konnten im Rathausfoyer besichtigt werden. „*Kunstbesitz der Stadt Aalen*“ und „*Dem Himmel entgegen – Ballonfahren in Aalen*“ waren die vielbeachteten Ausstellungen.

742-80 Städtepartnerschaften

Die Partnerschaftsreise nach Christchurch zum 21. Geburtstag war sicherlich einer der Höhepunkte im Jahr 2002. Bei wunderschönem Osterwetter wurde die Delegation von unseren englischen Freunden sehr herzlich empfangen. Der Festakt fand am Samstag im Rathaus statt unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Spencer. Draußen spielte der Fanfarenzug der Bärenfänger bevor die offizielle Delegation zur Priory Church weiterzog. Dort weihte Pfarrer Hugh Williams ein Kirchenfenster ein, an dem Aalen mit 6.000 DM beteiligt ist. Am Sonntagnachmittag gaben die Bärenfänger zusammen mit der Christchurch and Highcliffe Band ein Konzert im Highcliffe Castle. Den Abschluss bildete ein Festbankett, das von dem Partnerschaftsverein Christchurch im King's Arms Hotel organisiert wurde. Zur gleichen Zeit gab der Chor der Marienkirche in

Saint-Lô ein Benefizkonzert mit der Aufführung der Cäcilienmesse von Charles Gounod.

Eine kleine Delegation reiste im Juli nach Antakya um dort neue Kontakte zu knüpfen und am Stadt- und Befreiungsfest teilzunehmen. Es wurden Gespräche mit der Mustafa Kemal Universität geführt und ein türkisches Gymnasium erklärte sich zum Austausch mit einem Aalener Gymnasium bereit.

Im August fuhren Jugendliche aus Aalen nach Tatabánya, um an den Spielen der Freundschaft teilzunehmen. Die Fachhochschule Aalen reiste zum 10jährigen Jubiläum der Hochschule für Moderne Geschäftswissenschaften nach Tatabánya und die Musikschule aus Tatabánya befand sich auf einer Konzertreise in Aalen.

Die Reichsstädter Tage standen unter dem Motto „15 Jahre Partnerschaft mit Tatabánya“ und die ungarische Folkloregruppe „Bányász“ glänzte mit ihren Auftritten während der Feierlichkeiten. Die Gäste aus den Partnerstädten konnten bei strahlendem Sonnenschein am Festumzug und der Verleihung der Jubiläumshahne „50 Jahre Baden-Württemberg“ teilnehmen.

Ein Partnerschaftstreffen von Jugendlichen aus Saint-Lô, Christchurch und Aalen im Oktober in Brüssel war sicherlich ein weiterer Höhepunkt. Auf dem Programm stand auch ein gemeinsamer Besuch des Europaparlaments. Auf der Besuchertribüne des Plenarsaals konnten die Schülerinnen und Schüler eine Diskussion über die Irak Resolution verfolgen.

Im Dezember nahm der Städtepartnerschaftsverein mit einem Stand an einem Weihnachtsmarkt in Saint-Lô teil.

Außerdem fanden wieder regelmäßige Austausche von Schulen und Sportvereinen statt. Aus Tatabánya absolvierte eine junge Ungarin ein 3monatiges Praktikum im Touristik-Service.

743-80 Förderung des Tourismus

Reisen im Inland gewinnen angesichts der gesamtpolitischen Lage immer mehr an Bedeutung. Auch in Aalen ist dieser Trend bemerkbar. Wenngleich im Jahr 2002 zwar die Rekordzahlen der Übernachtungen vom Vorjahr nicht mehr erreicht werden konnten, hat sich das Übernachtungsergebnis auf einem hohen Niveau stabilisiert und

damit ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben den Dienstleistungen der Tourist-Information die Vermarktung der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb sowie verschiedene herausragende Veranstaltungen wie die Innenstadtaktion „Aalen City blüht“, die Reichsstädter Tage mit Jubiläums-Festumzug (50 Jahre Baden-Württemberg), der Ballontreff oder die Ausstellung „Vernetzte Innenwelt“ im Besucherbergwerk Tiefer Stollen.

Unsere wichtigsten Gästezielgruppen sind:

- Geschäftsreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Gruppenreisende
- Familien
- Fitness-Urlauber, vor allem Radfahrer und Wanderer
- Kur-Urlauber
- Kultur-Urlauber

Anfragen

Täglich gehen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die teilweise individuell bearbeitet werden müssen. Im Jahr 2002 lag diese Zahl bei 5.520 Anfragen. Damit wurde das Vorjahresniveau (5.273 Anfragen) gehalten. Pro Monat gehen demnach durchschnittlich 460 Anfragen ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information schriftlich beantwortet wurden. Hervorzuheben ist die zunehmende Bedeutung von Internet und E-Mail. Über 1.500 Anfragen gingen elektronisch ein, was nahezu 30 % der Gesamtanfragen ausmacht.

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2002 121.418 Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge (130 Betten) und im Naturfreundehaus Brauenberg (41 Betten) wurden zusätzlich noch 13.694 Übernachtungen verzeichnet (Vorjahr 13.711). Die Übernachtungen im Jahr 2002 insgesamt belaufen sich auf 135.112 (Vorjahr 141.983), was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % bedeutet. Das Ergebnis hat sich auf dem Niveau des Jahres 2000 eingependelt. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass das Übernachtungsaufkommen in den nicht meldepflichtigen Betrieben (Ferienwohnungen und Privatzimmer) in dieser Zahl nicht berücksichtigt ist. Die Zahl der Ankünfte lag im Jahr 2002 bei insgesamt 76.110 (Vorjahr 80.104).

Bei einem Angebot von 943 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine Bettenauslastung von 36 % (Vorjahr 39 %). Die Zimmerauslastung liegt bei 59 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,8 Tagen. Diese kurze Zeit ist auf das große Aufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern zurückzuführen und auch auf die fehlende statistische Erfassung der Daten von Ferienwohnungen und Privatzimmern. In Aalen und den Teilorten waren im Jahr 2002 30 Privatvermieterbetriebe mit 83 Betten vorhanden.

Verkauf von Pauschalangeboten

Der Verkauf von Pauschalangeboten ist unter anderem eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. Insgesamt neun Pauschalen gehören zum festen Angebot des Touristik-Service. Durch den Verkauf von Pauschalangeboten wurde im Jahr 2002 ein Umsatzvolumen in Höhe von 41.729,54 € erzielt (Vorjahr 31.124,90 €).

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2002:

	2001	2002
Limesmuseum (mit Römertage)	37.847	52.219
Urweltmuseum	7.829	7.482
Museum am Markt	1.436	3.227
Museum Wasseralfingen	1.068	1.746
Schloss und Park Fachsenfeld	13.380	16.653
Limesthermen	342.135	342.299
Tiefer Stollen	60.500	59.500
Gesamt:	464.195	483.126

Stadtführungen

Im Jahr 2002 wurden 140 (Vorjahr 135) Stadtführungen vermittelt. Hinzu kamen 3 (3) Ostalbrundfahrten, eine Führung auf den Spuren von „Sieger Köder“ und eine Fahrt auf der Romantischen Straße. Die bereits traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische, die „Halb(e) nach Sechs“ am Mittwochabend und die Samstagnachmittagsführung wurden von Mai bis September insgesamt 32 mal angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren interessante

Schwerpunkthemen und die Aktion „Aalen City blüht“, die in den Rundgang eingebunden war.

Aalener Ballontreff

Am 7. und 8. September fand bei den Limes-Thermen ein Ballontreffen statt, an dem sich 39 Heißluftballone und 2 Heißluftschiffe beteiligten. Anlass dieser Veranstaltung waren 200 Jahre Säkularisation und das Jubiläum „50 Jahre Baden-Württemberg“. Dank des herrlichen Wetters konnten alle drei geplanten Starts der Ballone durchgeführt werden. Absolutes Highlight war das Ballonglühen am Samstagabend, das von dem Aalener Ballonfahrer und Mitorganisator Martin Hofer inszeniert wurde und viele tausend Besucher begeisterte. Im Rathausfoyer wurde eine Ausstellung zur Geschichte des Ballonsports in Aalen gezeigt. Zur Ausstellungseröffnung stieg die Nachbildung einer Montgolfiere mit Ballonsportfreunden aus Annonay, der Heimat der Gebrüder Montgolfier, auf dem Rathausvorplatz einige Meter in die Luft.

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2002 folgende Schwerpunkte gesetzt: Eine große Präsentation auf der CMT in Stuttgart mit der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb, Besuch der bedeutendsten deutschen Reisesessen im Rahmen des 1999 gegründeten Messepools des Tourismusverbandes Schwäbische Alb, Anzeigenwerbung, teilweise in Form von Anzeigenkollektiven, in regionalen und überregionalen Print-Medien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen, direkten Journalistenkontakten, etc. Daneben wurden die touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

2002 wurde das von der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb herausgegebene Gastgeberverzeichnis wieder neu aufgelegt. Eine weitere Broschüre in neuer Auflage war das Urlaubsmagazin „*Acht schönste Gründe für die Schwäbische Ostalb*“. Weiterhin waren Aalen und die Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb wieder in der Regionalbroschüre „*Ferien auf Schwäbisch*“ mit den vier Ausgaben Radfahren, Wandern, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte vertreten. Weitere Einzelprospekte, die wie bisher

aufgelegt wurden waren Pauschalangebote und Prospekte zu den verschiedenen Einrichtungen. Ganz neu erschienen ist die Loipenkarte.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb war 2002 auf der CMT in Stuttgart (19. – 27.01.2002) mit einem eigenen Stand im Gesamtmessekonzept des Tourismusverbandes Schwäbische Alb integriert. Auf folgenden weiteren Messen war sie am Messe-Pool des Tourismusverbandes mit Prospekten und durch Personal vertreten:

- 06. – 10.02.2002 „Reisen“ in Hamburg
- 23.02. – 03.03.2002 „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg
- 27.02. – 03.03.2002 „Reise & Camping“ in Essen
- 20. – 24.02.2002 „Touristik & Caravaning“ in Leipzig
- 29.11. – 01.12.2002 „Reisemarkt“ in Köln

Darüber hinaus nahm der Touristik-Service an zwei touristischen Workshops teil, bei denen gezielt mit speziellen Gruppenangeboten bei Busreiseveranstaltern geworben wurde:

- 28.04. – 01.05.2002 „Germany Travelmart“ in Stuttgart
- 19. – 21.08.2002 „RDA“ in Köln

Seit 1998 besteht die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb, bei der sich die einzelnen Tourismusorganisationen der Region zusammengeschlossen haben, um gemeinsame Marketingaktivitäten durchzuführen. Eine Maßnahme stellt die Aktion „Ferien auf Schwäbisch“ dar. Hierzu wurden vier Leporellos zu den Themen Radfahren, Wandern, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte entworfen, die auch bei Messen und sonstigen Aktionen eingesetzt werden. 2001 wurde eine Displaywand angeschafft, mit der sog. Marktplatzaktionen unternommen wurde und die auch bei Messen und Präsentationen eingesetzt wurde. Die Tourismuskoooperation besuchte 2002 Stuttgart, Nürnberg und Augsburg in Form einer eintägigen Marktplatzaktion und war vom 08. – 13.01.2002 auf der Reismesse „Vakantiebeurs“ in Utrecht sowie vom 04. – 05.05.2002 in Hofgeismar vertreten.

Präsentationen und Veranstaltungen

- 25.05. – 02.06.2002 Ostwürtt. Verbraucherausstellung (OWA)
- 20.06. – 31.08.2002 Aalen City blüht

- 07. – 08.09.2002 Ballontreff
- 13. – 15.09.2002 27. Reichsstädter Tage
- 23.11.2002 Bürgerball
- 28.11. – 23.12.2002 Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung Vereine

- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- Verkehrs- und Verschönerungsverein
- TG Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb
- Deutscher Speläotherapieverband
- Verein Deutsche Limes-Straße

Sonstiges

Im Jahr 2002 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen fortgesetzt werden. Mit einem Umsatz in Höhe von 571.803,73 € wurde damit ein Spitzenwert erreicht, der das Vorjahresergebnis (429.651,96 €) um 33 % übertrifft. Die Provision aus Kartenvorverkäufe belief sich im Jahr 2002 auf 29.465,98 € (Vorjahr 28.536,73 €) und trägt maßgeblich zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information bei.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Bedingt durch die Sommeraktion „Aalen City blüht“ wurde in diesem Jahr beim Blumenschmuckwettbewerb in der Kernstadt und der westlichen Vorstadt keine Bewertung durchgeführt. Dies führt zu folgenden Ergebnissen:

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	- (95)	- (159)
Dewangen	87 (58)	109 (146)
Ebnat	67 (45)	44 (74)
Fachsenfeld	110 (112)	64 (92)
Hofen	59 (47)	92 (93)
Unterkochen/Himmlingen	52 (66)	102 (83)
Hofherrnweiler/Unterrombach	- (59)	- (114)
Waldhausen	96 (98)	102 (99)

	1. Preise	2. Preise
Wasseraufingen	103 (134)	240 (248)
Gesamt		753 (1.105)

Im direkten Vergleich mit 2000, als die Kern- und westliche Vorstadt ebenfalls nicht bewertet wurden sind dies:

In 2002 „1.327“ und in 2000 „1.414“ Preise. Dies bedeutet einen Rückgang um 87 Preisträger.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als *"unternehmensfreundlich"* angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2002 wurden rund 70 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfestigungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2002 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer *"gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse"*. Bei der Betriebsansiedelung werden

mit einem strategischen Konzept zur Ansiedlung von Unternehmen in Aalen neue Wege beschritten.

"Lotsenfunktion" innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik *"Standortsicherung"*. Im Jahr 2002 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 60 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die *"Aalener Wirtschaftsrunde"*, zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Am 7. Mai 2002 fand die vorgesehene Wirtschaftsrunde mit den Gewerkschaften und Betriebsräten von Aalener Unternehmen im Stadthallenrestaurant statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfest-

stellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen, die bei der Datenbank der Gesellschaft für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit gespeichert sind und die für die GWZ als Basismaterial für ansiedlungsinteressierte ausländische Unternehmen dienen, fortgeschrieben. Die GWZ-Daten wurden zwischenzeitlich auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg zum Aufbau einer regionalen Standortdatenbank zur Verfügung gestellt. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten werden auch Bestandteil des neuen Internetauftritts der Stadt Aalen sein.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern und Wirtschaftsverbänden

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2002 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang für das Jahr 2002 die Innenstadttaktion "Aalens City blüht". In diesem Jahr ist als Sommeraktion „Aalen City sprudelt – Brunnen, Bäche Wasserspiele“ geplant.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Fachhochschule Aalen mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2002 regelmäßig Informationen mit Vertretern der FH und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde durch das Wirtschaftszentrum Wi.Z auf dem Hengella-Gelände intensiviert. Die FH Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftsträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Erweiterung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ wird der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2002 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen, die Medientage oder Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern. Hierzu wurde eine professionelle Standortwerbung erstellt, die auch im *"Spiegel der Wirtschaft"* Baden-Württemberg geschaltet wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung, der neuen Image-Broschüre der Stadt und dem Stadtleitbild können auch die Image-Broschüre der Fachhochschule Aalen sowie die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg beigelegt werden.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebranche einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU be-

willigt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind.

Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigegebenen COSS-Flächen wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Auch musste für das Restaurant schnellstmöglich ein neuer, passender Pächter gefunden werden. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte letzten Jahres Center-Manager des Wi.Z und es konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum nun wieder voll belegt ist und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2003 wird nun die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur sein.

Citymanager

754-03 Entwicklung von Aalen City aktiv

Die schwierige wirtschaftliche Lage hat für viele Probleme bei Einzelhändlern, Dienstleitern und Gastronomen gesorgt.

Die Zahl der Mitglieder hat sich aufgrund von Insolvenzen und Schließungen auf 186 reduziert. (Stand 31.12.2002).

In vielen Terminen mit betroffenen Betrieben und Banken, wurde versucht Lösungsansätze für einen Fortbestand zu finden.

Mit einem **Schulungskonzept** durch Profis wurde in Zusammenarbeit mit den Banken ein „Powersunday“ angeboten und durchgeführt. Ein ganzer Sonntag stand unter dem Motto Kundengewinnung und Kundenbindung.

Die eingeführte ImmoBörse wurde auch für einen **Mietpreisspiegel** ausgewertet. Nicht repräsentativ aber wichtig für eine Mietpreisorientierung sind über 80 Objekte ausgewertet worden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Mittelstandsberatung**. Viele kleinere Geschäfte und Dienstleister nutzen dieses Angebot von ACA um die eigene Leistungsfähigkeit durch neue Anregungen und Ideen zu steigern.

Ziel ist es auch, dass die Betriebe vermehrt zusammenarbeiten. Damit können die Kosten für Werbung geteilt werden.

Die **neue Parkgebührenregelung**, abgeleitet vom vorgestellten Parkraumkonzept für die City, wurde werblich umgesetzt und erfolgreich vermarktet. Die Einfahrten in die Parkhäuser haben um 17% zugenommen.

Die „**Netten Toiletten**“ wurden als Idee vorgestellt und gemeinsam mit dem Tiefbauamt umgesetzt. Damit musste durch die Stadt keine weitere öffentliche Toilette angeschafft werden und alte, sanierungsbedürftige Einrichtungen konnten geschlossen werden.

755-03 Events 2002

1. Aalener Kneipenfestival

In 18 Kneipen spielten 21 Bands. Eine gemeinsame Aktion mit dem Stadtmagazin Xaver. In den Geschäften der Aalener Innenstadt wurden Gutscheine verteilt. Insgesamt besuchten 4000 Gäste diese Veranstaltung.

Ostern

Zusammen mit einem Gewinnspiel in den Schaufenstern der Geschäfte wurde der Osterbrunnen präsentiert. Gleichzeitig wurde ein kleiner Ostermarkt rund um den Marktbrunnen organisiert. In den Geschäften wurden Stoffhäschen und Schokohäschen verteilt.

Porsche, Paare, Huckepack

Während des verkaufsoffenen Sonntags wurde gemeinsam mit Radio 7 ein Gewinnspiel auf dem Marktplatz durchgeführt. Paare aus der ganzen Region konnten sich bei Radio 7 anmelden. Die Frauen mussten einen Partner über einen Hindernisparcours tragen. Hauptgewinn: 1 Porsche Boxster im Wert von 50.000€

Aalen City blüht!

Über 10 Wochen stand die Aalener Innenstadt unter dem Motto „Blüten(t)räume. In Zusammenarbeit mit dem Amt 80 und 02 wurde die Umsetzung organisiert und

durchgeführt. Dies gilt für auch für die werbliche Umsetzung und die Sponsorenbeiträge. Als „Highlight“ wurde ein Biergarten initiiert welcher für eine Aufwertung der Helferstraße sorgte.

Viele Aktionen wurden im Rahmen der Sommeraktion in die Broschüre aufgenommen. Damit ergab sich ein attraktives Programm über die gesamte Sommerzeit. Mit über 60.000 Flyern, Anzeigen und Radiowerbung, wurde die Aktion auch entsprechend beworben.

Herbstspektakel und Welt der Weine

Über den Zeitraum von 1 Woche konnten in 40 Geschäften der Aalener Innenstadt Weine aus der ganzen Welt verkostet werden. Ganze Straßenzüge wurden dabei bestimmten Ländern zugeordnet. Verbunden mit einem Gewinnspiel fand diese neue Idee sehr viel Anklang und soll deshalb wiederholt werden.

Sowohl die Weinhändler als auch die Einzelhändler haben dabei sehr gut zusammen gearbeitet.

Ein hochwertiger Kunsthandwerkermarkt sorgte für eine schöne Atmosphäre in der City. Mit einem erfolgreichen „langen Samstag“ bis 20.00 Uhr wurde ein entsprechendes Rahmenprogramm geboten.

Weihnachten – „Aalen City die smarte Einkaufsstadt“

An jedem Einkaufstag im Dezember wurde ein Smart für 1 Jahr verlost. Gesponsert von 20 Citybetrieben konnte der Erlös aus dem Verkauf der Gewinnlose an die Citybetriebe komplett in die Werbung investiert werden. Über 40.000 €.

Insgesamt wurden 90.000 Gewinnscheine in den 4 Wochen verteilt und davon nahmen 84.000 am Gewinnspiel teil.

Eine Auswertung dieser Gewinnscheine ergab eine weitere Zunahme von Besuchern und Kunden aus Ellwangen und auch Heidenheim.

Auch die Attraktion des Weihnachtsmarktes wurde 2002 gesteigert. Durch Aalen City aktiv wurde folgendes eingebracht:

4 Adventshäuschen mit ständig wechselndem Besatz (Kunsthandwerk und Handarbeiten), lebendige Krippe, Dekoservice und Dekomaterialien. Sowie eine Kinderbetreuung an den langen Samstagen.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-SWA Stromversorgung

Der Strombezug von der EnBW betrug im Berichtsjahr 343 068 536 kWh, dies sind 10,84 % weniger gegenüber dem Vorjahresbezug von 384 775 404 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 6 314 272 kWh (6 991 509 kWh).

Die Zahl der Ortsnetzstationen beträgt damit 184 (185), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 82 (77).

Zählerbericht

	2002	2001
Zähler im Netz	23.437	23.332
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.882	2.884
Rundsteuerempfänger 175 HZ	95	106
Installierte Nachtspeicherheizleistung	7.075 kW	7.079 kW

802-SWA Gasversorgung

	2002	2001
Der Gasbezug von der GVS betrug	1.305.782.617	1.332.104.937 kWh
Dies bedeutet eine Reduzierung von gegenüber dem Vorjahr.	26.322.320 - 2,0 %	4.579.588 kWh - 0,3 %
Der höchste Stundenbezug betrug	235.000 kWh	246.638 kWh
Im Versorgungsbereich sind 12.167 (12.079) Gaszähler eingebaut.		

803-SWA Wärmeversorgung

	2002	2001
<u>Wärmeerzeugung insgesamt</u>	25.576.334 kWh	25.588.361 kWh
Stromerzeugung	6.257.338 kWh	7.218.242 kWh

804-SWA Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805**)

Wasserbereitstellung

Bereich	2002 cbm	2001 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	2.774.202	2.848.991	- 2,63
Wasseralfingen	622.695	629.495	- 1,08
Dewangen	174.080	209.480	- 16,90
Fachsenfeld	169.075	171.050	- 1,15
Ebnat	184.378	189.873	- 2,89
Waldhausen	151.744	158.920	- 4,52
Insgesamt	4.076.174	4.207.809	- 3,13

Wasserherkunft

- 28,59 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
- 13,47 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
- 7,56 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
- 50,38 % Eigenwasser.
- 100,0 %

805-SWA Aalen-Unterkochen

	2002	2001
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	420.760 cbm	433.490 cbm

somit 12.730 cbm = 2,94 % niedriger als im Vorjahr.

Versorgung aus eigenen Quellen	374.040 cbm	412.010 cbm	88,90 %
Notversorgung von Aalen	46.720 cbm	21.480 cbm	11,10 %

806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2001 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2001	2000
	€	€
Gesamtleistung	+ 74.023.964	+ 72.801.682
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe	+ 2.644.220	+ 2.815.981
Verlust (./.) des Hallenbads + Thermalbad	./ 2.154.339	./ 2.481.426
Gewinn der Stadtwerke Aalen	489.881	271.865
Bilanzsumme	122.555.585	185.791.913

Der Jahresabschluss 2001 wurde vom Gemeinderat am 16.7.2002 festgestellt.

807-SWA Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 259 (249) Tagen geöffnet und wurde von ca. 10.500 (11.000) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Insgesamt wurden 4 (7) Veranstaltungen im Vortragsraum des Informationszentrums durchgeführt. Es handelte sich hierbei um spezielle Kinderveranstaltungen.

Im Jahr 2002 wurden 241 (193) neue Gas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben. Am 02. Mai 2002 wurde in Aalen eine Erdgastankstelle eröffnet. Sie befindet sich an der Tankstelle Tank & Shop Gartenmeier (Pfromäcker Strasse 1) zwischen Aalen und Unterkochen. Zum Thema Erdgas im Straßenverkehr präsentierten sich die Stadtwerke Aalen gemeinsam mit den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd auf der Ostwürttembergischen Ausstellung (OWA) vom 25.05.2002 bis 02.06.2002 mit einem gemeinsamen Messestand. Ebenso waren die Stadtwerke Aalen beim City-Autosalon (23.06.2002) mit einem Erdgas-Smart vertreten.

808-SWA Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2002	2001
Parkhaus Spitalstraße	199.965	99.500
Tiefgarage Rathaus	335.017	298.179
Parkhaus Reichsstädter Markt	106.614	156.719
Tiefgarage Spritzenhausplatz	121.244	102.003
Gesamt	762.840	656.401

810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2002 mit rd. 1095 ha gegenüber 1061 ha fortgeschrieben worden. Dies ist der aktuellste Stand von der Forsteinrichtung.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2002 (01.01.2002 – 31.12.2002) waren in den städtischen Waldungen insgesamt

5 Waldfacharbeiter (Stammarbeiter) und

4 Auszubildende

eingesetzt.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Beim Holzeinschlag im FWJ 2002 fielen rd. 7.000 fm Holzeinschlag an. Die Kalamitätshölzer (Käferholz) sind dabei weit unter dem Durchschnitt angefallen. Nachdem die Kalamitätshölzer ausblieben, wurden 2.000 fm Fichtenstammholz eingeschlagen, welches bereits wieder verkauft werden konnte.

Fichtenstammholz

Zum Verkauf der einzelnen Holzarten ist festzuhalten, dass beim Fichtenstammholz wieder ein Preisanstieg stattgefunden hat. Die Preise lagen vor dem Sturm Lothar im Stammholzbereich B/C bei rd. 80 €. Zwischenzeitlich konnten oftmals nur noch 40 € pro fm erzielt werden. Die diesjährig erzielten Preise im Stammholzbereich liegen bei rd. 70 €.

Hartholz

Beim Einschlag des Hartholzbereiches muss vermehrt festgestellt werden, dass die Nachfrage nach diesen Hölzern rückläufig ist. Im einzelnen stellt sich der Hartholzbe- reich wie folgt dar:

Eichenstammholz

Momentan gibt es eine rege Nachfrage nach Eichenstammhölzern. Beim Verkauf von solchen Stammhölzern konnte im Frühjahr der fm Eiche zu 350 € verkauft werden. Es wurden hier z. T. bessere Preise erzielt als bei der Holzsubmission in Bopfingen.

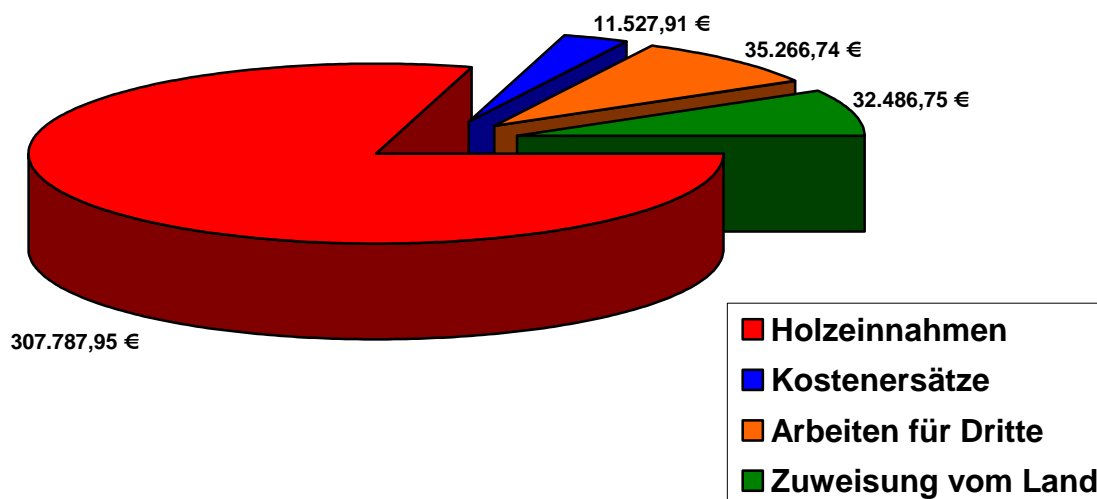
Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes gestaltet sich momentan sehr schwierig. Die Erzeugerpreise von Laubschnittholz stagnierten Anfang des Jahres 2002 bzw. mussten danach teilweise nochmals weiter zurückgenommen werden. Das vorjährige Niveau wurde damit insgesamt etwas unterschritten. Vor allem bei den Preisen für geringwertige Buchenschnittholzsortimente zeigten sich zuletzt merkliche Schwächen und blieben deutlich unter dem letztjährigen Niveau. Die langjährigen Kunden der Stadt Aalen haben unter der allgemeinen Konjunkturlaute zu leiden. Darüber hinaus ist auch der gesamte Chinamarkt eingebrochen. Es wurden wiederum Vorverträge über Industriebölzer abgeschlossen, beim Industriebölzer handelt es sich aber um schwächeres Holz, mit welchem man keine so hohen Preise erzielen kann.

Verkauf der Kilben vom Sturmholz

Die angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwolle, Paletten und dergleichen (Kilben-Güteklasse D) verwendet werden, sind mittlerweile verkauft. Der Kundenstamm im Kilbenbereich konnte vergrößert werden, weshalb auch die neu hinzukommenden Mengen an Kilben zeitnah verkauft und aus dem Stadtwald abge- fahren werden konnten. Beim Verkauf dieser sog. Kilben (2,4 m/3,6 m) werden der- zeit durchschnittlich 26 € pro fm erzielt. Dieser Betrag liegt weit über dem Landes- durchschnitt.

Im FWJ 2002 konnten Gesamteinnahmen in Höhe von **387.069,35 Euro** erzielt werden. Sie staffeln sich wie folgt:



813-20 Borkenkäferbekämpfung

Der Forstbereich im allgemeinen und der Stadtwald im besonderen wurde von dem sog. Borkenkäfer nicht befallen. Zur Bekämpfung des Borkenkäfers ist unabdingbar, dass bereits im Vorfeld entsprechende Fallen ausgelegt werden sowie Revierdurchgänge von den zuständigen Revieramtsleitern stattfinden. Dies hat im FWJ 2002 natürlich auch bedingt durch die günstige Witterung hervorragend geklappt, weshalb kaum Kalamitätshölzer angefallen sind (300 fm).

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 28.400 Forstpflanzen (im Vorjahr: 10.000) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch im Jahr 2002 städtische Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

Außerdem wurden Baumfäll- und Baumpflegearbeiten auf dem Waldfriedhof durchgeführt.

Darüber hinaus wurden die städtischen Waldarbeiter bei der Borkenkäferbekämpfung beim Staatlichen Forstamt eingesetzt. Auch für das städtische Theater wurden Arbeiten durchgeführt

Des Weiteren waren dieses Jahr Arbeiten beim Bau des städtischen Waldstadions und dem Umbau des Ostalbklinikums durch die städtischen Waldarbeiter durchzuführen.

816-20 Wegebau

Es waren insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Für eine Motorsäge erfolgte eine entsprechende Ersatzbeschaffung. Eine weitere Motorsäge wurde für den auszubildenden Forstwirt (1. Lehrjahr) beschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind in erforderlichem Umfang gewartet und instand gehalten worden.

Der geologische Pfad wurde komplett neu gestaltet und beschildert.

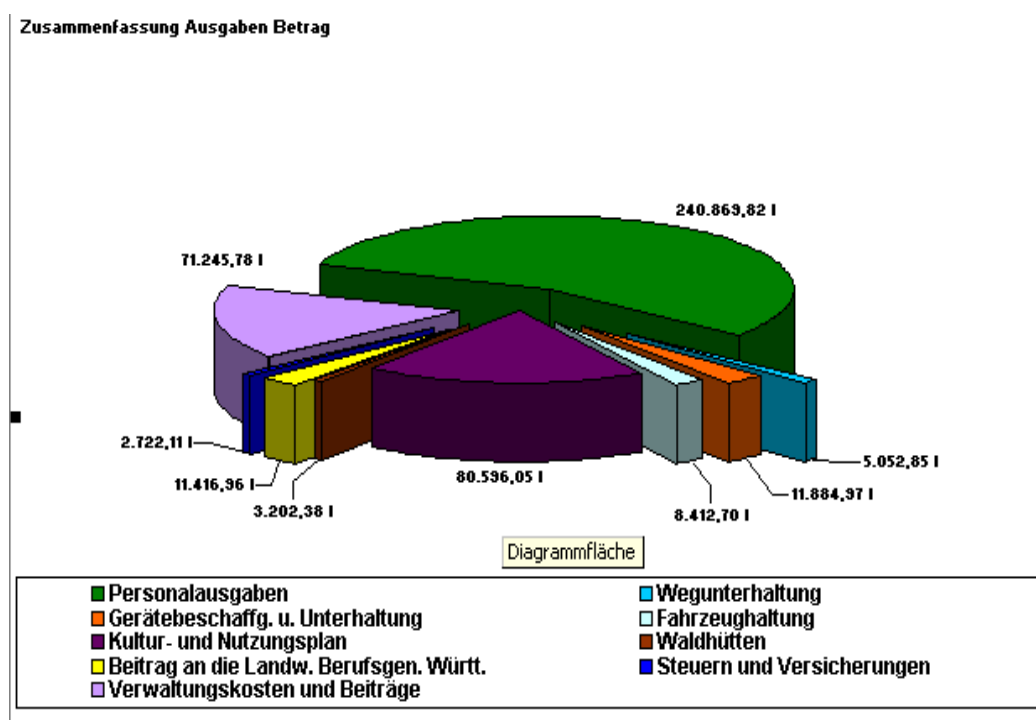
819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)

Das international anerkannte „*Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft*“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 zertifiziert. Diese Zertifizierung spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wider.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

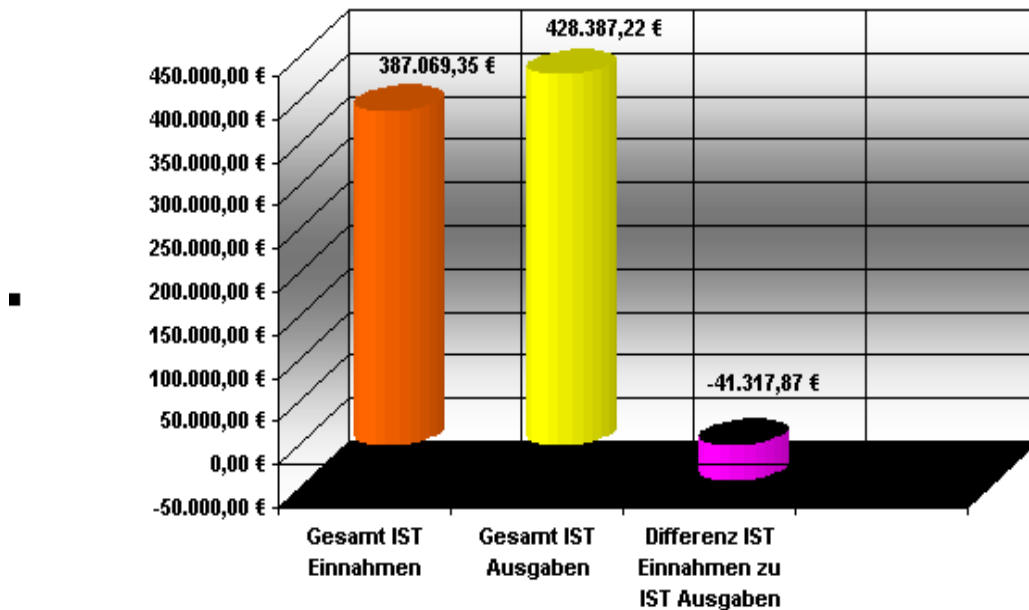
Der Stadtwald ist auch im FWJ 2002 vom Staatlichen Forstamt Aalen und den zuständigen Revierbeamten in vorbildlicher Weise betreut worden.

Die Gesamtausgaben liegen bei **428.387,22 Euro** und lassen sich folgendermaßen darstellen:



Der Vergleich der Ausgaben und der Einnahmen ergibt im FWJ 2002 einen Abmangel von **41.317,87 Euro**. Damit liegt das Ergebnis aber mit fast 56.000 Euro deutlich unter dem erwarteten Abmangel von 97.000 Euro.

■ **Differenz IST Einnahmen zu IST Ausgaben** ■



821-60 Städt. Obstanlagen

Die Sauerkirschenanlage brachte im Jahre 2002 keinen Ertrag (2001 = 20 DM).

Eine Obstversteigerung fand nicht statt. Das Tafelobst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 165 € (140 DM) erzielt.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2002 sind dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien 295 (i. V. 345) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB und § 3 WoBauErlG vorgelegt worden. Die gesetzliche Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem BauGB war in 14 Fällen gegeben. Dabei wurde in allen Fällen auf das Vorkaufsrecht verzichtet. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 45 (i. V. 66) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 59171 m² (i. V. 92066 m²) zum Preis von 2311405,03 Euro (i. V. 5313248,20 DM) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2002 durch 77 (i. V. 94) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 112906 m² (i. V. 93511 m²), für die ein Kaufpreis von 7651453,13 Euro (i. V. 6786344 DM) vereinnahmt wurden.

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	16.442 m ²	1.267.067,65 €
gewerbl. Zwecke	2.036 m ²	128.589,60 €
landw. Zwecke	31.640 m ²	6.447.865,00 €
öffentl. Zwecke	46.370 m ²	844.487,15 €
Straßen u. sonstige Nutzung	2.015 m ²	156.111,58 €
Gebäude		4.351.851,24 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt sind verpachtet als

	landwirtsch. Grundstücke			Gärten (einschl. Klein- gärten)			gewerbl. Grundstücke			Sonstige (insbes. Spor- tplätze)		
	ha	ar	qm	ha	ar	qm	ha	ar	qm	ha	ar	qm
Aalen	74	66	03	10	90	55	2	27	71	24	96	77
	(73	87	42)	(11	23	81)	(2	31	08)	(24	96	77)
Dewangen	27	65	00		38	00		48	00	2	10	00
	(27	65	00)		(38	00)		(48	00)	(2	10	00)
Ebnat	44	98	02	1	04	00		5	00	2	17	00
	(44	98	02)	(1	04	00)		(5	00)	(2	17	00)
Fachsenfeld	5	13	18	1	20	00		44	00	2	55	50
	(5	13	18)	(1	20	00)		(44	00)	(2	55	50)
Waldhausen	47	10	00		16	70	--	--	--	2	00	00
	(47	10	00)		(16	70)	--	--	--	(2	00	00)
Unterkochen	28	41	48		36	12		3	70		48	08
	(28	41	48)		(36	12)		(3	70)		(48	08)
Wasseralfingen	46	63	09	5	37	99		17	95	6	76	49
	(46	63	09)	(5	37	99)		(17	95)	(6	76	49)
Hofen	16	11	50		3	39		1	59	2	69	00
	(16	11	50)		(3	39)		(1	59)	(2	69	00)
Gesamt	290	68	30	19	46	75	3	51	82	43	72	84
	(289	89	67)	(19	80	01)	(3	51	82)	(43	72	84)

In den Stadtbezirken Aalen und Unterrombach ergaben sich im Pachtjahr 2002 32 (38) Pächterwechsel.

826-60 Gewerbeeinheiten

Von dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien wurden im abgelaufenen Jahr 30 Gewerbeeinheiten verwaltet.

827-65 Abbruch von städtischen Gebäuden

Folgende Gebäude wurden abgebrochen:

- Casa Italia, Bahnhofstr. 98, Aalen
- Mehrfamilienhaus am Rötenberg, Hangweg 7, Aalen
- Garagengebäude beim Rathaus Fachsenfeld , an der Dewanger Strasse

828-65 Rettungszentrum Feuerwache

Durch den Einbau von neuen, nachlaufenden und automatischen Abgas-Absauganlagen bei 10 Fahrzeugstellplätzen konnte der Unfallschutz verbessert und die gesundheitsgefährdende Beeinträchtigung durch Dieselabgase ausgeschaltet werden. Kosten 35.000 €.

828-65 Feuerwehrgerätehaus Fachsenfeld

An der Westseite des Gebäudes wurden zwei elektrisch angetriebene Falttore eingebaut. Über die im Zuge der Dorfplatzanlage ausgebaute Strasse erhielt die Feuerwache damit eine funktionsgerechte Ausfahrt direkt zum Schloßäckerring. Kosten insgesamt 84.000 €.

828-65 Feuerwehrgerätehaus Unterkochen

Die komplette Erneuerung der Installation in der Heizungszentrale wurde mit einem Aufwand von 39.000 € durchgeführt.

Neben der Erneuerung von Regelung und Armaturen wurde die Energieerzeugung auf Gas umgestellt und durch einen Brennwert-Gasheizkessel optimal verbessert.

829-65 Rathaus Aalen

Mit dem Austausch der inneren Windfang-Drehtüren-Anlage durch eine automatische Schiebetüranlage erhielt das Rathaus an der Westseite einen behindertengerechten Zugang.

830-65 Stadtteilzentrum Hofherrnweiler / Unterrombach

Wegen der noch offenen Zuschussbewilligung aus dem Programm „Soziale Stadt“ wurde im Jahr 2002 nicht mit dem Neubau begonnen. Durch die Fertigstellung der Erweiterung des Katholischen Kindergartens in Waldhausen wurde das im Jahr 1991 von der Stadt Aalen aufgestellte Interimsgebäude frei und musste lt. Vertrag abgebaut werden.

Der Gemeinderat beschloss, diese 6 Stück Raumcontainer als Interimsgebäude mit der Nutzung „Jugendtreff“ in die Weststadt umzusetzen. Direkt bei der Hofherrnschule an der Bonifatiusstraße konnte ein idealer Standort gefunden werden.

Mit Gesamtkosten von 67.000 € wurde die Baumaßnahme in den Sommerferien durchgeführt und die Einweihung fand am 13. November statt.

831-65 Stadtgärtnerei

Mit einem Aufwand von 163.000 € konnte ein befahrbares Gewächshaus mit den Abmessungen L/B/H = 20 m x 12 m x 3 m an der Westseite der Gewächshausreihe neu erstellt werden.

832-65 Stadthallengaststätte

Für die Erneuerung des Heizkessels und der kompletten Heizrauminstallation waren rd. 50.000 € erforderlich.

Der Brunnen vor der Stadthalle erhielt eine neue Beleuchtung.

833-65 Torhaus

Für 35.000 € wurden in der Heizungszentrale energiesparende drehzahlgesteuerte Umwälzpumpen und eine neue DDC - Regelung eingebaut.

834-65 Aalbäumleshütte

Durch einen Anbau für die Gäste an der Westseite der Hütte konnte an der Ostseite ein Raum für die Unterbringung eines fahrbaren Wasserbehälters ausgebaut werden. Mit diesem fahrbaren Tank und der dazugehörigen Wasserzapfanlage konnten die Forderungen des Gesundheitsamtes erfüllt werden. In einem neuen Erdtank wird das Küchenabwasser gesammelt und von einem Tankfahrzeug abgeholt und entsorgt, dies dient dem Grundwasserschutz. Gesamtkosten der Maßnahme 70.000 €.

835-65 Wohngebäude

Sonnenhalde 12, Dewangen - Reichenbach

Der Einbau eines Heizkessels und neue Heizkörper in den WC's kosteten 13.000 €.

Der Anbau eines unterkellerten Stuhl- und Tischlagers konnte fertig gestellt und bezogen werden. Von der Dacheindeckung über die Fliesenarbeiten bis zu den Malerarbeiten haben die Mitglieder des Gesangvereines Reichenbach tatkräftig ihre Eigenleistung eingebracht.

Wohngebäude Ebnat

Am Vereinsgebäude Ebnater Hauptstrasse 31 wurde mit 35.000 € die Erneuerung der Dacheindeckung ausgeführt.

Im Gebäude der alten Gartenschule wurden die Wohnungen saniert.

Wohngebäude Unterkochen

Im Gebäude Knöcklingstraße 50 (4 Wohnungen) wurde für 28.000 € eine Zentralheizung eingebaut.

Im Gebäude Waldstraße 28 (30 Wohnungen) wurde die komplette Zentralheizungs-Zentrale erneuert und dabei von Öl auf Gas umgestellt. Kosten 43.000 €.

9 Finanz- und Steuerverwaltung

901-20 Haushaltswirtschaft 2002

Der Gemeinderat hat am 24. Januar 2002 die Haushaltssatzung für 2002 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen zunächst im

Verwaltungshaushalt	119.375.500 €
Vermögenshaushalt	28.451.300 €
insgesamt	147.826.800 €

In der Globalbetrachtung für das Haushaltsjahr 2002 kann festgestellt werden, dass mit den Mehreinnahmen und durch Mittelumschichtungen bei den Ausgaben von den Gesamtsummen her der Haushaltsplan 2002 eingehalten werden kann. Wenn die städtischen Steuern stabil bleiben, können Mittel zur Finanzierung des Abmangels aus 2002 bereitgestellt werden.

902-20 Haushaltswirtschaft 2003

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2003 aufzustellen. Er wurde am 28.11.2002 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Die relativ späte Einbringung verhilft zu größerer Planungssicherheit in der Abstimmung mit kommenden Haushalten. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2003 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 15./16.01.2003 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2003 stellen. Der Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2006 wurde vom Gemeinderat am 30.03.2003 verabschiedet.

903-20 Jahresrechnung 2001

Die Jahresrechnung 2001 wurde vom Gemeinderat gem. § 95 Abs. 2 GemO am 19.09.2002 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** reduzierte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2001 um 2,17 Mio. €, das sind 1,86 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 2,68 Mio. € = 2,6 % unter der Haushaltsplanung.

Wesentliche Wenigereinnahmen ergaben sich bei der Gewerbesteuer mit 0,18 Mio. € und den Finanzaufweisungen mit 0,76 Mio. €.

Mehreinnahmen waren beim Anteil der Einkommenssteuer in Höhe von 0,46 Mio. € zu verzeichnen.

Einsparungen ergaben sich bei der Gewerbesteuerumlage mit 1,52 Mio. €. Ursache hierfür ist eine erhebliche Rückzahlung im Haushaltsjahr 2001 für das Haushaltsjahr 2000.

Bei der Kreisumlage ergaben sich ebenfalls Einsparungen in Höhe von 0,91 Mio. € durch die Reduzierung des Prozentsatzes von 30,5 auf 29,0 %.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt betrug 1,62 Mio. €. Veranschlagt war 2001 eine Zuführung in Höhe von 1,32 Mio. €. Dies bedeutet eine Steigerung von 0,30 Mio. €.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 4,12 Mio. €, das sind 17,2 % unter der Haushaltsplanung und konnte im Haushaltsjahr 2001 nicht ausgeglichen werden. Er weist deshalb einen Fehlbetrag in Höhe von 0,39 Mio. € aus, der als Kasseneinnahmerest in das Haushaltsjahr 2002 übertragen wurde.

Wesentliche Abweichungen im Einnahmebereich ergaben sich durch die Ausfälle bei den Erlösen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken in Höhe von 2,71 Mio. € und bei den Erschließungsbeiträgen in Höhe von 1,37 Mio. €. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt erhöhte sich gegenüber dem Plansatz um 0,30 Mio. €.

Abweichungen im Ausgabenbereich wurden durch Einsparungen beim Grundstückserwerb in Höhe von 0,83 Mio. € und bei den Ausgaben für Baumaßnahmen mit rd. 3,46 Mio. € verursacht.

Für 2001 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 7,29 Mio. € geplant. Davon wurden 2,82 Mio. € als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2002 übertragen.

Im Haushaltsjahr 2001 betrug die Nettoneuverschuldung 6,04 Mio. €. Sie weicht nur geringfügig von den geplanten 6,16 Mio. € ab.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2001 43,2 Mio. € (=1.277 € / Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Abwasser Eigenbetriebs bei den Stadtwerken mit einzu-beziehen. Sie betragen Ende 2001 40,9 Mio. €.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
zum 01.01.2002 insgesamt	43.155.169,51 Euro
Berichtigung Darlehensstand	-47,95 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2002	<u>8.850.000,00 Euro</u>
	52.005.121,56 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2002	2.176.142,24 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der	
Stadt Aalen zum 31.12.2002 insgesamt	49.828.979,32 Euro
(je Einwohner 66.667 – Stand 30.06.2002)	(747 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2002	39.344.415,46 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2002	<u>7.000.000,00 Euro</u>
	46.344.415,46 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2002	
(einschl. für Umschuldungen)	2.634.181,14 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke	
Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2002	43.710.234,32 Euro

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2002

Die Stadt Aalen war zu Beginn des Jahres 2002 am Stammkapital der **Wohnungsbau Aalen GmbH** von insgesamt 286.323,45 € mit einer Einlage von 212.196,36 € betei-

ligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Wohnungsbau Aalen GmbH hat sich durch den Erwerb von weiteren GmbH-Anteilen in Höhe von 1.431,62 € sowie durch die Stammkapitalerhöhung in Höhe von 1,397 Mio. € im Rahmen des Verkaufs städtischer Wohnungen an die Wohnungsbau Aalen GmbH auf 1.610.627,98 € erhöht, was einer Beteiligung von rd. 96 % entspricht.

Durch die Gesellschaftskapitalerhöhung in Höhe von 15.000 € war die Stadt Aalen zum Ende des Jahres 2002 am Gesellschaftskapital der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** von nunmehr 355.009,10 € mit 217.369,33 € beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligung von 61,23 %.

Zum Ende des Jahres 2002 war die Stadt Aalen an der **Kunsteisbahn GmbH** mit einer Einlage von 13.400 € (52,14 %) am Stammkapital von insgesamt 25.700 € beteiligt.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2002 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Vermögensumlage in 2002 an den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** – ehemals Zweckverband IKD Ulm – mit 5.584,29 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 203.164,35 € auf 208.748,64 €.

Die Stadt Aalen war zu Beginn des Jahres 2002 am Stammkapital der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 5.317,44 € beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH hat sich durch den Erwerb von weiteren GmbH-Anteilen auf 7.830 € erhöht, was einer Beteiligung von 30,11 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 338.088,82 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2002 mit 2.500 € auf 340.588,82 €.

Die Vermögensumlage 2002 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 15.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 208.837,17 € auf 223.837,17 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2002 unverändert.

907-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2002

Die Stadtkasse Aalen hat im Jahr 2002 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2002 €	2001 €	2001 DM
Verwaltungshaushalt	101.382.312,24	114.688.751,34	224.311.700,53
Vermögenshaushalt	28.158.668,24	15.665.093,87	30.638.260,54
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	115.703.594,94	118.411.032,40	231.591.849,49
Gesamtsumme	245.244.575,42	248.764.877,66	486.541.810,56

Ausgaben	2002 €	2001 €	2001 DM
Verwaltungshaushalt	97.312.328,58	113.091.466,31	221.187.682,56
Vermögenshaushalt	26.251.928,36	21.979.727,95	42.988.611,32
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	113.489.400,99	110.927,98	216.956,27
Gesamtsumme	237.053.657,93	245.994.922,95	481.124.250,15

Ergebnis	2002 €	2001 €	2001 DM
Einnahmen	245.244.575,42	248.764.877,66	486.541.810,56
Ausgaben	237.053.657,93	245.994.922,95	481.124.250,15
Saldo	+ 8.190.917,49	+ 2.769.954,71	+ 5.417.560,41

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten.

908-20 Rücklagen

Auf Ende 2002 hatte die allgemeine Rücklage einen **vorläufigen Stand** von 2.523.927 €. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 2,34 Mio. €. Damit kann über rd. 183 T€ zunächst noch verfügt werden. Der Betrag wird voraussichtlich zum Ausgleich des Haushalts 2002 benötigt.

909-20 Grundsteuer

Im Jahr 2002 sind für 25.552 Steuerpflichtige (21.159) Grundsteuerjahresbescheide gefertigt und zugestellt worden. Außerdem ergingen 2.625 EDV-Grundsteueränderungsbescheide (2.941) mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

Das Grundsteueranordnungssoll 2002 betrug	6.983.627,-- Euro	(6.411.300,-- Euro)
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	142.285,-- Euro	(133.280,-- Euro)
Grundsteuer „B“	6.841.342,-- Euro	(6.278.020,-- Euro)

Die Übernahme der Daten aus dem FIWES classic in newsystem kommunal ist nach intensiver Prüfung vollzogen worden. Erstmals seit Einführung der EDV sind sämtliche Bescheide, auch der nachfolgend aufgeführten Steuerarten, im Haus gedruckt und versandfertig gemacht worden. Insgesamt waren dies 36.198 Bescheide. Die Umstellung auf newsystem kommunal konnte dank großem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Steuerpflichtigen unbemerkt bewältigt werden.

910-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahres sind 4.305 (3.804) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden, davon keine (1.258) im Datenträgeraustausch mit der Landesfinanzverwaltung.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2002 belief sich auf 23.215.628,91 € (23.743.207,31 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 wurde die sogenannte Vollverzinsung u. a. auch bei der Gewerbesteuer eingeführt. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der Zinsnachteil des Fiskus ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem o. g. Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 902 (567) Zinsveranlagungen durchgeführt. 2002 betrug die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	206.491,75 €	(171.509,28 €)
Erstattungszinsen	129.404,00 €	(54.256,24 €)

911-20 Vergnügungssteuer

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 14.09.2000 ist mit Wirkung ab 01.01.2002 die Vergnügungssteuersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Im Jahr 2002 wurden 34 (33) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2002	2001
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	89	92
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	44	50
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	124	129
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	71	76
Musikautomaten	4	6
Diskothekenanlagen	6	6
Gewaltspielgeräte	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2002 betrug 502.527,27 € (514.134,66 €).

912-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt jedoch auch weiterhin eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	75,00 €
Zweite und weitere Hunde	150,00 €
Zwingersteuer	150,00 €

Gefährlicher Hund	360,00 €
weitere gefährliche Hunde	480,00 €

Im Berichtsjahr wurden 1.988 Hundehaltungen (2.024) versteuert. Davon entfielen auf

	2002	2001
erste Hunde	1.861	1.906
zweite und weitere Hunde	45	37
Hundezwinger	17	15
Befreiungen*	61	63
Gefährliche Hunde	4	3
weitere gefährliche Hunde	0	0

*(Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde)

Das Hundesteueranordnungssoll 2002 betrug 151.382,84 € (156.240,52 €).

Im Jahr 2002 wurden 189 (279) Hundehaltungen an- und 225 (323) abgemeldet.

913-30 Lohnsteuerkarten

2002 wurden insgesamt 48.838 (48.535) Lohnsteuerkarten ausgesellt. Davon durch EDV 43.752 (42.249) und manuell wurden während des Jahres 5.086 (5.286).

914-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2002 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2001	2002
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnungen</i>		
Finanzwesen	8.311	8.466
Ordnungswidrigkeiten	4.470	3.520
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	4.134	3.016
Ordnungswidrigkeiten	3.440	2.693
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	636	414

Eigene Aufträge	2001	2002
Im Außendienst <i>mit</i> Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	2.676	2.086
Anträge auf Erzwingungshaft	525	399
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	2	2
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	27	89
Versteigerung von Fundsachen	2	2
Beteiligung an Zwangsversteigerungsverfahren	38	27
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	10	18
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	999	784
Fremde Aufträge	2001	2002
Vollstreckungsandrohungen	489	479
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	224	405
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	100	100
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	163	108
Rücknahme von Aufträgen	43	29

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 239 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 45 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 194 Fällen.

Im Zuge der Umstellung des Finanzwesens der Stadt Aalen von FIWES-Classic auf die Finanzsoftware Infoma newsystem-kommunal sowie das unabhängige Eurowig-Verfahren im Bereich der Ordnungswidrigkeiten kam es zu zeitlichen Verschiebungen im Bereich der Beitreibung von Forderungen.

Die Daten im Bereich der Ordnungswidrigkeiten konnten im April 2002 und im Finanzwesen im November 2002 mangels einer funktionsfähigen Schnittstelle an die Vollstreckungssoftware RubiCom übergeben werden.

Inhaltsübersicht:

001-10	Gemeinderat	6
002-10	Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte	6
003-10	Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet	7
004-01	Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen.....	7
005-01	Bürgerinformation	8
006-01	Empfänge, Präsentationen, Ereignisse	8
007-10	Ehrungen	23
008-01	Blutspenderehrung	24
009-40	Sportlerehrung	25
010-10	Ortsgesetzgebung	25
011-14	Örtliche Prüfung	25
012-25	Organisation der Stadtverwaltung	27
013-11	Personal	31
014-11	Wichtige Personalveränderungen	33
015-11	Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts	34
016-11	Sozialversicherung	34
017-11	Zusatzversorgung und Sozialleistungen	34
018-11	Personalausgaben im Haushaltsjahr 2002	36
020-06	Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	36
021-07	Frauenbeauftragte	37
022-10	Gebäudereinigung	40
023-10	Infopool	40
024-10	Registratur	40
025-10	Statistikstelle	41
026-15	Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen	41
027-15	Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat	48
028-15	Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld	51
029-15	Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen	58
030-15	Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen	60
031-15	Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen	67
032-15	Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen	72
033-01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	76
034-30	Personenstandswesen	80
035-10	Wahlen	81
036-10	Ortsware	81
037-30	Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde	81
101-30	Zahl der Einwohner	82
102-30	Einwohnerwesen/Passwesen	84
103-30	Obdachlosenangelegenheiten	84
104-30	Verkehrsordnungswidrigkeiten	85
105-66	Verkehrszeichendienst	87
106-30	Ausländerwesen	87
107-30	Fischereischeine	88
108-30	Verteidigungswesen	88
109-30	Waffen- und Sprengstoffwesen	88
110-30	Feuerlöschwesen	89
111-30	Zentrale Atemschutzwerkstatt	89
112-30	Gewerbeangelegenheiten	89
113-30	Fundwesen	90
114-30	Gaststättenwesen	90
201-40	Schüler- und Klassenzahlen	91
202-40	Betreuung ausländischer SchülerInnen	93
203-40	Grund- und Hauptschulen	93
204-40	Schulversuch „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1	93
205-40	Sonderschulen	93

206-40	Realschulen	94
207-40	Gymnasien.....	94
208-40	Städtische Betreuungsangebote	94
210-40	Kinderfeste	95
211-40	Fachhochschule Aalen	96
212-40	Volkssternwarte Schillerhöhe.....	96
301-47	Museum am Markt – Schubarts-Museum	100
302-40	Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie.....	101
303-40	Limesmuseum.....	102
304-40	Reiterkastell.....	102
305-40	Römisches Parkmuseum	103
306-47	Museum Wasseralfingen	103
307-47	Museumspädagogik.....	104
310-46	Theater der Stadt Aalen.....	104
314-40	Theaterring Aalen.....	111
315-40	Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2001/2002	112
315-40	Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2001/2002	113
317-40	Jugendkapelle	116
318-40	Aalener Sinfonieorchester	116
319-40	Städtische Musikschule	117
321-40	Kulturelle Vereine.....	120
322-40	Stadthalle	120
324-15	Sporthalle Unterkochen	122
325-15	Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen	122
330-40	Kunstaussstellungen	122
332-42	Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen	124
333-40	Erwachsenenbildung, Volkshochschule	126
336-47	Stadtarchiv	127
337-47	Projekte	127
338-47	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit.....	127
339-47	Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.....	127
402-50	Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung	128
403-50	Sozialhilfe.....	129
404-50	Sozialdienst/Sozialberatung.....	129
405-50	Möbellager für soziale Zwecke	130
406-50	Weihnachtsbeihilfe	130
407-50	Nichtsesshaftenhilfe	130
408-50	Anteilige Personalkostenerstattung für die Aufgabenerfüllung nach dem BSHG	131
409-50	Hilfe zur Arbeit	131
411-50	Erziehungsgeld	132
412-50	Familien- und Sozialpass	133
413-50	Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen.....	135
414-50	Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen.....	136
415-50	Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen.....	136
416-50	Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen.....	137
417-50	Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen	137
418-50	Altenbegegnungsstätte Annapark	138
419-50	Begegnungsstätte Bürgerspital	139
420-50	Seniorenbetreuungsmaßnahmen.....	142
421-50	Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)	144
422-08	Aalener Bürgerbüro	145
423-50	Bahnhofsmision	146
424-50	Förderung der Verbrauchergemeinschaft Ostalb, Aalen.....	147
425-50	Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung	147
426-50	Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.....	147
427-50	Telefonseelsorge.....	147
428-50	Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJÖ) e. V.	147

429-50	Sonstige Förderbeiträge	148
430-50	Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)	150
431-50	Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen	151
432-50	Kindergartenbedarfsplan	151
433-50	Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen	152
434-50	Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach	152
435-50	Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen	153
436-50	Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen	155
437-50	Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Str. 135, Aalen.....	155
438-50	Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schlossstraße 26, Aalen- Wasseralfingen	156
439-50	Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten.....	157
440-50	Gemeinsamer Kindergartenausschuss	157
441-50	Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten	158
442-50	Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen.....	159
443-50	Elternbeiträge für die Kindergärten.....	160
446-50	Sozialplan.....	160
449-50	Haus der Jugend.....	161
450-50	Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten	165
451-50	Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel	166
452-50	Kulturelle Jugendbildung	166
453-50	Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring.....	167
454-50	Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen.....	168
455-50	Stadtjugendring Aalen e. V.	170
456-50	Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg (JNZ)	171
457-50	Mobile Jugendarbeit / Streetwork Aalen	172
458-50	Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken	178
459-50	Ferienerholungsmaßnahmen	179
460-50	Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung	180
461-50	Schubart-Jugendherberge	181
462-50	Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten	181
501-50	Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst ..	182
502-50	Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen.....	183
504-50	Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen.....	184
505-50	Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung.....	185
507-40	Sportförderung.....	186
508-40	Sportveranstaltungen.....	187
509-40	Aalen Sportiv	189
510-40	Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine.....	192
511-40	Sportstättenbau (siehe auch 512/65 bzw. 512/67)	192
512-67	Sportstättenbau	193
513-67	Sportstättenpflege	194
516-SWA	Freibäder / Hallenbad / Thermalbad.....	195
517-15	Lehrschwimmbecken	196
519-67	Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung	197
520-67	Grünflächenpflege.....	198
521-67	Begrünungsmaßnahmen.....	199
522-67	Bundeswettbewerb 2002 „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“	200
523-67	Spielplatzunterhaltung.....	201
524-67	Spielplatzneubau.....	202
525-67	Altlastenkataster.....	203
526-67	Immissionsschutz	204
527-67	Abfallentsorgung.....	205
528-67	Energieberatung.....	206
529-67	Landschaftsplan	207
530-67	Gewässerpflege / Gewässerschutz.....	208
531-66	Öffentliche Brunnen	208
532-67	Landschaftspflegerische Begleitpläne / Umweltverträglichkeitsprüfung.....	208

534-67	Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen	209
535-67	Grünordnungsplanung	213
536-67	Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen	214
537-67	Streuobst	214
540-67	Lokale Agenda 21	214
601-60	Kaufpreissammlung	220
602-63	Bautätigkeit	220
603-63	Wohnungsbaustatistik	221
604-63	Preisindex für Wohngebäude in Aalen	222
605-63	Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB	223
606-63	Wohnungsbauförderung	223
607-63	Übernahme von Bürgschaften	224
608-63	Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen	224
609-63	Fehlbelegungsabgabe	224
610-63	Eigentumsförderung der Stadt Aalen	224
611-60	Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau	225
612-60	Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge	225
614-66	Straßenbau	225
615-66	Rad- und Gehwegbau	227
616-66	Fahrradparkhaus	228
617-66	Reinigung der Fußgängerzone	228
618-65	Buswarteallen	228
620-61	Vorbereitende Bauleitplanung	229
620-61	Verbindliche Bauleitplanung	232
622-61	Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung	266
624-62	Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat	276
625-62	Baulandumlegung	277
626-61	Übergeordnete Planungsebenen	278
627-62	Katastervermessung	280
628-62	Geoinformation, EDV und Planwerk	282
629-62	Gemeindefläche	286
630-62	Planung, technische Messung	286
631-62	Stadtplan	288
632-62	Flurbereinigung	288
634-SWA	Straßenbeleuchtung	289
635-66	Straßenreinigung	289
636-66	Bach- und Flussläufe	290
637-66	Brückenbau	290
701-66	Kläranlagen	292
702-66	Kanalneubau	293
703-66	Kanalreinigung	294
704-66	Rattenbekämpfung	294
705-60	Müllabfuhr	295
706-60	Geschirrmobil	296
710-30	Marktwesen	296
718-50	Bestattungswesen	296
719-50	Waldfriedhof	298
720-50	Friedhof Unterrombach	299
721-50	Friedhof Dewangen	299
722-50	Friedhof Ebnat	300
723-50	Friedhof Fachsenfeld	300
724-50	Friedhof Unterkochen	301
725-50	Friedhof Waldhausen	302
726-50	Friedhof Wasseraifingen	302
730-60	Vatertierhaltung	304
731-60	Instrumentelle Rinderbesamung	304
732-20	Viehbestand	304

733-60	Industriebahn	304
733-66	Industriebahn	305
740-80	Besucherbergwerk Tiefer Stollen	305
741-80	Reichsstädter Tage	305
742-80	Städtepartnerschaften	306
743-80	Förderung des Tourismus	307
744-80	Blumenschmuckwettbewerb	312
746-02	Unterstützung und Beratung der Betriebe	314
747-02	Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung	315
748-02	Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten	316
749-02	Kontakt zu Behörden, Kammern und Wirtschaftsverbänden	316
750-02	Technologie und Innovationsförderung	316
751-02	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	317
752-02	Wirtschaftszentrum Aalen	317
754-03	Entwicklung von Aalen City aktiv	318
755-03	Events 2002	319
801-SWA	Stromversorgung	321
802-SWA	Gasversorgung	321
803-SWA	Wärmeversorgung	321
804-SWA	Wasserversorgung	322
805-SWA	Aalen-Unterkochen	322
806-SWA	Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH	323
807-SWA	Ausstellungen, Beratung, Information	323
808-SWA	Parkhäuser und Tiefgaragen	324
810-20	Waldfläche	324
811-20	Arbeitskräfte	324
812-20	Holzeinschlag	324
813-20	Borkenkäferbekämpfung	326
814-20	Kulturarbeiten	326
815-20	Arbeiten für Dritte	326
816-20	Wegebau	327
817-20	Fahrzeuge und Geräte	327
818-20	Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung	327
819-20	Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)	327
820-20	Betreuung der städtischen Waldungen	328
821-60	Städt. Obstanlagen	329
822-60	Vorkaufsrecht	329
823-60	Grunderwerb	329
824-60	Grundstücksveräußerungen	330
825-60	Grundstücksverpachtungen	330
826-60	Gewerbeeinheiten	331
827-65	Abbruch von städtischen Gebäuden	331
828-65	Rettungszentrum Feuerwache	331
828-65	Feuerwehrgerätehaus Fachsenfeld	331
828-65	Feuerwehrgerätehaus Unterkochen	331
829-65	Rathaus Aalen	332
830-65	Stadtteilzentrum Hofherrsweiler / Unterrombach	332
831-65	Stadtgärtnerei	332
832-65	Stadthallengaststätte	332
833-65	Torhaus	332
834-65	Aaläumleshütte	333
835-65	Wohngebäude	333
901-20	Haushaltswirtschaft 2002	334
902-20	Haushaltswirtschaft 2003	334
903-20	Jahresrechnung 2001	334
904-20	Schuldenstand der Hauptverwaltung	336
905-20	Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung	336

906-20	Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2002	336
907-20	Kassenumsatz Stand 31.12.2002.....	338
908-20	Rücklagen	338
909-20	Grundsteuer	339
910-20	Gewerbesteuer	339
911-20	Vergnügungssteuer	340
912-20	Hundsteuer	340
913-30	Lohnsteuerkarten	341
914-20	Mahn- und Beitreibungswesen.....	341